

Die Flora des Znaimer Kreises.

Nach pflanzengeographischen Principien zusammengestellt

von

Adolf Oborny.



Vorwort.

Wohl keines der mitteleuropäischen Länder mag in botanischer Beziehung weniger durchforscht sein, als Mähren. Die wenigen floristischen Arbeiten von Rohrer und Schlosser, die das ganze Land behandeln, sind schon längst veraltet und Neues wurde nur wenig geschaffen, was diese Lücke ausfüllen könnte. Im Jahre 1862 begann eine rege Thätigkeit durch die Veröffentlichung der verdienstvollen Arbeit Makowsky's, die in phanerogamer Beziehung den Brünner Kreis behandelt. In rascher Aufeinanderfolge erschienen dann Abhandlungen über mährische Cryptogamen von Dr. Kalmus, J. Nove und G. v. Niessl, so dass zu erwarten stand, dass in kürzester Zeit die Pflanzendecke auch des entferntesten Theiles des Landes bekannt sein dürfte. — Aber schon im Jahre 1865 hörten die grösseren Publicationen auf und was seit da in botanischer Hinsicht für Mähren geschaffen worden ist, findet sich in zahlreichen Schriften zersplittert vor. Ein grosser, ja zum Glück der grösste Theil dieser kleineren Aufzeichnungen ist in den Jahresberichten des Naturforschenden Vereines in Brünn niedergelegt worden, so dass die Uibersicht über die Gesamtflora des Landes nicht geradezu allzusehr erschwert erscheint.

Bis zur Stunde fehlt eine einheitliche Zusammenstellung der Phanerogamen, obgleich einzelne Theile des Landes mit gewissenhafter Sorgfalt schon längst durchforscht worden sind. Der Iglauer Kreis wurde durch Pokorny und Reichhardt gründlich und umfassend in seinen Vegetationsverhältnissen behandelt, ebenso der Brünner Kreis durch Makowsky. Die übrigen Kreise des Landes wurden entweder gar nicht oder doch nur unvollständig erörtert und insofern mag es wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn ich mit der vor-

liegenden Arbeit in die Öffentlichkeit trete und in derselben die Ergebnisse einer fast zehnjährigen botanischen Thätigkeit niederlege.

Die Grenzen des Gebietes habe ich etwas über den Umfang des Kreisgerichtssprengels erweitert, so zog ich vom Brünner Kreise kleine Theile vom Eibenschitzer, Auspitzer und Lundenburger Bezirke in das Bereich meiner Aufzählungen, so dass etwa die Flusslinien der Oslava, Iglava und der unteren Thaia als natürliche Grenzen erscheinen. Vom Iglauer Kreise berücksichtigte ich nur die Umgebung von Trebitsch, die durch Zavřel's verdienstvolle Thätigkeit in neuerer Zeit ganz ausgezeichnet aufgeschlossen worden ist und aus dem benachbarten Nieder-Oesterreich nahm ich nur jene Standorte auf, die in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze liegen. Durch diese Abrundung erscheint die Arbeit mehr als eine Flora des mittleren und unteren Thaiagebietes. Gerne hätte ich noch das Quellgebiet dieses Flusses mit hineingezogen, dieses ist aber bisher in botanischer Beziehung so gut wie gar nicht bekannt. Sollten Zeit und Umstände mir es ermöglichen, so will ich auch diesem Theile des Landes in der Folge gerne meine Aufmerksamkeit widmen.

So gewissenhaft und gründlich einzelne Theile des Kreises bisher durchforscht worden sind, so finden sich doch noch gewaltige Lücken vor, die der aufmerksame Leser sofort herausfinden dürfte. Am sorgfältigsten wurden die Bezirke von Namiest, Nikolsburg, Joslowitz, Znaim, Frain und theilweise auch der von Hrotowitz durchsucht; minder gut jene von Kromau und Mähr. Budwitz und am wenigsten jener von Jamnitz. Verkehrsverhältnisse und Entfernung tragen die meiste Schuld daran, dass den letztgenannten Gegenden nicht die genügende Würdigung gezollt werden konnte.

Den grössten Theil des Gebietes kenne ich aus eigener Erfahrung; die weitaus überwiegende Zahl der angeführten Pflanzen habe ich entweder selbst gesammelt, oder doch von den betreffenden Standorten in Herbarien gesehen. Nur wenige Arten machen hievon eine Ausnahme; auch nahm ich von diesen nur jene Pflanzen auf, wo nach pflanzengeographischen Gründen Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, dass diese oder jene ältere Angabe auf richtiger Beobachtung beruhe.

Ausser den Phanerogamen nahm ich auch noch die Gefäss-Cryptogamen in diese Abhandlung auf und das aus dem Grunde, als es mir im Laufe meiner botanischen Thätigkeit glückte, manchen interessanten Fund aus dieser Pflanzengruppe zu machen.

Auf den Namen einer Flora des Znaimer Kreises kann die vorliegende Arbeit keinen Anspruch machen. Aufgabe des Verfassers war nur, einen Beitrag über die Verbreitung der in der Abhandlung besprochenen Pflanzenarten für Mähren zu liefern. Auf Grundlage ähnlicher Arbeiten kann in der Folge leicht von einer kundigen Hand eine Gesamtflora des Landes geschaffen werden.

Zum Schlusse fühlt sich der Verfasser verpflichtet, allen Jenen, die denselben bei der Bearbeitung mit grosser Bereitwilligkeit unterstützten, den innigsten Dank auszusprechen. Ohne deren Beihilfe wäre es wohl nicht möglich gewesen, einige der schwierigen Gattungen, wie: *Rosa*, *Rubus*, *Hieracium* etc. in modernem Sinne zu behandeln. — Vor Allen seinem geehrten Gönner, Herrn Baron Rob. von Uechtritz in Breslau, welcher ihm nicht nur eine Reihe werthvoller Notizen zur Verfügung stellte, sondern auch in der Auffassung kritischer Arten hilfreich unterstützte; ferner dem Herrn Dr. H. Christ in Basel in Bezug auf *Rosa*, Herrn Dr. W. O. Focke in Bremen in Bezug auf *Rubus* und Herrn Dr. A. Peter in München, der die Freundlichkeit hatte, bei der Bearbeitung der Piloselloiden durch seine reichen Erfahrungen den Verfasser zu unterstützen.

Ferner danke ich noch allen jenen, die mich durch Einlieferung von gesammelten Pflanzen oder durch Standortsangaben unterstützten. Es sind dies die Herren: Direktor A. Schwöder in Eibenschitz, Oberförster Ritschl in Jaispitz, Gutspächter Franz Richter, derzeit in Wien und F. Zavřel, Lehrer in Trebitsch.

Znaim, im Dezember 1878.

Adolf Oborny.

Einleitung.

Zur Geschichte der Botanik im Znaimer Kreise.

Die älteste Aufzählung von Pflanzen aus dem Znaimer Kreise rührt von M. Ferd. Hochstetter, Senior und Prediger der evangelischen Gemeinde Brünns, her, welcher im Jahre 1825 ein Verzeichniss 76 seltener Pflanzenarten Mährens veröffentlichte, darunter viele aus der Umgebung von Nikolsburg. Rudolf Rohrer, Buchdruckereibesitzer in Brünn, durchwanderte wiederholt den östlichen Theil des Gebietes und publicirte seine Funde in seiner „Flora von Mähren“ im Jahre 1835. — M. v. Uechtritz, Rittmeister in der k. k. Armee, garnisonirte um jene Zeit in mehreren Orten des südlichen Mährens und verwendete auf ganz ausgezeichnete Art die Zeit zur Durchforschung des Gebietes; von ihm stammen die ältesten und sichersten Angaben über Pflanzenvorkommnisse aus der Umgebung von Znaim. Er hat auch in seiner im Februar des Jahres 1839 veröffentlichten Abhandlung ganz richtig hervorgehoben, dass das hügelige Gebiet in der Umgebung von Znaim mit seinen zahlreichen Weinbergs- und Feldrändern, Hohlwegen und steinigten Berglehnen weit mehr Pflanzen berge, als die damals schon in botanischer Hinsicht berühmt gewordene Umgebung von Polau und Nikolsburg. Die vorzügliche Arbeit wurde in den Berichten der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur veröffentlicht und kam nur wenig in die Hände mährischer Botaniker.

Erfolgreich wirkten um jene Zeit noch: der im Jahre 1843 verstorbene Augustiner-Ordenspriester und Professor Aurelius Thaler, der am 23. Dezember 1863 verstorbene jubil. Statthaltereirath Wilhelm Tkany in Brünn und seine Freunde Wessely und Jellinek. Die Excursionen dieser Herren erstreckten sich vorzugsweise in die Umgebungen von Polau, Nikolsburg, Kromau und Eibenschitz. Ferner noch: Johann N. Bayer, zu jener Zeit General-Inspector der k. k. Staatseisenbahngesellschaft, Professor Friedrich Simony in Wien und Dr. Siegfried Reissek, Custos im k. k. bot. Hofcabinete in Wien; diesem haben wir eine Reihe von wichtigen Daten über das Thaiathal von Znaim zu danken.

Im Jahre 1843 erschien die Flora des mährischen Gouvernements von Dr. Jos. C. Schlosser, ein Werk, über welches die verschiedensten Urtheile abgegeben worden sind; für jene Zeit jedenfalls zeitgemäss,

wenn auch nicht immer in den Standortsangaben genau und kritisch. Die Schlosser'sche Flora enthält eine Reihe von Standortsangaben aus dem Znaimer Kreise, darunter auch die Funde, die Dr. Welwitsch in der Umgebung von Joslowitz machte.

Karl Römer, Fabriksbeamte in Namiest, durchforschte in einem Zeitraume von mehr als 10 Jahren den nördlichen Theil des Znaimer Kreises in mustergiltiger Art. Die handschriftlichen Aufzeichnungen dieses ausgezeichneten Mannes standen dem Verfasser zur Verfügung.

Für die Umgebung von Nikolsburg wirkten noch in der Zeit nach der Herausgabe der Flora von Schlosser die Herren: Stephan Domas, Piaristen-Ordenspriester und Professor in M. Trübau, Alexander Makowsky, derzeit Rector der k. k. technischen Hochschule in Brünn, Dr. Julius Wiesner, derzeit k. k. Professor an der Universität in Wien, und Franz Haslinger, Lehrer an der höheren Töchterschule in Brünn. Die Umgebungen von Polau, Kostel und Eisgrub durchsuchte der ausgezeichnete Pflanzenkenner Baron Rob. v. Uechtritz aus Breslau; die Umgebungen von Polau, Eisgrub, Eibenschitz, Znaim und Frain besuchte Herr Prof. Gust. Niessl von Mayendorf.

Die Kriegsereignisse des Jahres 1866 brachten Herrn Münke, Apotheker aus Breslau, in die Gegenden des nördlichen Nieder-Oesterreich; seine in Feldsberg, Staats und anderen Orten des Grenzgebietes aufgefundenen Pflanzen wurden von demselben in dem Jahresberichte der schlesischen Gesellschaft 1867 veröffentlicht.

In neuester Zeit haben für die Durchforschung des Znaimer Kreises gewirkt und wirken noch theilweise: Herr Professor Leopold Schmerz, Herr Adolf Schwöder, Direktor an der Bürgerschule in Eibenschitz; Herr Franz Richter, derzeit in Wien, F. Zavřel, Lehrer in Trebitsch.

Im Laufe des Sommers 1878 besuchte der treffliche Piloselloiden-Kenner Herr Dr. A. Peter aus München die Gegend; das Resultat seiner Forschungen in Bezug auf *Hieracium* dürfte schon in der nächsten Zeit in der zu erwartenden *Hieracium*-Monographie erscheinen.

Der Verfasser endlich durchzog botanisirend fast das ganze Gebiet, nur dem Jamnitzer Bezirke konnte er bisher nicht die gebührende Würdigung zollen; unter den Standortsangaben für diesen Bezirk finden sich daher nur jene Orte angeführt, die nahe an der Grenze liegen und die der Verfasser bei seinen spärlichen Excursionen in jene Gegenden erreichen konnte.

Literatur der Flora des Znaimer Kreises.

- M. Ferd. Hochstetter.* Verzeichniss mährischer Pflanzenarten (In der Flora 1825).
- M. v. Uechtritz.* Aus dem Berichte über die Versammlungen der botanischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau 1839.
- Rohrer und Mayer.* Vorarbeiten zu einer Flora des mährischen Gouvernements. Brünn 1835.
- Siegf. Reissek.* Beiträge zur Flora Mährens. Flora 1841.
- Supplement zu Rohrer und Mayer's Flora. In den Mittheilungen der mähr. schl. Ackerbaugesellschaft in Brünn, 1841.
- Jos. C. Schlosser.* Anleitung, die im mährischen Gouvernement wildwachsenden und am häufigsten cultivirten phanerogamen Pflanzen zu bestimmen. Brünn 1843.
- Dr. Jul. Wiesner.* Zur Flora der Polauer Berge. Oest. Wochenblatt, Wien 1855.
- Carl Römer.* Flora von Namiest. Wien. bot. Wochenblatt 1855 u. 1856.
- Alexander Makowsky.* Die Flora des Brünner Kreises (insoferne, als Makowsky den Namiester und Nikolsburger Bezirk in den Bereich des Brünner Kreises zog). Brünn, Verhandlungen des naturforschenden Vereines, 1862.
- Neue und interessante Funde in der Umgebung von Oslavan. Verhandl. des naturforschenden Vereines in Brünn, 1863.
- C. Römer.* Einige in der Umgebung von Namiest gefundene, bisher noch nicht bekannte Pflanzen, Brünn, naturf. Verein 1863.
- Um Namiest aufgefundene Pflanzen, Brünn, naturf. Verein 1864.
- G. v. Niessl.* Floristische Notizen, Brünn, naturf. Verein 1864 u. 1865.
- Cryptogamenflora von Mähren. III. höhere Sporenpflanzen. Brünn, Verhandlungen des naturf. Vereines 1865.
- C. Römer.* Neue Funde für die Namiester Flora, Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines, 1865, 1866.
- G. v. Niessl.* Ueber die Flora der Eisleithen bei Frain und neue Funde. Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1867.
- Leop. Schmerz.* Charakteristik der Flora des Rabensteinthales und Leskathales bei Znaim (Programmarbeit), Znaim 1868.
- Franz Haslinger.* Botanisches Excursionsbuch, Brünn 1869.
- G. v. Niessl.* Die von A. Oborny in der Umgebung von Znaim aufgefundenen Pflanzen. Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1871

- A. Oborny.* Beiträge zur Flora des Znaimer Kreises, mit zwei Nachträgen, Znaim (Programmarbeiten) 1871, 1872 und 1874.
- Dr. F. Ružička.* *Tulipa silvestris* und *Muscari botryoides* bei Sadek. Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1873.
- G. v. Nicssl.* Floristische Notizen, Brünn, Verhandlungen des naturf. Vereines 1873.
- A. Makowsky.* Floristische Notizen, Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1874.
- A. Oborny.* Floristische Notizen aus der Umgebung von Znaim, Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1874.
- Beiträge zur Flora des südlichen Mährens. Oesterr. bot. Zeitung, Wien 1874 (Nr. 6, 7, 12), 1875 (Nr. 2).
- Zur Flora von Mähren, Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1875 und 1876.
- Beiträge zur Flora von Mähren, österr. bot. Zeitschrift 1877 (Nr. 4).
- Dr. H. Christ.* Im Jahre 1876 beobachtete Rosenformen. Regensburg, Flora 1877 (Nr. 26).
- F. Zavřel.* Floristische Notizen, Brünn, Verhandlungen des naturf. Vereines 1877.
- A. Oborny.* Ueber das Vorkommen von *Trifolium striatum* L. und *parviflorum* Ehrh. bei Znaim, sowie über andere Funde. Brünn, Verhandl. des naturf. Vereines 1877.

Natürliche Beschaffenheit des Gebietes.

(C. Kofistka. Die Markgrafschaft Mähren und das Herzogthum Schlesien, Wien u. Olmütz 1861.)

I. Lage, Begrenzung und Grösse.

Das Florengebiet, welches im Nachfolgenden geschildert werden soll, umfasst den südöstlichen Theil Mährens und liegt zwischen 33° 5' und 34° 35' östl. Länge von Ferro, dann zwischen 48° 42' und 49° 20' nördl. Breite. — Die Grenzen fallen bis auf geringe Ausnahmen mit jenen des Kreisgerichtssprengels Znaim zusammen. Im Norden grenzt es an den Iglauer und Brünnner Kreis, im Osten bildet die Oslava von Oslavan bis nach Eibenschitz, von da bis nach Muschau die Iglava und von Muschau bis zur Landesgrenze die Thaia mit ganz geringen Ausnahmen die Grenze. Die Südgrenze fällt nahezu mit der niederösterreichischen Landesgrenze zusammen und im Westen grenzt das Florengebiet an den Iglauer Kreis.

Das Gebiet zerfällt in die Bezirke: Nikolsburg mit 6·0 □ M., Joslowitz mit 5·1 □ M., Znaim mit 9·2 □ M., Kromau mit 6·5 □ M.,

Namiest mit 50 □M., Hrotowitz mit 5·3 □M., M. Budwitz mit 6·7 □M., Frain mit 4·5 □M. und Jamnitz mit 5·2 □M. Zählt man zu diesem Gebiete noch den Bezirk aus dem Iglauer Kreise mit 7·7 □M., so ergibt sich die Gesamtfläche von 61·2 □M. zu der noch nahezu 2 Quadratmeilen aus dem Brünner Kreise zuzuschlagen wären, so dass das Florengebiet nahezu 63 Quadratmeilen umfasst, und in dieser Ausdehnung beinahe den sechsten Theil der Markgrafschaft Mähren bildet.

II. Hydrographische Verhältnisse.

1. Die *Thaia*, der grösste Nebenfluss der March, bildet als mährische Thaia die westliche Grenze des Florengebietes. Bei der Rothmühle (1390'), südlich von Piesling geht der Fluss über die mährische Grenze nach Nieder-Oesterreich und vereinigt sich bei Raabs mit der weit grösseren deutschen Thaia. Von da ab ändert die Thaia ihren Lauf, indem sie in einer tief eingeschnittenen Felsspalte unter zahlreichen Krümmungen nach Nordost wendet, oberhalb Freystein (1062') wieder in Mähren eintritt, bei Vöttau sich mit dem Schelletaubache vereinigt. Von hier aus wendet sich der Fluss wieder nach Südost, welche Richtung er bis nach Znaim beibehält. Das Thal selbst ist durchaus enge, selten über 100 Klafter breit, die Thalwände steil, meist dicht bewaldet, häufig felsig und 400—600' über der Thalsohle erhoben. Die Thalwände werden häufig von einmündenden Seitenschluchten unterbrochen, die zahlreiche kleinere oder grössere Bäche der Thaia zuführen. Bei Hardegg mündet der Fugnitzbach, zwischen Luggau und Hardegg der Jaserbach und bei Znaim der Granitzbach in den Fluss. In diesem Theile finden sich auch die pittoresken Landschaften, wie Schloss Zornstein bei Vöttau, Frain, Hardegg, Neuhäusel, Neunmühlen und Znaim. — Unterhalb Znaim durchläuft der Fluss ein kleines Becken, und betritt, nachdem er die kurze Thalenge bei Mühlfrauen durchbrochen, das grosse Thaia-Schwarzava-Becken, um hier in zahlreichen Krümmungen dem Tieflande zuzuströmen. Bei Laa in Nieder-Oesterreich mündet die Pulkau in denselben, bald stellen sich aber demselben eine Reihe niedriger Hügel entgegen, es sind dieses die westlichen Ausläufer der Polauer Berge, die den Fluss aus seiner bisherigen Richtung in eine nordöstliche bringen. In einem grossen Bogen umfließt nun die Thaia die Polauer Berge, nimmt bei Fröllersdorf den Jaispitzbach und bei Muschau die vereinigte Iglava-Schwarzava auf und geht unter mannigfachen Krümmungen der Landesgrenze entgegen, wobei das Gefälle bis auf 5' per Meile herabsinkt, bis er sich zwischen Landshut und Hohenau mit der March, bei einer Seehöhe von 453', vereinigt.

Die ganze Länge des Flusses von der mährischen Quelle bis zur Einnündung in die March beträgt 37·9 Meilen, die gerade Entfernung dieser beiden Punkte misst jedoch nur 16·5 Meilen. Das Gefälle beträgt im oberen Abschnitte 200—100' per Meile; im mittleren Theile, das ist vom Wiedereintritte in Mähren bis nach Znaim 100—30', die Thalsole sinkt hier bis auf 670' herab und im unteren Theile des Laufes sinkt das Gefälle von 30' bis auf 5' per Meile herab.

Die *Iglava* betritt ungefähr bei Přibislawitz das Florengebiet, nimmt eine grosse Anzahl von Bächen auf, darunter den Startscherbach und Wlobybach bei Trebitsch, und vereinigt sich bei Eibenschitz mit ihren grössten Zuflüssen, der Oslava und Rokytna. Auf diesem Laufe ist sie beiderseits von 300 bis 500' hohen, steilen, waldigen Abhängen eingeschlossen, die nur an wenigen Stellen eine thalartige Erweiterung gestatten, so bei Trebitsch und Eibenschitz, wo das Thal 150—200' und darüber breit wird. Die Oslava gehört nur in ihrem Unterlaufe dem Gebiete an, und zeichnet sich wie alle Flüsse des böhmisch-mährischen Plateaus durch ein tief gerissenes Flussbett, durch wechselnde Wassermenge und zahlreiche Windungen aus. Die Rokytna gehört ihrer ganzen Länge dem Florengebiete an. Dieselbe entsteht durch die Vereinigung mehrerer Bäche, welche in der Umgebung von M. Budwitz, Roketnitz und Jarmeritz, in einer Sechöhe von etwa 1700—1800' entspringen und geht mit einem wesentlich östlichen Lauf über Jarmeritz und Biskupitz in ein sich verengendes Thal, das sie erst bei ihrer Einnündung in die Iglava bei Eibenschitz verlässt. Ihre Länge beträgt über 11 Meilen; im Oberlaufe ist sie ein träges Gewässer, das erst im Mittel- und Unterlaufe, in dem stark verengten Thale ein grösseres Gefälle erlangt. Nach der Vereinigung der Iglava mit diesen zwei Zuflüssen gelangt dieselbe durch eine enge Querspalte bei Kanitz in das Schwarzava-Becken und vereinigt sich kurz vor ihrer Mündung in die Thaja mit der Schwarzava. Das Gefälle derselben ist sehr verschieden; von ihrer Quelle bis nach Trebitsch nimmt das Gefälle ab, wo dasselbe an 40' per Meile beträgt; von da bis nach Koneschin nimmt dasselbe wieder zu und erreicht an diesem Orte 90' per Meile, um dann wieder abzunehmen, so dass das Gefälle derselben bei Eibenschitz nur noch 35' und bei ihrer Einnündung 15' per Meile beträgt.

Die *Schwarzava* gehört nur durch eine ganz kurze Strecke dem Florengebiete an, indem sie bei Pausram theilweise die Grenze zwischen den beiden Kreisen Brünn und Znaim bildet.

Von nicht geringer Bedeutung für die Flora sind die Teiche, die jedoch neuerer Zeit vielfach trocken gelegt und für den Feldbau nutzbar

gemacht werden. Am ausgedehntesten ist das Teichgebiet in der Umgebung von Namiest, daher auch dort die meisten Teich- und Uferpflanzen, auf den benachbarten Wiesen die meisten Gramineen und Cyperaceen. Erwähnenswerthe Teiche jener Gegend wären: der Nedožil, der Neue-Teich und der Wokoretzer-Teich, ferner der Kammer-teich Radhan, dessen sandige Ufer der Standort vieler seltener Pflanzen sind. Im Namiester Bezirke liegen über 20 Teiche, die eine Fläche von nahezu 600 Joch bedecken. Nach Namiest dürfte die Trebitscher Umgebung am meisten mit Teichen bedacht sein, in diesen wächst schon *Nymphaeae semiaperta* Klngg., die den Namiester Teichen noch fehlt. Zwischen M. Budwitz und Jarmeritz liegt der Bauschitzer Teich, ein Standort mancher seltenen Pflanzenart. Die Teiche in der Umgebung von Jatzkau und Budkau sind nur von geringer Bedeutung, eben so jene aus der Umgebung von Jaispitz, Schönwald und Plenkowitz. Grosse und schöne Teiche liegen in der Umgebung von Nikolsburg und Eisgrub, doch auch diese dürften, dem Feldebau weichend, theilweise verschwinden.

Sümpfe von ausgedehntem Umfange fehlen fast gänzlich. Die Ueberschwemmungen an der Thaja verursachen wohl in feuchten Jahren sumpfbartige Wiesenbildung; eigentliche Sumpfpflanzen wie *Sphagneen* fehlen gänzlich. Kleinere Sümpfe finden sich bei Fröllersdorf, Dürnholz und bei der Muschauer Mühle; ferner in einer Einsenkung zwischen Wehrazenitz und Hösting und an den Teichen um Namiest und Trebitsch, für diese Orte insoferne charakteristisch, als bei Namiest neben einer Reihe von *Cyperaceen* auch noch *Sedum villosum* L. und *Menyanthes trifoliata* L., bei Trebitsch überdiess noch *Viola palustris* L. und *Drosera rotundifolia* L. anzutreffen sind.

III. Orographische Verhältnisse.

Das Florengebiet lässt sich in ein Plateauland, ein Hügel- und Flachland unterscheiden. Das Plateauland umfasst den nördlichen und westlichen Theil des Gebietes, während das Hügel- und Flachland auf das südliche und östliche Gebiet entfällt.

A. Das böhmisch - mährische Plateau. Dasselbe bedeckt wohl mehr als zweidrittel Theile des ganzen Florengebietes und zerfällt durch die tiefeingeschnittenen Thalfurchen der Thaja und Iglava in einen südlichen, einen mittleren und einen nördlichen Theil. Der südliche Theil entfällt zumeist auf Nieder-Oesterreich und stimmt in seinem Charakter wesentlich mit dem mittleren Theile, den man als das Plateau von Iglau bezeichnen kann, überein. Dieses Plateau hat noch bei Schelletau eine mittlere Seehöhe von nahezu 1800' und senkt sich allmählig nach dem

Laufe der Flüsse, bis es in einer mehr oder weniger steilen Umrandung das 550—600' hohe Thala-Schwarzava-Becken umschliesst. Das ganze Gebiet charakterisirt sich als ein flaches Hochland mit wellenförmigen Bodenanschwellungen und kurzen waldigen Bergrücken mit einzelnen Kuppen bis zu 2000' Seehöhe, die den sonst einförmigen Gegenden einige Abwechslung gewähren. Der dritte Theil dieses Plateaulandes bildet das Plateau von Saar, von diesem gehört nur ein kleiner Theil, etwa nur 8 □ M. dem Florengebiete an, als höchster Punkt desselben wäre die Rappotitzer Höhe mit 1610' hervorzuheben.

B. Im östlichen Florengebiete, ganz vom Thalaibecken umschlossen, liegt ein nahe 5 □ M. umfassendes Hügelland, das drei Reihen isolirter Inselberge bildet und unter dem Namen der Polau - Nikolsburger Berge zusammengefasst werden kann, zu welcher Hügelreihe auch der völlig isolirt stehende Staatzer Berg in Nieder - Oesterreich zuzuzählen wäre. Der Hauptzug dieser Hügelreihe bildet einen bewaldeten Bergrücken in der Richtung von Süd nach Nord, der mit dem Klentnitzer Rosenstein eine Höhe von 1446' erreicht, sich von da nach einer geringen Einsenkung in nordöstlicher Richtung zum imposanten Kesselberg (1452'), Maydenberg (1728') und Maydenstein (Ruine 1350') erstreckt und den Botanikern unter dem Namen der Polauer Berge wohl bekannt ist. Dieser Reihe gehört auch der Tunold und Sebastiansberg bei Nikolsburg an.

C. Das Flachland des östlichen Florengebietes umfasst eine Fläche von ungefähr 10—12 □ Meilen und ist unter dem Namen des Thala-Schwarzava-Beckens bekannt. Dasselbe beginnt am Fusse des böhmisch-mährischen Plateaus, erstreckt sich bis zu den Polauer Bergen und übergeht dann in das untere Marchbecken und setzt sich als Wienerbecken in Nieder-Oesterreich fort.

IV. Die klimatischen Verhältnisse.

Der Einfluss auf die Entwicklung und Vertheilung der Vegetation durch die Temperatur, den Luftdruck, die meteorischen Niederschläge und die herrschenden Windrichtungen, konnte hier nicht erörtert werden, da es noch theilweise an den nöthigen Beobachtungen fehlt. Mit grossem Fleisse wurden die Witterungsverhältnisse der Stadt Znaim durch Herrn Professor V. Bartel beobachtet; leider hörten dieselben schon im Jahre 1876 durch die Kränklichkeit und den allzu frühen Tod des trefflichen Beobachters auf. Seit 1874 bestehen in Grussbach und Schelletau meteorologische Stationen unter der Leitung der Herren Dr. Brim und C. v. Kammel. Nach diesen Beobachtungen haben Znaim und Grussbach

eine mittlere Jahreswärme von etwas mehr als 9° C. und Schelletau eine solche von nahezu 6° C. Die mittleren monatlichen Jahresniederschläge betrugen pro 1874 in Znaim 34.42 $\frac{m}{m}$ und für Grussbach im Mittel aus den Jahren 1874—1879: 35.26 $\frac{m}{m}$.

Ueber die Einwirkung der klimatischen Verhältnisse auf die Laubentwicklung und Blüthezeit lasse ich nachfolgende Tabellen sprechen; dieselben wurden auf Grund meiner achtjährigen Beobachtungen der Blüthezeit und Laubentwicklung der nachfolgenden Pflanzen für Znaim und die nächste Umgebung entworfen.

A. Laubentwicklung.

Beobachtete Pflanze	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Mittel
<i>Acer platanoidis</i>	—	—	6.4	10.4	28.4	8.4	6.4	—	12.4
<i>Aesculus Hippocastanum</i>	1.5	11.4	2.4	6.4	26.4	3.4	10.4	12.4	13.4
<i>Betula alba</i>	10.4	6.4	3.4	6.4	25.4	2.4	6.4	10.4	8.4
<i>Ligustrum vulgare</i>	10.4	—	—	12.4	21.4	8.4	6.4	4.4	10.4
<i>Pinus Larix</i>	12.4	—	6.4	13.4	13.5	8.4	—	—	10.4
<i>Prunus Padus</i>	—	2.4	1.4	4.4	24.4	4.4	8.4	7.4	7.4
<i>Ribes Grossularia</i>	24.3	3.4	30.3	2.4	17.4	30.3	30.3	26.3	1.4
<i>Sambucus nigra</i>	—	7.4	30.3	29.3	19.4	2.4	1.4	3.4	4.4
<i>Syringa vulgaris</i>	25.4	10.4	—	4.4	24.4	2.4	1.4	12.4	11.4
<i>Tilia grandifolia</i>	—	10.4	—	12.4	25.4	8.4	—	16.4	14.4

B. Blüthezeit.

a) Bäume und strauchartige Gewächse.

Beobachtete Pflanze	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Mittel
<i>Acer platanoides</i>	12.4	11.4	2.5	13.4	2.5	10.4	10.4	15.4	17.4
<i>Aesculus Hippocastanum</i>	8.5	27.4	10.4	27.4	15.5	25.4	19.5	6.5	2.5
<i>Alnus glutinosa</i>	12.3	23.3	13.3	21.3	6.4	—	21.3	4.3	19.3
<i>Betula alba</i>	15.4	9.4	5.4	16.4	27.4	4.4	23.4	20.4	15.4
<i>Cornus mas</i>	20.3	3.4	24.3	5.4	20.4	2.4	2.4	29.3	1.4
„ <i>sanguinea</i>	29.5	22.5	4.6	4.6	8.6	8.6	5.6	2.6	2.6
<i>Corylus Avellana</i>	2.3	7.3	3.3	2.3	—	13.3	26.2	2.3	4.3
<i>Crataegus Oxyacantha</i>	10.5	8.5	5.5	7.5	20.5	2.5	18.5	8.5	10.5
<i>Cytisus Laburnum</i>	20.5	3.5	7.5	19.5	20.5	8.5	24.5	9.5	11.5
<i>Ligustrum vulgare</i>	18.6	2.6	20.6	8.6	10.6	12.6	6.6	5.6	10.6
<i>Pinus sylvestris</i>	24.5	3.5	18.5	27.5	19.5	—	30.5	17.5	20.5
<i>Populus Tremula</i>	25.3	2.4	24.3	28.3	10.4	25.3	22.3	25.3	28.3
<i>Prunus avium</i>	27.4	15.4	13.4	14.4	3.5	10.4	10.4	16.4	17.4
„ <i>Padus</i>	25.4	12.4	22.4	18.4	8.5	20.4	2.5	23.4	24.4
„ <i>spinosus</i>	15.4	12.4	2.4	14.4	5.5	8.4	9.4	17.4	14.4
<i>Pyrus communis</i>	27.4	21.4	18.4	22.4	6.5	20.4	28.4	24.4	24.4
„ <i>Malus</i>	28.4	23.4	18.4	29.4	9.5	25.4	10.4	21.4	24.4
<i>Ribes Grossularia</i>	12.4	11.4	6.4	16.4	26.4	2.4	10.4	16.4	12.4
<i>Robinia Pseud-Acacia</i>	—	—	4.6	2.6	2.6	7.6	3.6	26.5	2.6
<i>Rosa canina</i>	—	20.5	4.6	1.6	2.6	6.6	1.6	26.5	31.5
<i>Salix Caprea</i>	22.3	3.4	23.3	1.4	13.4	30.3	22.3	25.3	29.3
<i>Sambucus nigra</i>	4.6	—	22.5	1.6	1.6	28.5	2.6	24.5	29.5
<i>Syringa vulgaris</i>	9.5	24.4	22.4	29.4	12.5	23.4	18.5	2.5	2.5
<i>Tilia grandifolia</i>	—	2.6	21.6	21.6	18.6	25.6	20.6	13.6	17.6
<i>Vaccinium Myrtillus</i>	25.4	21.4	27.4	25.4	10.5	—	17.5	24.4	30.4

b) Krautartige Gewächse.

Beobachtete Pflanze	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Mittel
<i>Achillea Millefolium</i>	1·6	27·5	1·6	6·6	2·6	—	10·6	26·5	2·6
<i>Adoxa moschatellina</i>	14·4	5·4	30·3	11·4	1·5	—	18·4	—	13·4
<i>Agrostemma Githago</i>	8·6	27·5	9·6	8·6	10·6	10·6	3·6	4·6	6·6
<i>Ajuga reptans</i>	20·4	28·4	15·4	27·4	14·5	22·4	5·5	5·5	24·4
<i>Anemone Hepatica</i>	14·3	12·3	2·3	19·3	6·4	15·3	26·2	15·3	14·3
„ <i>nemorosa</i>	29·3	5·4	30·3	4·4	24·4	3·4	4·4	10·4	6·4
„ <i>Pulsatilla</i>	5·3	10·3	13·3	8·3	16·3	16·3	18·3	15·3	13·3
„ <i>ranunculoides</i>	26·3	5·4	20·3	5·4	—	3·4	4·4	1·4	31·3
<i>Aquilegia vulgaris</i>	21·5	10·5	4·6	25·5	1·6	—	30·5	25·5	25·5
<i>Asarum europaeum</i>	27·3	2·4	27·3	12·4	16·4	3·4	2·4	3·4	4·4
<i>Caltha palustris</i>	12·4	2·4	10·4	14·4	1·5	5·4	8·4	20·4	13·4
<i>Cardamine pratensis</i>	27·4	21·4	29·4	26·4	10·5	17·4	1·5	25·4	27·4
<i>Centaurea Cyanus</i>	25·5	20·5	26·5	27·5	2·6	7·6	5·6	26·5	29·5
<i>Chelidonium majus</i>	15·4	20·4	23·4	28·4	9·5	17·4	5·5	25·4	15·4
<i>Chrysanthemum Leucanthemum</i>	10·5	10·5	18·5	20·5	27·5	22·5	26·5	25·5	20·5
<i>Convallaria majalis</i>	—	2·5	20·5	9·5	21·5	2·5	7·5	8·5	10·5
<i>Corydalis cava</i>	27·3	—	23·3	29·3	15·4	4·4	19·3	1·4	30·3
„ <i>solida</i>	15·3	20·3	16·3	25·3	6·4	30·3	19·3	24·3	23·3
<i>Dianthus carthusianorum</i>	17·5	—	18·5	10·5	28·5	20·5	30·5	22·5	21·5
<i>Draba verna</i>	13·3	28·3	8·3	20·3	14·4	1·4	21·3	1·4	25·3
<i>Echium vulgare</i>	6·6	—	16·6	6·6	8·6	7·6	3·6	26·5	6·6
<i>Fragaria elatior</i>	24·4	20·4	2·4	13·4	10·5	23·4	2·5	17·4	24·4
<i>Gagea arvensis</i>	24·3	3·4	18·3	2·4	10·4	1·4	20·3	1·4	28·3
<i>Gagea lutea</i>	22·3	19·3	19·3	28·3	15·4	4·4	18·3	1·4	28·3
<i>Galanthus nivalis</i>	5·3	3·3	1·3	2·3	16·3	3·3	26·2	12·2	1·3
<i>Goleobdolon luteum</i>	20·4	21·4	24·4	2·5	12·5	29·4	12·5	5·5	1·5
<i>Geum urbanum</i>	10·5	8·5	27·5	26·5	29·5	20·5	24·5	19·5	20·5
<i>Glechoma hederacea</i>	15·4	—	16·3	14·4	30·4	18·4	20·4	6·4	12·4
<i>Hieracium Pilosella</i>	9·5	—	27·4	14·5	18·5	9·5	17·5	10·5	10·5
<i>Holosteum umbellatum</i>	4·4	21·3	24·3	4·4	27·4	2·4	31·3	10·4	4·4
<i>Hypericum perforatum</i>	18·6	—	22·6	12·6	15·6	22·6	10·6	12·6	16·6
<i>Lamium album</i>	25·4	10·4	19·4	26·4	12·5	23·4	3·5	3·5	26·4
„ <i>maculatum</i>	30·3	5·4	31·3	6·4	—	10·4	19·3	10·4	6·4
<i>Lathraea squamaria</i>	15·4	7·4	6·4	14·4	27·4	30·3	5·4	10·4	17·4
<i>Linaria vulgaris</i>	7·6	—	17·6	6·6	8·6	14·6	6·6	12·6	10·6
<i>Lychnis viscaria</i>	26·4	1·5	25·4	2·5	13·5	1·5	13·5	29·4	2·5
<i>Myosotis silvatica</i>	1·5	2·5	27·4	27·4	30·4	23·4	1·5	26·4	28·4
<i>Orchis Morio</i>	7·5	30·4	1·5	30·4	15·5	2·5	14·5	2·5	5·5
<i>Orobos vernus</i>	12·4	—	6·4	12·4	9·5	17·4	10·4	23·4	17·4
<i>Plantago lanceolata</i>	29·5	13·5	14·5	8·5	20·5	29·5	18·5	6·5	17·5
<i>Platanthera bifolia</i>	4·6	22·5	18·5	6·6	9·6	8·6	10·6	27·5	1·6
<i>Primula officinalis</i>	13·3	10·4	21·3	6·4	24·4	8·4	6·4	3·4	4·4
<i>Ranunculus Ficaria</i>	19·3	2·4	19·3	5·4	20·4	3·4	7·4	2·4	2·4
<i>Salvia pratensis</i>	—	3·5	7·5	9·5	17·5	11·5	18·5	5·5	10·5
<i>Secale cereale</i>	29·5	15·5	25·5	26·5	25·5	8·6	5·6	26·5	28·5
<i>Sedum acre</i>	1·6	7·6	15·6	4·6	29·5	29·5	6·6	5·6	4·6
<i>Symphitum officinale</i>	—	28·4	27·4	6·5	16·5	2·5	17·5	5·5	6·5
<i>Taraxacum officinale</i>	30·3	—	10·4	5·4	1·5	5·4	10·4	3·4	9·4
<i>Tussilago Farfara</i>	8·3	7·3	9·3	2·3	9·4	15·3	19·3	28·3	15·3
<i>Viola odorata</i>	8·3	21·3	21·3	24·3	10·4	25·3	19·3	18·3	22·3

V. Geognostische Verhältnisse.

(Untersuchungen des Werner-Vereines in Brünn und A. Oborny, die geognostischen Verhältnisse von Namiest.)

Das Florengebiet lässt sich in geognostischer Beziehung in zwei grosse, jedoch ungleiche Theile scheiden und zwar in einen westlich gelegenen Theil, der mit dem Plateaulande zusammenfällt und in einen kleineren östlichen Theil, des Hügel- und Flachlandes.

A. Das Plateauland. Die Hauptmasse dieses Gebietes besteht aus krystallinischen Schiefern, aus Granit, Dioritgesteinen wie auch aus Serpentin und nur jener Theil, der mit dem Flachlande zusammentrifft, ist aus Sedimentgesteinen der Neogenformation, des Rothliegenden und der Kohlenformation aufgebaut. So scheinbar eintönig dieses plateauartige Bergland ist, so hat es in geognostischer Beziehung mehr Abwechslung, als man erwarten dürfte. Namiest, Mohelno und Kromau bieten solche Punkte grosser Mannigfaltigkeit. Die geognostischen Verhältnisse der Umgebung von Namiest, wie auch im Allgemeinen jene des übrigen Plateaulandes, habe ich seinerzeit ausführlich beschrieben, hier sollen nur kurz die wichtigsten geognostischen Glieder hervorgehoben werden, insoferne sie auf die Pflanzendecke irgend einen Einfluss ausüben.

1. Der graue Gneiss. Derselbe bildet die Hauptmasse des westlichen Gebietes; derselbe wird jedoch an vielen Stellen von den Diluvialgebilden Löss, Sand und Schotter stellenweise inselartig überdeckt und von Granit, Sienit, Serpentin, Granulit, Hornblendeschiefer und Glimmerschiefer unterbrochen, während der krystallinische Kalk nur sporadisch auftritt. Der Kalk ist überhaupt im westlichen Theile des Florengebietes eine Seltenheit, daher auch das seltenere Auftreten von Orchideen in diesem Gebiete. Die dünnen und bewaldeten Hügel, wie auch die steilen Wände, die der graue Gneiss gegen die einzelnen Thalfurchen bildet, zeichnen sich durch eine Reihe ganz prächtiger Standorte seltener Pflanzen aus. Zu diesen wäre die Eisleithen bei Frain, der Stierfelsen bei Znaim, der Geisssteig bei Luggau, die Thalwände des Thail- und Granitzthales bei Znaim und die Hügel um Mühlfraun und Tasswitz zu zählen. Von Pflanzen, die auf diesen Standorten vorkommen, sollen hier nur erwähnt werden: *Cimicifuga fétida* L., *Thalictrum Jacquinianum* Koch, *Aconitum Anthora*, *Arabis brassicaeformis* Wllr., *Echium rubrum* Jacq., *Echinops shaerocephalus* L., eine Reihe von *Hieracien*, darunter ganz charakteristisch für die dünnen Hügel der Umgebung von Znaim und Mühlfraun, *Hieracium echinoides* Lum. und *H.*

cymosum L.; ferner *Iris variegata* L., *Lactuca stricta* W. K. *Trifolium parviflorum* Ehrh. u. A.

2. Der Granulit findet sich in grosser Mächtigkeit dem Gneisse eingelagert zu beiden Seiten an der Oslava bei Namiest und in einem Lager geringerer Mächtigkeit auch bei Hosterlitz vor.

3. Der Amphibolitschiefer. Derselbe bildet häufig langgestreckte Züge in nordöstlicher Richtung und tritt bei Namiest und Vöttau in grösserer Mächtigkeit auf. Mit dem Amphibolit haben gleiche Lageungsverhältnisse:

4. Der Glimmerschiefer und der mit diesem Gestein öfter auftretende Thonschiefer. Die grössten Züge dieser Gesteine sind in den Umgebungen von Namiest, Mohelno, Senohrad, Veskau, Baumöl und Niklowitz. — Auf den Abhängen des Glimmerschiefers bei Schloss Neuhäusel wächst *Verbascum speciosum* Schrad. und *Arabis sagittata* DC; auf jenen von Hardegg *Phyteuma orbiculare* L., *Gentiana germanica* Willd., *Aconitum variegatum* L. und massenhaft *Bupthalmum salicifolium* L.

5. Der krystallinische Kalk bildet Züge von nur sehr untergeordneter Bedeutung. Etwas grössere Partien treten bei Namiest, Oslavan, Vöttau, M. Budwitz und bei Frain auf, ohne jedoch irgendwie auf den Pflanzenwuchs einzuwirken.

6. Der Serpentin. Derselbe dient mancher seltenen Pflanze als Unterlage; von allen jenen, die auf demselben gedeihen, hebe ich nur jene hervor, die hier ausschliesslich auf Serpentin wachsen, diese sind: *Gymnogramme Maranthae Mettenius* und *Asplenium Serpentinei Tausch*, beide bei Mohelno. Grössere Serpentinmassen finden sich noch bei Namiest und Hrubschitz vor.

7. Der Granit. Grössere Granitmassen treten westwärts von Namiest auf und bilden die Unterlage eines grossen Theiles des Namiester und Trebitscher Bezirkes. Eine kleinere Partie dieses Gesteines erstreckt sich östlich von Kromau von Eibenschitz bis gegen Wolframitz mit dem 1220' hohen Miss-Kogel. Im Thaiathale bei Znaim ist der Granit nur von geringerer Ausdehnung, durch das Auftreten einiger seltener Pflanzen jedoch in botanischer Beziehung nicht uninteressant, da auf denselben eine Reihe prächtiger *Hieracien* und *Rosen* gedeihen, so: *Hieracium graniticum* Schultz Bip. *H. Schmidtii* Tausch v. *crinigerum*, *H. fragile* Jord. und in den Geröllen dieses Gesteines *H. stiriaceum* A. Kern., und die Rosen: *R. trachyphylla* Rau. f. *reticulata* Kern, *R. tomentella* Lém. und *R. dumetorum* Thuill. f. *obtusifolia* Desv.

8. Die Sedimentgesteine lassen sich trennen: a) in die Steinkohlenformation mit Sandstein der flötzführenden Schichten, dieselben treten nur in geringer Ausdehnung im östlichen Theile des Plateaulandes bei Oslavan, Eibenschitz und Kromau auf. b) in Schiefer und Sandstein des Rothliegenden bei Oslavan, Eibenschitz, Kromau, Misslitz; in ganz geringer Ausdehnung auch auf dem Steinberge bei Tasswitz und auf dem Kuhberge bei Znaim und c) in die Schichten des marinen Tegels und Sandsteines, am häufigsten an der Ostgrenze des Plateaulandes; in kleineren Partien auch bei Konitz, Edmitz, Aujezd, Hösting und Krutschitz südlich von M. Budwitz.

B. Das Hügel- und Flachland. Der Hauptstock der Polauer und Nikolsburger Berge gehört der weissen Juraformation an. Auf diesen Hügeln und um dieselben kommen eine Reihe von Kalkpflanzen vor, die sonst im Gebiete fehlen; auch treten in der Umgebung von Nikolsburg die sonst im Gebiete ziemlich seltenen Orchideen etwas häufiger auf. — Menilitschiefer, Numuliten-Sandstein und Kalk-Conglomerate bilden nur ganz untergeordnete Lager zwischen Saitz, Neumühl und Millowitz.

Der weitaus grösste Theil des Flachlandes gehört der Neogen-Formation an. Die Glieder derselben erstrecken sich durch das ganze Thaa-Iglava-Becken und reichen mit einzelnen inselartigen Partien bis in das plateauartige Bergland hinauf. Die wichtigsten Theile derselben wären :

a) Der Tegel. In grösseren Mengen um Tracht, Danowitz, Ober-Wisternitz, Irritz und Frainspitz, Erdberg, Urbau und Naschetitz; kleinere Partien treten auch bei Eibenschitz und Znaim auf.

b) Leithakalk, dieser nur in einer ganz kleinen Partie südlich von Nikolsburg.

c) Tertiärsand. In einem ausgedehnten Lager zwischen Gurwitz, Nikolsburg und Kanitz. Ausser dem grauen Gneiss entschieden das mächtigste Gebilde des ganzen Florengebietes; dasselbe wird von den früher genannten Gliedern der Tertiär-Formation stellenweise unterbrochen, andererseits aber auch von Diluvial- und Alluvialgebilden überdeckt.

Die Diluvial-Gebilde füllen die Einsenkungen und Buchten des Plateaulandes und des Hügellandes aus und erreichen an den Grenzen zwischen dem Plateau- und Hügellande einerseits und dem Flachlande andererseits die grösste Ausdehnung, während die Alluvialgebilde die Flüsse im Flachlande begleiten. Die wichtigsten Glieder wären :

a) Löss, meist ein gelblicher Lehm, welcher den Tertiärschotter bedeckt und oft bedeutende Mächtigkeit erreicht. Die Schichten dieses Lehmgebildes werden oft durch weitgehende Wasserrisse blosgelegt und geben auch Veranlassung zu den zahlreichen Hohlwegen, die sich im Hügel- und Plateaulande zeigen.

b) Alluvialgerölle und Sand. Diese bedecken die tiefsten Stellen des Flachlandes an der Thaia und Iglava und reichen bis zur Einmündung der Thaia in die March.

c) Diluvialschotter. Dieser besteht aus mitunter losen Kalkstein-Conglomeraten und bedeckt die Lehmablagerungen, so bei Nikolsburg.



Systematisches Verzeichniss

der im Gebiete beobachteten

Gefässpflanzen.

In diesem Verzeichnisse wurden alle wildwachsenden und häufig verwilderten Pflanzen aufgenommen, die nach sicherer Beobachtung im Florengebiete wachsen. Anhangsweise wurden auch jene Pflanzen angeführt, die häufig im Grossen auf freiem Felde gebaut werden. Die wildwachsenden und verwilderten wurden mit fortlaufenden Nummern versehen. Die Anordnung wurde mit ganz geringen Ausnahmen nach Dr. L. Čelakovsky's mustergiltigem Prodrömus der Flora von Böhmen gewählt, welchem das modificirte System Endlicher's zu Grunde liegt. In Bezug auf den Speciesbegriff wurde insofern eine Aenderung gemacht, als sich der Verfasser theilweise der Richtung der strengeren Unterscheidung anschloss.

I. Abtheilung.

Cryptogamen.

I. Classe Gefässsporophyten.

I. Ord. Polypodiaceen R. Brown.

1. *Polypodium vulgare* L. In Felsspalten, schattigen Wäldern, auf Baumwurzeln und auf alten Mauern, gemein im Berg- und Hügellande; fehlt in der Ebene.

Beobachtete Formen:

a) *commune* Milde. Bei Namiest (Römer), Znaim, Frain, M. Budwitz.

b) *rotundum* Milde. Bei Namiest (Schwöder), Hrubschitz (Römer), Znaim, M. Budwitz und Jarmeritz.

c) *attenuatum* Milde. Bei Znaim, Hardegg und Frain.

2. *Phegopteris polypodioides* Fée. In Felsspalten, sehr selten. Bisher nur im Granitzthale zwischen dem Hlg. Brunnen und der Granitzmühle bei Znaim.

3. *Phegopteris Dryopteris Fée.* Schattige Laubwälder, Schluchten und Felsspalten, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), Eisleithen bei Frain (v. Niessl), Granitzthal bei Znaim, Kuketai bei Esseckee, Neunmühlen, im Jaserthale bei Luggau, im Thaiathale unter Hardegg und im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch, hier nach Zavřel häufig.

4. *Phegopteris Robertiana A. Br.* In steinigen Gebirgswäldern und in Felsspalten, zerstreut und nicht häufig. Namiest und Mohelno (Römer), im Thaiathale bei Neunmühlen, Hardegg und Frain.

5. *Gymnogramme Maranthae Mettenius.* Auf Serpentinfelsen des Iglavathales bei Mohelno nächst Namiest (Römer).

6. *Pteris aquilina L.* In Wäldern und Holzschlägen, sehr zerstreut. Bei Sedletz und Heinrichslust nächst Namiest (Römer), zwischen der Eisleithen und Liliendorf, im Bratauer - Walde bei Frain, hier die Form *b lanuginosa Hooker.*

7. *Asplenium Adiantum nigrum L.* In Felsspalten, an steinigen und schattigen Orten, selten. Bei Mohelno auf Serpentin, in der Form *A. Serpentini Tausch* (Römer).

8. *Asplenium Ruta muraria L.* In Felsspalten, Mauerritzen im ganzen Gebiete verbreitet, doch nirgends gemein. Die häufigste Form ist:

a) *Braunfelsii Heufler.* Bei Eisgrub (v. Niessl), auf dem Tunold bei Nikolsburg (v. Niessl), auf den Polauer Bergen, bei Namiest (Römer), auf Serpentin bei Mohelno häufig (Römer und Schwöder), bei Vöttau, Frain, im Thail- und Granitzthal bei Znaim, bei Schloss Neuhäusel und Mühlfraun. Ueberdiess beobachtete ich:

b) *Matthioli Gasparini.* Im Granitzthale bei Znaim und im Thaiathale bei Hardegg, und Römer die Form:

c) *brevifolium Heufler.* In Felsspalten des Serpentinegebietes um Mohelno.

9. *Asplenium germanicum Weiss.* In Felsspalten und auf Einfriedungsmauern, sehr zerstreut. Bei Namiest häufig (Römer), hinter dem Vororte „Kloster“ bei Trebitsch (Zavřel), im Granitzthale bei Znaim und im Thaiathale zwischen Hardegg und der Umlaufmühle.

10. *Asplenium septentrionale Hoffm.* In Felsspalten und auf Einfriedungsmauern sonnig gelegener Orte, ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), im Granitz- und Thaiathale bei Znaim, im Thale des Jaispitzbaches von Jaispitz abwärts, bei Hardegg,

Frain und Vöttau und beim Bauschitzer Teiche zwischen M. Budwitz und Jaromeritz.

11. *Asplenium Trichomanes* Huds. In Felsspalten, zwischen Baumwurzeln und auf alten beschatteten Mauern, im Berg- und Hügellande gemein. Um Namiest (Römer), Mohelno (Schwöder), Mähr. Budwitz, Vöttau, Budkau, Luggau, Frain, Hardegg, Neunmühlen, Jaispitz und an vielen anderen Orten.

12. *Asplenium viride* Huds. Bisher nur auf einer alten Mauer bei Namiest (Römer).

13. *Asplenium Filix femina* Bernh. In feuchten, schattigen Wäldern und in bewaldeten Bergschluchten, zerstreut. Die Form:

a) *dentatum* Döll. Auf Serpentinfelsen bei Mohelno und in Geröllen bei Namiest (Römer), in Felsspalten des Thaila- und Granitzthales bei Znaim.

b) *fissidens* Döll. In Wäldern bei Namiest (Römer), Neunmühlen an der Thaila, bei Znaim, Hardegg und Frain.

14. *Aspidium lobatum* Kunze var. *microlobum* Milde. Unter dichtem Gebüsch und in Felsspalten, sehr selten. Thailathal bei Hardegg und im Granitzthale bei Znaim.

15. *Aspidium spinulosum* Schwartz. In Bergwäldern um Namiest in einer dem *A. Dilatatum* nahestehenden Form (Römer), auf den Eisleiten bei Frain (v. Niessl), im Granitzthale bei Znaim, im Thaila- und Fugnitzthale bei Hardegg und nach Zavřel auch hinter dem Vororte Kloster bei Trebitsch auf Granit.

16. *Aspidium filix mas* Sw. In schattigen Wäldern und Hainen, an Waldrändern und in Gebirgsschluchten, in den Formen:

a) *genuinum* Milde. Auf den Eisleithen bei Frain, im Thailathale bei Znaim.

b) *crenatum* Milde. Auf dem Rappotitzer Berge bei Namiest (Römer), Slavitzer Wald bei Trebitsch (Zavřel), im Thaila- und Granitzthale bei Znaim, bei Gnadlersdorf, Neunmühlen und bei Hardegg.

17. *Cystopteris fragilis* Bernh. In Felsspalten, auf Baumwurzeln, auf alten Mauern und in Brunnen gemein.

a) *lobulato dentata* Milde. An sonnigen Orten bei Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (v. Niessl), bei Frain, Hardegg und Znaim.

b) *pinnatipartita* α) *anthriscifolia* Milde. An schattigen Orten bei Namiest (Römer), ebenso um Frain, Neunmühlen und Znaim. In einem Brunnen unterhalb Hardegg fand ich die Form:

c) *cynapifolia* (Rth. sp.)

II. Ord. Ophioglosseae R. Brown.

18. *Botrychium Lunaria* Schwartz f. *normalis* Röm. Auf sonnigen Triften und kurzgrasigen Waldplätzen, sehr zerstreut. Auf den Polauer Bergen (Makowsky), bei Namiest (Römer), auf einem Hügel nächst der Iglauer Strasse bei Trebitsch, in der Nähe dieser Stadt noch beim jüdischen Friedhofe, bei der Windmühle und auf einem Weideplatze unter der „Bába“ (Zavřel); als Seltenheit im Granitzthale bei Znaim.

III. Ord. Lycopodiaceae Richard.

19. *Lycopodium clavatum* L. Auf Triften und Haiden hügliger und waldiger Gegenden, bisher nur im Gebiete der Iglava. Bei Strasch, in den Wäldern zwischen Oppatau und Brodetz, hier häufig. Beide Standorte nach Zavřel. Angeblich auch auf den Anhöhen „Doubkova Wald“ und Holec Kopec unweit M. Budwitz und wahrscheinlich auch in den Wäldern von Datschitz und Jamnitz.

20. *Lycopodium complanatum* L. Auf Haiden und in Bergwäldern. Bisher nur im Walde bei Oppatau gegen Brodetz (Zavřel).

IV. Ord. Equisetaceae De Candolle.

21. *Equisetum arvense* L. Auf Aeckern, schlechten Wiesen, auf feuchtem Sandboden und in Bergschluchten, gemein.

a) *nemorosum* A. Br. Auf sumpfigen Stellen des unteren Leskathales bei Klein-Tesswitz, an Waldbächen im Thaja- und Granitzthale bei Znaim, im Fugnitzthale bei Hardegg, im Bratauer-Walde bei Frain, im Blatta-Walde bei Budkau und in einer Waldschlucht zwischen Baumöl und dem Thaiathale.

b) *decumbens* G. Meyer. Ueberall gemein.

c) *varium* Milde. In der Poppitzer Schlucht bei Znaim.

22. *Equisetum pratense* Ehrh. An mehreren Stellen im Thaiathale zwischen Hardegg und der Umlaufmühle.

23. *Equisetum silvaticum* L. In feuchten Bergschluchten, an feuchten Waldplätzen und Quellen zerstreut. Die Form a) *praecox* Milde, häufig um Namiest (Römer), im Bratauer Walde bei Frain, im Fugnitzthale bei Hardegg, im Blatta- und Budkauer-Walde bei M. Budwitz.

24. *Equisetum limosum* L. In Sümpfen, Gräben, an Teich- und Flussufern, zerstreut und gesellig.

a) *Linneanum* Döll. Bei Namiest (Römer), Röschitz bei Aujezd, auf der Sumpfwiese im Klatschauer Walde Bezirk Trebitsch (Zavřet), im Teiche des Budkauer Waldes und bei Jaispitz.

b) *verticillatum* Döll f. *2 leptocladon* Döll. Bei Eisgrub (v. Niessl), Namiest (Römer) und Röschitz bei Aujezd.

25. *Equisetum palustre* L. Auf nassen sumpfigen Wiesen, in Schluchten und an Quellen häufig.

a) *tenue* Döll. Um Namiest (Römer), bei M. Budwitz, Granitzthal bei Znaim und bei Budkau.

26. *Equisetum ramosissimum* R. Desfont. In den Abänderungen a) *subverticillatum* Al. Braun a. *persistens* Milde und b) *caducum* Milde, c) *gracile* Al. Braun, d) *virgatum* Al. Braun und e) *simplex* Döll auf steinigem Boden im Granitzthale zwischen der Mühle und der Jäger-Schiessstätte ziemlich gemein.

II. Abtheilung.

Phanerogamen.

II. Classe Gymnospermen.

V. Ord. Coniferen Juss.

27. *Taxus baccata* L. In schattigen Wäldern und in Gebirgsschluchten selten. Mit Sicherheit nur im Bratauer Reviere bei Frain (v. Niessl), im Thaiathale und im Fugnitzthale bei Hardegg. Angeblich auch im Thale des Schelletauer-Baches bei Vöttau. — März und Anfang April.

28. *Juniperus communis* L. Auf trockenen und steilen Abhängen, auf sonnigen Hügeln und lichten Waldplätzen, fast überall im Hügellande; fehlt in den Niederungen. — April, Mai.

29. *Pinus silvestris* L. Im Hügellande der gemeinste Baum, häufig in schönen Beständen, in der Ebene nur vereinzelt oder fehlend. Schöne Bestände um Namiest, Kromau, Radischowitz, Jaispitz, Wolframtitzkirchen, Frainersdorf, Vöttau, M. Budwitz, Budkau u. a. Orten. Auf den dünnen und sonnigen Lehnen des Thaiathales bei Znaim kommen nur selten schöne Stämme vor; die meisten sind schwächlich, niedrig und verkrüppelt. — Mai.

Pinus Laricio Poir. Wird hie und da in Parkanlagen und selbst auch in Wäldern gepflanzt, so z. B. im Budkauer Walde bei M. Budwitz.

30. *Abies alba* Mill. Bildet nur selten geschlossene Bestände, meist mit der folgenden gemengt oder wie bei Znaim nur vereinzelt. Mai.

31. *Abies Picea* Mill. Neben *Pinus silvestris* im nördlichen Gebiete der gemeinste Waldbaum, fehlt häufig in den Niederungen. — Mai.

32. *Larix europaea* DC. In der nächsten Umgebung von Znaim sehr vereinzelt; häufiger in den nördlichen Gegenden ohne gerade geschlossene Bestände zu bilden. Auf der Poppitzer Höhe zwischen der Capuciner-Leithen und dem Dorfe Kaidling in einigen kräftigen Stämmen; häufiger bei Frain, Vöttau, Jaispitz, Namiest, Kromau, M. Budwitz und Budkau. — April, Mai.

III. Classe Monocotylen.

VI. Ord. Lemnaceen Link.

33. *Lemna trisulca* L. In stehenden oder langsam fließenden Gewässern im südlichen Gebiete verbreitet, fehlt im nördlichen Theile, so z. B. um Namiest. Häufig im Jaispitzbache und in den Wassergräben und Lachen der Auen um Grussbach wie auch in den Niederungen an der unteren Thäia. April und Mai.

34. *Lemna minor* L. In Lachen, Sümpfen, Wassergräben und Teichen, als die gemeinste Art überall im Gebiete verbreitet. — Mai, Juni.

35. *Lemna gibba* L. In stehenden Gewässern, Wassergräben und Pfützen im südlichen Gebiete verbreitet; seltener im nördlichen Theile. Um Namiest nur im Wokaretzer Teiche (Römer); häufig um M. Budwitz, Jarmeritz, Budkau, Znaim, Grussbach u. a. Orten. — Mai, Juni.

36. *Lemna polyrrhiza* L. In stehenden Gewässern und Wassergräben sehr zerstreut, doch nicht selten. Bei Namiest (Römer), Hödnitz, Gurwitz, Znaim, im Bauschitzer Teiche bei M. Budwitz, Jarmeritz und bei Joslowitz. — Mai, Juni.

VII. Ord. Najadeen A. Rich.

37. *Zanichellia palustris* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, sehr zerstreut. Um Namiest in den Teichen Radhan, Wokaretz und Kaly (Römer), bei Hrotowitz (Römer) und im Plenkowitzer Teiche. — Juni — August.

38. *Potamogeton pectinatus* L. In tiefen Sümpfen und Teichen, selten. Im oberen Teiche bei Wokaretz (Römer), im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz. — Juli, August.

39. *Potamogeton trichoides* Cham & Schl. In stehenden Gewässern und in Sümpfen, selten. In den Teichen bei Wokaretz und bei Zniadka wie auch in einzelnen Sümpfen um Namiest (Römer); in den Tümpeln und Lachen der Thaianiederungen zwischen Kostel und Eisgrub (Rob. v. Uechtritz). — Juli und August.

40. *Potamogeton pusillus* L. α) *latifolius* Nlr. In Lachen und Sümpfen um Namiest (Römer). β) *angustifolius* Nlr. Im südlichen Gebiete, so im Plenkowitzer Teiche, im Granitzbache bei Znaim, im Jaispitzbache und in Wassergräben bei Grussbach. — Juli, August.

41. *Potamogeton crispus* L. In stehenden und langsam fließenden Wässern ziemlich gemein. Häufig um Namiest (Römer); massenhaft in den Teichen bei Thein nächst Trebitsch (Zavřel); häufig bei Znaim, Edmitz, Plenkowitz, Frain, Jaispitz und Grussbach. — Juni, August.

42. *Potamogeton lucens* L. In stehenden Wässern des südlichen Gebietes gemein, seltener im nördlichen Theile. Im Wokaretz Teiche und beim Platzer Meierhofe bei Namiest (Römer), im Teiche Židloch bei Ptačov (Zavřel), bei Oslavan (Makowsky); in den Thaian Armen an der unteren Thaian und um Grussbach. — Juli, August.

43. *Potamogeton natans* L. α) *homophyllus* Nlr. In stehenden und langsam fluthenden Gewässern gemein. In den Teichen um Namiest (Römer), in der Oslava bei Oslavan (Römer), bei Grussbach, im Bauschitzer Teiche bei Jaromeritz und bei Jaispitz. Juli, August.

VIII. Ord. Aroideen Juss.

44. *Acorus calamus* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, zerstreut. Um Namiest in den Teichen mit Schlamm Boden (Römer), an den Ufern der unteren Thaia, vereinzelt auch um Znaim. — Juni.

45. *Arum maculatum* L. In Auen und schattigen Wäldern im Gebiete an der unteren Thaia gemein (Makowsky). — Mai, Juni.

IX. Ord. Typhaceen DC.

46. *Sparganium ramosum* C. Bauh. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, an Teichen und in Tümpeln gemein. Um Namiest (Römer), Kromau, M. Budwitz, Budkau, Znaim, Frain, Hardegg, Grussbach und in den Niederungen an der unteren Thaia überall sehr gemein. — Juni und Juli.

47. *Sparganium simplex* Huds. In Wassergräben, Teichen, Pfützen und an Flussufern, sowohl im Flachlande als auch im Hügellande, ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), am Neuwiesenteiche bei Boskowstein, an den Ufern der Thaia zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, in Lachen des Edelspitzer Wäldchens, auf dem Kühberge bei Znaim, bei Mühlfraun und in den Niederungen an der unteren Thaia von Hödnitz abwärts. — Juli.

48. *Typha latifolia* L. In Sümpfen, Gräben, an Teich- und Flussufern, ziemlich gemein. Fehlt um Namiest. Häufig um Grussbach, Possitz, Hödnitz, Jaispitz, Budkau, M. Budwitz, Jarmeritz, Gröschelmauth und vielen anderen Orten des südlichen Gebietes. Juni und Juli.

49. *Typha angustifolia* L. Mit der früheren Art, jedoch auch in Gebirgsgegenden; so um Namiest (Römer). — Juni und Juli.

X. Ord. Gramineen Juss.

Zea Mais L. Wird in den Niederungen an der Thaia und Iglava gebaut. — Juli.

50. *Andropogon Ischaemum* L. Auf trockenen, sonnigen Abhängen, trockenen Wiesen und auf Rainen, gemein. Um Namiest (Römer), Radischowitz, M. Budwitz, Luggau, Frain, Hardegg, Rausenbruck, Znaim und von da längs der Landesgrenze bis nach Lundenburg. Juli und August.

51. *Tragus racemosus* Desf. An Wegen, auf sandigen Plätzen und Bergabhängen, sehr zerstreut. Auf den Rändern des Hohl-

weges zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, auf dem linken Abhange des Thaiathales zwischen Kl. Tesswitz und Mühlfraun, auf dem Eliasfelsen im Granitzthale bei Znaim und unter den Tuchmacherrahmen auf der terrassenförmigen Abdachung des Burgberges bei Hardegg. — August und September.

52. *Cynodon Dactylon* Pers. Auf sonnigen Triften, an Rainen, Feldwegen und auf steilen Abhängen, zerstreut im südlichen Gebiete; fehlt im nördlichen Theile. Im Thaiathale in der Nähe des Rabensteines, auf dem Wege von Kl. Tesswitz nach Mühlfraun, auf dem Abhange zwischen Mühlfraun und dem Frauenholze bei Tasswitz, im Thaiathale zwischen Gurwitz und Hödnitz, bei Rausenbruck und bei Grussbach. Aus der Umgebung von Znaim schon seit 1838 durch M. v. Uechtritz bekannt. — Juli und August.

53. *Panicum glabrum* Gaud. Auf Sandboden, auf feuchten unbebauten Orten und an Ufern zerstreut, stellenweise häufig. Um Koroslep und Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun, Grussbach und vielen anderen Orten. — Juli bis September.

54. *Panicum sanguinale* L. *α) vulgare* Čelk. Auf Aeckern, bebautem und unbebautem Boden, auf wüsten Plätzen, gemein. *β) ciliare* (*P. ciliare* Retz). Auf sandigen Feldern und in Weingärten gleicher Bodenbeschaffenheit, doch seltener als *var. α*. In den Weingärten beim Frauenholze nächst Tasswitz, auf dem Pelz-, Galgen- und Sexenberge zwischen Mühlfraun und Naschetitz, zwischen Stiegnitz und Skallitz (Zavřel), bei Saitz (R. v. Uechtritz) bei Konitz, Poppitz, Kaidling und Gnadlersdorf, bei Zuckerhandel und Grussbach. — Juli, September.

55. *Panicum Crus-galli* L. Auf Garten- und Ackerland, in morastigen Gräben, auf Schutthaufen und auf sandigem Boden in beiden Formen: *α) submuticum* Nlr. und *β) aristatum* Reichenbach, überall gemein. — Juli bis September.

Panicum miliaceum L. Wird häufig im Grossen gebaut und verwildert auch hie und da vorübergehend. — Juli, August.

56. *Setaria glauca* Beauv. Auf feuchtem, sandigen Boden, an Wegen, Rainen, auf Feldern und Wiesen, überall gemein. — Juli, September.

57. *Setaria viridis* Beauv. Auf Feldern, Brachen, Rainen, besonders auf Sandboden, überall gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Hödnitz, Dörfnitz, Mühlfraun, Frain, M. Budwitz, Budkau, Hardegg und an vielen anderen Orten des Gebietes. — Juli bis September.

58. *Setaria verticillata* Beauv. Auf bebautem und wüstem Boden, Erd- und Schuttablagerungen und ähnlichen Orten, überall gemein. Häufig um Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun, Hödnitz, Grussbach, Hardegg, Frain, M. Budwitz etc. — Juli, August.

59. *Setaria italica* Beauv. Wird in den Niederungen häufig auf Wiesen gebaut und verwildert leicht, so z. B. um Grussbach und Possitz. — Juli.

60. *Milium effusum* L. Auf feuchten Waldplätzen, bisher nur im Oslavathale bei Namiest (Römer). — Mai und Juni.

61. *Stipa pennata* L. Auf steilen felsigen Berglehnen, sonigen Hügeln, zerstreut. Bei Senohrad und Koroslep bei Namiest (Römer), im Thaia- und Leskathale bei Znaim, auf der Poppitzer und Konitzer Anhöhe; von den Polauer Bergen und anderen Localitäten des mährisch-niederösterreichischen Grenzgebietes schon seit 1839 durch M. v. Uechtritz bekannt. — Juni, Juli.

62. *Stipa capillata* L. Auf ähnlichen Stellen, wie die vorige, doch weit häufiger. Bei Namiest und Koroslep (Römer); bei Znaim auf Rainen und Feldwegen stellenweise sehr gemein, so im Hohlwege zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, im Granitzthale, bei Mühlfraun, am Wege durch die Poppitzer Schlucht und im Leskathale; ebenso bei Jaispitz, Luggau, Hardegg, Frain und wie *St. pennata* von Znaim aus längs der Landesgrenze bis gegen Lundenburg. — Juli, August.

63. *Leersia oryzoides* Sw. f. *patens* und *inclusa*. An Ufern stehender und langsam fliessender Gewässer, sowohl im nördlichen als auch im südlichen Theile. Um Namiest (Römer), bei Hardegg, Frain, Znaim und fast überall an der unteren Thaia; ebenso längs des Jaispitzbaches von Jaispitz bis Grussbach und an der Rokytna zwischen M. Budwitz und Jaromeritz. — Juli und August.

64. *Coleanthus subtilis* Scidl. Auf sandigen Teichufern, selten. Bisher nur aus der Namiester Umgebung durch Römer bekannt, wo diese Pflanze an den Teichen Radhan und Netopil in grossen Mengen vorkommt. — Juni, zum zweitenmale im September.

65. *Agrostis vulgaris* With. Auf trockenen Wiesen, Grasplätzen und in lichten Wäldern, fast überall gemein. Juni und Juli.

66. *Agrostis stolonifera* L. Auf Wiesen, überschwemmten Orten und an Ufern. Im südlichen Gebiete gemein; scheint um Namiest zu fehlen. Juni — September.

67. *Agrostis canina* L. Auf grasigen Waldplätzen, an feuchten Orten und auf Wiesen, im ganzen Gebiete verbreitet. Juni, Juli.

68 *Agrostis Spica venti* L. Auf Feldern, Rainen, an Waldrändern und unter dem Getreide, überall gemein. Die Form: $\alphadiffusa Nlr. um Namiest (Römer), Frain, Vöttau, Jaispitz, M. Budwitz, Baumöl, Grussbach, Znaim und vielen anderen Orten. — Juni, Juli.$

69. *Calamagrostis Epigeios* Roth. In Holzschlägen, an Waldrändern, Haiden und buschigen Ufern, gemein. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Vöttau, Frain, Hardegg; im Burgholzer und Durchlasser Walde bei Znaim und bei Kaja. Die Form *Hübneriana* Rehbch., im Walde zwischen Neuhäusel und Baumöl. — Juni und Juli.

70. *Calamagrostis silvatica* DC. In Holzschlägen, Wäldern und an Waldrändern, zerstreut. Im Oslavathale bei Namiest (Römer), in den Wäldern um Jaispitz (Ritschl), Vöttau, Frain, Budkau und Znaim. — Juni, Juli.

71. *Alopecurus agrestis* L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, selten. Bei Breznik und Kralitz im Namiester Bezirke (Röm.) und bei Nikolsburg (Schlosser). — Juni und Juli.

72. *Alopecurus pratensis* L. Auf feuchten Wiesen im ganzen Gebiete höchst gemein. Die Form β) *glaucus* Čelk. Auf alten Mauern in der Umgebung von Znaim. Mai und Juni.

73. *Alopecurus geniculatus* L. Auf nassen Wiesen, feuchten sandigen Plätzen und in Gräben im nördlichen Gebiete häufig, so in der Umgebung von Namiest und Nalaučan (Römer). Mai, Juni.

74. *Alopecurus fulvus* Smith. Wie voriger, doch weit häufiger und mehr im südlichen Theile des Gebietes verbreitet. Um Namiest (Römer), bei Ptačov (Zavřel), M. Budwitz, Budkau, Jarmeritz, Eibenschitz, Grussbach, Znaim und überall in den Niederungen an der unteren Thaia und Iglava. — Mai bis September.

75. *Crypsis alopecuroides* Schrad. Auf feuchten, sandigen Triften und in ausgetrockneten Gräben, selten. An der Thaia zwischen Prittlach und Pulgram und bei Eisgrub (Makowsky). — Juni bis September.

76. *Phleum pratense* L. Auf Wiesen, an Rainen und Feldwegen, eines der gemeinsten Gräser. α) *caespitosum* Nlr. Ueberall sehr gemein; γ) *nodosum* Nlr. seltener, mit Sicherheit nur auf trockenen Hügeln bei Namiest (Römer). — Juni und Juli.

77. *Phleum Boehmeri* Wib. Auf trockenen Hügeln und Grasplätzen, an Rainen, Feldwegen und auf buschigen Abhängen, ziemlich

häufig. Bei Namiest (Römer), Eibenschitz, Kromau, Nikolsburg, Eisgrub, Joslowitz, Jaispitz, M. Budwitz, Frain, Hardegg und Znaim. Bei Znaim mit gelben und violetten Antheren. — Juni und Juli.

78. *Phalaris arundinacea* L. In Sümpfen, Wassergräben, an Teichen, Flüssen und Bächen, überall gemein. — Juni und Juli.

Phalaris canariensis L. Wird hie und da, jedoch nur selten im Grossen gebaut. — Juli August.

79. *Anthoxanthum odoratum* L. Auf Wiesen, buschigen Abhängen, freien Waldplätzen und in lichten Wäldern, überall sehr gemein. — Mai, Juni.

80. *Hierochloe australis* Röm. & Schult. In schattigen Bergwäldern, selten. Bisher nur beim „Lusthause“ zwischen Schiltern und Liliendorf und auf der Eisleithen bei Frain. — Mai.

81. *Sesleria coerulea* Arduino. Auf Kalkfelsen, Gneiss und Schiefer, zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky); auf Gneiss im Oslavathale bei Oslavan (Römer) und auf einem dunklen Glimmerschiefer im Thaiathale bei Hardegg auf der mährischen wie auch niederösterreichischen Seite. — April und Mai.

82. *Holcus mollis* L. In schattigen Wäldern, selten. Mit Sicherheit nur in den Wäldern um Jeneschau bei Namiest (Römer). — Juli und August.

83. *Holcus lanatus* L. Auf feuchten Wiesen, an Waldrändern, auf sumpfigen Waldplätzen, fast überall gemein. — Juni und Juli.

84. *Arrhenatherum avenaceum* Beauv. Auf Wiesen, Rainen und Triften, überall verbreitet. Gemein um Namiest, Kromau, Eibenschitz, Jaispitz, M. Budwitz, Vöttau, Frain, Grussbach, Znaim und in den Niederungen an der unteren Thaia und Iglava. — Juni und Juli.

85. *Vententia aavenacea* Koel. Auf trockenen Waldplätzen, sonnigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest sehr häufig (Röm.); im Bojanowitzter Walde bei Jaispitz, im Edelspitzer Wäldchen auf dem Kühberge bei Znaim, auf dem langen Schobes bei Baumöl und bei Neunmühlen, auf dem Misskogel bei Wolframitz, auf dem Mühlberge bei Zaisa, im „Föhrenwalde“ bei Jatzkau bei M. Budwitz und im Budkauer Walde ziemlich häufig. — Juni und Juli.

86. *Avena strigosa* Schrebr. Unter dem Getreide, namentlich unter gebautem Hafer. Auf den sandigen Feldern um Jaispitz und Bojanowitz nicht selten (Ritschl). — Juli.

87. *Avena fatua* L. α) *hirsuta* Nlr. und β) *glabrata* Peterm. Unter der Saat, häufig sehr lästig. Var. α) sehr gemein, β) weit seltener. — Juli, August.

Avena sativa L. α) *diffusa* Nlr. und β) *contracta*. Var. α) wird häufig, β) weit seltener angebaut. — Juli, August.

88. *Avena pubescens* Huds. Auf Waldwiesen, buschigen Hügeln, an Wegen und Rainen stellenweise häufig. Um Namiest (Röm.), im Thaiathale bei der Traussnitzmühle, bei Neunmühlen, zwischen Hardegg und Neuhäusel, im Frauenholze bei Tasswitz; auf dem Pelz- und Galgenberge zwischen Naschetitz und Mühlfraun, im Burgholzer Walde, auf der Poppitzer und Konitzer Anhöhe. — Juni und Juli.

89. *Avena pratensis* L. Auf trockenen Waldwiesen, in Holzschlägen, auf Haiden und Weideplätzen zerstreut, stellenweise häufig. Bei der Grossfelder Mühle nächst Namiest (Römer), bei Jaispitz, Frain, Znaim; im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und auf den Anhöhen zwischen Poppitz und Neunmühlen. — Juni und Juli.

90. *Aira caespitosa* L. Auf nassen Wiesen, in feuchten Hainen und in Auen, ziemlich allgemein verbreitet, namentlich in den Niederungen an der unteren Thaja und Iglava. — Juni und Juli.

91. *Aira flexuosa* L. Auf trockenen und sonnigen Hügeln, auf Haiden, in lichten Wäldern fast überall im Hügellande. Häufig um Znaim, Frain, Hardegg und Neunmühlen. — Juni und Juli.

92. *Trisetum flavescens* Beauv. Auf Wiesen, Waldplätzen, Triften und in Schluchten im südlichen und nördlichen Gebiete verbreitet. Um Namiest (Römer), in der Salamanderschlucht bei Gross-Maispitz, auf den fruchtbaren Wiesen der unteren Thaja und Iglava. — Juni.

93. *Koeleria cristata* Pers. Auf Hügeln, trockenen Wiesen, freien Waldplätzen und in Gebüsch, ziemlich häufig. Um Namiest und Mohelno (Römer), im Thaiathale bei Znaim, im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei Jaispitz. Die Form β) *major* Nlr. auf Felsen bei Namiest (Römer); im Frauenholze, bei Jaispitz, Frain und Hardegg. — Mai bis Juni.

94. *Danthonia decumbens* DC. Auf lichten Waldplätzen, auf Haiden, besonders auf Sandboden, ziemlich zerstreut. Um Namiest

häufig (Römer); ferner im „Föhrenwalde“ bei Jatzkau, im Budkauer Walde, Bezirk Jamnitz, auf dem Mühlberge bei Zaisa, auf dem Wege von Liliendorf nach Ob. Fröschau, am Wege von Luggau zum Jaserthale und auf dem Kühberge bei Edelspitz. — Juni und Juli.

95. *Melica nutans* L. In Laubwäldern, auf Waldwiesen, in Auen und Hainen, fast überall verbreitet. Bei Namiest (Römer), Vöttau, Budwitz, Jaispitz, Frain, Hardeg, Znaim, Possitz und vielen anderen Orten, gemein. — Mai und Juni.

96. *Melica uniflora* L. In Bergwäldern, selten. Um Namiest (Römer), Gebüsche mit felsigen Boden auf den Polauer Bergen mit *Carex divulsa* (Rob. v. Uechtritz); auf dem Fusswege von Hardeg gegen Neuhäusel, und im Brataner Walde bei Frain. — Mai und Juni.

97. *Melica ciliata* L. Auf sonnigen steinigen Hügeln, auf buschigen Abhängen und an Weinbergsrändern, fast im ganzen Gebiete gemein. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Eibenschitz, (Schwöder), Polau und Nikolsburg, Joslowitz, Znaim Jaispitz; auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Hardeg und Frain. — Juni und Juli.

98. *Phragmites communis* Trin. An Ufern langsam fluthender und stehender Gewässer überall gemein — August, Septbr.

99. *Cynosurus cristatus* L. Auf feuchten Wiesen, an Bachufern, in lichten Gebüschen, stellenweise gemein. Um Namiest sehr häufig (Römer); bei Vöttau, Frain, Jaispitz, Budkau, M. Budwitz, Znaim ziemlich häufig; seltener in den Niederungen des südlichen Gebietes. Juni, Juli.

100. *Dactylis glomerata* L. Auf Wiesen, Waldplätzen, in Auen und Wäldern, überall sehr gemein. — Juni und Juli.

101. *Sclerochloe dura* Beauv. Auf Feldwegen, trockenen Grasplätzen, Weideplätzen, sehr zerstreut, stellenweise gemein, zumal auf schwerem Boden. Um Polau und Nikolsburg (Makowsky), bei Eibenschitz (v. Niessl), Namiest (Römer); zwischen Stiegnitz und Skallitz massenhaft (Zavřel); im Leskathale und beim Bahnhofs bei Znaim, auf dem Feldwege von Znaim nach Kl. Tesswitz, auf dem Wege von Kl. Tesswitz zum Fasanenwäldchen, bei Mühlfräun, Hödnitz, Gurwitz und bei Rausenbruck. — Mai und Anfang Juni.

102. *Poa bulbosa* L. An Wegrändern, auf trockenen steinigen Hügeln, auf Sand- und Lehm Boden, häufig. Bei Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), im Leska-, Granitz- und Thaiathale bei Znaim und sonst wohl überall im Gebiete. Bei Namiest wächst auf Serpentin die *f. vera* (Römer). — Mai, Juni.

103. *Poa badensis* Hänke (*P. alpina* L. α) *collina* Nlr.) Auf Kalkfelsen, buschigen und steinigen Orten, sehr zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky), auf Gneissboden des Galgen- und Sexenberges bei Pumlitz und auf dem Kühberge bei Znaim; auf letzteren Standorten jedoch nur sehr vereinzelt und selten. — Mai und Juni.

104. *Poa annua* L. Auf feuchten Wiesen, quelligen Orten, an Bächen, auf bebauten und unbebauten Stellen, auf Schuttablagerungen und in Gärten, überall höchst gemein. — Mai bis November.

105. *Poa nemoralis* L. Auf Wiesen, in Wäldern, Gebüsch und Auen, überall gemein. — Juni, Juli.

106. *Poa fertilis* Host. Auf Sumpfwiesen, überschwemmten Orten an der unteren Thaia (Makowsky) und um Namiest (Römer). — Juni und Juli.

107. *Poa pratensis* L. Auf Wiesen, Triften, an Wegen und Waldesrändern, eines der gemeinsten Gräser. — Mai und Juni.

108. *Poa compressa* Nlr. Auf steinigen, sandigen Plätzen, trockenen Orten, an Häusern und auf alten Mauern, überall gemein. Häufig um Namiest (Römer), Jaispitz, Znaim, Possitz, Erdberg, Mähr. Budwitz, Budkau und vielen anderen Orten. — Juni und Juli.

109. *Poa trivialis* L. Auf Wiesen, feuchten Grasplätzen und in Gräben, überall sehr gemein. — Juni, Juli.

110. *Eragrostis poaeoides* Pal. d. Beauv. Auf sandigen Feldern, Brachen, Rainen und an Feldwegen im südl. Gebiete häufig, seltener im nördlichen Theile. Am Wege zur Křipiner Mühle bei Namiest (Römer), bei Kostel (Rob. v. Uechtritz), zwischen Stiegnitz und Skallitz (Zavřel), bei Grussbach, Hödnitz, Rausenbruck, Edelspitz, Znaim, Hardegg, Zaisa, Jaispitz und an der unteren Thaia fast überall. — August und September.

111. *Briza media* L. Auf Wiesen, in lichten Wäldern, auf freien Waldplätzen, überall sehr gemein. — Juni und Juli.

112. *Molinia coerulea* Mönch. Auf feuchten Wiesen, sumpfigen Waldplätzen und an Ufern, ziemlich verbreitet. Im Thiergarten bei Senohrad nächst Namiest (Römer), im Bojanowitz Walde bei Namiest (Ritschl), auf den Wiesen der unteren Thaia (Makowsky), im Thaiathale zwischen der Traussnitzmühle und Neunmühlen nächst Znaim, beim Lusthause auf dem Mühlberge zwischen Liliendorf und

Zaisa, in dem Wäldchen „Neufeld“ bei Baumöl, bei Hardegg und Frain. — August.

113. *Glyceria distans* Wahlb. Auf überschwemmten Stellen, besonders auf Salzboden, bisher nur an der unteren Thaia. Um Polau und Prittlach (Makowsky), bei Saitz (Rob. v. Uechtritz). — Mai und Juni.

114. *Glyceria fluitans* R. Br. In Sümpfen, Wassergräben, an Teich-, Fluss- und Bachufern, sehr gemein. Um Namiest, Jaispitz, M. Budwitz, Jaromeritz, Budkau, Hödnitz, Grussbach, Frain und Znaim. Um Znaim auf dem Kühberge, in einer Lache des Edelspitzer Wäldchens auch die Form *loliacea* Huds. — Juni und Juli.

115. *Glyceria plicata* Fries. Auf ähnlichen Orten wie vorige, doch seltener. Nach einem schadhaften Exemplare vom Radhan bei Namiest (Römer); an den Teichrändern um Kadolz in Nieder-Oesterreich gemein, ebenso hinter der Schiessstätte im Granitzthale bei Znaim und in der Umgebung von Hödnitz und Joslowitz. — Juni und Anfang Juli.

116. *Glyceria spectabilis* M. & K. An stehenden und langsam fliessenden Gewässern, fast überall verbreitet. — Juli, August.

117. *Festuca ovina* L. *a. vulgaris* Nlr. und *c. duriuscula* L. *Sp. pl.* (nicht *Sst. nt.*) Auf Wiesen, Waldplätzen und Weiden gemein. *d. glauca* Schrad. (als Art). Auf sonnigen steinigten Abhängen, auf Kalk, Serpentin und grauem Gneiss. Bei Mohelno und Namiest (Römer); Polau und Nikolsburg auf Kalk (Makowsky); im Thaiathale bei Znaim auf Granit und grauem Gneiss. Ueberdiess wurden noch die Formen *amethystica* Nlr. im Leskathale (v. Niessl) und die Form *hirta* Nlr. mit *viviparen* Aehrchen bei Znaim und Mühlfraun beobachtet. — Mai, Juni.

118. *Festuca heterophylla* Lam. In Wäldern, Holzschlägen und steilen grasigen und buschigen Abhängen, selten. Bei Namiest und in Laubwäldern um Heinrichslust bei Namiest (Römer); im Bojanowitzer Reviere bei Jaispitz und im Granitzthale bei Znaim die Form γ *nigricans* Ledeb. — Juni.

119. *Festuca rubra* L. An Wegen, Rainen und auf trockenen Grasplätzen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Hardegg, Znaim, Mühlfraun und Grussbach. — Juni und Juli.

120. *Festuca elatior* L. Auf Wiesen, Grasplätzen und Rainen, stellenweise sehr gemein. Um Namiest (Römer), Jaispitz

(Ritschl), Frain, Hardegg, Hödnitz, Grussbach und überall in den Niederungen an der Thaia und Iglava. — Juni und Juli.

121. *Festuca arundinacea* Schreb. Auf feuchten Wiesen und in Gräben, zerstreut in den Niederungen an der unteren Thaia. — Juni, Juli.

122. *Festuca gigantea* Vill. In schattigen Wäldern und Auen. Um Namiest (Römer), im Thaiathale bei Neuhäusel, in der Kajaschlucht, auf dem Geisssteige bei Luggau, im Fugnitzthale bei Hardegg, im Brataner Walde bei Frain und auf dem Abhange des Weinberges zum Thaiathale bei Zaisa. — Juli und August.

123. *Bromus secalinus* L. *α) vulgaris* Nlr. Unter dem Getreide ein lästiges Unkraut, zuweilen auch auf Schuttablagerungen und auf wüsten Plätzen verbreitet. Um Znaim nicht häufig. — Juni und Juli.

124. *Bromus racemosus* L. Auf grasigen Waldplätzen. Bisher nur im Fasanengarten bei Namiest (Römer). — Mai und Juni.

125. *Bromus mollis* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen und Feldrändern, überall gleich häufig. — Mai und Juni.

126. *Bromus arvensis* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, Feldern und Feldrändern, gemein; die Form *B. Commutatus* Schrad. an Weinbergsrändern, Rainen und Wegen, zerstreut und nicht gemein. Um Polau und Nikolsburg (Makowsky), Mohelno (Römer), Znaim und Mühlfraun. — Juni und Juli.

127. *Bromus patulus* M. & Kch. An Weinbergsrändern im südlichen Gebiete verbreitet. — Bei Polau und Nikolsburg (Makowsky), Mühlfraun und Tasswitz. — Juni und Juli.

128. *Bromus tectorum* L. Auf trockenen Wiesen und Grasplätzen, Schutthaufen, an Einfriedungsmanern und auf wüsten Plätzen, überall gemein. — Mai und Juni.

129. *Bromus sterilis* L. Auf wüsten Plätzen, Schuttablagerungen, an Wegen, Rainen und auf alten Manern, überall gemein. — Mai bis August.

130. *Bromus asper* Murr. In Wäldern, waldigen Bergschluchten, zerstreut. Im Fasanenwalde bei Namiest (Römer), im Boskosteiner Walde bei Jaispitz (Ritschl), bei der Burg Zornstein nächst Vöttau, auf dem Mühlberge bei Zaisa, beim Lusthause zwischen Lilien-
dorf und Zaisa, auf der Eisleithen bei Frain, auf dem Geisssteige bei Luggau, in den Wäldern um Hardegg und vereinzelt auch im Thaa-

thale zwischen Neunmühlen und der Traussnitzmühle bei Znaim. — Juni und Anfang Juli.

131. *Bromus erectus* Huds. Auf Wiesen, Hügeln, Wegrändern, Einfriedungsmauern, gemein und meist gesellig. Häufig um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Grussbach, Znaim K. Tesswitz, Hödnitz etc. — Mai, Juni.

132. *Bromus inermis* Leyss. An Ruinen, Weinbergsrändern, an Wegen, Bahndämmen und Flussufern, gemein. Um Namiest, Jaispitz, Grussbach, Znaim, Hödnitz, Mühlfraun und fast überall in den Niederungen. — Juni und Juli.

133. *Brachypodium silvaticum* Pal. d. Beauv. In Wäldern, Hainen, feuchten Gebüsch, an Waldrändern und unter Ufergebüsch, nicht selten. Um Namiest (Römer), Jaispitz, Frain, Hardegg und Znaim; in den Auen an der unteren Thaia häufig (Makowsky). — Juli und August.

134. *Brachypodium pinnatum* Pal. d. Beauv. Auf trockenen, sonnigen und steinigen Orten, buschigen Hügeln und in Holzschlägen, zerstreut im ganzen Gebiete. Um Namiest (Römer), Eibenschitz, Jaispitz, Znaim und Mühlfraun. — Juni und Juli.

Triticum vulgare Vill., *Triticum spelta* L. und *Triticum turgidum* L. werden im Gebiete cultivirt.

135. *Agropyrum repens* Pal. d. Beauv. Auf trockenen Wiesen, an Ackerrändern, Wegen und Rainen, gemein. Die Form α) *vulgare* Nlr. Im ganzen Gebiete verbreitet; die Form δ) *aristatum* Nlr. selten, und wie es scheint, nur im südlichen Theile des Gebietes. Um Znaim, Mühlfraun, Hödnitz und in den Gegenden an der unteren Thaia. — Juni und Juli.

136. *Agropyrum campestre* Gr. & G. Im ganzen Gebiete und auf ähnlichen Orten wie *A. repens* verbreitet. Mit Sicherheit die Form *microstachya* R. v. Uechtritz und wie es scheint, stellenweise auch die *F. macrostachya* R. v. Uechtritz. Erstere Form um Polan (R. v. Uechtritz), Znaim, Mühlfraun, Namiest (Römer), Mohelno, Jaispitz, Hödnitz und vielen anderen Orten. Zur Form *macrostachya* R. v. Uechtritz ziehe ich die kräftigeren und höheren Exemplare aus dem Thaiathale bei Znaim, die im Gegensatze zur ersteren Form oft etwas begrannete Spelzen tragen. — Juni und Juli.

Ueber *A. campestre* Gr. & G. schrieb mir Rob. v. Uechtritz im Mai 1877 folgende Bemerkungen, die ich des allgemeinen Interesses wegen hier wörtlich anführen will:

„Ohne Frage ist *A. campestre* Gr. et G. identisch mit *Triticum repens* β. *glaucum* Nlr., Makowsky und zugleich, was minder bekannt sein dürfte, mit *T. truncatum* Wallr. (Linnaea 1840). Die Pflanze wurde von Vielen, namentlich auch von Reichenbach (in fl. germ. excurs. I.²⁰ und Jcon. XXI. 1389) mit *T. glaucum* Desf. verwechselt. Mir ist, schrieb v. Uechtritz weiter, so weit ich mich erinnern kann, in Mähren nur die Form *microstachya* vorgekommen, während im südlichen Tyrol bis ins mittlere Vintschgau die Form *macrostachya* vorherrscht, die zugleich einen höhern Wuchs besitzt und im Gegensatze zur ersteren oft begrannnte Spelzen zeigt. Das *Tr. truncatum* ist habituell ohne Frage dem *T. repens* weit ähnlicher als dem wahren *T. glaucum*, aber es theilt mit letzterem die oberseits merklich rauhen Blattflächen und das Längenverhältniss der Hüllspelzen zu den Aehrchen; dieselben sind nämlich nur halb so lang, während sie bei *T. repens* nur um $\frac{1}{4}$ oder höchstens $\frac{1}{3}$ kürzer sind. — Diese Art ist im südlichen Mitteleuropa weit verbreitet, darunter auch in Böhmen und Mähren. Die am Florianiberge bei Bisenz in Gesellschaft mit *T. repens aristatum* gesammelten Exemplare zeigen zottige Blattscheiden und sind daher dem *T. repens* var. *T. caesium* Presl analog.“

137. *Agropyrum glaucum* = *Triticum glaucum* Desf. Auf Weinbergsrändern, an Wegen und steinigten buschigen Abhängen, nicht gemein. Nur aus dem Thaiathale und aus der Umgebung von Znaim bekannt. Die Exemplare aus dem Thaiathale und aus der Umgebung von Znaim habe ich sorgfältig mit dem echten *T. glaucum* verglichen, sie stimmen sowohl mit diesem als auch mit der Zeichnung Reichenbach's, die er in seiner Jcon. XXIII. 1398 von *Agropyrum rigidum* entworfen hat, vollkommen überein; doch weichen einige Individuen insoferne ab, als dieselben hie und da kurz begrannnte Spelzen zeigen und hiedurch an *A. intermedium* Host. (Rechb. Jcon. XXIII. N. 1379) mahnen. Beide Formen kommen mit kahlen und haarigen Spelzen vor. Rob. v. Uechtritz schrieb mir über diese Art: „*T. glaucum* Desf. (*T. repens* ; *obtusifolium* Nlr.) soll in Mähren mit Gewissheit noch nicht nachgewiesen sein, wird aber, da es in allen Grenzgebieten vorkommt, ganz gewiss nicht fehlen und es dürfte das von Schott und Reissek angegebene „*T. rigidum* Schrad.“ wohl zweifelsohne auf *T. glaucum* Desf. zurückzuführen sein.“ — Juni und Juli.

138. *Agropyrum caninum* Pal. de Beauv. In feuchten Gebüschten, Auen, an Ufern und in Bergschluchten, sehr zerstreut. In den Auen an der Thaja gemein (Makowsky); überdiess noch in der

Kajaschlucht, auf dem Geisssteige bei Luggau, auf den Abhängen des Mühlberges und Weinberges bei Zaisa, im Bratauer Walde bei Frain, im Fugnitzthale bei Hardegg und vereinzelt auch im Thaiathale bei Neunmühlen und Znaim. Juni und Juli.

Secale cereale L. Wird überall im Grossen gebaut — Ende Mai, Juni. —

139. *Elymus europaeus* L. In Wäldern und Holzschlägen vereinzelt und selten. Mit Sicherheit aus der Umgebung von Jaispitz (Ritschl) und aus dem Fugnitzthale bei Hardegg. — Juni, Juli.

Hordeum vulgare L., *H. distichum* L., *H. hexastichon* L., werden im Gebiete cultivirt.

140. *Hordeum murinum* L. Auf uncultivirtem Boden, Schuttablagerungen, an Wegen und in Dörfern, eines der gemeinsten Gräser; um Namiest jedoch selten (Römer). — Juni und Juli.

141. *Lolium perenne* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen und an Wegrändern, überall gemein. Juli — October.

142. *Lolium italicum* A. Br. Auf Wiesen hie und da gebaut und auch verwildert. — Bei Znaim im Thaiathale, um Possitz und bei Grussbach. — Juli und August.

143. *Lolium linicolum* A. Br. In Leinfeldern, selten. Um Namiest (Römer), bei Liliendorf und Zaisa im Frainer Bezirke. Juni und Anfang Juli.

144. *Lolium temulentum* L. Auf Brachfeldern, unter der Saat und auf Feldrändern, überall gemein. Juli — August.

145. *Nardus stricta* L. Auf nassen Bergwiesen, Triften und in Wäldern, im Hügellande zerstreut. In der Umgebung von Namiest häufig, ebenso um Budkau im Jamnitzer Bezirke und im Föhrenwalde bei Jatzkau nächst M. Budwitz; vereinzelt bei Frain, Zaisa, Liliendorf, Fröschau, Hardegg, Mramotitz und im Edelspitzer Wäldchen auf dem Kühberge bei Znaim. Mai und Juni.

XI. Ord. Cyperaceen Juss.

146. *Carex Davalliana* Sm. Auf sumpfigen feuchten Wiesen mit schwerem Lehm Boden, zerstreut im südlichen Gebiete. Bei Nikolsburg und Eisgrub (Makowsky); auf den Anhöhen zwischen Baumöl und Luggau und bei Veskau. — April und Mai.

147. *Carex disticha* Huds. Auf sumpfigen Wiesen und überschwemmten Stellen, selten. Um Namiest (Römer), in der Poppitzer Schlucht bei Znaim, auf den Wiesen um Baumöl, Luggau und Veskau

mit *C. Davaliana* gemeinschaftlich, doch mehr vereinzelt. — Mai und Juni.

148. *Carex tertiuscula* Good. Auf Moorwiesen. Bisher nur aus der Umgebung von Namiest und hier häufig (Römer). — Mai und Juni.

149. *Carex paniculata* L. Auf Sumpfwiesen, sehr selten. Mit Sicherheit nur aus der Umgebung von Namiest (Römer). — Mai, Juni.

150. *Carex muricata* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln und in Wäldern, gemein. *Var. α. densa* Wllr. überall gleich häufig; *β. interrupta* Wallr. In Wäldern um Znaim, Luggau, Jaispitz, Frain, Namiest und Hardegg. Mai und Juni.

151. *Carex vulpina* L. *α. densa* Nlr. In Gräben, auf nassen Wiesen und auf sumpfigen Waldplätzen, überall verbreitet. Um Namiest (Römer), Liliendorf, Frain, Znaim u. a. O. — *Var. β. interrupta* Nlr., zerstreut im ganzen Gebiete. — Mai, Juni.

152. *Carex divulsa* Good. *F. C. Pairacri* F. Schultz. Auf felsigen buschigen Hügeln, sehr selten. Auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), nach Schlosser auch bei Znaim. — Mai, Juni.

153. *Carex leporina* L. Auf feuchten Waldwiesen, an Wald- und Feldwegen, überall gemein, zumal im Hügellande. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Gr. Maispitz, Schönwald, Frain, Vöttau und Znaim. Mai und Juni.

154. *Carex canescens* L. Auf nassen Wiesen, sehr zerstreut. Mit Sicherheit nur bei Namiest (Römer) und an der unteren Thaia bis Eisgrub (Makowsky). — Mai und Juni.

155. *Carex elongata* L. Auf Sumpfwiesen, selten. Um Namiest und Nalaučan (Römer), bei Jaispitz und auf dem Kühberge bei Znaim. — Mai und Juni.

156. *Carex stellulata* Good. Auf nassen Wiesen, quelligen und sumpfigen Orten. Um Namiest (Römer), in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. — Mai und Juni.

157. *Carex remota* L. An Bächen, auf freien Waldplätzen und in Holzschlägen, sehr zerstreut. Um Namiest häufig (Römer), bei Znaim (v. Niessl), bei Gr. Maispitz, in der Salamanderschlucht und anderen Schluchten des Thaiathales bei Znaim; bei Luggau, im Bratauer Walde bei Frain und bei Hardegg. — Mai und Juni.

158. *Carex cyperoides* L. An Teichrändern. Um Namiest (Römer), am Neuwiesenteiche zwischen Gröschelmauth und Jaispitz. — Juni und Juli.

159. *Carex brizoides* L. In schattigen Wäldern, in Schluchten und in Holzschlägen, zerstreut. Um Namiest und Sedletz (Römer), im Slawitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), bei Znaim, Töstitz und Gr. Maispitz. — Mai und Juni.

160. *Carex Schreberi* Schrank. Auf trockenen Wiesen, an Wegrändern und an Rainen, gemein. Um Namiest (Römer), von Znaim ab längs der Thaia, bei Neuhäusel, Luggau, Hardegg und Jaispitz. — Mai und Anfang Juni.

161. *Carex acuta* L. Auf nassen Wiesen, in Gräben, an Teichen und Flüssen, gemein. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Znaim und in den Niederungen überall verbreitet. — April, Mai.

162. *Carex Goodenoughii* Gay. (*C. turfosa* Tr.?) An Ufern, auf sumpfigen Wiesen und Moorgründen in den Niederungen und im Hügellande verbreitet. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Radischowitz, Znaim, Luggau, Baumöl und Grussbach. — April und Mai.

163. *Carex vulgaris* Fries. Auf feuchten Wiesen, Moorgründen, an Teichen und Flüssen, gemein. — April und Mai.

164. *Carex caespitosa* L. Auf nassen Wiesen, selten. Auf den Wiesen zwischen Edmitz und Luggau und bei Radischowitz. — Mai.

165. *Carex digitata* L. In Wäldern, Holzhauen und Hainen, im ganzen Gebiete gemein. — April und Mai.

166. *Carex humilis* L. Auf steilen steinigten Abhängen, Triften und Hutweiden, stellenweise häufig. Bei Senohrad und Mohelno (Römer), um Nikolsburg und Polau (Makowsky), Gr. Maispitz, Poppitz, Konitz, Neunmühlen, Mülhfrau und Znaim. — April und Mai.

167. *Carex montana* L. In Wäldern, an Waldrändern, auf buschigen Hügeln und auf Bergwiesen, zerstreut. Um Namiest häufig (Römer); seltener um Znaim, Poppitz, Zaisa, Luggau, Hardegg, Frain, Töstitz und Jaispitz. — April und Mai.

168. *Carex pilulifera* L. Auf trockenen Waldplätzen, in Wäldern und Holzschlägen, sehr zerstreut und selten. Bei Namiest (Römer) und bei Poidom nächst Ratschitz. — April und Mai.

169. *Carex umbrosa* Host. In Wäldern und auf trockenen buschigen Abhängen, zerstreut und selten. Wälder bei Sedletz nächst

Namiest (Römer); Anhöhen beim „Babský rybník“, bei der Borauer Mühle und dem Jurdove stráž bei Trebitsch (Zavřel), im Granitz- und Thaiathale bei Znaim. — April und Mai.

170. *Carex praecox* Jacq. Auf trockenen Wiesen, Hügeln und an Rainen, überall gemein. — April und Mai.

171. *Carex tomentosa* L. Auf nassen Wiesen, gemein; fehlt um Namiest. — April und Mai.

172. *Carex ericetorum* Pollich. Auf Wiesen und freien Weideplätzen, sehr selten. Bisher nur im Heinrichsluster Walde unfern des Thurmes und bei Kramolin im Iglavathale (Römer). — April, Mai.

173. *Carex supina* Wahlenbg. Auf trockenen Hügeln, Weideplätzen und auf Triften, zerstreut. Häufig zwischen Polau und Neumühl (Makowsky), auf den Polauer Bergen, im Thaiathale bei Znaim, auf der Poppitzer und Konitzer Anhöhe, bei Tasswitz, Prossmeritz und bei Mühlfraun. — April und Mai.

174. *Carex panicea* L. An Gebirgsbächen, auf sumpfigen und nassen Wiesen der meisten Gegenden gemein. Ptačov bei Trebitsch (Zavřel), Kromau, Vöttau, Frain, Jaispitz, Luggau und Znaim. — Mai und Juni.

175. *Carex flacca* Schreb. Auf sumpfigen Wiesen an der unteren Thala, zerstreut. Vereinzelt auch im Thaiathale bei Zpaím, im Thale des Jaispitzbaches bei Jaispitz; häufiger auf den sumpfigen Wiesen um Baumöl, Luggau und Veskau. — Mai und Anfang Juni.

176. *Carex pallescens* L. In Wäldern, Vorhölzern, auf buschigen Hügeln, zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), im Walde bei der Borauer Mühle nächst Trebitsch (Zavřel), auf dem Mühlberge bei Zaisa, auf der Eisleithen bei Frain, bei Gr. Maispitz, in der Poppitzer Schlucht, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, in der Schlucht bei der Kuketai nächst Esseklee, bei Jaispitz, Luggau, Hardegg und im Edelspitzer Wäldchen, auf dem Kühberge bei Znaim. — Mai.

177. *Carex silvatica* Huds. In schattigen Wäldern und Gebirgsschluchten, selten. Bei Jaispitz (Ritschl) und auf dem Geisssteige zwischen Luggau und Hardegg. — Mai und Anfang Juni.

178. *Carex Pseudo-Cyperus* L. In Sümpfen, Wassergräben und am Rande stehender Gewässer, im südlichen Gebiete verbreitet. Um Pulgram und Tracht (Makowsky), Grussbach, Fröllersdorf und von da längs der Landesgrenze. — Mai und Juni.

179. *Carex hordeistichos* Vill. In Gräben, Sümpfen, mitunter auch auf Sandboden. Bei Saitz (Rob. v. Uechtritz); zwischen Polau und Neumühlen, an der Thaia häufig (Makowsky). — Mai und Juni.

180. *Carex distans* L. In Gräben, auf feuchten Wiesen und Triften, zerstreut im südlichen Gebiete. In der Poppitzer Schlucht bei Znaim, bei Hardegg und Grussbach. — Mai und Juni.

181. *Carex flava* L. An Wassergräben, auf feuchten Wiesen, sumpfigen freien Waldplätzen, zerstreut, doch nicht selten. Bei Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Grussbach, Eisgrub, Mühlfraun und Znaim. — Mai und Juni.

182. *Carex Oederi* Ehrh. An schlammigen Teichufern und an Wassergräben, sehr zerstreut. Bei Namiest und bei Heinrichsdorf nächst Namiest (Römer), bei Neumühlen und Prittlach (Makowsky). In der Poppitzer Schlucht und auf dem Kühberge bei Znaim wächst, jedoch nur selten und spärlich, die Form: *C. Oederi elatior* Anderson — Juni und Juli.

183. *Carex pilosa* Scop. In Wäldern, Hainen hügliger und bergiger Gegenden, zerstreut. In Laubwäldern bei Senohrad an der Oslava (Römer), auf den Polauer Bergen (Makowsky), bei Mühlfraun und Znaim. — April und Mai.

184. *Carex Micheli* Host. In trockenen Wäldern, auf buschigen steinigen Abhängen, fast im ganzen Hügellande verbreitet. Um Namiest gemein (Römer), ebenso auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky); häufig in den Wäldern um Znaim, Frain, Vöttau, Jaispitz, Töstitz und Platsch. — Mai und Juni.

185. *Carex paludosa* Good. Auf nassen Wiesen, moorigen Orten, nicht selten. Bei Namiest (Römer), an den Teichen bei Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel) und in den Niederungen an der unteren Thaia. — Mai und Juni.

186. *Carex vesicaria* L. In Sümpfen, an Ufern, Gräben und an Teichrändern, ziemlich verbreitet. Häufig um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Grussbach, Znaim und Frain. — Mai und Juni.

187. *Carex ampullacea* Good. Auf Torfwiesen, sehr selten. Bei Namiest (Römer). — Mai, Juni.

188. *Carex riparia* Curt. An Ufern stehender und langsam fluthender Gewässer, gemein; fehlt jedoch um Namiest und wächst um Znaim nur vereinzelt. — Mai und Juni.

189. *Carex hirta* L. An Wegen, Ufern, Rainen, besonders auf Sandboden, gemein im ganzen Gebiete. — Mai und Juni.

Schlosser führt überdiess noch *C. nitida* Host. um Znaim und bei Mähr. Budwitz an; es ist jedoch neuerer Zeit nicht gelungen, diese Pflanze aufzufinden.

190. *Scirpus compressus* Pers. In Schluchten, an Wassergräben, auf feuchten Wiesen, sumpfigen und moorigen Gründen, fast im ganzen Gebiete gemein. Häufig um Namiest (Römer), um Nikolsburg und Lundenburg (Makowsky), im Granitzthale und Thaiathale bei Znaim, bei Poppitz, Neunmühlen, Luggau und Baumöl. — Juni und Juli.

191. *Scirpus maritimus* L. An Teichen, in Gräben, an Flüssen und in stehenden Gewässern, stellenweise gemein. Bei Namiest am Teiche Steskal (Römer), Nikolsburg (Makowsky), bei Znaim, Grussbach, Rausenbruck, Joslowitz, im Thale des Jaispitzbaches und bei Saitz (Rob. v. Uechtritz). — Juni und Juli.

192. *Scirpus silvaticus* L. Auf nassen Wiesen, an Ufern, quelligen Orten und auf feuchten Waldplätzen, überall gemein und gleich häufig. Die var. *ramosus* Bänitz, etwas seltener. Mit Sicherheit nur bei Luggau und im Thaiathale von Neunmühlen und von da abwärts bis gegen Essecklee. — Juni und Juli.

193. *Scirpus radicans* Schkuhr. An Ufern und überschwemmten Stellen, selten, und leicht mit vorigem zu verwechseln. Bisher nur in der Umgebung von Znaim, am häufigsten hinter der Traussnitzmühle in der Nähe der Salamanderschlucht. — Juni und Juli.

194. *Scirpus lacustris* L. *α. major* Roth. An Teichen und Flüssen in den Niederungen überall zerstreut. *β. minor* Roth. Bei Eisgrub, Prittlach und Nikolsburg (Makowsky), Namiest (Römer) und bei Znaim. — Juni bis August.

195. *Scirpus Holoschoenus* L. Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen und Abzugsgräben, nicht gemein. Bei Eisgrub (v. Niessl), Trasenhofen Trift bei Nikolsburg (Domas), im Hojawalde zwischen Possitz und Grussbach, auf einer Wiese am Wege von Mühlfraun nach Naschetitz und bei Dörflitz. — Juli, August.

196. *Scirpus setaceus* L. Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Orten, an Teich- und Flussufern. Bei Namiest (Römer) und Nikolsburg (Domas). — Juli, August.

197. *Scirpus pauciflorus* Lightf. Nach Schlosser und Makowsky auf sumpfigen Wiesen um Muschau. — Juni und Juli.

198. *Heleocharis palustris* R. Br. α . *vulgaris* Člk. Auf nassen Wiesen, in Sümpfen, Wassergräben und an Flüssen, überall gemein. *Var.* β . *castanea* Člk. Auf Moorwiesen bei Namiest (Römer). — Juni, August.

199. *Heleocharis acicularis* R. Br. An Teich- und Flussufern, im Flusssande, an überschwemmten Stellen, sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), Tesswitz bei Znaim, bei Mühlfraun, Hödnitz, Jaispitz und in den Niederungen an der unteren Thaia. — Juni bis August.

200. *Heleocharis ovata* R. Br. An Teich- und Flussufern, sehr zerstreut. Bei Namiest häufig (Römer); eben so an den Ufern des Neuwiesenteiches zwischen Gröschelmauth und Jaispitz. — Juli, August.

201. *Eriophorum angustifolium* Roth. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, gemein im ganzen Gebiete. — April und Mai.

202. *Eriophorum latifolium* Hoppe. Auf Moorwiesen in den Gebirgsgegenden, selten. Mit Sicherheit nur um Namiest (Römer), Frain und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. — April, Mai.

203. *Cyperus fuscus* L. α . *nigricans* Nlr. An Fluss- und Teichufern, auf feuchten Sandplätzen, überschwemmten Orten, nicht selten. Bei Namiest am Teiche Okaretz (Römer); im alten Thaiabette bei Esseklee nächst Znaim. β . *virescens* Nlr. Auf schlammigem Boden um Namiest (Römer). — August, September.

204. *Cyperus flavescens* L. Auf Sumpfwiesen, sehr zerstreut und selten. Mit Sicherheit nur aus der Umgebung von Namiest (Römer). — August, September.

XII. Ord. Juncaceen Bartl.

205. *Juncus conglomeratus* L. Auf nassen Wiesen, Triften, in Lachen, Gräben und an Flussufern, im ganzen Gebiete gemein, — Juni, Juli.

206. *Juncus effusus* L. Auf ähnlichen Standorten, doch nicht so häufig als voriger. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Znaim, Hödnitz, Grussbach, Liliendorf, Frain, M. Budwitz und Budkau. — Juni und Juli.

207. *Juncus glaucus* Ehrh. Auf feuchten Orten, Weideplätzen, in Gräben und auf sumpfigen Stellen, überall gemein. Häufig um Namiest (Römer), Grussbach, Znaim, Jaispitz und Rausenbruck. — Juli, August.

208. *Juncus filiformis* L. Auf sumpfigen Wiesen, selten. An den Teichen um Namiest und auf Wiesen bei Nalaučan (Römer). — Juni, Juli.

209. *Juncus obtusiflorus* Ehrh. Im Schlamme eines Teiches zwischen M. Budwitz und Teltsch (Schlosser). — Juli, August.

210. *Juncus lamprocarpus* Ehrh. Mit strohgelben und schwärzlichen Perigonien, in Sümpfen, Gräben, an Ufern und auf überschwemmten Stellen, gleich häufig und überall verbreitet — Juni bis August.

211. *Juncus silvaticus* Richard. An Waldbächen und auf feuchten Waldplätzen, selten. Mit Sicherheit nur bei Namiest (Römer). — Juli, August.

212. *Juncus atratus* Krock. Auf Sumpfwiesen, in Gräben und an Ufern, selten und nur im südlichen Gebiete. In den Thaaen zwischen Prittlach und Kostel zahlreich (Rob. v. Uechtritz); im Edelspitzer Wäldchen, auf dem Kühberge bei Znaim, ziemlich häufig. — Juni und Juli.

213. *Juncus supinus* Mönch. Auf sumpfigen Wiesen, selten. Bisher blos in der Umgebung von Namiest (Römer). — Juli, August.

214. *Juncus capitatus* Weig. Auf feuchten und sandigen Orten, selten. Nalaučan bei Namiest (Römer). — Juni, Juli.

215. *Juncus compressus* Jacq. *α. sphaerocarpus* Nbr. Auf Sumpfwiesen, an Ufern und auf überschwemmten Stellen, gemein. Bei Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Hödnitz, Mühlfraun und Znaim. Juni und Juli.

216. *Juncus bufonius* L. Auf nassen Wiesen, feuchten quelligen Orten und Triften, besonders auf Sand; gemein im ganzen Gebiete. Juli — September.

217. *Luzula vernalis* DC. In Wäldern, Gebüsch, Holzschlägen, gemein und gleich häufig; seltener in den Niederungen. Um Namiest (Römer), Kromau, Eibenschitz, Trebitsch (Zavřel), Jaispitz, Frain, Hardegg, Vötteu, Znaim und Mühlfraun. — April, Mai.

218. *Luzula albida* DC. In schattigen Bergwäldern und auf Waldwiesen, häufig. Die Form *β. rubella* Wimm. um Namiest weit häufiger als die typische Form (Römer); bei Znaim in beiden Typen, ebenso bei Lyšti nächst Trebitsch (Zavřel). — Juni und Juli.

219. *Luzula campestris* DC. In schattigen und etwas trockenen Waldungen, auf Waldwiesen und auf buschigen Hügeln, gemein.

β. nemorosa Meyer bei Namiest (Römer), -Ungarschitz, Jaispitz, Znaim, Frain, Hardegg und Vöttau. — März und April.

220. *Luzula multiflora* Lej. In schattigen, etwas feuchten Bergwaldungen, auf Waldwiesen und Triften, sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), Ungarschitz, Znaim und Mühlfraun. — April und Mai.

XIII. Ord. Liliaceen DC.

221. *Tulipa sylvestris* L. In Obstgärten, Parkanlagen und auf Wiesen, selten, wahrscheinlich überall nur verwildert. Im Schlossgarten zu Sadek (Dr. Ružicka), bei Ungarschitz und in einzelnen Gärten um und in Znaim, insbesondere im Leskathale. — Mai und Juni.

222. *Lilium martagon* L. In Wäldern, an Waldrändern, auf Waldwiesen und auf grasigen buschigen Abhängen, zerstreut. Bei Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky), im Thaiathale bei der Traussnitzmühle nächst Znaim, bei Neuhäusel, Neunmühlen, Hardegg, Luggau, Frain, Vöttau und bei Jaispitz. — Juni und Juli.

223. *Gagea lutea* Schult. In Auen, Gebüsch und feuchten Wäldern, gemein. Um Namiest (Römer), Kromau, Eibenschitz, Frain, Hödnitz, Znaim und überall in den Thaianiederungen. — März und Anfang April.

224. *Gagea pusilla* Schult. Auf grasigen buschigen Hügeln, an Feldwegen, sonnigen Berglehnen, sehr zerstreut, doch nicht selten. Auf den Polauer Bergen unweit des Kreuzes (v. Niessl), beim Iglava-viaducte bei Eibenschitz, bei Kromau, bei Znaim, Kl. Tesswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei der Kuketai nächst Essekle, auf dem Galgen- und Sexenberge zwischen Pumlit und Naschetitz. — März, April.

225. *Gagea stenopetala* Rehb. Auf Grasplätzen, auf lichten Waldplätzen, auf Feldern und in Auen zerstreut. Bei Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg und Eisgrub (Makowsky), bei Kravska, Mühlfraun, Essekle und im Thaiathale bei Znaim. — April.

226. *Gagea minima* L. In Gebüsch, Auen, an Waldrändern und unter Ufergebüsch, nicht selten. Bei Namiest (Römer); häufig bei Polau (Makowsky) und in der Umgebung von Znaim, so bei Neunmühlen, Neuhäusel, Mühlfraun und Tasswitz. — April und Anfang Mai.

227. *Gagea arvensis* Schult. Auf Brachen, Aeckern, an Wegen, Rainen und Erdabhängen, mit Ausnahme der Umgebung von Namiest, fast überall gemein. Um Namiest nur bei Kralitz, Koroslep und vereinzelt auch bei der Stadt (Römer). — April und Mai.

228. *Gagea bohemica* Schult. Auf grasigen Abhängen, Hutweiden, auf sandigem und steinigem Boden, an Waldrändern, stellenweise häufig. Auf dem Abhange bei der Grossfelder Mühle bei Namiest, bei der Skřepiner Mühle im Oslavathale bei Březník (Römer), im Iglavathale bei Mohelno (Römer); auf den Anhöhen zwischen Kromau und Pollanka, auf dem Kühberge bei Znaim, auf den Anhöhen bei Konitz, Mramotitz, Poppitz und Kaidling; auf den Abhängen des Thaiathales bei der Traussnitzmühle, im Granitz- und Leskathale bei Znaim, auf dem Pelzberge zwischen Mühlfraun und Essekle. — März, April.

229. *Ornithogalum umbellatum* L. Auf grasigen Hügeln, feuchten Wiesen, an Bächen und in Auen, überall häufig. Die Form *α. silvestre* Nlr. in den Auen an der Thaja von Znaim abwärts, ebenso auf den bewaldeten Hügeln um Polau und Nikolsburg (Makowsky). *β. hortense* Nlr., überall gemein, *O. umbellatum* fehlt um Namiest, tritt jedoch schon bei Trebitsch auf. — April, Mai,

230. *Ornithogalum nutans* L. Auf feuchten Wiesen und Grasplätzen, in Obstgärten und Parkanlagen, sehr zerstreut. Bei Hrotowitz, Schattau und im Leskathale bei Znaim, hier jedoch nur in Obstgärten; überdiess noch auf einer Wiese am linken Ufer der Iglava bei Trebitsch (Zavřel). — April, Mai.

231. *Scilla bifolia* L. Auf Wiesen und in lichten Gebüsch, sehr zerstreut. Im Iglavathale bei Eibenschitz (Schwöder), auf sumpfigen Stellen des Iglavathales bei Trebitsch, so bei der Taborer Mühle und bei Konečín (Zavřel), im Burgholze bei Zuckerhandl und nach verlässlichen Angaben auch im Thale des Rokytna-Baches bei Wejmislitz. — März, April.

232. *Allium ursinum* L. In Auen, feuchten Gebüsch und in Wäldern, stellenweise gemein. An der unteren Thaja häufig; fehlt jedoch in einzelnen Gegenden, so z. B. um Namiest (Römer) und wächst nur sehr vereinzelt in anderen, so um Znaim blos bei Mühlfraun. — April, Mai.

233. *Allium acutangulum* Schrad. Auf nassen Wiesen, in Auen und Gebüsch. Gemein an der unteren Thaja, so um Tracht, Eisgrub (Makowsky), Kostel und Prittlach (Rob. v. Uechtritz); seltener um Znaim. Juni und Juli.

234. *Allium fallax* Schult. Auf steilen Felsen, steilen Bergabhängen und auf steinigen buschigen Hügeln, auf Kalk, Gneiss und Serpentin. Im Oslavathale bei Senohrad und Namiest (Römer), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), bei Nikolsburg (Makowsky), bei M. Budwitz, Jarmeritz, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Hardegg, auf der Eisleithen bei Frain, im Thaiathale bei Znaim und in dem Wäldchen zwischen der Kuketai und Mühlfraun, hier auch weissblühend. — Juli und August.

235. *Allium Oleraceum* L. In Gebüsch, an Rainen, Weinbergsrändern und auf Grasplätzen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Eibenschitz, Kromau, Mühlfraun, Frain und Znaim. — Juni bis August.

236. *Allium flavum* L. Auf Felswänden, sonnigen, etwas steinigen Hügeln, alten Mauern und in lichten Gebüsch, im südlichen Gebiete gemein; seltener im nördlichen Theile. Häufig bei Mohelno und Oslavan (Römer), Eibenschitz (Schwöder); auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke), bei Znaim, Frain, Vöttau, Jaispitz, Hardegg, auf dem Geisssteige bei Luggau und nach Zavřel auch bei Kanitz und Wischenau. — Juli und August.

237. *Allium Scorodoprasum* L. Auf Wiesen, an Waldrändern, in Auen und lichten Gebüsch, ziemlich gemein. Häufig in den Niederungen an der Thaia und Iglava, ebenso bei Grussbach, Possitz, Hödnitz und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun. — Juni, Juli.

238. *Allium rotundum* L. Auf steinigen buschigen Orten, auf Felsen, Aeckern und Brachen, stellenweise häufig. Auf Serpentin bei Mohelno (Römer); bei Oslavan, Polau und Nikolsburg (Makowsky); im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun und Tasswitz. — Juli, August.

239. *Allium sphaerocephalum* L. An Waldrändern und auf steinigen buschigen Plätzen, bisher nur in der Umgebung von Znaim; so im Thaiathale auf der linken Thalwand zwischen Znaim und der Traussnitzmühle, bei Neunmühlen und auf dem Abhange des Steinberges gegen Tasswitz. — Juli und Anfang August.

Allium sativum L. wird im Grossen auf freiem Felde bei Znaim häufig gebaut; seltener dagegen: *A. Ceba*, *A. Poorum* L., *A. ascalonicum* L. & *A. fistulosum* L.; *A. Schoenoprasum* wird nur in Gärten gepflanzt.

240. *Muscari comosum* Mill. Auf Aeckern, Feld- und Weinbergsrändern, auf buschigen sonnigen Hügeln, gemein. Um Namiest und Mohelno (Römer); bei Radischowitz, Jaispitz, Poppitz, Znaim,

Frain, Edmitz; auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), bei Eisgrub und bei Nikolsburg. — Mai und Juni.

241. *Muscari tenuiflorum* Tausch. In Weingärten, auf sandigen und lehmigen Feldern, sehr zerstreut. Im Leskathale bei Znaim (v. Niessl), bei Oslavan (Römer) und um Eisgrub. — Mai und Juni.

242. *Muscari racemosum* DC. Auf Aeckern, an Feld- und Weinbergsrändern, auf sonnigen und buschigen Hügeln, stellenweise häufig, namentlich im südlichen Theile; seltener im mittleren Gebiete und fehlt bei Namiest gänzlich. Häufig um Znaim, Tasswitz, Töstitz, Ungarschitz, Poppitz und Konitz. — Mai und Anfang Juni.

243. *Muscari botryoides* DC. In Parkanlagen und in aufgelassenen Gärten, verwildert und selten. Nach Dr. Ružicka im Schlossgarten bei Sadek wirklich wild; überdiess noch bei Ungarschitz und hie und da auch bei Znaim. — Mai.

244. *Anthericum ramosum* L. Auf sonnigen buschigen Abhängen, trockenen Hügeln und auf Felswänden, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), bei Nikolsburg und Polau (Makowsky), bei Znaim, Tasswitz, Mühlfraun, Neunmühlen, Frain, Hardegge und Luggau. — Juni und Juli.

245. *Asparagus officinalis* L. Auf Wiesen, buschigen Grasplätzen, Weinbergsrändern. Häufig um Znaim, Polau, Nikolsburg, Jaispitz, Eibenschitz, Kromau und Frain. Wird häufig im Grossen cultivirt. — Juni und Juli.

246. *Majanthemum bifolium* DC. In schattigen Laubwäldern, seltener in Auen. Häufig um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Vöttau, Frain, Jaispitz, Platsch; selten in der nächsten Umgebung von Znaim. — Mai und Juni.

247. *Convallaria majalis* L. In Laubwäldern, Gebüsch und Vorhölzern, ziemlich gemein; doch nicht überall gleich häufig. — Mai und Anfang Juni.

248. *Polygonatum officinale* All. Auf felsigen buschigen Hügeln und in Wäldern, ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, im Thaiathale von Frain abwärts, um Jamnitz, Ungarschitz, Jaispitz und Kromau. — Mai und Juni.

249. *Polygonatum multiflorum* All. In schattigen Wäldern, selten. Bei Namiest (Römer), Tracht (Makowsky), im Wilimo-

witzer Walde bei Trebitsch, im Frauenholze bei Tasswitz, im Thaiathale bei Znaim und Neunmühlen. — Mai und Juni.

250. *Paris quadrifolia* L. In schattigen Wäldern, Bergschluchten, Auen und Hainen, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), im Bratauer Reviere bei Frain, bei Hardegge; bei Znaim nur sehr vereinzelt und selten. — Mai und Juni.

XIV. Ord. Colchicaceen DC.

251. *Colchicum autumnale* L. Auf nassen Wiesen, fast überall gemein; fehlt jedoch hie und da, so in der Umgebung von Namiest. Römer fand bei Senohrad 1850 einige Exemplare, die jedoch in der Folge nicht wieder erschienen. Im Thaiathale bei Znaim ist die Pflanze gleichfalls spärlich und selten; häufiger dagegen auf den Wiesen der Anhöhen um Baumöl, Edmitz, Frain, Schönwald, Gröschelmauth, M. Budwitz, Jarmeritz, Jaispitz und Plenkowitz. — September, October.

XV. Ord. Juncagineen Rich.

252. *Triglochin palustre* L. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, an Bächen, in Gruben und auf feuchten Triften, stellenweise häufig. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Plenkowitz, Znaim, Edmitz, Frain, Eisgrub und Tracht. — Juni und Juli.

XVI. Ord. Butomaceen Lindley.

253. *Butomus umbellatus* L. In Sümpfen, Gräben, Teichen, stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), bei Frain, Jaispitz, im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz; häufig im Jaispitzbache bei Grussbach, in den Niederungen an der Thaiia längs der Landesgrenze und in den Thaiiaarmen um Eisgrub (Rob. v. Uechtritz). — Juni bis September.

XVII. Ord. Alismaceen R. Brown.

254. *Alisma plantago* L. *α. terrestre* und *β. aquaticum* Nlr. In stehenden Gewässern, Abzugsgräben, in Sümpfen und an Ufern, überall gemein. — Juni bis September.

255. *Sagittaria sagittaeifolia* L. In Teichen, Abzugsgräben und in Sümpfen. Häufig an der unteren Thaiia, zwischen Kostel

und Eisgrub (Rob. v. Uechtritz), in den Teichen um Namiest (Römer); fehlt in der Umgebung von Znaim. — Juni und Juli.

XVIII. Ord. Hydrocharideen DC.

256. *Hydrocharis Morus ranae* L. In Flusstümpeln und Wassergräben, selten. Bisher nur in den Thaaarmen bei Lundenburg (Makowsky). — Juli und August.

257. *Stratiodes aloides* L. In Flusstümpeln und Wassergräben, selten. Bisher nur in dem alten Thaiabette bei Lundenburg, hier jedoch in grossen Mengen. (Makowsky). — Mai bis August.

XIX. Ord. Orchideen L.

258. *Orchis fusca* Jacq. (*O. moravica* Jacq.) In Gebüsch und auf Wiesen, selten. Bei Nikolsburg und auf den Polauer Bergen (Domas), bei Jamnitz (Schlosser). — Mai.

259. *Orchis militaris* L. Auf Waldwiesen, in Gebüsch und auf sonnigen buschigen Abhängen, sehr zerstreut. Auf den Polauer Bergen, bei Nikolsburg (Makowsky) und auf dem Buchberge bei Mailberg in Nieder-Oesterreich. — Mai und Anfang Juni.

260. *Orchis ustulata* L. Auf trockenen Waldwiesen und buschigen Abhängen, selten. Um Nikolsburg (Makowsky), im Fugnitz- und Thaiathale bei Hardegg. — Juni und Juli.

261. *Orchis coriophora* L. Auf feuchten Wiesen, im südlichen Gebiete, selten. Um Nikolsburg (Domas, Rupp). — Mai und Juni.

262. *Orchis Morio* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, grasigen Triften, ziemlich häufig. Bei Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau (Makowsky), bei Ungarschitz, bei Trebitsch (Zavřel), bei Frain, Baumöl, Znaim, auf der Popitzer Anhöhe und auf der Einsiedeleithen bei der Traussnitzmühle nächst Znaim. Auf den zwei letzten Standorten ausser der normalen Blüthe, auch noch weiss und fleischfarben. — April und Mai.

263. *Orchis luxiflora* Lam. *a. longiloba* Döll. Auf Sumpfwiesen sehr zerstreut. Bei Eisgrub (v. Niessl), an der unteren Thaa (Makowsky); häufig bei Seefeld und Kadolz in Nieder-Oesterreich. — Mai, Juni.

264. *Orchis sambucina* L. Auf Waldwiesen, in Gebüsch, sehr zerstreut. Auf einer Waldwiese beim Heinrichsluster Thurme nächst Namiest (Römer) und auf der Einsiedelleithen bei der Traussnitzmühle nächst Znaim. — Mai und Juni.

265. *Orchis latifolia* Crantz. Auf Sumpfwiesen sowohl in der Ebene als auch im Hügellande, stellenweise häufig. Gemein um Namiest (Römer) und in den Niederungen an der unteren Thaia, so um Eisgrub (v. Niessl); seltener um Ungarschitz, Zaisa und als Seltenheit auch in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. — Mai und Juni.

266. *Orchis maculata* L. Auf nassen Wiesen im nördlichen Gebiete, selten. Bisher nur bei Namiest (Römer). — Mai und Juni. —

267. *Himantoglossum hircinum* Sprengl. Auf buschigen Hügeln, sehr selten. Bisher nur im städtischen Walde bei Nikolsburg (Domas). — Juni und Juli.

268. *Gymnadenia conopsea* R. Br. Auf buschigen Hügeln und Waldwiesen, selten. Bei Zniadka nächst Namiest (Römer). — Juni und Juli.

269. *Platanthera bifolia* Reichenb. In Gebüsch, Wäldern, auf buschigen sonnigen Abhängen und Hügeln, ziemlich gemein. Häufig um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Jaispitz, Frain, Luggau, Kanitz, Znaim und auf den Polauer und Nikolsburger Bergen. — Mai, Juni.

270. *Platanthera chlorantha* Custor. In Gebüsch, Wäldern, auf buschigen Hügeln und auf Waldwiesen, zerstreut. Im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), im Walde auf dem Brentenberg bei Luggau, im Bojanowitzer Walde bei Jaispitz, bei Hardeg, Frain und auf den Abhängen des Thaiathales bei Znaim. — Mai und Juni.

271. *Ophris aranifera* Sm. Nach Schlosser auf einer feuchten Bergwiese bei Ob. Aujezd, am Wege von M. Budwitz nach Trebitsch, gesammelt im Jahre 1835.

272. *Cephalanthera rubra* Rich. An Waldrändern und in Gebüsch, sehr selten. Bei Nikolsburg (Domas). — Juni.

273. *Cephalanthera pallens* Rich. In Wäldern, Vorhölzern und in Hainen, sehr zerstreut. In der Umgebung von Polau und Nikolsburg; sehr vereinzelt auch bei Znaim und auf dem Buchberge bei Mailberg in Nieder-Oesterreich. — Mai und Juni.

274. *Epipactis latifolia* All. In schattigen Wäldern, sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau (Makowsky), um Jaispitz (Ritschl), bei Heraltitz nächst Trebitsch massenhaft (Zavřel); seltener in den Wäldern um Frain, Vöttau und Hardegg. — Juni und Juli.

275. *Epipactis rubiginosa* Gaudin. In Wäldern und Gebüsch, selten. Bei Heinrichsdorf nächst Namiest (Römer). — Juni.

276. *Epipactis palustris* Crantz. Auf Sumpfwiesen im südlichen Gebiete, selten. Bei Nikolsburg (Domas). — Juni, Juli.

277. *Neottia Nidus avis* Rich. In schattigen Laubwäldern und in gemischten Beständen ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), im Willimowitzter Walde bei Trebitsch (Zavřel), im Blatta und Budkauer Walde, bei Jaispitz, Frain, Hardegg, Luggau, auf dem Geissrücken und auf dem langen „Schobes“ bei Baumöl, bei Znaim und Nikolsburg. — Juni und Juli.

278. *Listera ovata* R. Br. In schattigen Wäldern, selten. Bisher nur bei Kostelníček unweit Trebitsch (Zavřel). — Juni, Juli.

279. *Goodyera repens* R. Br. In schattigen Nadelwäldern, selten. Bei Heinrichsdorf nächst Namiest (Römer). — Juli und August.

280. *Corallorrhiza inata* R. Br. Auf modernden Baumwurzeln schattiger Wälder und in Gebüsch, sehr zerstreut. Bei Nikolsburg und auf den Polauer Bergen (Makowsky); vereinzelt auch im Baumöler Walde am Wege zum langen „Schobes“ und bei Hardegg. — Juni.

281. *Cypripedium calceolus* L. Auf buschigen Hügeln, selten. Auf dem Neuwegberge bei Gnadlersdorf (Pohl); häufiger auf dem Buchberge bei Kadolz in N. Oesterreich, hier öfter zweiblütig. — Mai, Juni.

XX. Ord. Irideen Juss.

282. *Iris bohémica* Schmid. Auf steinigen Bergen, sehr selten. Bisher bloß auf dem heiligen Berge bei Nikolsburg (Makowsky). — Mai.

283. *Iris germanica* L. Im Leskathale bei Znaim auf felsigem Boden in grossen Mengen verwildert. — Mai.

284. *Iris pumila* L. Auf Felsen, sonnigen Anhöhen, buschigen Hügeln, auf Kalk, Granit und Gneiss. Gemein auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze

und auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz; vereinzelt auch im Leskathale bei Znaim. Im Frauenholze bei Tasswitz auch mit gelben und blassblauen Blüthen. — April und Mai.

285. *Iris arenaria* W. K. Auf felsigen Hügeln, selten. Auf dem Tunoldberge bei Nikolsburg (Makowsky und Haslinger). — April.

286. *Iris variegata* L. Auf steinigen und buschigen Hügeln, freien Waldplätzen und auf Feldrändern, zerstreut. Im Walde zwischen Milonitz und Klentnitz (Haslinger), auf der Eisleithen bei Frain, hier die Form *albiflora* (v. Niessl), dieselbe Form auch bei Brenditz; überdiess noch auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Wäldchen zwischen der Kuketai und Mühlfraun und im Burgholze bei Töstitz. — Mai und Juni.

287. *Iris Pseudacorus* L. In Gräben, an Teichen und Flussufern, stellenweise gemein, doch wieder in einzelnen Gegenden fehlend. Häufig bei Namiest (Römer), an der unteren Thaia und bei Grussbach; fehlt um Znaim und wächst im Granitzthale bei Edmitz und in der Umgebung von Plenkowitz nur sehr vereinzelt. — Juni und Juli.

288. *Iris sibirica* L. Auf nassen und sumpfigen Wiesen der Niederungen, ziemlich häufig, seltener im Hügellande. Um Nikolsburg (Makowsky), Prittlach, Wisternitz, Muschau und Eisgrub; vereinzelt auch auf einer Bergwiese bei Zaisa im Frainer Bezirke. — Mai, Juni.

289. *Iris graminea* L. In Wäldern und Gebüsch, sehr selten. Mit Sicherheit nur im Walde zwischen Klentnitz und Millowitz (Haslinger). — Mai und Juni.

XXI. Ord. Amaryllideen R. Brown.

290. *Leucojum vernalis* L. Auf feuchten Waldwiesen, selten. Bei Schiltern und im Schweizerthale bei Frain. — März, April.

291. *Leucojum aestivum* L. In Auen, auf feuchten und sumpfigen Wiesen und in Gräben. An der Thaia zwischen Dürnholz und Tracht (Makowsky), und bei Wisternitz (Krumpholz), an beiden Orten häufig. — Mai, Juni.

292. *Galanthus nivalis* L. In Wäldern, Hainen und Auen, häufig. Gemein um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Kromau, Eibenschitz, Frain, Luggau, Mühlfraun, Esseklee und Pumlitz; seltener in der nächsten Nähe von Znaim. — März und April.

IV. Classe **Dicotylen.**

A. **Apetalen (Monochlamydeen).**

XXII. Ord. Ceratophylleen Gray.

293. *Ceratophyllum demersum* L. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, stellenweise gemein. Häufig um Grussbach, bei Esseklee, im alten Thaiabette zwischen Altschallersdorf und Kl. Tesswitz, bei Joslowitz und an der unteren Thaia. — Juni bis September.

XXIII. Ord. Hippurideen Link.

294. *Hippuris vulgaris* L. In stehenden und langsam fluthenden Gewässern, in den Niederungen stellenweise gemein. Häufig um Tracht (Makowsky) und an der unteren Thaia; seltener um Grussbach. — Juni, Juli.

XXIV. Ord. Callitrichineen Link.

295. *Callitriche verna* (L. part.) Kützing. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, stellenweise gemein. Häufig um Namiest (Römer), Plenkowitz, M. Budwitz, Jarmeritz, Budkau, Hödnitz, Hardegg und Znaim. — Mai bis zum Herbst.

296. *Callitriche stagnalis* Scop. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, selten. Bei Sedletz nächst Namiest (Römer). Die Form *C. platycarpa* Kützing in einem Tümpel bei Zniadka im Namiester Bezirke (Römer). — Mai bis zum Herbst.

XXV. Ord. Euphorbiaceen R. Br.

297. *Euphorbia exigua* L. Auf Aeckern, Brachfeldern, steinigen und sandigen Plätzen, in beiden Formen: *α. acuta* L. und *β. retusa* L. ziemlich gemein. Um Namiest, Mohelno und Oslavan (Römer); zwischen Jatzkau und Dieditz, bei M. Budwitz, bei Budkau, Gr. Maispitz, Luggau, Hardegg, Frain und Znaim. — Juli bis Septbr.

298. *Euphorbia falcata* L. Auf Brachen, Feldern, sandigen und steinigen Orten und auf Gartenschutt, stellenweise gemein. Häufig auf Serpentin bei Mohelno (Römer), bei Oslawan (Makowsky); zwischen Hödnitz und Tasswitz, und in den Dörfern in der Umgebung von Znaim. — Juli bis September.

299. *Euphorbia Peplus* L. Auf Feldern, in Gärten, an Mauern und auf Schuttablagerungen, stellenweise sehr häufig; fehlt dagegen in manchen Gegenden. Gemein um Znaim, Mühlfraun und in den Thaiadörfern bei Znaim. — Juli bis September.

300. *Euphorbia helioscopia* L. Auf Brachfeldern, feuchten Aeckern, auf Schuttablagerungen und an Wegen, im ganzen Gebiete gemein. — April bis in den Herbst.

301. *Euphorbia platyphylla* L. Auf Schutt, Dorfangern, an Flussufern, auf Aeckern und feuchten Plätzen, im ganzen Gebiete zerstreut. Bei Senohrad (Römer); ziemlich häufig an der unteren Thaia, bei Hödnitz, Tasswitz und Dörfnitz; fehlt in der nächsten Umgebung von Znaim. — Juni und Juli.

302. *Euphorbia dulcis* L. *α. lasiocarpa* Nlr. In Wäldern, Gebüschern und in Vorhölzern, zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), Lišti bei Trebitsch (Zavřel), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), im Thale des Jaispitzbaches bei Tief-Maispitz, Platsch und Durchlass, im Thaiathale und im Leskathale bei Znaim, bei Edmitz, Veskau, Luggau, Frain und Hardegg. — Mai und Juni.

303. *Euphorbia angulata* Jacq. In Laubwäldern, Vorhölzern, Gebüschern, sehr zerstreut. Um Namiest gemein (Römer). Im Thaiathale bei Znaim nur vereinzelt; häufiger auf dem Geisssteige bei Luggau, auf den Thaaabhängen bei Zaisa, Hardegg und in den Wäldern zwischen Wolframitzkirchen und Schönwald. — Mai und Juni.

304. *Euphorbia polychroma* A. Kern. (*E. epithymoides* Jacq.) An steinigen buschigen Stellen, auf sonnigen Hügeln, auf Kalk, Granit, Gneiss und Serpentin, ziemlich allgemein verbreitet und fehlt nur in den Niederungen. Bei Mohelno auf Serpentin (Römer); im Thale des Jaispitzbaches bei Tief-Maispitz, Patsch; im Thaiathale von Frain abwärts, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen und im Burgholze bei Znaim. — April und Mai.

305. *Euphorbia palustris* L. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, in Bewässerungs- und Abzugsgräben, in Auen der Niederungen verbreitet. An der Thaia von Dürnholz, Tracht bis Eisgrub und bei Lundenburg. — Mai, Juni.

306. *Euphorbia pilosa* L. *α. leiocarpa* Nlr. In Gräben und auf feuchten Waldplätzen, selten. An der Einmündung der Thaia in die March (Bayer). — Mai, Juni.

307. *Euphorbia Gerardiana* Jacq. *a. minor*. Nlr. Auf Felsen, selten. Bisher nur bei Mohelno (Römer). — Mai bis September.

308. *Euphorbia amygdaloides* L. In Gebüsch, Auen, Hainen und in Vorhölzern. Häufig um Namiest (Römer), im südlichen Gebiete bei Nikolsburg und Polau; überdiess auch auf den Buchbergen bei Mailberg in Nieder-Oesterreich. — April bis Juni.

309. *Euphorbia virgata* W. & K. Auf Feldwegen, Rainen, auf trockenen und sonnigen Orten und in Gebüsch, gemein. Bei Namiest und Mohelno (Römer), bei Nikolsburg (Dr. Peter), Feldsberg (Münke), im Thaiathale bei Znaim, bei Grussbach, Lundenburg und Polau. — Mai bis August.

310. *Euphorbia Esula* L. An Wegen, Rainen, auf Wiesen, an Hecken, Flussumfern und in Auen, gemein. Häufig in den Niederungen an der unteren Thaia und Iglava. — Mai bis August.

311. *Euphorbia Cyparissias* L. Auf Wiesen, grasigen Plätzen steiniger und buschiger Bergabhänge, an Dämmen, Flussumfern, an Wegen und wüsten Plätzen, im ganzen Gebiete gemein. — Mai bis August.

312. *Mercurialis perennis* L. Unter Gebüsch, in lichten und schattigen Wäldern, überall gemein. — April und Mai.

313. *Mercurialis ovata* Sternb. & Hoppe. Auf felsigen buschigen Hügeln, unter Gebüsch, vereinzelt und selten. Auf der Mühlfrauner Leithen, im Frauenholze bei Tasswitz, bei Lanschau und bei Ungarschitz. — April und Mai.

314. *Mercurialis annua* L. Auf wüstem Boden, bebautem Lande, auf Schutt und Düngerstätten, gemein; am häufigsten in der Nähe bewohnter Orte. — Juni bis September.

XXVI. Ord. Juglandeen DC.

Juglans regia L. Wird im Gebiete, namentlich aber in den Wein-
gengen mit grosser Vorliebe cultivirt. — April und Mai.

XXVII. Ord. Betulaceen A. Braun.

315. *Alnus glutinosa* Gärtner. An Flussumfern, Teichen und auf Sumpfboden gemein. — April und Mai.

316. *Alnus incana* DC. An Ufern und in feuchten Waldungen, selten. Im städtischen Walde bei Nikolsburg (Domas), cultivirt im Forste Zapověd bei Jaispitz (Ritschl) und angeblich auch bei Budkau. — März, April.

317. *Betula alba* L. Im ganzen Gebiete verbreitet; im Hügellande theils in kleineren Beständen, theils einzeln in Laub- und Nadelwäldern eingesprengt. — April und Mai.

318. *Corylus avellana* L. Auf buschigen Hügeln, in Vorhölzern und als Unterholz in Laubwäldern, überall sehr gemein. — April und Mai.

319. *Carpinus Betulus* L. In Hainen und Laubwäldern, gemein. Im südlichen Gebiete der gemeinste Waldbaum unter den Laubhölzern. — April, Mai.

XXVIII. Ord. Cupuliferen Rich.

320. *Fagus sylvatica* L. Im Hügellande nicht selten, oft in geschlossenen Beständen; häufiger jedoch mit Fichten, Tannen und anderen Waldbäumen gemischt. Schön um Namiest (Römer), Vöttan, Chwallatitz und andern Orten; im südlichen Gebiete selten. — Mai.

Castanea sativa Mill. Wird im südlichen Gebiete und da nur selten cultivirt. Bei Eisgrub, Nikolsburg, Lundenburg und Feldsberg.

321. *Quercus sessiliflora* Sm. Auf den steilen Abhängen der Thäler ziemlich gemein, oft nur vereinzelt und eingesprengt unter anderen Waldbäumen, namentlich unter dem folgenden. — Mai.

322. *Quercus pedunculata* Ehrh. Hat dieselbe Verbreitung wie die vorige Art, doch häufiger als jene und öfter geschlossene Bestände bildend. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Grussbach, Joslowitz, Jaispitz, Znaim und im Hojawalde bei Possitz, hier der gemeinste Baum. — Mai.

323. *Quercus pubescens* Willd. Auf Kalkbergen und auf Hügeln mit granitischer Unterlage, seltener in den Thälern. Auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter), auf dem Galgen- und Sexenberge bei Pumlitze, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze bei Tasswitz und auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke). — Mai.

324. *Quercus Cerris* L. Auf Hügeln und auf trockenem Sandboden auch in der Ebene, meist vereinzelt oder unter anderen Eichen eingesprengt und selten. Mit Sicherheit nur an der Landesgrenze. Im Hojawalde, bei Muschau (Schlosser), in den Feldsberger Forsten; wahrscheinlich auch in den benachbarten Forsten von Eisgrub und Lundenburg. Nach Münke auch auf dem Staatzer Berge mit *Q. pubescens*. — Mai, blüht die letzte unter den Eichen.

XXIX. Ord. Salicineen Rich.

325. *Salix fragilis* L. α . *concolor* Nlr. und β . *discolor* Nlr. α . an Bächen, auf Weideplätzen und in Auen; β . auf ähnlichen Orten, doch mehr in der Ebene und in den Niederungen an der Thaia und Iglava verbreitet. — April und Mai.

326. *Salix alba* L. An Bächen, Flussufern, Wiesenrändern, in feuchten Auen und an Wegen, gemein im ganzen Gebiete. — April und Mai.

327. *Salix viridis* Fr. (*S. fragilis* \times *alba*). Auf ähnlichen Orten wie die früheren, doch seltener. Bei Grussbach (Dr. Peter) und wahrscheinlich noch an vielen anderen Stellen, wurde jedoch bisher übersehen. — Mai.

328. *Salix amygdalina* L. α . *discolor* und β . *concolor* Nlr. An Bachufern, an Gräben, in Auen und auf Weideplätzen, gemein. — April und Mai.

329. *Salix undulata* Ehrh. (*S. amygdalina* \times *viminialis* Wimm.) Auf ähnlichen Orten wie die frühere, doch seltener. Bisher nur bei Namiest (Römer). — April, Mai.

330. *Salix purpurea* L. An Ufern, auf überschwemmten Orten, an Wiesengräben und in Auen, ziemlich gemein. Häufig um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Hardegg, M. Budwitz, Hödnitz und Grussbach. — März, April.

331. *Salix viminalis* L. An Fluss- und Bachufern, in Auen und an Wassergräben, ziemlich verbreitet. Um Namiest (Römer), Grussbach, Znaim, Neunmühlen und vielen anderen Orten. — März, April.

332. *Salix cinerea* L. Auf sumpfigen Stellen, an Flussufern, an Bächen und Wassergräben. Bei Kralitz (Römer), im Thaithale bei Znaim, bei Grussbach, Rochowan, Baumöl, Hardegg, Frain und bei Budkau. — März, April.

333. *Salix caprea* L. In Bergwaldungen, an Waldbächen, in Vorhölzern wie auch an Wegen und Ufern, überall gemein. — März, April.

334. *Salix aurita* L. In feuchten Waldungen und auf sumpfigen Wiesen, sehr zerstreut; im nördlichen Gebiete gemein. Bei Namiest sehr häufig, seltener im Blatta und Budkauer Walde. — April und Mai.

335. *Salix repens* L. *α. angustifolia* Nlr. In Gräben und auf Sumpfwiesen, selten. Bei Nikolsburg (Domas). — April und Mai.

336. *Populus alba* L. An Ufern, in Auen, im südlichen Gebiete häufig. Bei Znaim, Hödnitz, Joslowitz, Grussbach und in den Niederungen an der unteren Thaia und Iglava, gemein. — März, April.

337. *Populus tremula* L. In Wäldern, auf Hügeln, an Feldrändern, Wegen und zuweilen auch an Ufern, gemein und im ganzen Gebiete verbreitet. — März, April.

338. *Populus canescens* Sm. In Auen, an Ufern und in feuchten Gebüschern zerstreut, im südlichen Gebiete häufig. Nach Römer auch um Namiest. — März, April.

339. *Populus nigra* L. In Auen, an Ufern und Wegen, namentlich im südlichen Gebiete. — März, April.

Populus pyramidalis Rozier. Wird an Strassen, Wegen und zuweilen auch in Dörfern gepflanzt. — April.

XXX. Ord. Moreen Endl.

Morus alba L. Wird hie und da zum Betriebe der Seidenzucht gepflanzt. Häufig um Nikolsburg, selten bei Znaim.

Morus nigra L. Wird der Früchte wegen in der Umgebung von Znaim in Hausgärten und wohl auch auf freiem Felde gebaut.

XXXI. Ord. Ulmaceen Mirbel.

340. *Ulmus effusa* Willd. In feuchten Wäldern, an Waldrändern, in Auen und an Ufern, im Hügel- und Flachlande, ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun, Hödnitz und in den Niederungen an der Landesgrenze. — März, April.

341. *Ulmus campestris* L. *α. scabra*, *β. glabra* und *γ. suberosa* Nlr. In feuchten Wäldern des Flach- und Hügellandes, in Auen, in Dörfern und in Parkanlagen, ziemlich gemein. Var. *γ.* häufig strauchartig verkümmert. — März und April.

XXXII. Ord. Cannabineen Endl.

342. *Humulus Lupulus* L. In Gebüschern, an Ufern, in Hecken und Auen, gemein. Sehr häufig in den Niederungen längs der Landesgrenze; seltener im Hügellande. — Juli bis August.

Cannabis sativa L. Wird im südlichen Gebiete ziemlich häufig gebaut und verwildert hie und da auf wüsten und bebauten Plätzen. — Juli, Aug.

XXXIII. Ord. Urticeen Endl.

343. *Urtica dioica* L. Auf bebautem Boden, auf Schutt, auf wüsten Dorfplätzen, an Häusern und Zäunen, in den Dörfern fast überall gemein und ein lästiges Unkraut. — Juli bis September.

344. *Urtica urens* L. An Wegen und Zäunen, auf wüstem Boden, überall gemein und lästig. Liebt wie die vorige die Nähe menschlicher Wohnungen. — Juli bis September.

345. *Parietaria officinalis* L. Auf Schutt und an Zäunen. Um Nikolsburg und Eisgrub (Schlosser). — Juni bis October.

XXXIV. Ord. Chenopodiaceen Vent. (Erweitert von Čelakowsky).

346. *Salicornia herbacea* L. Auf Weideplätzen und in trockenen Gräben, selten. Zwischen Dürnholz und Gutfenfeld (Reissek); zwischen Saitz und dem Bahnhofe in salzhaltigen Gruben, hier häufig (Rob. v. Uechtritz). — August, September.

347. *Atriplex nitens* Schkuhr. Auf wüsten Plätzen, an Wegen, Gräben, Bächen und in Gebüsch mit steinigem Boden. Im südlichen Gebiete ziemlich allgemein verbreitet, seltener im Hügellande. Häufig um Tracht, Wisternitz, Polau (Rob. v. Uechtritz), Lundenburg und Nikolsburg (Makowsky), bei Jaispitz, Grussbach, Hödnitz und Znaim. — Juli und August.

348. *Atriplex hortensis* L. Verwildert hie und da an Zäunen, auf wüsten Plätzen und auf Schuttablagerungen. Vereinzelt im südöstlichen Theile des Gebietes; selten bei Znaim. — Juli bis September.

349. *Schizotheca hastata* Čelk. An cultivirten Orten, überschwemmten Stellen, ziemlich gemein in den Niederungen. — Juli bis October.

350. *Schizotheca patula* Čelk. Auf wüsten Plätzen, Brachen, Ackerrändern, an Wegen und in den Dörfern, sehr gemein und im ganzen Gebiete verbreitet. — Juli bis September.

351. *Schizotheca tatarica* Čelk. Auf wüsten Plätzen, buschigen steinigten Orten, an Weinbergsrändern und an Feldwegen, ziemlich gemein. Bei Polau (Makowsky), Nikolsburg (M. v. Uechtritz), Grussbach, Rausenbruck, Mühlfraun und Znaim. — Juli, August.

352. *Schizotheca laciniata* Čelk. Auf alten Mauern, auf Schutthaufen, an Wegen und Zäunen, ziemlich allgemein verbreitet. Bei

Oslavan (Römer), Saitz (Rob. v. Uechtritz), Polau, Nikolsburg und bei Znaim; fehlt um Namiest. — Juli und August.

353. *Schizotheca rosea* Čelk. An Wegen, an Mauern, auf Schutt und auf Dorfängern, oft massenhaft, zumal in der Nähe menschlicher Wohnungen ein lästiges Unkraut. Um Namiest (Römer), Eibenschitz, Kromau, Nikolsburg, Rausenbruck, Hödnitz und Znaim. — Juli bis September.

Spinacea oleracea L. wird in der Nähe der Städte häufig gebaut und verwildert nur selten und vorübergehend.

Beta vulgaris L. α . *cicla* und β . *rapa* (Dumort). In beiden Formen gebaut; im ausgedehnten Massstabe jedoch nur die var. β .

354. *Chenopodium bonus Henricus* L. An Wegen, Mauern, in Strassengräben, auf Schuttablagerungen, in Dörfern und in der Nähe von Dungstätten, überall gemein. — Mai und Juni.

355. *Chenopodium hybridum* L. Auf wüsten Plätzen, bebautem Boden, an Rainen und Wegen, überall gemein. — Juli bis September.

356. *Chenopodium polyspermum* L. In Gärten, auf Feldern in ausgetrockneten Gräben und an Ufern, sehr gemein, namentlich in der Nähe der Flussbette. — August bis zum Herbst.

357. *Chenopodium glaucum* L. Auf Dorfplätzen, wüsten und bebauten Orten, an Häusern, Zäunen und in Strassengräben, gemein. Um Namiest (Römer), Grussbach, Znaim und in den Thaiadörfern. — Juli bis September.

358. *Chenopodium rubrum* L. α . *vulgare* und β . *crassifolium* Nlr. Auf feuchten Aeckern, Schuttablagerungen, Dorfängern, in Gräben und auf überschwemmtem Boden, zerstreut. Um Namiest in beiden Formen (Römer), die Var. β . im Sande des Okaretzer Teiches (Römer), bei Grussbach, Znaim, Rausenbruck und an vielen anderen Orten. — August, September.

359. *Chenopodium urbicum* L. α . *deltoideum* Nlr. und β . *rhomboifolium* Nlr. Auf Schutt, an Mauern, Wegen, besonders in der Nähe von Dörfern, gemein. Var. α . häufig um Oslavan (Römer), Znaim und in den Thaiadörfern von Znaim flussabwärts. — Juli, September.

360. *Chenopodium murale* L. Auf Schutt, an Mauern, Wegen und Zäunen und in Dörfern. Um Namiest (Römer), Znaim und im ganzen Gebiete an der Landesgrenze (M. v. Uechtritz). — Juli bis September.

361. *Chenopodium album* L. Auf Schutthaufen, Aeckern, Dorfplätzen, Feldrändern und in Gräben, gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Grussbach, Rausenbruck und Joslowitz. — Juli bis October.

362. *Chenopodium ficifolium* Sm. Auf wüstem und bebautem Boden, an Zäunen, Waldrändern, Bächen, Teichen und Feldwegen, ziemlich allgemein verbreitet. Bei Namiest an Teichrändern (Römer), Kostel (Rob. v. Uechtritz), bei Znaim im Thaila- und Leskathale, bei Rausenbruck, Dörfnitz und anderen Orten des südlichen Gebietes. — Juli bis October.

363. *Chenopodium opulifolium* Schrad. An Mauern, Zäunen, auf unbebauten Plätzen und auf Schutthaufen, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), Dürnholz, Nikolsburg und Lundenburg (Makowsky); bei Znaim auf dem Karolinenberge und im Thaila- und Leskathale. — Juli bis September.

364. *Chenopodium vulvaria* L. Auf Schutt, auf Erdhaufen, an Wegen, Mauern und in Gräben gemein; doch nicht überall verbreitet. Häufig um Znaim, Grussbach, in den Niederungen an der Thaila, bei M. Budwitz, Jarmeritz und Budkau. — Juli, August.

365. *Chenopodium Botrys* L. Im Flusssande und an sandigen Orten, selten. Bei Kanitz (Reissek), Oslavan (Römer) und Nikolsburg (M. v. Uechtritz). — Juli, August.

366. *Kochia Scoparia* Schrad. Auf Schuttplätzen, sandigen Stellen, selten. Um Nikolsburg und Dürnholz (Makowsky); nach Schlosser auch auf Gartenschutt bei Znaim, jetzt wohl schon ganz verschwunden. — Juli bis September.

367. *Sueda maritima* Dum. Auf feuchten salzigen Triften und in Gräben, selten. Zwischen Dürnholz und Guttenfeld (Reissek); zwischen Saitz und dem Bahnhofe in salzigen Gruben, nicht selten (Rob. v. Uechtritz). — August, September.

368. *Salsola Kali* L. *a. hirta* Nbr. Auf sandigen Feldern, trockenen Hügeln, an Rainen und in den Dörfern im südlichen Gebiete sehr häufig, stellenweise gemein. Um Mohelno auf Serpentin (Römer), zwischen Stiegnitz und Ober-Kaunitz, wie auch bei Wischenau (Zavřel); bei Lundenburg, Saitz und Neudorf (Rob. v. Uechtritz); bei Znaim, bei den Thailadörfern um Znaim, bei Schattau, Rausenbruck, Grussbach und fast überall längs der Landesgrenze. — Juli bis September.

369. *Polycnemum arvense* L. Auf sandigen und sandig lehmigen Aeckern, Brachen, an Wegen und auf steinigen Orten, besonders im Hügellande weit verbreitet. Um Namiest und Mohelno (Römer),

bei Stiegnitz, Ob. Kaunitz (Zavřel), bei Hardegg, Luggau, Zaisa, Mähr. Budwitz, Budkau und in der ganzen Umgebung von Znaim. Auf dem Pöltenberge in einer Form, die an *P. pumilum* Hoppe mahnt. — Juli bis Oktober.

370. *Polycnemum majus* A. Br. Auf sandigen und sandig lehmigen Aeckern, Brachen und an Ufern, oft mit voriger Art in Gesellschaft, doch mehr im Flachlande verbreitet. Bei Namiest (Römer), Grussbach, zwischen Possitz und Hödnitz und in der Umgebung von Znaim. — Juli bis Oktober.

371. *Amarantus silvestris* Desf. An Strassengräben, Wegen, Rainen und auf wüsten Plätzen, zerstreut. Um Polau und Nikolsburg (Makowsky), Znaim und in den Thaianiederungen. — Juli bis September.

372. *Amarantus retroflexus* L. Auf Feldern, wüsten Plätzen in Gemüsegärten, Weingärten, an Wegen und Rainen, ein lästiges Unkraut. — Juli bis September.

373. *Amarantus viridis* L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, Mauern und Zäunen, gemein. Häufig um Namiest (Römer), Znaim, Pöltenberg, Essekle, Mühlfraun und in den Thaianiederungen. — Juli bis September.

XXXV. Ord. Polygoneen Juss.

374. *Rumex maritimus* L. Auf feuchten sandigen Ufern der Teiche und Flüsse. Um Namiest (Römer), Jaispitz, am Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz, bei Budkau, Gröschelmauth und im südlichen Gebiete zerstreut. — Juli und Anfang August.

375. *Rumex palustris* Sm. In Auen, Sümpfen und anderen feuchten Orten. Im südlichen Gebiete, namentlich in den Thaianiederungen ziemlich allgemein. — Juli, August.

376. *Rumex conglomeratus* Murr. An Gräben, Ufern, Wegen, auf Dorfängern und in feuchten Gebüsch, ziemlich allgemein verbreitet. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Grussbach, Mühlfraun, Znaim, Hardegg, Frain und M. Budwitz. — Juli, August.

377. *Rumex obtusifolius* L. Auf Wiesen, an Strassengräben, Ufern und in feuchtem Gebüsch, zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), Eisgrub, Znaim, Hödnitz, Mühlfraun und an der unteren Thaja. — Juli, August.

378. *Rumex pratensis* M. & K. (*R. obtusifolius* × *crispus*). Auf ähnlichen Standorten wie voriger, doch nur selten, wahrscheinlich bisher übersehen worden. Auf Wiesen bei Namiest (Römer). — Juli, August.

379. *Rumex crispus* L. Auf Wiesen, an Rainen, Wegen, Gräben und unter Ufergebüsch, gemein. — Juli, August.

380. *Rumex sanguineus* L. (*R. nemorosus* Schrad.) Auf grasigen feuchten Orten, sehr zerstreut, doch nicht selten. In den Auen an der unteren Thaia, bei Namiest (Römer), im Thaiathale bei Znaim und bei den Thaiadörfern unterhalb Znaim. — Juli, August.

381. *Rumex Hydrolapathum* Huds. In Lachen und Sümpfen, selten. Bisher nur in der Umgebung von Eisgrub (Rob. v. Uechtritz). — Juli, August.

382. *Rumex aquaticus* L. An Flussufern, Bächen, Wassergräben und auf Sumpfwiesen, selten. Um Namiest ziemlich häufig (Römer); bei Znaim nur sehr vereinzelt. — Juli, August.

383. *Rumex scutatus* L. Auf Felsen und steilen, steinigten Abhängen, selten, wahrscheinlich ein Ueberrest uralter Gartencultur, als Flüchtling in der Nähe von Burgruinen. Bisher nur im Thaiathale auf dem Abhange des Burgberges bei Znaim, hier jedoch in grossen Mengen. — Mai bis Juli.

384. *Rumex Acetosa* L. Auf Hügeln, Triften, Wiesen, in Gebüsch und auf freien Waldplätzen, überall sehr gemein. — Mai und Juni.

385. *Rumex Acetosella* L. Auf sandigem und steinigem Boden, auf Felsen, Feldern und Brachen, wie auch in trockenen Wäldern, überall sehr gemein. — Mai, Juni.

386. *Polygonum Bistorta* L. Auf feuchten und moorigen Wiesen, namentlich in der Nähe von Waldungen, selten. Bei Schönwald, Jaispitz, Bojanowitz, Zaisa, Mähr. Budwitz, Budkau und bei Gröschelmauth. — Juni, Juli.

387. *Polygonum amphibium* L. *a. aquaticum* und *β. terrestre* Nlr. In Tümpeln, Teichen, Sümpfen, Flüssen und an den Ufern langsam fluthender und stehender Gewässer, ziemlich gemein. — Juni bis August.

388. *Polygonum lapathifolium* L. (*P. nodosum* Pers.) An Ufern stehender und langsam fliessender Gewässer, auf

feuchten Feldern und in Auen, im ganzen Gebiete verbreitet. — Juli bis September.

389. *Polygonum tomentosum* Schrnk. An Ufern, ausgetrockneten Stellen und in Gräben. Im Thaiathale bei Znaim, bei Grussbach und wohl überall in den Niederungen an der Thaia von Znaim abwärts. — Auf ähnlichen Standorten, jedoch häufiger im Flusssande und an trockenen, mehr sandig steinigen Plätzen in der Nähe von Gewässern, wächst eine Form, die ich ursprünglich als *P. incanum* Schmidt = *P. lapathifolium* L. δ . *procumbens* Nlr. bezeichnet und unter diesem Namen auch ausgegeben habe. Die vermeinte Pflanze dürfte jedoch zu „*P. danubiale* A. Kerner“ gehören. Die Pflanze zeigt einen auf den Boden hingestreckten, vielfach verzweigten, nur auf den Spitzen der Aeste aufsteigenden Stengel mit an der Basis schwach verdickten Internodien. Die Blätter sind rundlich-eiförmig, stumpflich, von denen alle mit einem dick aufgetragenen, weisslich-wolligen Ueberzug auf der Unterseite und einem schwarzen Fleck auf der Oberseite versehen sind. Die Aehrchen sind schmal, zwar nicht unterbrochen, aber immerhin etwas locker und an der Spitze etwas nickend. Die Perigone sind glatt und drüsenlos, die Zipfel derselben umschliessen die Früchtchen als kugelige Hülle. — Beide Formen blühen im Juli und August.

390. *Polygonum Persicaria* L. Auf feuchten Aeckern, Dorfängern, wüsten Plätzen, auf Ufern und in Gräben, gemein. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Frain, Znaim und in den Niederungen überall verbreitet. — Juli bis September.

391. *Polygonum mite* Schrnk. (*P. laxiflorum* Weihe.) An Ufern, in feuchten Auen, Gebüschern, zerstreut. Bei Namiest (Römer), Znaim, Kl. Tesswitz, Mühlfraun und an der unteren Thaia. — Juli bis September.

392. *Polygonum minus* Huds. In Sümpfen, Gräben und an Ufern, selten. Mit Sicherheit nur bei Namiest (Römer); wurde wahrscheinlich im Gebiete bisher nur übersehen. — Juli bis Septbr.

393. *Polygonum Hydropiper* L. In feuchten Gebüschern, an sumpfigen Waldstellen, in Auen, an Wassergräben und Ufern, gemein und wohl überall verbreitet. — August bis September.

394. *Polygonum nervosum* Wlur. Mit lanzettlichen, gegen den Grund hin lang verschmälerten, starren, etwas knorpeligen Blättern mit stark vorspringenden Rippen; die Blätter übrigens von sehr verschiedener Grösse, auf den Aesten und Zweigen theilweise

fehlend und dadurch an *P. arenarium* W. K. mahnend. Die Duten von der Länge, Gestalt und Zerfransung wie bei *P. arenarium*. — Bisher nur auf Sandboden aus der Umgebung des Frauenholzes bei Tasswitz. — August bis October.

395. *Polygonum aviculare* L. Auf Weiden, Brachen, Feldern, an Wegen, Mauern und Rainen, überall sehr gemein und gesellig. — Juli bis October.

396. *Polygonum convolvulus* L. Zwischen Ufergebüsch, an Hecken, Zäunen, auf Aeckern und Brachen, überall gemein. — Juli bis October.

397. *Polygonum dumetorum* L. An Zäunen, in Hecken, feuchten Gebüsch, an Waldrändern und Flussufern, überall gemein. — Juli bis October.

Polygonum Fagopyrum L. Wird im südlichen Gebiete häufig gebaut. — Juli bis August.

XXXVI. Ord. Daphnoideen Vent.

398. *Thymelaea arvensis* Lamk (*Passerina annua* Wickstr.) Auf sandigen und lehmigen Feldern, Triften, an sandigen trockenen Stellen und im Flusssande. Bei Senohrad nächst Namiest (Römer); im Granitz- und Thaiathale bei Znaim nur sehr vereinzelt und selten. — Juli, August.

399. *Daphne Cneorum* L. Auf buschigen, sonnigen Hügeln, auf lichtbewaldeten Abhängen und grasigen Waldplätzen, sehr zerstreut. Bei Senohrad (Römer), Guadlersdorf, Poppitz, Gr. Maispitz und bei Hardegg. — Mai, Juni.

400. *Daphne Mezereum* L. In schattigen und feuchten Wäldern, Waldschluchten und an Waldbächen, nicht selten. Um Namiest (Römer), Nikolsburg (Domas), auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf der Eisleithen bei Frain, bei Neubäusel a. d. Thais, in den Wäldern bei Luggau, Vötau und bei Hardegg. — März, April.

XXXVII. Ord. Elaeagneen R. Brown.

Elaeagnus angustifolia L. Wird in der Nähe der Städte und in Parkanlagen bei Schlössern hie und da gebaut.

XXXVIII. Ord. Santalaceen R. Brown.

401. *Thesium Linophyllum* L. α . minus und β . majus Nlr. Var. α . auf trockenen Wiesen, grasigen Waldplätzen, buschigen

Abhängen und an Feldrainen. Bei Namiest (Römer) und bei Znaim. Die Form β . auf ähnlichen Orten, doch weit häufiger. Auf den Polauer Bergen, im Frauenholze bei Tassitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf dem Kühberge bei Znaim, auf der Poppitzer Anhöhe, auf dem Neuwegberge bei Gnadlersdorf, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Frain, Hardeg, Töstitz und bei Jaispitz. — Juli, August.

402. *Thesium ramosum* Hayne. Auf Grasplätzen, selten. Im Eisgruber Thiergarten (v. Niessl). — Juli, August.

403. *Thesium humile* Vahl. An Rainen und grasigen Plätzen, sehr selten. Im Leskathale zwischen Znaim und Kl. Tesswitz im Jahre 1871 in zwei Exemplaren aufgefunden, doch seit dem nie mehr wieder. — April.

XXXIX. Ord. Lorantheen Don.

404. *Loranthus europaeus* Jacq. Auf Eichen schmarotzend. Häufig im Thale des Jaispitzbaches bei Platsch und Tiefmaisitz, im Hojawalde bei Possitz; bei Kromau, bei Tasswitz (auf *Q. pubescens*) im Thaiathale bei Znaim und nach Römer auch bei Heinrichslust im Namiester Bezirke. — Mai.

405. *Viscum album* L. Auf Bäumen und Sträuchern schmarotzend, am häufigsten auf Kiefern und Tannen. Häufig um Namiest (Römer), Kromau, Grussbach, Platsch, Frain, Vötau, Hardeg und Znaim. — März und April.

XL. Ord. Aristolochieen Juss.

406. *Aristolochia Clematitis* L. In Hecken, an Rainen, Wegen, Ufern, auf Wiesen und Feldern, ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), bei Trebitsch oberhalb „Branka“ (Zavřel), bei Kostel und Unt. Wisternitz (Rob. v. Uechtritz), Eibenschitz (v. Niessl), bei Jaispitz, Frain, Znaim, Mühlfraun und Hödnitz. — Mai und Juni.

407. *Asarum europaeum* L. In schattigen Wäldern und in Vorhölzern fast im ganzen Hügellande. Gemein um Namiest, Frain, Jaispitz, Kromau, Mühlfraun und bei der Traussnitzmühle nächst Znaim. — April und Mai.

B. Sympetalen (Gamopetalen, Monopetalen).

XLI. Ord. Cucurbitaceen Juss.

408. *Bryonia alba* L. An Zäunen, Hecken, in Gebüsch, an Ufern und ähnlichen Orten, gemein im südlichen Gebiete. Um Nikolsburg (Makowsky), bei Polau (Rob. v. Uechtritz), im Thail- und Leskathale bei Znaim, im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim, auf dem Pöltenberge, bei Gr. Maispitz; im nördlichen Gebiete auch bei Namiest (Römer). — Juni bis August.

Cucumis sativa L. und *Cucurbita Pepo* L. werden häufig im Süden, namentlich in der Nähe der Städte, wie z. B. bei Znaim, im Grossen auf freiem Felde gebaut.

XLII. Ord. Campanulaceen Juss.

409. *Jasione montana* L. Auf trockenen Hügeln, bewaldeten Abhängen, Felsen, dürrn Waldwiesen und an Rainen, überall im Hügellande gemein. — Juni und Juli.

410. *Phyteuma spicatum* L. In schattigen Laubwäldern, Bergschluchten und auf Waldwiesen, namentlich im nördlichen Theile gemein. Um Namiest (Römer), Jaispitz, Frain und Hardegg; seltener bei Znaim. — Mai und Juni.

411. *Phyteuma orbiculare* L. Auf steilen Abhängen, namentlich auf Schiefer. Im Thailthale bei Hardegg, am schönsten unterhalb der Mühle. — Mai, Juni.

412. *Campanula glomerata* L. *α. salvifolia* Wallr. Auf trockenen Wiesen, buschigen, etwas grasigen Abhängen, sonnigen Hügeln, überall gemein. *β. aggregata* Willd. An ähnlichen Orten, doch seltener. Auf dem Geisssteige bei Luggau, auf der Eisleithen bei Frain, bei Hardegg und im Thailthale bei Znaim. — Juli.

413. *Campanula persicifolia* L. Auf buschigen Hügeln, in schattigen Wäldern, Hainen und bewaldeten Abhängen, überall gemein. Die Form *β. eriocarpa* Koch im Thailthale bei Znaim, nicht selten. — Juni und Juli.

414. *Campanula patula* L. Auf Grasplätzen, Wiesen, Waldtriften und an Waldrändern, überall sehr gemein. — Mai und Juni.

415. *Campanula rotundifolia* L. *γ. vulgaris* und *δ. multiflora* Nlr. Auf Hügeln, Felsen, an Waldrändern und an schattigen Waldstellen, gemein und überall verbreitet. — Juni bis September.

416. *Campanula bononiensis* L. Auf sonnigen Hügeln, buschigen, steinigen Abhängen, in Gebüsch und an Waldrändern, zerstreut im südlichen Gebiete. Bei Oslavan (Römer), im Eisgruber Parke (v. Niessl), bei Polau (Makowsky), auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter), im Thaiathale bei Znaim, auf dem Galgen- und Sexenberge zwischen Essekklee und Naschetitz, und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun. — Juli, August.

417. *Campanula rapunculoides* L. Auf Brachen, wüsten Plätzen, an Rainen und in Gebüsch, überall gemein. — Juni bis August.

418. *Campanula Trachelium* L. In Wäldern, Auen, Hainen und zwischen Ufergebüsch, überall sehr gemein. — Juli bis August.

419. *Campanula sibirica* L. Auf trockenen und sonnigen Hügeln und Grasplätzen, bisher nur auf Kalk. Auf den Polauer Bergen und bei Nikolsburg (Makowsky). — Mai, Juni.

XLIII. Ord. Ambrosiaceen Link.

420. *Xanthium strumarium* L. Auf Schuttablagerungen, wüsten Plätzen, an Häusern, Flussumfern und an Wegen, doch nicht überall gemein. In der Umgebung von Znaim nur bei Mühlfraun; häufiger an der unteren Thaia und bei Grussbach. — Juli bis October.

421. *Xanthium spinosum* L. Auf Schutthaufen, an Wegen, Flussumfern und an Zäunen, stellenweise sehr gemein und lästig; fehlt jedoch noch in manchen Gegenden. Am häufigsten in der Nähe von Städten, wo Schafwollindustrie betrieben wird, so um Namiest, Eibenschitz, Trebitsch, fehlt jedoch bei Hardegg, trotzdem dort Schafwollindustrie besteht. Um Znaim nur selten, häufiger dagegen an den Ufern der Thaia abwärts von Znaim, so z. B. bei Rausenbruck und am Jaispitzbache bei Grussbach. — August bis October.

XLIV. Ord. Compositen Vaillant.

1. Familie Cichoriaceen Juss.

422. *Lapsana communis* L. In Gebüsch, Hainen, Wäldern und Auen, wie auch auf bebautem und unbebautem Boden in der Nähe von Wäldern. Gemein im ganzen Gebiete. — Juli, August.

423. *Cichorium Intybus* L. An Wegen, Rainen, Triften und auf unbebautem Boden, überall sehr gemein. — Juli bis September.

424. *Crepis rhocadifolia* M. Bib. Auf Brachen, dürrer sonnigen Stellen, an Wegen, Rainen und Dämmen, im südlichen Gebiete gemein; fehlt um Namiest, kommt aber schon bei Oslavan und Eibenschitz vor (Römer). Gemein im Thaiathale und auf den benachbarten Anhöhen von Znaim abwärts; ebenso im Thale des Jaispitzbaches, längs der Eisenbahn von Grussbach bis nach Eibenschitz und längs der Landesgrenze. Im Thaiathale von Znaim aufwärts nur selten, so bei Hardegg und Frain. — Juni, August.

425. *Crepis virens* Vill. In lichten Wäldern, auf Waldwiesen, Rainen, Brachen, Aeckern und an Wegen, gemein, namentlich im Hügellande. Häufig um Namiest (Römer), M. Budwitz, Budkau, Frain, Hardegg, Luggau und in der Umgebung von Znaim. — Juni bis September.

426. *Crepis tectorum* L. Auf sandigen Aeckern, Triften, Weideplätzen, an Wegen und an Mauern, überall sehr gemein. — Mai, Juni.

427. *Crepis biennis* L. α . *dentata*, β . *runcinata* und γ . *lacera* Wimm. & Geb. Auf Wiesen, Grasplätzen, buschigen Hügeln, an Rainen und Wegen, überall sehr gemein. — Mai bis September.

428. *Crepis praemorsa* Tausch. Auf Waldwiesen, in Gebüsch und in schattigen Wäldern gebirgiger Gegenden, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale zwischen Hardegg und Neuhäusel, am sichersten auf den Abhängen des Gerichtsberges am Fusswege von Hardegg zur Toifelmühle und auf den Buchbergen bei Mailberg in Nied.-Oesterreich. — Mai, Juni.

429. *Crepis paludosa* Mönch. Auf Sumpfwiesen, an sumpfigen Waldplätzen, nicht gemein. In den Wäldern um Frain und auf Sumpfwiesen bei Lilienfeld. — Mai, Juni bis Juli.

430. *Hieracium Pilosella* L. Auf trockenen Triften, Haiden, an Rainen, Wegen, in Gebüsch und an Waldrändern, gemein. Die typische Form überall verbreitet, hie und da auch fascierte Exemplare. Eine dem östlichen Europa angehörende, stark behaarte Form, die ich im Baenitz'schen Herb. Europaeum als „*H. Pilosella* L. var. *longifolium* v. Thümen Gräfendorf (in *Bonplandia* VI)“ ausgab, wächst häufig unter Gebüsch im Thaiathale bei Znaim, in der Umgebung von Trebitsch (Zavřel), und nach getrockneten Exemplaren aus Römer's Hand auch bei Namiest. — Mai bis zum Herbst.

431. *Hieracium Auricula* L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, in Gebüsch und an Wegen, im ganzen Gebiete zerstreut, doch nirgends häufig. Bei Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Ptačov und Trebitsch (Zavřel), bei Poppitz, Gr. Maispitz, Frain, im Thaiathale bei Znaim und auf dem Kühberge zwischen Znaim und Edelspitz. — Mai bis Juli.

432. *Hieracium collinum* Gochn. Eine im nördlichen und östlichen Mähren weit verbreitete Pflanze, kömmt im südlichen und mittleren Theile des Landes nur vereinzelt vor. Im Znaimer Kreise bisher nur zwischen Kaidling und Gnadlersdorf auf einer Bergwiese. — Mai, Juni.

433. *Hieracium praealtum* Vll. Auf trockenen Grasplätzen, an Rainen und auf trockenen Hügeln, selten. Hohlwege zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, auf den trockenen Hügeln zwischen Kaidling und Neu-Schallersdorf, und bei Luggau. — Mai, Juni.

Hieracium Bauhini Schult. Auf ähnlichen Orten wie das vorige, doch weit häufiger, stellenweise gemein. Bei Oslavan und Namiest (Römer), bei Frain, Hardegg, Luggau, Jaispitz, Kaidling, Schattau, Znaim, Eisgrub und vielen anderen Orten. — Mai und Juni; im Herbst oft wieder.

434. *Hieracium cymosum* L. Auf grasigen buschigen Hügeln, Waldwiesen, bewaldeten Abhängen und an Waldrändern, gemein im südlichen Gebiete; seltener bei Namiest, dort nach Römer als „*H. Nestleri* Vill.“ nur auf felsigen Orten längs der Oslava; doch dürfte diese Angabe von *H. Nestleri* auf *H. cymosum* zurückzuführen sein. Auf den steilen Abhängen des Thaiathales von Neunmühlen abwärts höchst gemein; gemein auf den Anhöhen zwischen Konitz, Poppitz und Schattau, im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim, im Thale des Jaispitzbaches, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und anderen Orten. Variirt mit dichter und minder dichter Bekleidung, mit längeren und kürzeren Blättern, mit dichten und schütterten Ebensträussen. Die häufigste Form erschien von mir als „*H. poliotrichum* Wimm.“ im Baenitz'schen Herb. Europaeum — Mai, Juni; im Herbste oft wieder.

Hieracium Vaillantii Tausch. Unter Gebüsch und in lichten Wäldern. Bisher nur auf dem Pelzberge und in den Gebüsch um die Kuketai zwischen Mühlfraun und Essekle. — Mai, Juni.

435. *Hieracium fallax* Willd. In zwei Formen, die eine steht dem *H. echiioides* Lumn. näher als dem *H. cymosum* L., während die zweite offenbar einen Bastart von *H. echiioides* und *cymosum* vor-

stellt. Erstere Form auf grasigen Abhängen des Thaiathales bei Znaim, die zweite Form ebenda und bei Eisgrub. — Mai, Juni.

436. *Hieracium echiioides* Lumn. Auf sonnigen steinigen Plätzen, steilen Abhängen, Felsen, Hügeln und in lichten Gebüsch, zerstreut im ganzen Gebiete, hie und da gemein. Um Namiest und Mohelno (Römer); auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun, Neuhäusel und bei Hardegg, auf dem langen Schobes, bei Neunmühlen; auf den Abhängen des Pelzberges bei Mühlfraun und auf dem Steinberge zwischen Naschetitz und Tasswitz; zerstreut auf den Anhöhen zwischen Konitz, Schattau und Kaidling, im Leska- und Granitzthale bei Znaim und auf den benachbarten Anhöhen. — Ausser der typischen Form auch noch die *var. H. albocinerium* Tausch.; diese im Thaiathale, im Granitzthale, auf der Poppitzer Anhöhe und auf den Abhängen des Steinberges. — Ende Juni und Juli; hie und da auch noch im Herbst.

437. *Hieracium setigerum* Tausch. Auf Sandboden, auf grasigen sonnigen Hügeln und in lichten Gebüsch mit steinigem Boden, sehr zerstreut. In den Hohlwegen zwischen Znaim und Kleintesswitz, im Frauenholze bei Tasswitz, bei der Burgruine Neuhäusel; auf dem Kühberge bei Znaim, im Fugnitzthale bei Hardegg, am Wege von Hardegg nach Zaisa und auf dem Maydenberge bei Polau (Dr. Peter), nur vereinzelt. Auf dem Geisssteige bei Luggau fand ich eine Form mit etwas *glaucen* und weniger borstigen Blättern, welche den ersten Schritt gegen *H. Bauhini* (oder *praealtum*) macht. — Juni und Juli.

438. *Hieracium cymigerum* Rchb. Auf grasigen, buschigen Abhängen, selten. Bisher nur im Thaiathale bei Znaim. Uebergänge von *H. cymosum* zu *cymigerum* auf der Anhöhe „Klenka“ bei der Teufelsmühle nächst Gr. Maispitz und auf dem Stierfelsen hinter der Traussnitzmühle im Thaiathale bei Znaim. — Juni.

439. *Hieracium brachiatum* Bertol. Auf grasigen, buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen und in Gebüsch, zerstreut. Bei Namiest und Oslavan (Römer), auf dem Pöltenberge bei Znaim, auf dem Kühberge zwischen Znaim und Konitz, bei Edelspitz, Kl. Tesswitz, Kloster Bruck, Mühlfraun, Schattau, Edmitz, Veskau, Neuhäusel und anderen Orten. — Mai und Juni.

440. *Hieracium bifurcum* M. B. (*H. echiioides* × *Pilosella*.) Auf trockenen Hügeln, sonnigen und steinigen Berglehnen, selten. Bei Mohelno und Hluboky (Römer), auf den Polauer Bergen

(Rob. v. Uechtritz), auf dem Eliasfelsen im Granitzthale, im Brunnen-graben und im Thaiathale bei Znaim. — Mai und Anfang Juni.

441. *Hieracium cymosum-Pilosella* Lasch. Auf grasigen und buschigen Abhängen, in lichten Gebüschten, selten. Auf dem Pöltenberge, im Brunnengraben und im Thaiathale bei Znaim in drei verschiedenen Formen. — Mai und Juni.

442. *Hieracium Bauhini-Pilosella*.*) In drei Formen, jene von Eisgrub und Feldsberg bildet eine Zwischenform von *H. Bauhini* und dem *H. Pilosella* var. *longifolium* v. Thümen; die Pflanzen dieser Combination aus der Umgebung der Teufelsmühle bei Gr. Maispitz stehen dem *H. Bauhini* viel näher als dem *H. Pilosella*, und die Formen vom Kühberge, von der Poppitzer Anhöhe wie auch vom Gehwege von Hardegg gegen Merkersdorf in Nieder - Oesterreich, halten zwischen beiden die Mitte und wurden von Dr. Peter als *H. Bauhini* + *Pilosella* bezeichnet. — Juni, Juli.

443. *Hieracium Auricula-cymosum*. Wahrscheinlich ein Bastard. Auf buschigen Abhängen unter den Stammeltern, selten. Im Thaiathale zwischen der Traussnitzmühle und Znaim, am Abhange der rechten Thalwand. — Anfang Juni.

444. *Hieracium Bauhini - cymosum*. Im unteren Theile der Pflanze dem letzteren, im oberen Theile dem ersteren sich nähernd; vielleicht ein Bastard. Am Wege von Feldsberg nach Eisgrub an mehreren Stellen. — Juni.

445. *Hieracium Bauhini - echioides*. Dem letzteren etwas näher stehend, vielleicht Bastard. Unter den Stammeltern, selten. Bisher nur im Thaiathale beim Rabenstein nächst Znaim. — Juni.

446. *Hieracium Bauhini-setigerum* In zwei Formen, wovon die eine, und zwar jene aus dem Edelspitzer Wäldchen vom Kühberge bei Znaim die Mitte hält, während die Exemplare von Hardegg und Neubäusel dem *H. setigerum* sehr viel näher stehen und nur wenig gegen das erstere hinneigen. — Juni bis Juli.

447. *Hieracium cymosum-praealtum*. Dem *cymosum* nur wenig sich nähernd, mehr an *praealtum* mahnend. Auf trockenen Grasplätzen und an Rainen. Zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, auf Feldrainen und am Wege von Edelspitz nach Kaidling, auf trockenen Grasplätzen. — Juni.

*) Die Bestimmung dieses Habichtskrautes und der übrigen Piloseloiden habe ich Herrn Dr. Peter in München zu danken. Bezüglich der Diagnosen und näheren Angaben muss ich auf dessen „wohl in Bälde“ zu erwartende Monographie verweisen.

Makowsky und Römer beobachteten auch eine Zwischenform von *H. Auricula* und *H. Pilosella* bei Oslavan; und auf Bergwiesen bei Gnadlersdorf wächst ein Habichtskraut, das wahrscheinlich als *H. Bauhini-collinum* aufzufassen ist.

Hieracium staticefolium Vill. Im Leskathale auf einem Eisenbahndamme, wahrscheinlich eingeschleppt. — Juni.

448. *Hieracium vulgatum* Fr. Nebst der typischen Form auch noch *β. maculatum* Sm. Beide auf bewaldeten Orten, in Gebüsch, an Waldrändern, gemein; *β.* etwas seltener. Var. *β.* bei Schattau, Neuhäusel, Hardegg, Frain, Jaispitz, Mühlfraun, Znaim und anderen Orten. — Juli bis September.

449. *Hieracium Schmidtii* Tausch. var. *crinigerum* Tausch. Auf Felsen und auf Granitschutt, selten. Im Thaiathale auf dem Abhänge bei den Granitbrüchen und bei Neunmühlen. — Juni.

450. *Hieracium fragile* Jord. In trockenen Nadelwäldern, lichten Gebüsch und an Waldrändern, zerstreut; um Znaim ziemlich häufig. Auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze bei Tasswitz, im Thaiathale bei Znaim, Neunmühlen und Neuhäusel; auf der Eisleithen bei Frain, in den Wäldern auf dem Mühlberge bei Zaisa, bei der Burg Schimberg nächst Schönwald, bei Gr. Maispitz und bei Hardegg. — Ende Mai und Juni.

451. *Hieracium murorum* L. In Wäldern, Gebüsch, Holzschlägen und an Waldrändern, überall gemein. Um Znaim und Namirst in mehreren Formen, darunter *murorum ovalifolium* Jord. und Uebergänge zu *H. cinerascens* Jord. Letztere in den Granitbrüchen, im Brunnengraben, auf dem Stierfelsen und bei Neunmühlen an der Thaja. — Ende Mai und Juni.

452. *Hieracium graniticum* Schultz Bip. *α. typicum*, *β. medium* und *γ. multisetum* von Uechtritz. In allen drei Formen auf sonnigen, etwas bewaldeten und steinigen Abhängen, besonders auf Granit und Gneiss; bei Mohelno auch auf Serpentin. Um Namiest, Mohelno und Hratikowitz (Römer), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl); im Thaja- und Fugnitzthale bei Hardegg; hier jedoch nur sehr selten; häufig im Thaiathale und in den Granitbrüchen bei Znaim und in der Salamanderschlucht bei der Teufelsmühle. — Mai und Juni; etwas früher als *H. murorum*.

453. *Hieracium chartaceum* Člk. (Květena Česká). Nach Robert von Uechtritz' brieflicher Mittheilung dieselbe Pflanze, die auf dem Sperlingstein bei Tetschen wächst, und die Čelakowsky früher für

H. subdolum Jord. gehalten hat. (Prodr. d. Fl. v. Böhmen.) Die mährische Pflanze wächst auf steilen Felsen und steinigten Abhängen im Granitzthale bei Znaim und auf dem Pelzberge bei Essecklee. — Mai und Juni.

454. *Hieracium racemosum* W. K. In feuchten Gebüschen, in Laubwäldern und an Waldrändern, sehr zerstreut. Bei Namiest im Thale der Oslava (Römer). Dieser Standort wird übrigens durch Rob. v. Uechtritz in der „Oest. bot. Zeitschrift 1873“ bezweifelt. Das von Römer bei Namiest aufgefundene und als *H. racemosum* W. K. ausgegebene Hieracium gehört zu dem polymorphen *H. barbatum* Tausch., welche Form Rob. von Uechtritz in Uebereinstimmung mit A. v. Kerner (Oesterreich. botan. Zeitschrift 1872) für *H. tenuifolium* Host. hält. Das Vorkommen des echten *H. racemosum* W. K. wurde nicht nur für Mähren, sondern auch für das ganze Florengebiet Koch's bezweifelt; die bei Znaim, Edmitz, Gr. Maispitz, Luggau, Hardegg und Frain aufgefundenen Pflanzen dieser Gruppe, deren Bestimmung der Verfasser Herrn v. Uechtritz zu danken hat, beweisen das Gegentheil, so dass *H. racemosum* W. K. als sicheres Glied der Flora von Mähren und durch Hardegg auch jener von N. Oesterreich angesehen werden kann. — Zweite Hälfte Juli und August.

455. *Hieracium tenuifolium* Host. In feuchten Gebüschen, Bergschluchten und an Waldrändern, sehr zerstreut. Im Oslavathale bei Namiest (Römer), im Granitz- und Thaiathale bei Znaim, Frain und Hardegg. — August.

456. *Hieracium stiriaceum* A. Kerner. In Waldschluchten, an Waldrändern und zwischen Ufergebüsch, selten. Im Thaiathale bei Znaim und da nur auf der rechten Thalwand, im Jaserthale bei Luggau und im Fugnitzthale bei Hardegg. — August und September.

457. *Hieracium boreale* Fr. In lichten Wäldern, Gebüschen, auf steinigten und buschigen Abhängen, ziemlich gemein. Die typische Form im Brunnengraben bei Znaim, im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim, im Leskathale (Schmerz), auf der Mühlfrauner Leithen, im Frauenholze bei Tasswitz, bei Namiest, Mähr. Budwitz, Budkau, Kromau und bei Jaispitz. — Die Form *chlorocephalum* v. Uechtritz. Bei Namiest (Schwöder), im Veskauer Wäldchen, im Granitz- und Thaiathale bei Znaim die Formen *rotundifolium* (Flora 1828) und *racemosum* Hausm. vereinzelt unter den Ubrigen, im Thaiathale bei Znaim. — August und September.

458. *Hieracium virescens* Sond. In felsigen Bergwäldern und in Gebüschen, sehr selten. Bei der Teufelsbrücke im Oslavathale

nächst Namiest (Römer), auf der Eisleithen bei Frain und im Thaiathale bei Znaim. — August.

459. *Hieracium rigidum* Fries. Auf trockenen, sonnigen Abhängen und in Gebüsch, selten. Bei der Traussnitzmühle und um die Granitbrüche im Thaiathale, im Veskauer Wäldchen und im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim. — August.

460. *Hieracium tridentatum* Fries. Auf trockenen und sonnigen Abhängen, in Gebüsch und lichten Wäldern, nicht selten. Die typische Form nur sehr vereinzelt, häufiger die *var. angustifolium* v. Uechtritz. Um Namiest (Schwöder), im Bratauer Walde bei Frain, in den Wäldern um Hardegg, Neunmühlen, Zaisa, Baumöl und im Thaiathale bei Znaim. — Juli und August.

461. *Hieracium vulgatum-tridentatum*. Diese Bezeichnung wähle ich einstweilen in Uebereinstimmung mit Dr. Peter für eine Pflanze, die anscheinend die Mitte hält zwischen den beiden Arten und im Thaiathale in der Nähe der Granitbrüche in grösseren Mengen wächst. — Blüht später als *H. vulgatum* und viel früher als *tridentatum* F.

462. *Hieracium umbellatum* L. *α. lanceolatum* und *β. linearifolium* Ntr. Beide Formen auf dürrer grasigen Plätzen, auf Felsen, an Wegrändern, in Hohlwegen, überall gemein; um Namiest jedoch selten (Römer). — Ende Juli bis September.

463. *Sonchus palustris* L. In Gräben, an Ufern und Teichen, zerstreut im südlichen Gebiete. Trasenhofer Trift bei Nikolsburg (Domas), bei Feldsberg (Münke) und Eisgrub; fehlt um Namiest und Znaim. — Juli bis September.

464. *Sonchus arvensis* L. *α. minor* Ntr. auf Feldern und *β. major* Ntr. in Auen, Gebüsch und an feuchten Orten, überall gemein. — Juli bis September.

465. *Sonchus laevis* All. *α. integrifolius* Wallr. und *β. triangularis* Wllr. Beide Formen auf wüsten und bebauten Plätzen gemein; *α.* scheint jedoch etwas seltener zu sein. — Juni bis September.

466. *Sonchus asper* All. Auf Aeckern, in Gärten, auf bebautem und unbebautem Boden. Die Form *α. inermis* Bisch. etwas seltener, so im Thaiathale bei Znaim *β. pungens* Bisch., überall sehr gemein. — Juni bis September.

467. *Prenanthes purpurea* L. In Laubwäldern, Holzschlägen hügeliger und gebirgiger Gegenden, sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), im Walde bei Heraltitz nächst Trebitsch (Zavřel), im Bratauer Walde bei Frain, im Fugnitz- und Thaiathale bei Hardegg. — Juli bis September.

468. *Lactuca stricta* W. Kit. Auf buschigen Hügeln, in lichten Wäldern und an Waldesrändern, zerstreut. Im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun und Tasswitz, auf der Eisleithen bei Frain, auf dem Geisssteige bei Luggau, auf den Abhängen des Weinberges bei Zaisa, auf dem Stierfelsen, bei Neunmühlen und im Thaiathale zwischen Hardegg und Neuhäusel. Ob die von Domas im Thiergarten bei Nikolsburg citirte Pflanze zu *L. stricta* W. Kit. oder zu *L. sagittata* W. Kit. gehört, kann hier nicht beurtheilt werden. — Juli, Anfang August.

469. *Lactuca muralis* Gärtn. In schattigen Laubwäldern, in Gebüsch, auf Schutthaufen und unbebauten Plätzen, überall sehr gemein. — Juli, August.

470. *Lactuca viminea* Presl. Auf steinigem oder sandigem Boden, felsigen und buschigen Abhängen, an Weinbergsrändern wohl überall verbreitet. Im Oslavathale bei Namiest, bei Senohrad und Oslavan häufig (Römer); ebenso bei Nikolsburg (Schlosser), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), auf dem Misskogel bei Kromau, bei Misslitz, Grussbach, Hödnitz, Mühlfraun, Znaim, Neunmühlen, auf dem Wege von Zaisa gegen Hardegg, bei Poppitz, Konitz und bei Schattau. — Juli, August.

471. *Lactuca saligna* L. In Auen, an Gräben, Rainen, Wegen und auf Eisenbahndämmen, stellenweise häufig, fehlt jedoch in einzelnen Gegenden gänzlich. Häufig bei Tracht (Makowsky), Kostel, Eisgrub und Saitz (Rob. v. Uechtritz), bei Mohelno auf Serpentin (Römer), bei Oslavan (Makowsky), Grussbach, Possitz, Hödnitz und Znaim. — Juli, August.

472. *Lactuca scariola* L. An Wegen, Rainen, Waldrändern, auf Schuttablagerungen und auf sonnigen buschigen Hügeln, gemein. Bei Namiest (Römer), im Thaiathale von Hardegg abwärts, im Thale des Jaispitzbaches, bei Zaisa, Fröschau und auf dem Eisenbahndamme von Grussbach bis Eibenschitz. — Juli bis September.

Lactuca sativa L. Wird in Gärten und auf freiem Felde häufig gebaut, verwildert nur selten und vorübergehend.

473. *Chondrilla juncea* L. *a. angustifolia* Döll. Auf steinigem und sonnigen Hügeln, an Wegen, Rainen und an Wein-

bergsrändern, im südlichen Gebiete und um Namiest (Römer) ziemlich gemein. *β. latifolia*. Auf buschigen Hügeln und an Waldrändern. Bei Mohelno auf Serpentin (Römer); im Brunuengraben bei Znaim, auf dem Stierfelsen, bei Grussbach (Dr. Peter), auf Rainen und auf dem Wege zur Ziegelhütte des Jaroš bei Trebitsch (Zavřel) und bei Mähr. Budwitz. — Juli bis September.

474. *Taraxacum officinale* Web. *α. pratense* Nkr. Auf Wiesen, an Bächen und Wegen überall sehr gemein. *β. corniculatum* Nkr. Auf trockenen steinigen Hügeln, auf sandigen Triften, Weideplätzen und im Ufersande zerstreut, doch nicht selten. Um Znaim, Mühlfraun, Hödnitz und anderen Orten im südlichen Gebiete. *γ. palustre* Huds. Auf Salzboden bei Muschau (Schlosser). — April bis Juni.

475. *Taraxacum serotinum* Sadler. Auf Hügelwiesen, Erdabhängen und an Rainen, selten. Auf den Polauer Bergen (Schlosser und Makowsky). — Juli bis September.

476. *Hypochoeris glabra* L. Auf feuchten sandigen Feldern und an Ufern, nur im nördlichen Gebiete. Am Teiche Radhan bei Namiest und im Saugarten an der Oslava bei Březník (Römer). — Juli, August.

477. *Hypochoeris radicata* L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, in Gebüsch, in lichten Wäldern und in Holzschlägen, ziemlich gemein, namentlich im Hügellande. Um Namiest (Römer), Frain, M. Budwitz, Budkau, Luggau, Edmitz, Baumöl, im Thia- und Granitzthale bei Znaim. — Juni und Juli.

478. *Hypochoeris maculata* L. Auf Bergwiesen, Haiden, sonnigen und buschigen Anhöhen, zerstreut im südlichen Gebiete. Auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf der Poppitzer Haide, im Hojawalde bei Possitz, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf den Thia- wiesen zwischen Luggau und Hardegg, hier gemein; seltener auf dem Stierfelsen und bei Neunmühlen im Thiaithale. — Juni und Juli.

479. *Thrincia hirta* Roth. Auf feuchten und sandigen Triften, selten. Mit Sicherheit nur bei Otratitz im Namiester Bezirke (Römer). — Juli und August.

480. *Leontodon autumnalis* L. *α. leioccephalus* Nkr. An Wegen, Rainen, auf Wiesen und Weiden, gemein und überall verbreitet. — Juli bis October.

481. *Leontodon hastilis* Koch. *α. glabratus* Koch und *β. hispidus* Nlr. Auf Wiesen, Hügeln, Triften und an Wegen, überall gemein. — Juni bis October.

482. *Leontodon incanus* Schrank. Auf Kalkfelsen, selten. Auf dem Klentnitzer Berge bei Nikolsburg (Domas). — Mai und Juni.

483. *Picris hieracioides* L. Auf buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen und auf Abhängen, gemein. Bei Namiest (Römer), Kromau, Nikolsburg, Grussbach, Hödnitz, Znaim, Frain, Zaisa, Hardegg, Jaispitz, M. Budwitz, Budkau und wohl überall im ganzen Gebiete. — Juli bis October.

484. *Tragopogon pratensis* L. *α. genuinus* Čelk und *β. orientalis* Čelk. Auf Wiesen, Grasplätzen und in Gebüsch, überall verbreitet. — Mai bis Juli.

485. *Tragopogon major* Jacq. Auf trockenen grasigen Hügeln, auf Sandboden, an Rainen und Wegen, im ganzen Gebiete zerstreut. Auf dem Schlossberge bei Namiest (Römer), bei Nikolsburg (Makowsky), bei Staatz (Münke), bei Polau, Grussbach, im Hojawalde zwischen Grussbach und Possitz, bei Hödnitz, Tasswitz und Znaim. — Mai bis Juli.

486. *Scorzonera purpurea* L. Auf Wiesen, Hügeln und steinig-buschigen Orten, selten. Bisher nur bei Nikolsburg (Domas). Mai, Juni.

487. *Scorzonera hispanica* L. Auf Wiesen und grasigen Hügeln, selten. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky). — Juni und Juli.

488. *Scorzonera humilis* L. Auf sonnigen Bergwiesen, auf feuchten Grasplätzen, sehr zerstreut. Bei Nikolsburg (Domas), bei Edmitz und auf den Sumpfwiesen bei Lilienfeld, im Frainer Bezirke. — Mai, Juni.

489. *Scorzonera parviflora* Jacq. Auf Sumpfwiesen und in Gräben, zerstreut und selten. Beim Thiergarten von Nikolsburg (Domas), bei Feldsberg (Münke) und bei Kadolz in Nieder-Oesterreich. — Mai bis Juni.

490. *Scorzonera austriaca* Willd. Auf trockenen Hügeln, sehr zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Schlosser und Makowsky). Bei Mohelno auf Serpentin (Römer). — April und Mai.

491. *Podospermum Jacquinianum* Koch. Auf Abhängen, Erdstürzen, an Rainen, Wegen und auf Dämmen, mit Ausnahme

von Namiest. fast im ganzen Gebiete. Bei Nikolsburg und Polau (Dr. Peter), Oslavan (Römer), Staatzer Berg (Münke), Eisgrub, Feldsberg, Joslowitz, Grussbach, Znaim, Schattau, Kromau und Eibenschitz. — Mai und Juni; hie und da auch im Herbste.

492. *Podospermum laciniatum* DC. Auf Aeckern, an Wegen und Rainen, sehr zerstreut. Bei Eisgrub (v. Niessl) und im Hügellande längs der Grenze von Nieder-Oesterreich und Mähren. (M. von Uechtritz). — Mai, Juni.

2. Familie *Corymbiferen* Juss.

493. *Linosyris vulgaris* Cass. Auf sonnigen grasigen Hügeln, waldigen Abhängen, besonders auf Sandboden. Bei Mohelno auf Serpentin (Römer); im Frauenholze bei Tasswitz, bei Mühlfraun, in der Poppitzer Schlucht, unfern der Traussnitzmühle, auf dem Stierfelsen, im Leskathale bei Znaim, auf den Abhängen des Weinberges gegenüber von Hardegg und nach Münke auch bei Staatz in Nieder-Oesterreich. — Juli bis September.

494. *Aster Amellus* L. Auf trockenen Wiesen, an Rainen, Wegen, auf Erdstürzen, buschigen Hügeln und an Weinbergsrändern, stellenweise gemein. Bei Heinrichslust und Senohrad im Namiester Bezirke (Römer), bei Eibenschitz (Schwöder), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), Ob. Kaunitz (Zavřel), auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke), im Thaiathale von Hardegg abwärts, im Leskathale bei Znaim, bei Schattau, Kaidling und Konitz. — Juli bis September.

495. *Aster Tripolium* L. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, an Gruben, zumal auf salzigem Boden, zerstreut in den Niederungen an der unteren Thaia. Zwischen Dürnholz und Nikolsburg sowie bei Saitz und Prittlach (Makowsky), bei Feldsberg (Münke) und bei Urban (Richter). — Juli bis September.

496. *Aster novi Belgii* L. An Ufern und zwischen Ufergebüsch, hie und da verwildert und völlig eingebürgert. Häufig an den Ufern der Rokytna zwischen M. Budwitz und Jarmeritz und unterhalb Jarmeritz. — August, September.

497. *Aster laevis* L. Unter Ufergebüsch, verwildert und völlig eingebürgert, doch nur selten. Im Leskathale bei Znaim an mehreren Punkten; gleich unter dem Viaducte in grösseren Mengen beisammen. — August, September.

498. *Erigeron acris* L. Auf trockenen Hügeln, auf Abhängen, Grasplätzen, Brachen und an Waldrändern, sehr gemein und überall gleich häufig. — Juli bis September.

499. *Erigeron canadensis* L. In Holzschlägen, auf Aeckern, Brachen, wüsten Plätzen, Abhängen und auf alten Mauern, überall höchst gemein. — Juli bis September.

500. *Bellis perennis* L. Auf Grasplätzen, Wiesen, an Wegen, Rainen und Bächen, durch das ganze Gebiet gemein. — Blüht fast durch das ganze Jahr.

501. *Solidago Virga aurea* L. Auf trockenen bewaldeten Abhängen, in Gebüsch, Holzschlägen und ähnlichen Orten, im ganzen Hügellande verbreitet; seltener in den Niederungen. — Juli bis September.

502. *Solidago serotina* Ait. In Auen und an den Flüssen zwischen Ufergestrüpp, stellenweise so massenhaft, dass sie die übrigen Pflanzen völlig verdrängt. Zu Tausenden an der Thaia zwischen Hardegg und Luggau, Hardegg und Neuhäusel, ebenso an mehreren Stellen an der Thaia zwischen Neunmühlen und dem Stierfelsen; vereinzelt im Thaiathale bei Znain und in den Thaaauen unterhalb Znain, so im Fasanenwäldchen bei Kl. Tesswitz. — August und September.

503. *Bupthalmum salicifolium* L. Auf steinig-buschigen Abhängen, selten. Bisher nur an der Strasse von Zaisa nach Hardegg auf der Berglehne gegen das Thaiathal auf mährischer Seite, etwas häufiger auf dem Wege von Hardegg nach Merkersdorf und in grossen Mengen im Thaiathale unter Hardegg, gleich hinter der Mühle. — Juli und Anfang August.

504. *Inula Conyza* DC. Auf sonnigen buschigen Stellen, in lichten Wäldern, an Weinbergsrändern, stellenweise gemein. Häufig in den Bergwäldern bei Senohrad (Römer), bei Jaispitz, Rodischowitz, Luggau, Frain, Hardegg, Znain, Polau, Nikolsburg und auf dem Misskogel bei Kromau. — Juli und August.

505. *Inula Oculus Christi* L. Auf sonnigen steinig-anhöhen, auf steilen Abhängen, an Weinbergsrändern und in Vorhölzern, im südlichen Gebiete nicht selten. Bei Nikolsburg (Makowsky), auf den Polauer Bergen (Schlosser), im Frauenholze bei Tasswitz, zwischen Tasswitz und Dörfnitz auf dem Steinberge, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf dem Pöltenberge, im Granitzthale und im Thaiathale bei Znain; auf dem langen Schobes bei Neunmühlen, auf dem Stollfürst bei

Neuhäusel, bei Hardegg, Luggau, Radischowitz, Platsch und im Jaispitzthale von Platsch abwärts bis in den Hojawald. — Juni und Juli.

506. *Inula intermixta* J. Kerner. In einem Holzschlage am Fusswege von Hardegg nach Neuhäusel, unter den Stammeltern. — Juli.

507. *Inula germanica* L. Auf steinigem buschigen Hügeln, trockenen Grasplätzen, selten. Bei Nikolsburg (Domas), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), im Frauenholze bei Tasswitz und auf dem Wege zum langen Schobes, von Neunmühlen aus. — Juni, Juli.

508. *Inula ensifolia* L. Auf buschigen sonnigen Hügeln und an Weinbergsrändern, selten. Auf den Polauer Bergen (Schlosser), auf dem Tunold (Dr. Peter), auf dem Stierfelsen hinter der Traussnitzmühle bei Znaim, auf der Konitzer Höhe am Abhänge zum Thaiathale, auf dem Geisssteige bei Luggau, auf den Abhängen des Weinberges gegenüber von Hardegg und im Thaiathale zwischen Hardegg und Neuhäusel. — Juli, August.

509. *Inula salicina* L. In Gebüsch, auf nassen Waldwiesen, an Rainen, meist gesellig. Bei Lundenburg (Makowsky), Eisgrub (Rob. v. Uechtritz), bei Znaim, Mühlfraun, Konitz, Edelspitz, auf dem Stierfelsen, auf dem Geisssteige bei Luggau und in den Wäldern um Hardegg. — Juli und Anfang August.

510. *Inula hirta* L. Auf trockenen Hügeln, buschigen Abhängen, an Weinbergsrändern, überall zerstreut, doch nicht selten. Um Nikolsburg (Makowsky), bei Polau (Rob. v. Uechtritz), Senohrad bei Namiest (Römer), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), im Thaiathale bei Frain, Hardegg, Znaim, Mühlfraun; häufig auf dem Stierfelsen hinter der Traussnitzmühle, auf dem langen Schobes bei Neunmühlen, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Vöttau und im Thale des Jaispitzbaches. — Mai, Juni bis Juli.

511. *Inula britannica* L. An Wegen, Rainen, auf wüsten Plätzen, Schuttablagerungen und an Ufern, überall gemein. — Juli bis August.

Inula Helenium L. Nach Schmerz „Führer von Znaim“ (I. Auflage) bei Neunmühlen an der Thaja; doch wurde diese Pflanze auf diesem Standorte wie auch im ganzen Gebiete vergeblich gesucht.

512. *Pulicaria vulgaris* Gärtner. An Dorfwegen, auf überschwemmten Plätzen, Schuttablagerungen, stellenweise gemein, doch auch an vielen Orten fehlend. In den Niederungen an der unteren Thaja,

bei Nikolsburg, Eisgrub, Lundenburg gemein; seltener um Mühlfraun, Znaim, Budkau und Dieditz. — Juli, August.

513. *Pulicaria dysenterica* Gärtn. In Gräben, an Sümpfen und Ufern, sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), Nikolsburg (Makowsky) und in den Auen bei Grussbach. — Juli, August.

Helianthus annuus L. Wird häufig an Ackerrändern, in Gärten und an Eisenbahndämmen gebaut.

514. *Bidens tripartita* L. An Gräben, in Sümpfen, an Lachen, Fluss- und Teichufern, überall gemein. — Juli bis September.

515. *Bidens cernua* Huds. *α. radiata* und *β. discolor* Nlr. An Teich- und Flussufern, in Auen, Sümpfen, sehr gemein. — Juli bis September.

516. *Achillea Ptarmica* L. An Flussufern, selten. Bisher nur an den Ufern der Oslava von Naloučan bis Senohrad (Römer). — Juli, August.

517. *Achillea Millefolium* L. Auf Wiesen und grasigen Plätzen, in Wäldern und am Rande der Wälder, an Dämmen, Feldrainen und an Flussufern, im ganzen Gebiete verbreitet und gemein. — Juni bis zum Herbst.

b) *Achillea setacea* W. K. Auf trockenen steinigten Hügeln und auf trockenen Wiesen, in den Niederungen, zerstreut und nur im südlichen Gebiete. Ziemlich häufig auf dem Pelz-, Galgen- und Sexenberge zwischen den Thaiadörfern und Naschetitz, im Thale des Jaispitzbaches, bei Frain und nach Makowsky bei Polau und Wisternitz. — Blüht früher als die übrigen Formen, meist schon im Mai.

c) *Achillea lanata* Sprengl. Auf Hügeln und sonnigen Triften, zerstreut. Um Polau und Znaim ziemlich häufig. Im Hojagebiete, im Thaiathale bei Znaim und im Fugnitzthale bei Hardegg wächst eine roth blühende Form mit knorpelig verdickten Zipfeln der Blattschnitte, die jedoch von *A. crustata* Rochel in mancher Beziehung verschieden ist. *A. Millefolium*, *A. lanata* und die pfirsichblüthige *Achillea* blühen vom Juni bis in den Herbst.

518. *Achillea nobilis* L. Auf trockenen, steinigten und buschigen Hügeln, auf Grasplätzen und an Weinbergsrändern, fast im ganzen Gebiete verbreitet; doch nicht gemein. Im Oslavathale bei Namiest (Römer), bei Eibenschitz (Makowsky), Kromau, Radischowitz, Jaispitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze und auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz, im Hojawalde zwischen Possitz

und Grussbach, im Thaiathale bei Znaim, auf dem Stierfelsen, bei Neunmühlen, auf dem Stollfirst bei Neuhäusel, bei Hardegg, Frain, Vöttau; zwischen M. Budwitz und Jarmeritz, bei Zaisa, und auf dem Eisenbahndamme zwischen Misslitz und Wolframitzkirchen. — Juni und Juli.

519. *Anthemis Cotula* L. An Wegen, Mauern, in Dörfern, auf Schuttablagerungen und auf bebautem Lande, überall gemein. Um Znaim fast in allen Dörfern, ebenso um Joslowitz, Grussbach und in den Niederungen an der Thaia. — Juni bis October.

520. *Anthemis arvensis* L. Auf bebautem Boden, Brachen, an Rainen, Wegen und in offenen Obstgärten, dem Anscheine nach seltener als die folgende. — Juni bis October.

521. *Anthemis austriaca* Jacq. Auf bebautem Lande, auf Brachen, auf Dämmen, in aufgelassenen Obst- und Weingärten und an steinigen Plätzen, nicht selten. Bei Nikolsburg (Reissek), bei Polau auf trockenen Brachen (Rob. v. Uechtritz), auf dem Pöltenberge bei Znaim, bei Poppitz, Konitz, Kaidling, Gnadlersdorf, im Thaia- und Leskathale bei Znaim, bei Mühlfraun und im Hojagebiete. — Mai, Juni.

522. *Anthemis ruthenica* M. B. Auf Feldern mit sandigem Boden, an Wegen und Feldrändern, zerstreut, im südlichen Gebiete. Häufig im Hojagebiete zwischen Hödnitz, Possitz und Erdberg, bei Grussbach und Schönau. — Mai bis Juli.

523. *Anthemis tinctoria* L. In Niederwäldern, an Wald-rändern, auf trockenen sonnigen und buschigen Hügeln, überall gemein. — Juni bis zum Herbst.

524. *Matricaria Chamomilla* L. Auf Brachfeldern, wüsten Plätzen, an Wegen, auf Schutthaufen und auf Dorfplätzen, fast immer gesellig. Häufig um Kaidling (v. Niessl), um und in Baumöl, Gr. Maispitz, Luggau, Pöltenberg, Hardegg, Lilienfeld, M. Budwitz, Jarmeritz, Budkau und in den Niederungen an der Thaia. — Juni bis October.

525. *Matricaria inodora* L. Auf Aeckern, Grasplätzen, Schutthaufen, auf bebautem und unbebautem Boden und in Dörfern, gemein im ganzen Gebiete. — Juni, August.

526. *Chrysanthemum Leucanthemum* L. Auf Wiesen, auf grasigen Plätzen und in lichten Wäldern, gemein. — Juni und Juli.

527. *Chrysanthemum Parthenium* Pers. Auf Schutt, an Mauern, auf wüstem und bebautem Boden wie auch in Gebüsch, wahrscheinlich nicht ursprünglich, sondern nur verwildert. Um Namiest in Wäldern häufig (Römer), bei Nikolsburg (Makowsky), bei Trebitsch auf Schutt massenhaft (Zavřel); seltener bei Znaim, in den Thaidörfern, bei Luggau, Vöttau und Hardegg. — Juni, Juli.

528. *Chrysanthemum corymbosum* L. Auf trockenen waldigen Abhängen, buschigen steinigen Hügeln, fast überall verbreitet. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), zwischen Stiegnitz und Oberkaunitz (Zavřel), bei Bihařowitz, Vöttau, Frain, Schattau, Znaim, Nikolsburg, Polau, Kromau, Wolframitzkirchen und nach Zavřel auch um Trebitsch, doch nur selten, so auf der Jurdová Stráň. — Juni und Juli.

529. *Tanacetum vulgare* L. In dem Gesträuche der Fluss- und Bachufer, an Wegen, Dämmen und in Gebüsch, fast überall gemein; bei Namiest jedoch selten, dort nur bei Jeueschau (Römer). — Juli bis October.

530. *Artemisia Absinthium* L. Auf Schuttablagerungen, an Wegen, Rainen und Eisenbahndämmen, in Vorhölzern und Holzschlägen, bei Dörfern und Städten, stellenweise gemein. Häufig auf den Bahndämmen der Staatsbahn, zwischen Grussbach und Znaim, Grussbach und Kromau, in Holzschlägen und Vorhölzern bei Hardegg, Frain und Schönwald, im Thaiathale bei Znaim, bei Mühlfraun und an vielen anderen Orten längs der Landesgrenze. — Juli bis October.

531. *Artemisia pontica* L. Auf sonnigen steinigen Hügeln, in Gebüsch, an Waldrändern und an Feldwegen, im südlichen Theile des Gebietes. Bei Nikolsburg und Dürnholz (Makowsky), auf den Polauer Bergen, bei Prittlach (Makowsky), bei Feldsberg (Münke), bei Tasswitz im Frauenholze und auf Feldrändern bei Mühlfraun. — Ende Juli bis September.

532. *Artemisia austriaca* Jacq. f. *orientalis* Ledeb. An ähnlichen Standorten wie die vorige, doch weit seltener. Bisher nur im Iglavathale bei Eibenschitz (Schwöder 1876). — August, September.

533. *Artemisia vulgaris* L. An Ufern, Gräben, Rainen, in Gebüsch und Auen, überall gemein. — August, September.

534. *Artemisia campestris* L. Auf trockenen Hügeln, an Rainen, Wegen und auf Feldern, mit sandigem Boden, überall gemein; in den Gebirgsgegenden seltener. — Juli bis October.

535. *Artemisia scoparia* W. K. Auf sonnigen Hügeln, an Feld- und Weinbergsrändern, an Wegen, sehr zerstreut. Auf dem Schlossberge bei Namiest (Römer), auf dem Staatzer Berge (Münke), am Wege von Znaim nach Kl. Tesswitz, bei Mühlfraun und Hödnitz. — August bis October.

536. *Filago lutescens* Jord. Auf feuchten, sandigen oder lehmigen Feldern, an Ufern und Teichrändern, sehr zerstreut. Am Radban bei Namiest und im Saugarten an der Oslava bei Březník (Römer), bei Jaispitz im Forste Zapověd, auf den Feldern zwischen Baumöl und Neuhäusel, bei Hardeg, zwischen Dieditz und dem Blatawalde und bei Budkau. — Juli, August.

537. *Filago montana* L. Auf trockenen Hügeln, Grasplätzen, in Holzschlägen und lichten Gebüsch, mit steinigem Boden. Häufig um Namiest (Römer), bei Baumöl, Luggau, Hardeg, im Granitzthale bei Znaim, auf dem Kühberge bei Edelspitz, auf Brachfeldern bei Zaisa, bei M. Budwitz, Budkau und Jarmeritz. — Juni und Juli.

538. *Filago arvensis* L. Auf Aeckern, sandigen Hügeln, in Holzschlägen, Vorhölzern und auf Weideplätzen, überall gemein. — Juli, August.

539. *Gnaphalium dioicum* L. Auf grasigen Plätzen, in Vorhölzern, lichten Wäldern, in Holzschlägen und auf Bergwiesen, im ganzen Hügellande, gemein; fehlt in den Niederungen. Gemein um Namiest, Eibenschitz, Kromau, Mühlfraun, Znaim, Neunmühlen, Hardeg, Frain, Vötau, Budkau und vielen anderen Orten. — Mai, Juni.

540. *Gnaphalium silvaticum* L. In trockenen Wäldern, in Holzschlägen, auf Haiden und auf buschigen Hügeln, gemein und überall verbreitet; in den Niederungen seltener oder auch fehlend. — Juli bis zum Herbst.

541. *Gnaphalium uliginosum* L. Auf überschwemmten feuchten Plätzen, auf sandigen Triften, an Flussufern, Teichrändern und an lichten feuchten Waldplätzen, überall sehr gemein. — Juli bis October.

542. *Gnaphalium luteo-album* L. Auf feuchten Aeckern, in Holzschlägen und an Zäunen, selten. Bei Eibenschitz (Reissek), Kanitz (Tkany). — Juli, August.

543. *Gnaphalium arenarium* L. Auf Sandboden, steinigen buschigen Hügeln und auf Sandflächen in den Niederungen, zerstreut, doch ziemlich allgemein. Bei Namiest (Römer), Trebitsch

(Zavřel), bei Nikolsburg, Jaispitz, Radischowitz, in den Wäldern um Anjezd, auf den Abhängen des Thaiathales bei Znaim, im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim, auf den Anhöhen zwischen Kaidling, Konitz und Schattau, im Hojagebiete zwischen Grussbach und Possitz. Die Form *β. aurantiacum Pers.* im Granitzthale, auf den Abhängen des Eliasfelsens bei Znaim. — Juli bis September.

544. *Senecio vulgaris L.* Auf wüstem und bebautem Boden, auf Schutt, an Wegen, durch das ganze Gebiet, gemein. — März bis November.

545. *Senecio viscosus L.* In Holzschlägen, lichten Gebüsch, auf Sand- und Steinboden, an Waldwegen und auf dünnen Hügeln, gemein. Häufig um Namiest (Römer), Jaispitz, Vöttau, Frain, Znaim, Hardegg und Budkau; seltener in den Niederungen. — Juni bis August.

546. *Senecio silvaticus L.* Auf lichten Waldplätzen, in Holzschlägen, in Gebüsch und an Waldrändern hügeliger und gebirgiger Gegenden, gemein. So um Namiest (Römer), Znaim, Jaispitz, Vöttau, Budkau, M. Budwitz, Frain; fehlt jedoch theilweise in den Niederungen an der unteren Thaia und Iglava. — Juli und August.

547. *Senecio cruaefolius L.* Auf trockenen und steinigen Hügeln, selten. Bisher bloß auf Serpentin im Iglavathale bei Mohelno (Römer). — Juli — September.

548. *Senecio Jacobaea L.* Auf trockenen sonnigen Hügeln, trockenen Wiesen und Grasplätzen, in lichten Wäldern und in Gebüsch, sehr gemein. — Juni bis October.

549. *Senecio erraticus Bertoln. (S. barbareaefolius Krok.)* Auf feuchten Wiesen, sumpfigen Stellen, in Strassengräben und auf dem Geschiebe der Flüsse und Bäche, zerstreut und anscheinend nicht gemein. Bei Senohrad und Koroslep (Römer), im Granitz- und Thaiathale bei Znaim, bei Grussbach und in den Niederungen an der unteren Thaia. — Juni bis October.

550. *Senecio nemorensis L. α. latifolius Nlr.* In Bergwäldern, Schluchten, Hainen, zwischen Ufergebüsch, gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Jaispitz, Frain, Possitz, Vöttau, Hardegg und anderen Orten. — Juli, August.

Senecio Fuchsii Gmel. In Bergwäldern bei Kralitz und Namiest (Römer), im Wimilowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), auf der Eisleithen bei Frain und bei Hardegg. — Juli, August.

551. *Senecio sarracenicus* L. Zwischen Ufergebüsch, in Auen, sehr zerstreut. An der Thaia bei Lundenburg (Makowsky), im Thaiathale bei Znaim und Neunmühlen. — Juli bis September.

552. *Senecio Doria* L. Auf feuchten Wiesen und an Gräben, im südlichen Gebiete sehr zerstreut. Zwischen Dürnholz und Mariahilf an der Thaia (Reissek). — Juli, August.

553. *Cineraria campestris* Retz. In Bergwäldern, auf grasigen und buschigen Hügeln, an Rainen und auf sonnig buschigen Abhängen, zerstreut. Um Namiest blos in den Bergwäldern bei Zniadka (Römer); nach demselben auch im Thale der Oslava zwischen Oslavan und Sedletz. Häufig in der Umgebung von Znaim, hier auf der Einsiedelleithen, bei Poppitz, im Thaiathale in der Schlucht unterhalb des Viaductes, bei Esseklee auf der Anhöhe Kuketai; im Thale des Jaispitzbaches bei Tief-Maispitz, Platsch und Durchlass, auf der Anhöhe zwischen Kaidling, Poppitz und Schattau. — Juni und Juli.

554. *Cineraria aurantiaca* Hopp. In Bergwäldern, selten. Bisher nur bei Lišty nächst Trebitsch, hier häufig und wie es scheint in beiden Formen (Zavřel). — Juni bis Juli.

555. *Petasites officinalis* Mönch. An Bächen, Flüssen, Teichen, an Gräben und auf feuchten Wiesen. Bisher nur im nördlichen Gebiete. Häufig um Namiest (Römer); seltener an einem Bächlein des Schlossparkes bei Sadek (Dr. Ružicka). Im südlichen Gebiete und um Znaim fehlt diese Pflanze gänzlich. — März und April.

556. *Tussilaga farfara* L. Auf feuchtem Boden, an Bächen, Flüssen, auf Erdrissen, in Hohlwegen und an Dämmen, namentlich im Hügellande, überall gemein. — März, April.

557. *Eupatorium cannabinum* L. In feuchten Gebüsch, Auen, an Gräben, in Holzschlägen, Waldschluchten, sehr zerstreut, doch nicht selten, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Znaim, Hardegg, Luggau, Grussbach und in den Niederungen in Auen. — Juli, August.

3. Familie *Cynareen* Lees.

558. *Serratula tinctoria* L. Auf Waldwiesen, in feuchten Gebüsch, Holzschlägen, auf Hügeln und an Waldrändern, im ganzen Gebiete zerstreut; stellenweise gemein. Um Namiest, Znaim, Polau, Eisgrub, Luggau, Frain, Hardegg, Edmitz, Jaispitz und M. Budwitz. — Juli, August.

559. *Jurinea mollis* *Rchb.* Auf trockenen Hügeln, besonders auf Kalk. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky). — Mai, Juni.

560. *Lappa officinalis* *Allion.* Auf unbebauten Orten, an Wegen, Ufern und Dämmen, gemein und wohl im ganzen Gebiete verbreitet. — Juli bis August.

561. *Lappa tomentosa* *Lmk.* Wie vorige, doch nicht so gemein. Häufig bei Namiest (Römer), Grussbach, M. Budwitz und in den Niederungen an der unteren Thaja. — Juli bis August.

562. *Lappa minor* *DC.* Auf wüsten Plätzen, an Wegen und in lichten Gebüsch, nicht selten; doch dem Anscheine nach seltener als die beiden früheren. Im Thaiathale bei Znaim, bei Mühlfraun, Possitz, Hödnitz und Grussbach. — Juli bis August.

563. *Centaurea Jacea* *L. α. vulgaris* *Nlr.* Auf Wiesen, Grasplätzen, buschigen sonnigen Hügeln, in Vorhölzern und an Wegen, sehr gemein und im ganzen Gebiete verbreitet, hie und da, wie z. B. bei Hardegg, auch weissblühend. *β. pectinata* *Nl.* Auf buschigen Hügeln, sehr zerstreut; mit Sicherheit nur bei Senohrad im Oslavathale (Römer). — Juni bis September.

564. *Centaurea stenolepis* *A. Kerner.* Auf Wiesen, in Gebüsch und an Waldrändern, selten. Bisher nur bei Namiest (Schwöder); da aber die Pflanze noch im Thaiathale bei Raabs (Krenberger) und bei Görersdorf (Krumpholz) in Nieder-Oesterreich vorkommt, so unterliegt es keinem Zweifel, dass dieselbe noch an anderen Orten des Gebietes wachsen dürfte. — Juni bis September.

565. *Centaurea paniculata* (*L. part.*) *Jacq.* Auf dünnen Wiesen, trockenen und sonnigen Hügeln, in lichten Gebüsch, an Rainen und Wegen, überall gemein. Häufig um Namiest (Römer), Eibenschitz, Kromau, Misslitz, Nikolsburg, Polau, Jaispitz, Frain, Vöttau, Hardegg, Luggau, M. Budwitz, Znaim, im Hojagebiete zwischen Possitz und Grussbach; bei Hardegg die Form *albiflora*, ziemlich häufig. — Juli bis September.

566. *Centaurea Scabiosa* *L.* Auf trockenen Hügeln, Grasplätzen, in Gebüsch, an Rainen und auf Brachfeldern, überall sehr gemein. — Juli bis September.

567. *Centaurea Cyanus* *L.* Unter dem Getreide, auf Brachen und Feldrändern, überall gemein; hie und da weiss, rosenroth und auch purpurn blühend. — Mai bis Juli und im Herbst oft wieder.

568. *Centaurea axillaris* Willd. Auf Steinboden, buschigen sonnigen Hügeln, in Felsspalten, auf sonnigen Abhängen, auf Kalk, Granit und Gneiss, gleich häufig. Auf den Polauer Bergen und bei Nikolsburg (Makowsky), bei Heinrichslust und Senohrad (Römer), bei Eibenschitz (v. Niessl), Oslavan (Schwöder), im Hojawalde bei Possitz, im Thale des Jaispitzbaches, bei Frain, Vöttan, im Thaiathale von Neuhäusel abwärts fast überall; auf dem Staatzer Berge (Münke), auf den Buchbergen bei Mailberg und in der Umgebung von Hardegg in Nieder-Oesterreich. — Mai bis Juli.

569. *Centaurea solstitialis* L. Auf Feldern und Brachen, wahrscheinlich nur eingeschleppt. In Kleefeldern bei Zniadka nächst Namiest (Römer), auf Feldern an der Landesgrenze (M. v. Uechtritz) und vereinzelt auch im Thaiathale bei Znaim. — Juli bis September.

Carthamus tinctorius L. Wird häufig in Hausgärten der Thaidörfer, bei Znaim, wie auch um Joslowitz, Rausenbruck und Schattau gebaut und verwildert nur selten.

570. *Onopordon Acanthium* L. Auf wüsten und steinigen Plätzen, auf Schuttablagerungen und an Wegen, gemein im ganzen Gebiete. — Juli und August.

571. *Carduus nutans* L. Auf Dämmen, trockenen sonnigen Hügeln, bewaldeten Abhängen und an Wegen, gemein. Um Mohelno und Senohrad (Römer), im Hojawalde bei Possitz, auf den Eisenbahndämmen der Staatsbahn von Grussbach bis Kromau, im Thaiathale von Frain abwärts, im Thale des Granitzbaches, des Jaispitzbaches, im Leskathale und fast auf allen Anhöhen um Znaim. — Juli bis October.

572. *Carduus acanthoides* L. An Wegen, Rainen, auf wüsten und bebauten Plätzen, überall höchst gemein; hie und da auch weiss blühend. — Juni bis October.

573. *Carduus crispus* L. An Ufern von Bächen und Flüssen, in Wäldern, Holzschlägen und Auen, zerstreut, stellenweise massenhaft. In Bergwäldern beim Grossfelder Maierhofe nächst Namiest (Römer), in den Auen um Eisgrub (Rob. v. Uechtritz), im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Znaim, in der Poppitzer Schlucht, im Blatta und Budkauer Walde. — Juli bis August.

574. *Cirsium lanceolatum* Scop. An Wegen, auf Schutt, auf wüsten und bebauten Plätzen, am Fusse sonniger und steiniger Hügel, oft in Gesellschaft mit *Onopordon* und *Cirsium acanthoides*, gemein im ganzen Gebiete. — Juli bis August.

575. *Cirsium palustre* Scop. An Waldrändern, auf Waldwiesen und Bächen, in Auen und auf Sumpfwiesen, fast überall gemein. — Juli bis October.

576. *Cirsium canum* M. B. f. *pinnatifides* und die typische Form. Auf feuchten Wiesen, an Gräben und Ufern, im ganzen Gebiete zerstreut, stellenweise gemein. Bei Namiest (Römer), bei Grussbach und Fröllersdorf, von da auf den Thaiawiesen längs der Landesgrenze, bei Staatz in Nieder-Oesterreich, bei Prittlach (Rob. v. Uechtritz), zwischen Schönwald und Gröschelmauth, um M. Budwitz, Budkau und bei der Taborer Mühle im Iglavathale bei Trebitsch (Zavřel). — Juli, August.

577. *Cirsium Wimmeri* Čelk. (*C. canum* × *palustre*). Unter den Stammeltern, auf feuchten Wiesen. Bei Namiest (Römer). — August und September.

578. *Cirsium arvense* L. α. *spinosissimum*, β. *mite* und γ. *discolor* Neilr. Auf Feldern, Brachen, an Rainen, Wegen, in Auen, an Ufern und an Waldrändern, durch das ganze Gebiet gemein. — Juli bis zum Herbst.

579. *Cirsium oleraceum* Scop. Auf feuchten Wiesen, an Waldbächen, Flussufern und in Sümpfen, stellenweise gemein; in anderen Districten selten oder ganz fehlend. Im Schweizerthale bei Frain, bei Jaispitz und Bojanowitz, im Thaiathale bei Neunmühlen, auf den Thaiawiesen bei Luggau, bei Grussbach und vereinzelt auch bei der Traussnitzmühle nächst Znaim. — Juli bis October.

580. *Carlina grandiflora* Mönch. α. *acaulis* Nlr. Auf steinigen, trockenen Orten, buschigen und sonnigen Hügeln, in Nadelwäldern, zerstreut, im Hügellande stellenweise gemein. β. *caulescens* Nlr. Auf buschigen Hügeln zerstreut. Bei Namiest (Römer), auf den Polauer Bergen (Makowsky) und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. — Juli, August.

581. *Carlina vulgaris* L. In Nadelwäldern, auf sonnigen buschigen Hügeln, an Wegen, Rainen, überall gemein; am häufigsten jedoch im Hügellande. — Juli, August.

582. *Xeranthemum annuum* L. An steinigen Orten und auf trockenen Hügeln, sehr selten. Bei Kloster Bruck und in der Umgebung von Znaim (M. v. Uechtritz), im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim. — Juli bis August.

583. *Echinops sphacerocephalus* L. Auf steinigen Hügeln, sonnigen buschigen Abhängen, selten. Im Thaiathale, bei der Burg

Neuhäusel, auf dem Burgberge bei Znaim mit *Rumex scutatus* und *Torilis helvetica* Gm.; häufiger im Granitzthale von der Granitzmühle abwärts. Aus der Umgebung von Znaim schon seit 1839 durch M. v. Uechtritz bekannt. — Juli bis September.

XLV. Ord. Dipsaceen DC.

584. *Dipsacus silvestris* Huds. An Bächen, Flüssen, auf unbebauten Plätzen, Eisenbahndämmen und in Gräben, zerstreut. Bei Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun, Grussbach, Hardegg, Frain, Luggau, am Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz, an der Rokytna und bei Mähr. Budwitz. — Juli bis September.

585. *Dipsacus laciniatus* L. Wie voriger, doch mehr in den Niederungen und Auen. An der Thaia von Dürnholz bis Muschau (Makowsky), bei Saitz (Rob. v. Uechtritz), bei Grussbach und in den Niederungen längs der österreichischen Landesgrenze, bei Staatz (Münke), bei Znaim im Thaia- und Granitzthale, bei Baumöl, Gr. Maispitz und Hardegg. Am letzteren Orte auch weiss blühend. — Juli bis August.

586. *Dipsacus pilosus* L. In Auen, Hainen und an Wald-rändern im südlichen Gebiete, zerstreut. An der Thaia von Prittlach bis Eisgrub (Makowsky). — Juli, August.

587. *Knautia arvensis* Duby. *β. integrifolia* G. Meyer und *γ. radiata* Nkr. Auf Wiesen, Feldern und an Rainen, gemein. Um Namiest in beiden Formen (Römer); ebenso um Frain, Jaispitz, und Radischowitz. — Juni bis October.

588. *Knautia silvatica* Duby. In Gebirgswäldern, Auen, auf Waldwiesen und an Waldrändern, zerstreut; im Hügellande gemein. Um Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Znaim, Luggau, Hardegg, Mähr. Budwitz und Budkau. — Juli, August.

589. *Succisa pratensis* Mönch. Auf feuchten Wiesen, auf grasigen und buschigen Hügeln, nicht gemein. Auf den Teichwiesen bei Jeneschau nächst Namiest (Römer), auf den Thaiawiesen um Frain und Hardegg, auf Bergwiesen bei Luggau, Baumöl, Weskau, Zaisa, Gröschelmauth, Schönwald, bei Budkau und M. Budwitz; vereinzelt auch auf dem Pelzberge bei Mühlfraun. — Juli bis September.

590. *Scabiosa ochroleuca* L. Auf Hügeln, Dämmen, an Rainen, Wegen, auf trockenen und buschigen Abhängen und auf trockenen Wiesen, fast überall gemein. Bei Namiest (Römer), Kromau, Eibenschitz, auf dem Bahndamme von Eibenschitz bis Grussbach, von

Grussbach bis nach Znaim, bei Frain, Hardegg, Vöttau, auf dem Geisssteige bei Luggau und in dem Hügelsgebiete um M. Budwitz und Jarmeritz. — Juli bis September.

591. *Scabiosa suaveolens* Desf. Auf trockenen und steinigten Hügeln, Triften, sonnigen Abhängen und an Weinbergsrändern, gemein im südlichen Gebiete. Bei Mohelno auf Serpentin (Römer); bei Jaispitz, Radischowitz, Znaim, Mühlfraun, Konitz, Poppitz, Kaidling, Schattau und auf den Hügeln bei Joslowitz. — Juli bis September.

XLVI. Ord. Valerianeen DC.

592. *Valeriana officinalis* L. *α. minor* Nlr. Auf bewaldeten steinigten Abhängen, sehr zerstreut; besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen (Makowsky); *var. β. major* Nlr. An Flüssen, Bächen, auf Sumpfwiesen, in Auen und Hainen, überall gemein: als *V. exaltata* Mik. bei Senohrad (Römer), bei Schloss Neuhäusel a. d. Thais, hier auf sonnigen Anhöhen. *γ. sambucifolia* Nlr. In Sümpfen und feuchten Wäldern und in Gebüsch. Bei Namiest (Römer), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei Hardegg und Frain. — Juni bis August.

593. *Valeriana dioica* L. Auf Sumpfwiesen, feuchten Waldplätzen und an Wiesengraben, im mittleren und nördlichen Gebiete verbreitet; seltener im südlichen Theile. Bei Namiest (Römer), bei Nikolsburg (Domas), bei Franzensdorf und Aujezd, im Hrotowitzer Bezirke. — Mai, Juni.

594. *Valerianella olitoria* Poll. An Rainen, Wegen, grasigen und buschigen Abhängen, an Waldrändern, gemein. Bei Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, bei Eibenschitz, Kromau, im Thais- und Leskathale bei Znaim im Thale des des Jaispitzbaches bei Frain, Hardegg und Luggau. — April, Mai.

595. *Valerianella dentata* Poll. *α. leiocarpa* Koch. Auf Aeckern, Brachen, an Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete ziemlich allgemein; im nördlichen Theile sehr zerstreut. Bei Namiest (Römer), Frain, Lilienfeld, auf den Anhöhen zwischen Naschetitz und Tasswitz, auf den Feldern bei Baumöl, Zaisa, Dieditz, M. Budwitz, Budkau, bei Jaispitz, Edmitz und bei Hardegg in Nieder-Oesterreich. — Juli, August.

596. *Valerianella Auricula* DC. Unter der Saat, auf Brachfeldern und auf lichten Waldplätzen, selten. Bei Senohrad und

im Walde bei Heinrichslust (Römer), auf Feldern bei Luggau in Mähren und bei Merkersdorf in Nieder-Oesterreich. — Juni bis August.

XLVII. Ord. Stellaten L.

597. *Sherardia arvensis* L. Auf Aeckern, Brachen, Stoppelfeldern und an Rainen, überall gemein; am häufigsten auf Sandboden. — Mai bis September.

598. *Asperula arvensis* L. Auf sandigen Aeckern, Brachen, im südlichen Gebiete zerstreut; auch um Oslavan (Römer). Bei Baumöl, Gr. Maispitz, zwischen Luggau und Edmitz, bei Budkau und in den Niederungen an der Thaia. — Mai bis Juli.

599. *Asperula odorata* L. In schattigen Laubwäldern, stellenweise häufig und gesellig. Gemein um Namiest (Römer), Frain, Vöttau, Jaispitz, Luggau, Budkau und Hardegg; fehlt fast in der ganzen Umgebung von Znaim. — April und Mai.

600. *Asperula rivalis* Sibth. In feuchten Gebüschern, selten. Mit Sicherheit nur bei Feldsberg in N. Oesterreich (Münke). Hoffentlich auch im südlichen Mähren, bisher nur übersehen, da die Pflanze um Brünn wie auch im Gödinger Walde ziemlich häufig auftritt. — Juli bis September.

601. *Asperula cynanchica* L. Auf trockenen Hügeln, Rainen und an Wegen, besonders auf sandigem oder steinigem Boden, gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Rausenbruck, Jaispitz, Tief-Maispitz, Platsch, Durchlass, Grussbach und von da längs der Landesgrenze. — Juni bis August.

602. *Asperula tinctoria* L. Auf trockenen buschigen Plätzen, an Waldrändern und in Wäldern. Im Oslavathale zwischen Namiest und Senohrad, am häufigsten im Saugarten bei Koroslep (Römer). — Juni, Juli.

603. *Asperula galoides* M. Bieb. Auf steinig-buschigen Abhängen, sonnigen Hügeln, an Waldrändern und an Weinbergsrändern, zerstreut. In Bergwäldern bei Senohrad (Römer), auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke), im Thaiathale bei Neunmühlen, bei der Traussnitzmühle nächst Znaim, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Hardegg und Frain. — Juni und Juli.

604. *Galium silvaticum* L. In lichten Wäldern, Gebüschern, Gebirgsschluchten, überall verbreitet und gemein. Häufig um Namiest

(Römer), Jaispitz, M. Budwitz, Budkau, Gr. Maispitz, Neunmühlen, Hardegg, Frain, Vöttau und bei Znaim. — Juli, August.

605. *Galium Mollugo* L. α . *elatum* Thuill. und β . *erectum* Huds. In beiden Formen auf Wiesen, Rainen, an Wegen und an Waldrändern, gemein. — Mai bis September.

606. *Galium verum* L. α . *genuinum* Čelk. Auf trockenen sonnigen Abhängen, in lichten Gebüschern, an Weinbergsrändern, Ackerrainen, im südlichen Gebiete gemein; stellenweise auch im nördlichen Theile, so um Namiest (Römer). *Var. β . G. Wirtgeni F. Schultz* (als Art). Auf Wiesen, selten. Im Thaiathale bei Znaim; wahrscheinlich noch an vielen anderen Orten, wurde aber bisher übersehen. — Juni bis September; β . etwas früher.

607. *Galium ochroleucum* Wolf (als Art). (*G. verum* \times *Mollugo* Schiede.) Auf ähnlichen Orten wie *G. verum*, doch seltener. Bei Namiest (Römer), auf dem Kühberge bei Znaim, im Thaiathale bei der Traussnitzmühle, bei Mühlfraun, auf dem Steinberge zwischen Dörfnitz und Tasswitz, bei Naschetitz und bei Kaidling. — Blüht etwas früher als *Galium verum*.

608. *Galium uliginosum* L. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, an Gebirgsbächen und in feuchten Gebüschern. Bei Namiest (Römer), in der Poppitzer Schlucht bei Znaim, bei M. Budwitz und bei Edmitz. — Mai bis Juli.

609. *Galium palustre* L. Auf feuchten Triften, nassen sumpfigen Wiesen, an Gebirgsbächen und in Auen, häufig. Bei Namiest (Römer), Znaim, in der Poppitzer Schlucht, bei Franzdorf und Aujezd. — Mai bis Juli.

610. *Galium Aparine* L. α . *verum* Wim. & Grb. In Gebüschern, an Zäunen, in lichten Wäldern und auf wüstem Boden, gemein; β *infestum* Wim. & Grb. Auf Aeckern, Brachen, ebenfalls gemein und überall verbreitet; γ . *spurium* Wim. & Grb. Unter der Saat, etwas seltener als die beiden früheren. Auf Lehmboden bei Otratitz, Kralitz und Namiest (Römer); bei Jaispitz, Frain, Zaisa und Budkau. — Mai bis zum Herbst.

611. *Galium tricornae* With. Auf Aeckern und Brachen, verbreitet im südlichen Gebiete. Häufig bei Luggau, Baumöl und Veskau; seltener auf den Anhöhen zwischen Mühlfraun und Naschetitz. Fehlt bei Namiest (Römer). — Mais bis zum Herbst.

612. *Galium cruciata* Scop. In feuchten Gebüschern, in lichten Laub- und Nadelwäldern, in Obstgärten, in Auen, an Wald-

rändern und auf Waldwiesen, ziemlich häufig; stellenweise sehr gemein. Bei Senohrad (Römer), häufig in den Obstgärten in den Thaiadörfern bei Znaim, im Frauenholze bei Tasswitz, in den Wäldern um Platsch, bei Neunmühlen an der Thaia, bei Neuhäusel, Frain, Luggau, Jaispitz, und sehr gemein in den Auen an der unteren Thaia. — April bis Juni.

613. *Galium boreale* L. Auf Waldwiesen, sumpfigen Wiesen in den Niederungen, in Nadel- und Laubwäldern an Waldrändern und auf steilen, buschigen Abhängen, zerstreut. Bei Namiest (Römer), an der Thaia von Dürnholz bis Eisgrub auf Sumpfwiesen gesellig und häufig (Makowsky); auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), bei Hardegg, Luggau, Schloss Neuhäusel an der Thaia, bei Neunmühlen und Jaispitz. — Juni bis August.

614. *Galium rotundifolium* L. In schattigen Wäldern, zerstreut. Bei Namiest in Nadelwäldern (Römer); bei Baumöl, Schloss Neuhäusel, Gr. Maispitz, in Laubwäldern bei Luggau, Hardegg und Frain; im Blatta und Budkauer Walde. — Juni und Juli.

615. *Galium silvestre* Pollich. *α. hirsutum* (*G. scabrum* Jacq.) und *β. glabrum* (*G. glabrum* Hoff.) Člk. Prod. der Flora von Böhmen. Beide auf trockenen Grasplätzen, steilen Abhängen, auf Rainen, Hügeln und an steinigen Orten, gemein. Um Namiest in beiden Formen (Römer); ebenso im südlichen Mähren, so auf den Abhängen des Thaiathales von Neunmühlen abwärts, im Thale des Jaispitzbaches, im Granitz- und Leskathale, auf den Polauer Bergen und anderen Orten gleich häufig und meist gesellig. — Mai bis Juli.

XLVIII. Ord. Caprifoliaceen Juss.

616. *Lonicera caprifolium* L. An Waldrändern, an Hecken, in Gebüsch und auf buschigen Hügeln, zerstreut. Im südlichen Gebiete, ob wirklich wild oder nur verwildert, lässt sich schwer beurtheilen. Um Nikolsburg und Polau (Makowsky); hie und da in den Auen an der unteren Thaia; häufig im Leskathale bei Znaim und auf den Buchbergen bei Mailberg in Nieder-Oesterreich. — Mai, Juni.

617. *Lonicera Xylosteum* L. Auf buschigen Hügeln, an Wegen, Rainen, in Vorhölzern und Gebüsch, überall sehr gemein. — Mai, Juni.

618. *Sambucus nigra* L. An Waldrändern, in Gebüsch, Hecken, Auen und an Ufern gemein. *Var. laciniata* Mill. sehr selten; bisher nur in einem Strauche im Thaiathale bei Znaim, in der Nähe der Granitbrüche. — Juni, Juli.

619. *Sambucus racemosa* L. An Waldrändern, Waldbächen, in Bergschluchten, an Wegen und auf Felsabstürzen, überall gemein. Sehr häufig im Thaiathale von Hardegg abwärts; in der Umgebung von Namiest (Römer), im Thale des Jaispitzbaches, bei Vöttau und vielen anderen Orten. — April, Mai.

620. *Sambucus Ebulus* L. An Rainen, Weinbergsrändern, an Wegen, in Gebüsch, auf steilen Bergstürzen, in Auen und auf Feldern, stellenweise häufig. Gemein in den Auen zwischen Grussbach und Possitz und um Namiest; vereinzelt bei Edelspitz, auf dem Pöltenberge, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei Jaispitz, M. Budwitz und Budkau. — Juni bis August.

621. *Viburnum Opulus* L. An Bächen, in feuchten Gebüsch, Auen und in Schluchten. Häufig im nördlichen Theile, so an Bachufern von Otratitz und Breznik (Römer) und im Wimilowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel); seltener im südlichen Theile, so in den Thaianiederungen bei Eisgrub und Kostel (Rob. v. Uechtritz), bei Baumöl, im Granitzthale bei Znaim, bei Joslowitz und in den Auen um Kadolz in N. Oesterreich. — Mai, Juni.

622. *Viburnum Lantana* L. Auf trockenen sonnigen Hügeln, Felsabhängen, an Wegen, Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete gemein; fehlt im mittleren und nördlichen Theile. Bei Hardegg, Frain, Vöttau, Landschau, Neunmühlen, in der Umgebung von Znaim, Mühlfraun, Tasswitz, Schattau, bei Nikolsburg und Polau und bei Staatz in N. Oesterreich (Münke). — Mai und Juni.

XLIX. Ord. Adoxeen E. Meyer.

623. *Adoxa Moschatellina* L. In Auen, feuchten Wäldern, schattigen Gebüsch, im Flach- und Hügellande. Um Namiest häufig (Römer); bei Eibenschitz (v. Niessl), bei Schloss Neuhäusel an der Thaia, bei Neunmühlen, Landschau, Frain, im Fasanenwäldchen bei Esselee, im Frauenholze bei Tasswitz, im Thale des Jaispitzbaches und bei Trebitsch (Zavřel). — April, Mai.

L. Ord. Oleaceen Lindl.

624. *Ligustrum vulgare* L. An Zäunen, in Hecken, Vorhölzern, auf sonnigen buschigen Abhängen und an Wegen, ziemlich gemein. Häufig um Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau, im Thaiathale von der Burg Zornstein bei Vöttau abwärts, überall gemein;

häufig im Thale des Jaispitzbaches und an der Rokytna; im Granitz- und Leskathale bei Znaim. — Juni, Juli.

625. *Syringa vulgaris* L. Wird überall als Zierstrauch cultivirt und verwildert hie und da, besonders in Hecken und Auen im südlichen Gebiete. Im Fasanenwäldchen bei Kl. Tasswitz einst massenhaft; wurde 1852 wegen allzu grosser Wucherung ausgerodet. — April, Mai.

626. *Fraxinus excelsior* L. In Wäldern, Auen, an Bächen und Flüssen, meist einzeln. In den Auen um Tracht, im Hojawalde und auf den Polauer Bergen, öfter Gebüsche bildend oder in kleineren Beständen. — April, Mai.

LI. Ord. Apocyneen R. Brown.

627. *Vinca minor* L. In Wäldern und auf bewaldeten Felswänden, zerstreut. Auf einer Waldstelle bei Jeneschau im Namiester Bezirke (Römer), im Fugnitzthale bei Hardegg, im Thaiathale bei Frain; in Wäldern um Platsch, Kravska, Hösting und bei Felling in Nieder-Oesterreich. — Mai, Juni.

LII. Ord. Asclepiadeen R. Brown.

628. *Vincetoxicum officinale* Mönch. Auf trockenen Hügeln, in Gebüschen, auf steinigen sonnigen Abhängen, auf Felsen und an Weinbergsrändern, gemein. Um Namiest (Römer), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), bei Nikolsburg, Eibenschitz, Kromau, Jaispitz, auf den felsigen Abhängen des Thaiathales bei Frain, Hardegg, Mühlfraun und Znaim. — Mai und Juni.

LIII. Ord. Gentianeen Juss.

629. *Menyanthes trifoliata* L. Auf Moorwiesen, in sumpfigen Gräben und in Sümpfen, bisher nur im nördlichen Theile. Bei Namiest (Römer); massenhaft auf einer Wiese bei Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel). — April, Mai.

630. *Limnathemum nymphaeoides* Link. In stehenden Gewässern um Muschau und Mariahilf (Schlosser). — Juli, August.

631. *Gentiana cruciata* L. An Rainen, Waldrändern, auf buschigen Hügeln, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale und Fugnitzthale bei Hardegg, auf den Abhängen des Weinberges von

Zaisa, auf dem Geisssteige bei Luggau; massenhaft im Walde zwischen Ober-Kaunitz und Stiegnitz (Zavřel), vereinzelt auf dem Pöltenberge und im Leskathale bei Znaim. — Juli, August.

632. *Gentiana ciliata* L. An Rainen, Wegen und auf Waldwiesen. Bisher nur in der Umgebung von Namiest (Römer). — August, September.

633. *Gentiana Pneumonanthe* L. Auf nassen Wiesen, im südlichen Gebiete verbreitet. Auf den Thaiawiesen zwischen Dürnholz und Eisgrub sehr häufig (Makowsky). — Juli bis September.

634. *Gentiana Amarella* L. Auf feuchten Wiesen und Triften, selten. Im Fasanengarten bei Kralitz, Bezirk Namiest (Römer). — Juli bis September.

635. *Gentiana germanica* Willd. Auf trockenen Wiesen und Triften, selten. Bei Namiest (Römer), Liští, bei der Borauer Mühle und bei Kostelníček nächst Trebitsch (Zavřel). Die um Hardegge wachsende Form entspricht der *G. spathulata* Bartl; zu derselben dürfte auch die *Gentiana* von der Borauer Mühle gehören. — Ende Juli bis September.

636. *Erythraea centauricum* Pers. An Waldrändern, auf offenen Waldstellen, in Holzschlägen, auf buschigen grasigen Hügeln, an Rainen und Wegen, überall gemein; hie und da auch weissblühend. — Juni bis August.

637. *Erythraea linearifolia* Pers. Auf Sumpfwiesen und in Gräben, selten. Beim Hechtenteiche nächst Nikolsburg (Simony) und um Muschau (Reissek). — Juli, August.

638. *Erythraea pulchella* Fries. Auf überschwemmten Orten, in Gräben, auf nassen Wiesen und in Auen, zerstreut. Um Prittlach und Tracht (Makowsky), Kostel (Rob. v. Uechtritz), in Gräben bei Kralitz, Bezirk Namiest (Römer), auf dem Wege von Thein gegen Dubiny unweit eines Teiches (Zavřel), in Wiesengräben zwischen Stiegnitz und Skalitz (Zavřel) und in einem Graben am Wege von Gross-Maispitz nach Baumöl. — Juli bis September.

LIV. Ord. Borragineen Juss.

639. *Heliotropium europaeum* L. An Wegen, auf Schutt, auf sandigen Feldern und auf steinigem Boden, im ganzen Gebiete zerstreut. Bei Oslavan (Römer), im Iglavathale bei Eibenschitz (Tkany), Pralitz (Schlosser), Mariahilf (Makowsky), im Thaiathale bei Mühlfraun (Richter); zwischen Stiegnitz und Skalitz massenhaft (Zavřel);

seltener auf den Feldern zwischen Edelspitz und Neuschallersdorf und bei Kloster Bruck. — Juli, August.

640. *Asperugo procumbens* L. Auf Schuttablagerungen, an Wegen, Mauern, Rainen und in lichten Gebüsch, häufig, oft massenhaft. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Eibenschitz, Polau, Nikolsburg; im Thaiathale bei Znaim, in den Auen an der Thaia zwischen Znaim und Rausenbruck und in den städtischen Anlagen von Znaim, eines der gemeinsten Kräuter. — April bis Juni.

641. *Cynoglossum officinale* L. Auf sonnigen buschigen Abhängen, an Waldrändern, in Auen, an Wegen, Rainen und Weinbergsrändern, ziemlich allgemein verbreitet und gemein. — Mai und Juni.

642. *Echinosperrum Lappula* Lehm. Auf Schuttablagerungen, Feldern, Brachen, an Wegen, Rainen, in Gebüsch und Holzschlägen, gemein und überall verbreitet. — Mai bis August.

643. *Echinosperrum deflexum* Lehm. In trockenen Laub- und Nadelwäldern, auf buschigen und steinigcn Hügeln, nicht gemein. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), in den Wäldern um Vötteau, Chwallatitz, Jaispitz, in der Salamanderschlucht bei Gross-Maispitz, auf dem Stierfelsen bei der Traussnitzmühle nächst Znaim, bei Schloss Neuhäusel und bei Frain. — Mai und Juni.

644. *Omphalodes scorpioides* Schrnk. In Auen, feuchten Gebüsch, an Waldrändern, häufig. Um Namiest (Römer), im Iglavathale zwischen Eibenschitz und Deutsch-Branitz, im Thaiathale von Neunmühlen abwärts; am häufigsten jedoch in den Auen an der unteren Thaia, im Thale des Jaispitzbaches und in der Umgebung von Polau und Nikolsburg. — Mai bis April.

645. *Myosotis sparsiflora* Mikan. In Gebüsch, Auen, an Wassergräben, auf Sumpfwiesen und an Waldplätzen, nicht selten. Um Namiest (Römer), Nikolsburg (Makowsky), Platsch, Gr Maispitz, Durchlass, bei Mühlfraun, in der Poppitzer Schlucht und im Thaiathale bei Znaim. — Mai, Juni.

646. *Myosotis palustris* Roth. *a. grandiflora* Nlr. An Wassergräben, Bachufern und auf Sumpfwiesen, überall verbreitet und gemein. *β. parviflora* Nlr., selten. Mit Sicherheit nur an den Teichrändern des Stejskal bei Wisternitz unweit Namiest (Römer). — Mai bis September.

647. *Myosotis silvatica* Hoffm. In Wäldern, Gebüsch und in Vorhölzern, überall höchst gemein. — April bis Juni.

648. *Myosotis intermedia* Link. Auf Stoppelfeldern, Brachen, an Rainen, Wegen und auf lichten Waldplätzen, überall gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Luggau, Zaisa, Hardegg, Budkau etc. — Juni, August.

649. *Myosotis hispida* Schlecht. An Waldrändern, auf buschigen Hügeln, sonnigen grasigen Stellen, gemein und gesellig. Um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Neunmühlen, Luggau, Hardegg und vielen anderen Orten. — April, Mai.

650. *Myosotis versicolor* Schlecht. Auf Bergwiesen und buschig grasigen Abhängen, selten. Um Namiest, im Heinrichsluster Walde, bei Sedletz (Römer), im Thaiathale bei Znaim. — Mai, Juni.

651. *Myosotis stricta* Link. Auf Aeckern, Brachen, an Waldrändern, Rainen, Hügeln, gemein. Bei Namiest, Znaim, Frain, Bihařowitz, Jaispitz, im Hojawalde bei Possitz und Grussbach, auf den Polauer Bergen, bei Trebitsch (Zavřel) und an vielen anderen Orten. — April, Mai.

652. *Lithospermum officinale* L. In Auen, auf buschig grasigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest (Römer), Nikolsburg (Makowsky), Polau, Grussbach, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, Abhang gegen die Pummlitzer Mühle und bei Feldsberg (Münke). — Mai bis Juli.

653. *Lithospermum purpureo-coeruleum* L. Auf steinig-buschigen Hügeln, in Vorhölzern und in lichten Gebüsch, zerstreut. Bei der Burg „Krávy hora“ an der Oslava bei Namiest und bei Koroslep (Römer); bei Jaispitz (Ritschl), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky und Schlosser), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), in einzelnen Schluchten des Thaiathales bei Znaim, auf dem Geisssteige bei Luggau, im Thaiathale bei Hardegg, und auf den Buchbergen bei Kadolz und Mailberg in Nieder-Oesterreich. — Mai, Juni.

654. *Lithospermum arvense* L. Auf Brachfeldern, Grasplätzen, an Rainen, Wegen und in Holzhauen, überall gemein. — April bis Juni.

655. *Echium vulgare* L. Auf sonnigen steinig-buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen, auf Dämmen und alten Mauern, überall höchst gemein; hie und da mit weissen oder rosenrothen Blüten. — Juni bis September.

656. *Echium rubrum* Jacq. Auf buschigen Hügeln, selten. Bisher nur auf dem Pelzberge bei Mühlfraun; aber auch auf diesem Standorte, wo noch vor wenigen Jahren die Pflanze in grossen Mengen anzutreffen war, scheint sie zu verschwinden, da der Wald bereits ausgerodet und zum Feldbau verwendet worden ist. — Juni, Juli.

657. *Cerinth minor* L. An Wegen, Rainen, Dämmen, auf Aeckern und auf buschigen Grasplätzen, stellenweise häufig. So um Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg; seltener bei Hödnitz, Possitz, Mühlfraun, Frain, Luggau und bei Znaim. — Mai bis Juli.

658. *Pulmonaria officinalis* L. In Wäldern, Gebüsch, Auen und in Vorhölzern, im Hügel- wie auch im Flachlande, überall gemein. — März bis Mai.

659. *Pulmonaria mollis* Wolff. Auf buschigen Abhängen, in Wäldern, Bergschluchten und an Waldrändern, sehr zerstreut. In Bergwäldern bei Senohrad (Römer), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun (Richter), im Thaiathale bei Znaim, im Wäldchen zwischen Baumöl und Schloss Neuhäusel, im Thale des Jaispitzbaches bei der Zolper Mühle, bei Platsch, Kravska, Burgholz und bei Plenkowitz. — April, Mai.

660. *Pulmonaria azurea* Bess. An Waldrändern und an offenen Waldstellen, selten. Beim „Lusthause“ auf dem Mühlberge zwischen Zaisa und Lilienfeld, und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, dasselbe Schicksal theilend wie *Echium rubrum*. — April, Mai.

661. *Nonnea pulla* DC. An Wegen, Rainen, auf grasigen Abhängen, auf Feldern und in Weingärten, im ganzen Gebiete verbreitet. Gemein um Namiest (Römer), Polau, Kostel und Nikolsburg, im Thaiathale, im Leska- und Granitzthale bei Znaim, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, in den Weingärten zwischen Tasswitz und Naschetitz, bei Edmitz, Frain und Vöttau; im Thale des Jaispitzbaches von Jaispitz abwärts, auf den Anhöhen von Bihařowitz und Niklowitz. Hie und da auch weiss blühend. — Mai bis Juli.

662. *Anchusa officinalis* L. An Waldrändern, auf Grasplätzen, Wiesen, an Wegen, Rainen, Dämmen und im Ufergestäude, überall sehr gemein. — Juni bis August.

663. *Lycopsis arvensis* L. Auf sandigen Aeckern, an Wegen, Rainen und Weinbergsrändern, zerstreut, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), Polau und Nikolsburg (Makowsky), im Hojagebiete bei Possitz und Grussbach, bei Joslowitz, Miezmans, Gurwitz, Rausenbruck, Hödnitz, Mühlfraun, Znaim, Edmitz, Plenkowitz, Jaispitz und vielen anderen Orten des südlichen Gebietes häufig. — Juni, Juli.

664. *Symphitum officinale* L. In Auen, an Gräben, Ufern, auf nassen Wiesen, überall gemein; hie und da auch weiss oder rosenroth blühend. — Mai und Juni.

665. *Symphitum tuberosum* L. In Laubwäldern, Gebüsch und in Auen, gemein. Bei Namiest (Römer), im Thaiathale von Frain abwärts, im Thale des Jaispitzbaches, um Ungarschitz und in den Niederungen an der unteren Thaja. — April, Mai.

666. *Borrago officinalis* L. Wird hie und da gebaut und verwildert leicht auf Gartenschutt. Um Nikolsburg (Makowsky), im Thaja- und Leskathale bei Znaim. — Juni bis August.

IV. Ord. Convolvulaceen Vent.

667. *Convolvulus arvensis* L. Auf Brachfeldern, Aeckern, an Wegen, Rainen und auf Schuttablagerungen, überall gemein und gleich häufig. — Mai bis September.

668. *Convolvulus sepium* L. In Ufergebüsch, an Zäunen, überall verbreitet und gemein. — Juli bis September.

LVI. Ord. Cuscutaceen Link.

669. *Cuscuta monogyna* Vahl. (ob nicht *C. lupuliformis* Krocker?) An Flussufern auf *Salix*, *Vicia* und anderen Pflanzen schmarotzend, selten. Bisher nur bei Lundenburg (Bayer). — Juli bis August.

670. *Cuscuta Epilinum* Weihe. Auf Lein überall dort, wo dieser gebaut wird. Bei Jedov nächst Namiest (Römer), bei Vöttau und Zaisa. — Juni bis Juli.

671. *Cuscuta europaea* L. In Gebüsch, an Zäunen und in Auen, zumeist auf Erlen, Weiden, Nesseln und auf Hopfen. Um Namiest (Römer) und in den Niederungen an der Thaja. — Juli, August.

672. *Cuscuta Epithymum* L. Auf *Genista*, *Calluna*, *Thymus* schmarotzend. Gemein im ganzen Gebiete. — Juni bis August.

673. *Cuscuta Trifolii* Babingt. Auf Kleefeldern, grosse Flecke in denselben verwüstend. Gemein um Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Radischowitz, Znaim, Budkau, M. Budwitz, auf den Polauer Bergen und beim Dorfe Polau, gegen Neumühl zu (Rob. v. Uechtritz). Juni, Juli.

LVII. Ord. Solanaceen Juss.

674. *Solanum nigrum* L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, auf Schutt, in Dörfern und als lästiges Unkraut auf Feldern und in Gärten, überall höchst gemein.

b) *Solanum humile* Bernh. Auf wüstem Boden, an Wegen, grasigen Triften und an Waldrändern, zerstreut. In den städtischen Anlagen von Znaim, im Thaiathale von der Traussnitzmühle abwärts, im Granitzthale, auf dem Pöltenberge und anderen Orten. — Juni, Juli; ersteres vom Juli bis in den Spätherbst.

675. *Solanum miniatum* Bernh. An Wegen, auf unbebauten steinigen und sandigen Orten, nicht gemein. Auf Dorfwegen in und bei Mohelno (Römer), bei Mühlfraun, Znaim und auf dem Steinberge zwischen Naschetitz und Tasswitz. — Juli bis zum Herbst.

676. *Solanum dulcamara* L. In feuchten Gebüschern, an Ufern von Flüssen, Bächen und Teichen, überall verbreitet, doch nirgends häufig. — Juni bis August.

Solanum tuberosum L. Wird überall im Grossen gebaut. — Juli, August.

677. *Lycium barbarum* L. An Rainen, Wegen, Weinbergsrändern, auf Schuttstellen und an Zäunen, im südlichen Gebiete überall gemein. Häufig um Nikolsburg und Polau, bei Wisternitz; gemein in der ganzen Umgebung von Znaim, bei Grussbach, Joslowitz, Possitz, Rausenbruck, Hadres, Mailberg und Kadolz; fehlt um Namiest (Römer). — Juni bis September.

678. *Atropa Belladonna* L. In Wäldern, Holzhauen, Bergschluchten und auf sonnig buschigen Hügeln, zerstreut. Um Pozdiatin und Heinrichslust im Namiester Bezirke (Römer), im Burgholze und Durchlasser Walde bei Znaim, in den Wäldern um die Burg Zornstein bei Vöttau, bei Landschau, Frain, Hardegg; im Blatta und Budkauer Walde bei M. Budwitz. — Juni bis August.

679. *Physalis Alkekengi* L. An Weinbergsrändern und in Gebüschern, zerstreut im südlichen Gebiete. Bei Eisgrub, Lundenburg, Nikolsburg (Makowsky), Dürnholz (Reissek). — Mai, Juni.

680. *Nicandra physaloides* Gärtner. Verwildert auf Feldern und auf Gartenschutt. Auf Kartoffelfeldern oberhalb Bránka bei Trebitsch (Zavřel), hie und da auch auf den Gemüsefeldern von Altschallersdorf bei Znaim. — Juli bis zum Herbst.

681. *Datura Stramonium* L. Auf wüsten und bebauten Stellen, in Dörfern auf Schuttablagerungen, an Feldwegen und in Gärten, stellenweise ein höchst lästiges Unkraut. Um Namiest (Römer), Mühlfraun, Znaim, Pöltenberg, Grussbach, Joslowitz und in den Niederungen überall gemein. — Juli, August.

682. *Hyosciamus niger* L. α . *annuus* Nlr. Auf wüsten und bebauten Stellen, auf Gartenschutt, an Wegen und Rainen, überall gemein. β . *pallidus* Ktt. Auf Feldern in der Umgebung von Znaim, in den Jahren 1871 und 1872 häufig, jetzt selten. γ . *biennis* Nlr. auf ähnlichen Orten wie α und ebenso häufig. — Juni, Juli.

LVIII. Ord. Scrophulariaceen R. Br.

683. *Verbascum Thapsus* L. An Waldrändern, in Gebüsch und auf Bergabhängen. Um Namiest (Römer), bei der Teufelsmühle nächst Znaim, an beiden Orten nur vereinzelt. — Juli, August.

684. *Verbascum thapsiforme* Schrad. Auf trockenen buschigen und steinigen Hügeln, in Gebüsch, fast im ganzen Gebiete verbreitet. — Juli bis zum Herbst.

685. *Verbascum phlomoides* L. Auf trockenen Hügeln, buschigen und steinigen Abhängen, auf wüsten Plätzen, gemein. Häufig um Namiest (Römer), im Thaiathale von Frain abwärts, im Granitz- und Leskathale, im Thale des Jaispitzbaches und an der Rokytna. — Juli bis Herbst.

686. *Verbascum speciosum* Schrad. In Wäldern und auf steinigen buschigen Abhängen, selten. Bisher nur bei Neuhäusel an der Thaia, hier und auf dem nahen Stollfirst häufig. — Juli, August.

687. *Verbascum specioso-phlomoides*. So bezeichne ich einen Bastard, der offenbar von *V. speciosum* und *V. phlomoides* abstammt und der hie und da unter den Stammeltern bei Schloss Neuhäusel vorkommt. Da ich in der mir zur Verfügung stehenden Literatur noch nichts über diese Bastardform gefunden habe, so will ich dieselbe in Kürze beschreiben:

Der Wurzelstock zweijährig, walzlich, schief, mit starken Fasern besetzt. Stengel aufrecht, 100 — 120 $\frac{c}{m}$ hoch, rundlich, im oberen Theile stumpfkantig, wenig ästig, stark filzig, Filz bleibend, gelb oder grau, am Grunde mit einer schütterten Blattrosette versehen. Die Blätter nahezu ganzrandig, nur selten sehr schwach gekerbt, wellig, filzig, Filz wie der des Stengels. Die unteren Blätter länglich, spitz, in den

Blattstiel verlaufend, 40 — 45 $\frac{c}{m}$ lang, in der unteren Hälfte 8 — 10 $\frac{c}{m}$ breit. Die stengelständigen Blätter nicht so plötzlich an Länge abnehmend wie bei *V. speciosum*, geöhrelt, herzförmig, sitzend, oben in eine mehr oder weniger scharfe Spitze plötzlich zulaufend. Trespe schwach ästig, an *V. phlomoides* mahnend. Blüten in Büscheln, die Blütenstielchen bald so lang, bald länger als der Kelch, je nachdem die Individuen mehr den Charakter von *Verbascum phlomoides* oder von *V. speciosum* tragen. Krone mehr als doppelt so gross als bei *V. speciosum*, Staubfäden weisswollig, die zwei längeren mit nur schwach herablaufenden Staubkölbchen, die oben wie bei *V. speciosum* etwas ausgebreitet erscheinen. Wegen zu wenig vorgeschrittener Entwicklung der aufgefundenen Exemplare konnte die Form und Beschaffenheit der Kapseln nicht ermittelt werden; doch schienen die meisten taub gewesen zu sein. Beim Trocknen verhält sich die Pflanze wie *V. speciosum* und wird leicht tintenartig schwarz. Bis jetzt in 4 Exemplaren unter den Stammeltern bei Schloss Neuhäusel und auf dem nahen Stollfirst, wie auch auf der gegenüber liegenden niederösterreichischen Seite des Thaiathales. — Juli, wahrscheinlich auch noch im August blühend.

688. *Verbascum Lychnitis* L. An Waldrändern, in Wäldern, auf sonnigen buschigen Abhängen und Hügeln, wie auch auf Felsstürzen, zerstreut im nördlichen Theile und gemein im südlichen Theile des Gebietes. Um Mohelno und Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, im Thaiathale bei der Burg Zornstein, bei Frain, Hardegg, Schloss Neuhäusel, Neunmühlen, Znaim und Mühlfraun, häufig auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Zaisa, im Granitzthale und im Thale des Jaispitzbaches. — Juni bis August.

689. *Verbascum Reissekii* A. Kern. (*V. Lychnitis* \times *phlomoides*). Unter den Stammeltern im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun und Hardegg. Ausser dem typischen *V. Reissekii* A. Kern auch noch Formen mit weit grösseren Blüten und schwach herablaufenden Blättern, rundlich köpfigen Narben und sehr kurzen Blütenstielen. Ursprünglich hielt ich diese Form für *V. denudatum* Pfund; doch dürfte diese Pflanze der herablaufenden Blätter wegen der Combination *thapsiforme* \times *Lychnitis* angehören. Letztere Form unter den vermuthlichen Stammeltern im Thaiathale bei Znaim. — Juni bis August.

690. *Verbascum nigrum* L. An Ufern, in feuchten Gebüschen, auf Wiesen und in Auen, nicht gemein. Bei Namiest (Römer), bei Listí nächst Trebitsch (Zavřel), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Thaiathale bei Znaim, Neunmühlen, Hardegg und Frain, auf den

Anhöhen bei Luggau und in den Niederungen an der unteren Thaia.
— Juli und August.

691. *Verbascum adulterinum* Koch = *V. Thapsiforme* \times *nigrum* Koch. Auf steinigen Bergabhängen unter den Stammeltern, selten. Mit Sicherheit nur bei Namiest (Römer). — Juli, August.

692. *Verbascum austriacum* Schott. (*V. orientale* M. B. Koch und Neilreich.) Auf grasigen und buschigen Abhängen, an Rainen, Wegen und an Waldrändern, im ganzen Gebiete verbreitet, stellenweise häufig. Bei Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau, bei Grussbach, Joslowitz, im Thale des Jaispitzbaches, bei M. Budwitz und Jarmeritz, im Thale der Rokytka bis nach Kromau und Eibenschitz, im Thaiathale von Frain abwärts und auf den Anhöhen um Bihařowitz, Vöttau, Hardegg, Zaisa, Luggau, Edmitz und Znaim. — Juni und Juli.

693. *Verbascum Schottianum* Schrad. = (*V. specioso* \times *orientale* Nlr.) Unter den Stammeltern bei der Burg Neuhausel und auf dem nahen Stollfirst, selten. — Juli, August.

694. *Verbascum Hausmanni* Ölk. (*V. austriacum* \times *Lychnitis*.) Auf dem Wege von Zaisa nach Hardegg und im Thaiathale bei Hardegg, jedoch nur auf der mährischen Seite, selten. — Juni und Juli.

695. *Verbascum Blattaria* L. Auf feuchten Gründen mit schwerem, lehmigen Boden, in Gräben, Auen, an Rainen und auf Feldwegen, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Nikolsburg, an der Thaia von Dürnholz bis Eisgrub (Makowsky), bei Lundenburg, Muschau, Grussbach, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf dem Wege vom Katharinenhofe gegen Tasswitz, um Naschetitz und Schattau. Zwischen Feldsberg und Eisgrub, auch weiss blühend. — Juni, Juli.

696. *Verbascum phoeniceum* L. An sonnigen steinigen Orten, auf buschigen Abhängen, Grasplätzen, in lichten Gebüsch und an Waldrändern, im ganzen Gebiete verbreitet. Bei Jeneschau und Mohelno im Namiester Bezirke (Römer), bei Eibenschitz (Schwöder), zwischen Eisgrub und Nikolsburg (Makowsky), auf dem Pelz- und Sexenberge zwischen Mühlfraun und Pumlitz, im Frauenholze und auf dem Steinberge bei Tasswitz, im Hojawalde bei Possitz, auf den Anhöhen von Bihařowitz und Aujezd. — Mai, Juni.

697. *Verbascum rubiginosum* W. K. Auf trockenen sandigen Hügeln, sehr selten. Bisher nur auf dem Pelzberge in der Nähe des Katharinenhofes bei Mühlfraun, unter *V. phoeniceum* und

V. austriacum Schott., was zur Vermuthung führte, dass die Pflanze der Combination *phoeniceum* \times *austriacum* entspreche; doch schien die Möglichkeit der Bastardbildung zwischen *phoeniceum* und *phlomoides* nicht ausgeschlossen zu sein, da dieses gleichfalls in der Nähe wächst. Die Blätter sind gekerbt, unterseits stark, oberseits schwach filzig, der Filz gräulich; die Trespe schwach rispig oder einfach, die Büschel ein- bis zwei- selten mehrblüthig. Blütenstielchen bis dreimal länger als der Kelch und wie dieser stark graufilzig; Staubfäden violett-wollig, Blumenkrone rostbraun, die Grösse von *V. phoeniceum*. Stengel, Aeste, Blütenstiele und Kelche sind mit einem dichten grauen und bleibenden Filz stärker bekleidet als *V. austriacum* und würden der Bekleidung von *phlomoides* entsprechen; da jedoch dieses Merkmal bei *V. austriacum* sehr variabel ist, so erscheint die Annahme, dass dieser Blendling eine Zwischenform von *V. phoeniceum* und *V. austriacum* sei, gerechtfertigt und das umso mehr, da der Zuschnitt der Blätter, deren Rand so wie auch andere habituelle Merkmale des *V. austriacum* Schott. merklich vorhanden sind. — Ende Mai, Juni.

698. *Scrophularia nodosa* L. An Ufern, in Gräben, Gebüschen, Auen und an Waldrändern, überall gemein. — Juni bis August.

699. *Scrophularia alata* Gilib. *a. Ehrharti* (Stev. sp.) An Bächen, Gräben, Flüssen, unter dem Ufergestäude, ziemlich häufig, doch nicht überall gemein. Um Namiest (Römer), Jaispitz, M. Budwitz, Budkau, Kromau, Frain, Vöttau, Hardegg und Znaim. — Juni bis August.

b) *S. Neesii* (Wirtg. sp.) An Bachufern, bisher nur wenig beobachtet. Bei Namiest (Römer), Jaispitz, Vöttau. — Juni bis August.

700. *Limnosella aquatica* L. Auf feuchten Ufern der Flüsse und Teiche, sehr zerstreut. An den Teichen um Namiest sehr gemein (Römer); am Teichrande bei Týn nächst Trebitsch häufig (Zavřel), an den Ufern der Flüsse in den Niederungen ebenso häufig, als leicht zu übersehen (Makowsky). — August und September.

701. *Lindernia pyxidata* All. An überschwemmten Stellen, am Rande der Flüsse, selten. An der Thaja bei Neumühl nächst Saitz (Makowsky). — August, September.

702. *Gratiola officinalis* L. Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben, Ufern und in Auen, stellenweise häufig, fehlt jedoch im Berglande. Gemein um Lundenburg, Muschau, Tracht und Eisgrub (Makowsky), bei Prittlach (Rob. v. Uechtritz); selten dagegen im Thaja-

thale bei Znaim, im Jahre 1871 in einigen Exemplaren, seit dem nie mehr wieder. — Juni, August.

703. *Linaria elatine* Mill. Auf Aeckern, Brachfeldern, selten. Bisher nur bei Guttenfeld nächst Nikolsburg (Simony). — Juli bis October.

704. *Linaria spuria* Mill. Auf Aeckern und Brachfeldern, zerstreut im südlichen Gebiete. Zwischen Nikolsburg und Dürnholz (Makowsky), bei Kostel, Bilowitz und Neumühl gegen Polau (Rob. v. Uechtritz). — Juli bis October.

705. *Linaria minor* Desf. Auf Mauern, Sandfeldern, Schutthaufen, im Kiese der Flüsse und auf wüsten Plätzen, gemein. Um Namiest (Römer), M. Budwitz, Budkau, Jaispitz, Durchlass, Znaim, Poppitz, Kaidling, Schattau, Mühlfraun, Rausenbruck und vielen anderen Orten. — Juni bis September.

706. *Linaria arvensis* Desf. Auf sandigen Feldern, Brachen und unter dem Getreide. Bei Namiest (Römer), Eibenschitz (Makowsky), Budkau, M. Budwitz, Hardegg, Luggau, Znaim, Edmitz, Mühlfraun, Essekle und auf den Anhöhen zwischen Konitz und Kaidling. — Juli bis September.

707. *Linaria genistifolia* Mill. Auf sonnigen felsigen Abhängen, buschigen Hügeln, an Wald- und Feldrändern, zerstreut im ganzen Gebiete. Um Namiest und Mohelno (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Schlosser), bei Dürnholz (Makowsky), im Thaiathale von Frain abwärts gemein, zwischen Stiegnitz und Oberkaunitz wie auch bei Trebitsch (Zavřel), bei M. Budwitz, im Thale der Rokytna, des Jaispitzbaches, im Leska- und Granitzthale bei Znaim, längs der Eisenbahn von Grussbach bis nach Eibenschitz und an vielen anderen Orten. Auf dem Geisssteige bei Luggau und auf den sonnigen steinigten Abhängen des Thaiathales um Hardegg wächst eine breitblättrige Form mit dunkelgrünen Blättern, spärlicheren aber grösseren Blüthen, die wahrscheinlich der *F. L. chloraefolia* Rchb. entspricht. — Juli bis August.

708. *Linaria vulgaris* Mill. Auf sandigen Feldern, trockenen Wiesen, an Wald- und Feldrändern und in Holzschlägen, überall gemein, hie und da auch unter der Saat als lästiges Unkraut. — Juli bis October.

709. *Anthirrhimum Oronthium* L. Auf Aeckern, Brachen, sandigen und steinigten Orten und an Wegen, überall zerstreut. Um

Namiest (Römer), bei Ptačov und Trebitsch (Zavřel), im Thaia- und Granitzthale bei Znaim, bei Veskau und Edmitz, auf dem Pöltenberge, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und auf dem Steinberge bei Tasswitz. — Juli, August.

Anthirrhinum majus L. Verwildert auf Gartenschutt, doch nur selten. Bei Nikolsburg (Domas), Znaim. — Juni bis zum Herbst.

710. *Digitalis grandiflora* Lam. Auf steinigen buschigen Orten, in Wäldern, auf Felsen, buschigen Abhängen, im ganzen Gebiete verbreitet. Bei Namiest (Römer), auf der Jurdová Stráň bei Trebitsch (Zavřel), bei Kromau, Joslowitz, Vöttau, Frain, Znaim und vielen anderen Orten. — Juni, Juli.

711. *Veronica Beccabunga* L. An Wassergräben, Bächen, auf Sumpf- und Moorwiesen, fast überall im Hügellande verbreitet und häufig. — Mai bis August.

712. *Veronica Anagallis* L. *a. limosa* Nlr. und *β. aquatica* Nlr. — *Var. a.* in Sümpfen, an den Flüssen im südlichen Gebiete selten. — *Var. β.* in Gräben, Sümpfen, an Ufern, Waldbächen, überall gemein. — Juli bis October.

713. *Veronica scutellata* L. An Teichrändern, Flussumfern, auf feuchten und sumpfigen Wiesen, zerstreut, doch nicht selten. Bei Namiest (Römer), an den Teichen um Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel), an der Thaia von Tracht bis Eisgrub (Makowsky), um Nikolsburg (Haslinger), am Neuwiesenteiche bei Jaispitz, im Budkauer Walde, am Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz, am Teiche bei der Kaja-Mühle, an der Thaia unterhalb Kloster Bruck und in den Lachen im Edelspitzer Wäldchen, auf dem Kühberge bei Znaim. — Juni bis October.

714. *Veronica officinalis* L. In Wäldern, Holzschlägen und auf trockenen Grasplätzen in der Nähe von Wäldern, im ganzen Hügellande gemein. — Juni bis August.

715. *Veronica Chamaedrys* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, in Hainen und Holzhausen, überall sehr gemein. — Mai, Juni.

716. *Veronica Teucrium* L. Auf buschigen Hügeln, an Waldrändern, auf steinigen buschigen Abhängen, sehr zerstreut. Um Otratitz und Senohrad (Römer), bei Nikolsburg (Makowsky), auf den Polauer Bergen, im Hojawalde zwischen Grussbach und Possitz, im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Thaia-thale bei Znaim, im Thale des Jaispitzbaches und auf dem Geisssteige bei Luggau. Ob *V. latifolia* L., welche wohl von den meisten mährischen Floristen als in Mähren vorkommend angesehen wird, wirklich

in Mähren oder doch in dem besprochenen Gebiete vorkommt, kann ich nicht angeben; wahrscheinlich beruhen die Angaben auf einer Verwechslung mit *V. Teucrium*, wesshalb ich auch alle Standortsangaben der *V. latifolia* L. zu *V. Teucrium* zog. — Mai, Juni.

717. *Veronica austriaca* L. (*V. dentata* Schmidt.) Auf Kalkbergen, selten. Bisher nur auf den Polauer Bergen (Schlosser und Makowsky), auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke). — Mai, Juni.

718. *Veronica prostrata* L. Auf trockenen Wiesen und mageren Grasplätzen, auf Hügeln und auf freien Waldplätzen, im Hügellande wie auch im Flachlande überall gemein. — Ende April und Mai.

719. *Veronica longifolia* L. Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, zwischen Ufergestrüpp, in Auen und feuchten Gebüschern, zerstreut im südlichen Gebiete. In den Thaja-Auen um Prittlach, Kostel und Eisgrub häufig (Rob. v. Uechtritz); bei Tracht (Makowsky), um Nikolsburg (Bayr); im Thaiathale bei Hardegg, Neunmühlen, bei der Traussnitzmühle und Kloster Bruck, in den Formen: *α. cordifolia* Wallr. *β. salicifolia* und *γ. inciso-serrata* Nbr. nicht selten. — Juni bis August.

720. *Veronica spicata* L. Auf sonnigen grasigen Abhängen und Bergrücken, an Waldrändern, in lichten Gebüschern und auf freien Waldplätzen, nicht selten, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), Stiegnitz und Ober-Kaunitz (Zavřel), Kromau, Eibenschitz, Misslitz, im Hojawalde bei Possitz, bei Jaispitz, Fraun, Hardegg, Znaim, Rausenbruck, Joslowitz und vielen anderen Orten. Um Znaim in den Formen *V. Clusii* Schott und *acutiflora* Tausch. — Juni bis September.

Veronica orchidea Crantz. Auf Kalkhügeln, selten. Bisher nur auf den Polauer Bergen (Makowsky). — Juni bis September.

721. *Veronica serpyllifolia* L. Auf feuchten Triften, Wiesen, an Gräben, Ufern und an Waldrändern, überall gemein. — Mai, Juni.

722. *Veronica arvensis* L. Auf grasigen Plätzen, an den Böschungen der Dämme, auf Erdabhängen und in lichten Gebüschern, überall sehr gemein. — April bis Juni.

723. *Veronica verna* L. Auf sandigen Aeckern und Brachfeldern, auf Hügeln und Triften, sehr zerstreut. Um Namiest auf dünnen felsigen Orten (Römer); im Thaiathale bei Znaim, in der Poppitzer

Schlucht, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und auf dem Stollfirst bei Neuhäusel. — April, Mai.

724. *Veronica praecox* All. Auf Aeckern, grasigen Hügeln, steilen Bergwänden, selten. Um Nikolsburg und Trebitsch (Schlosser), auf den Polauer Bergen (Domas), auf dem Burg- und Karolinenberge bei Znaim. — April, Mai.

725. *Veronica triphylla* L. An Rainen, Wegen, auf trockenen Feldern und grasigen Hügeln, sehr gemein und überall verbreitet. — März bis Mai.

726. *Veronica Tournefortii* Gmel. (*V. Buxbaumii* Ten.) Auf Grasplätzen, in Gärten, auf Feldern, an Zäunen und Wegrändern, meist gesellig und im ganzen Gebiete zerstreut. Um Namiest sehr gemein (Römer); minder häufig in der Umgebung von Znaim, Frain, Jaispitz; häufig in den Niederungen an der unteren Thaia. — März, April; im Herbste wieder.

727. *Veronica agrestis* L. Auf Aeckern, Brachfeldern, Schuttablagerungen, wüsten und unbebauten Plätzen, überall sehr gemein. — März bis October.

728. *Veronica polita* Fr. Auf Brachen, Aeckern, Grasplätzen und an Rainen, zerstreut. Um Namiest und Kralitz (Römer), zwischen Neumühl und Polau (Rob. v. Uechtritz), bei Znaim, Kleintesswitz, Mühlfraun, Hödnitz und Edmitz. — März bis April; im Herbste wieder.

729. *Veronica hederifolia* L. *α. genuina* Œlk. Auf Aeckern, wüsten Plätzen und in lichten Gebüsch, höchst gemein. Die Form *β. triloba* Oppitz = *V. lappago* Oppitz, weit seltener; bisher nur in der Umgebung von Znaim. — März bis Mai.

LIX. Ord. Rhinanthaceen DC.

730. *Euphrasia Rostkowiana* Hayne (*E. officinalis* L. v. *pratensis* Fries.) Auf Wiesen, grasigen Plätzen, in lichten Gebüsch und an Waldrändern, überall gemein. — Juli bis zum Herbst.

731. *Euphrasia stricta* Host. (*E. officinalis* L. v. *nemorosa* d. Aut.) Auf trockenen Wiesen, steilen Bergabhängen, auf Steinergöll, trockenen sonnigen Hügeln, ziemlich verbreitet, namentlich im mittleren und südlichen Gebiete. Häufig um Znaim, Luggau, Hardegg, Frain, Vötau, Mähr. Budwitz, Budkau und vielen anderen Orten. — Juli bis zum Herbst.

732. *Euphrasia Odontites* L. An sumpfigen und begrasten Stellen, an Gräben und Ufern niedriger und gebirgiger Gegenden, gemein, doch wie es scheint seltener als die folgende. — Juni bis September.

733. *Euphrasia serotina* Lmk. Auf Wiesen und an grasigen Plätzen, an Ufern, in feuchten Gräben und an Schuttstellen, gemein; wurde nach Schlosser fast von allen mährischen Floristen mit der früheren verwechselt. Die im südlichen Mähren an verschiedenen Orten aufgefundenen Exemplare stimmen fast durchweg mit *E. serotina* überein, so dass meiner Ansicht nach dieser Augentrost im südlichen Mähren *E. Odontites* ganz vertritt. — Juni bis September.

734. *Euphrasia lutea* L. Auf sonnigen Hügeln, buschigen und bewaldeten Abhängen, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Nikolsburg und Polau (Makowsky); auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke), im Thaiathale bei Znaim, auf dem Kühberge bei Edelspitz, im Brunngraben und auf dem Pöltenberge bei Znaim. — August, September.

735. *Pedicularis palustris* L. Auf Sumpf- und Moorziesen, stellenweise häufig. Im Gebiete der Oslava bei Namiest häufig (Römer), ebenso an der unteren Thaja (Makowsky); seltener jedoch auf den Sumpfwiesen bei Liliendorf im Frainer Bezirke. — Mai bis Juni.

736. *Pedicularis silvatica* L. Auf sumpfigen Waldwiesen, selten. Bisher nur aus der Umgebung von Namiest (Römer) und im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel). — Mai, Juni.

737. *Rhinanthus minor* Ehrh. Auf feuchten Wiesen, an Waldrändern und auf Grasplätzen, überall gemein. — Mai, Juni.

738. *Rhinanthus major* Ehrh. Auf Wiesen, an Rainen und Hügeln, im ganzen Gebiete verbreitet. Bei Namiest (Römer), Nikolsburg (Makowsky), in den Niederungen an der unteren Thaja, bei Znaim, Neunmühlen, Jaispitz und anderen Orten. — Mai, Juni.

739. *Rhinanthus Alectorolophus* Pollich. Unter dem Getreide, selten. Auf den Polauer Bergen (Makowsky), bei Neunmühlen an der Thaja, bei Gnadlersdorf, Naschetitz und hie und da auch bei Znaim. — Juni.

740. *Melampyrum cristatum* L. Auf Waldwiesen, freien Waldplätzen, buschigen und sonnigen Hügeln, zerstreut im Gebiete. Um Oslavan, Namiest und Heinrichslust (Römer), bei Eibenschitz und Nikolsgrub (Makowsky), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), bei

Jaispitz (Ritschl), im Thaiathale bei der Traussnitzmühle und auf dem Stierfelsen, auf dem Stollfirst, auf dem Geisssteige bei Luggau und im Frauenholze bei Tasswitz. — Juni, Juli.

741. *Melampyrum arvense* L. Auf Aeckern, Brachen, auf grasigen und buschigen Hügeln, stellenweise gemein und fast überall verbreitet. — Juni, Juli.

742. *Melampyrum nemorosum* L. In Hainen, Wäldern, Auen und an Waldrändern, häufig und gesellig. Um Namiest (Römer), Vöttau, Frain, Luggau, Znaim und in den Niederungen fast überall. — Juli bis September.

743. *Melampyrum pratense* L. In Wäldern, Gebüschen, auf Waldwiesen und an buschigen Orten, sehr gemein und gesellig. — Juli bis September.

744. *Lathraea squamaria* L. In Auen, Hainen, feuchten Gebüschen, zerstreut, doch in den meisten Gegenden anzutreffen. Um Namiest (Römer), Nikolsburg, Znaim, Frain, Luggau, Mühlfraun und in der Kajaschlucht bei Merkersdorf in N. Oesterreich. — März, April.

IX. Ord. Orobancheen Juss.

745. *Orobanche Epithymum* DC. Auf buschigen Hügeln, sonnigen und steinigen Abhängen, auf trockenen Wiesen, besonders auf *Thymus* schmarotzend, zerstreut im südlichen Gebiete; stellenweise gemein. Auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz und Makowsky), bei Senohrad im Namiester Bezirke (Römer); in der Umgebung von Znaim, Mühlfraun und Tasswitz, gemein. — Mai, Juni.

746. *Orobanche caryophyllacea* Smith. (*O. galii* Duby). Auf steinigen buschigen Hügeln, in lichten Wäldern, in Hainen, auf *Galium Mollugo* und *verum* schmarotzend. Auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf den Abhängen des Hügels Kuketai bei Essekle, im Thaiathale bei Znaim, auf dem Geisssteige bei Luggau und im Thaiathale bei Hardegg. — Mai, Juni.

747. *Orobanche stigmatodes* Wimm. (*O. major* L. et Fr.) Auf sonnigen, buschigen Abhängen, auf *Centaurea scabiosa* schmarotzend, vereinzelt und selten. Auf dem Stierfelsen hinter der Traussnitzmühle bei Znaim und nach einer brieflichen Mittheilung auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter). — Juli.

748. *Orobanche rubens* Willr. Auf Wiesen, Feldern, trockenen buschigen Hügeln, auf *Medicago* schmarotzend. Einmal im Leskathale

bei Znaim (1871), auf dem Geisssteige bei Luggau, im Thaiathale bei Neunmühlen; am häufigsten jedoch auf den Thaiawiesen bei Hardegg (mährische Seite) und auf Feldrändern zwischen Merkersdorf und Hardegg. — Juni.

749. *Orobanche elatior* Sutt. Auf Wiesen, Feldern, buschigen Hügeln, sehr zerstreut. Auf den Polauer Bergen, bei Nikolsburg und bei Eisgrub (v. Niessl). — Juni, Juli.

750. *Orobanche arenaria* Borkh. Auf buschigen Hügeln, an Wald- und Weinbergsrändern, auf *Artemisia campestris* schmarotzend. Bei Mohelno (Römer), auf den Polauer Bergen in der Nähe der Burg-ruine, hier auch in der Form *robusta* A. Dietr. (Rob. v. Uechtritz); im Frauenholze bei Tasswitz und auf dem Feldwege vom Frauenholze nach Tasswitz, in einer Einsattelung des Steinberges. — Juli.

751. *Orobanche coerulescens* Steph. Auf steinigen und sandigen Hügeln, auf *Artemisia* und *Scabiosa* schmarotzend, selten. Um Mohelno (Römer) und bei Eibenschitz (v. Niessl). — Juni.

LXI. Ord. Verbenaceen Juss.

752. *Verbena officinalis* L. Auf wüsten Plätzen, an Dorfwegen, Schuttablagerungen, an Zäunen, Mauern, auf Grasplätzen und in Gräben gemein; fehlt jedoch in manchen Gegenden, so um Trebitsch (Zavřel). — Juli bis September.

LXII. Ord. Labiaten Juss.

753. *Mentha silvestris* L. An Ufern, Gräben, an Wald-
bächen, in Sümpfen und Auen, gemein und überall verbreitet und zwar in der Form *a. lanceolata* Nlr. — Juli bis September.

754. *Mentha aquatica* L. *a. capitata* Wimm. An Wassergräben, Ufern und in Sümpfen, gemein in den Niederungen an der Thaja und Iglava. Häufig im Thale des Jaispitzbaches zwischen Possitz und Grussbach. *Var. β. subspicata* Whe. an den Thaja-
ufern um Frain, Hardegg, Neunmühlen, Znaim und Mühlfraun. — Juli bis September.

755. *Mentha arvensis* L. Auf feuchten Aeckern, Stoppelfeldern, in Gräben und an Ufern. *a. genuina* Nlr. überall gemein; *β. sativa* Nlr. in feuchten Auen, Waldungen, an Waldbächen, ziemlich häufig. Um Namiest und Kralitz (Römer), im Thaiathale von Frain abwärts. — Juli bis September.

756. *Mentha gentilis* L. An Ufern von Flüssen und Bächen, zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun und bei Grussbach. — Juli, August.

757. *Mentha Pulegium* L. Auf überschwemmten Orten, sandigen feuchten Ufern, sehr zerstreut und selten. Bei Eisgrub (Rob. v. Uechtritz), an der Thaia bei Dürnholz und von da bis Lundenburg häufig (Makowsky). — Juli bis September.

758. *Lycopus europaeus* L. An Ufern der Flüsse, Bäche, in Gräben, Sümpfen und Gebüsch, überall gemein und gleich häufig. Juli bis September.

759. *Lycopus exaltatus* L. In Sümpfen und an Ufern. In den Niederungen zwischen Kostel und Eisgrub in einem Sumpfe häufig (Rob. v. Uechtritz); bei Lundenburg (Bayer). — Juli, August.

760. *Origanum vulgare* L. Auf steinig-buschigen Hügeln und Abhängen, in Gebüsch, Vorhölzern und an Weinbergsrändern, gemein. Häufig um Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Vötteau, Mähr. Budwitz, Budkau, Kromau, Mühlfraun, Znaim und vielen anderen Orten. Bei Hardegg und Zaisa auch weiss blühend. — Juli bis August.

761. *Thymus pannonicus* All. Auf grasigen und buschigen Hügeln und sonnigen Abhängen, zerstreut. Auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter) und in der Umgebung von Znaim. Auf dem Pöltenberge bei Znaim wie auch auf den steilen Abhängen des Granitzthales wächst eine weiss blühende und ungewöhnlich stark bekleidete Form, die in vielen Beziehungen von *T. pannonicus* All. abweicht. Einstweilen zähle ich dieselbe hierher, bis weitere Untersuchungen die richtige Bezeichnung sicher stellen werden. — Juni, Juli.

762. *Thymus Chamaedrys* Fr. Auf Grasplätzen, Rainen, Hügeln und in lichten Gebüsch. Bei Namiest (Römer), Mühlfraun, Hardegg, Frain, Znaim und wahrscheinlich im ganzen Gebiete. Aendert ab: *α. glabrescens* und *β. lanuginosus* (Schkuhr sp.) — Mai bis Juli, im Herbste wieder.

763. *Thymus Serpyllum* L. (*angustifolius*). Auf Wiesen und grasigen Plätzen und auf Sandboden. In den Niederungen an der unteren Thaia, um Mühlfraun, Possitz, Hödnitz, Tasswitz und vielen anderen Orten. — Mai bis Juli und wieder im Herbste.

764. *Calamintha Acinos* Clairv. Auf sonnigen buschigen Hügeln und Abhängen, auf Sandboden, an Weinbergsrändern, Wegen und auf unbauten Orten, überall gemein. — Juni bis August.

765. *Calamintha Clinopodium* Spnn. Auf buschigen Hügeln, offenen Waldstellen, an Waldrändern, überall gemein. — Juni bis August.

766. *Melissa officinalis* L. An Zäunen und in Gebüsch sehr zerstreut, wahrscheinlich nur verwildert. Um Nikolsburg (Makowsky). — Juli, August.

767. *Salvia verticillata* L. Auf Wiesen, grasigen Hügeln, sonnigen Abhängen und an Wegen, häufig. Auf dem Schlossberge bei Namiest (Römer), auf den Abhängen des Burg- und Karolinenberges bei Znaim, im Granitz- und Leskathale, im Thaiathale bei Mühlfraun, Tasswitz, Neunmühlen, bei Grussbach, Joslowitz; auf dem Staatzer Berge (Münke) und auf den Abhängen des Thaiathales bei Hardegg in Niederösterreich. — Juni bis August.

768. *Salvia silvestris* L. An Wegen, in Geröll, auf Wiesen und Grasplätzen, überall gemein. Im Thaiathale bei Znaim, im Hohlwege zwischen Znaim und Kl. Tesswitz weiss blühend und auf den Abhängen des Stollfirtes bei Neuhäusel mit rosenrothen Blüten. In der Umgebung von Znaim überdiess noch in den Formen: *S. nemorosa* Rehb. und *β. parviflora* Ölk. — Juni bis August.

769. *Salvia pratensis* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen und in Gebüsch, überall gemein; hie und da weiss blühend; bei Luggau auch rosenroth. — Mai bis Juli.

770. *Salvia glutinosa* L. In schattigen Wäldern, lichten Gebüsch, an Waldrändern und Waldbächen, sehr zerstreut. Im Thaiathale bei Znaim, Hardegg und Frain, im Fugnitzthale bei Hardegg, bei Merkersdorf, im Schweizerthale und auf der Eisleithen bei Frain, auf den Anhöhen zwischen Chwallatitz und Vöttau, auf dem Geisssteige bei Luggau und im Jaserthale zwischen Luggau und Zaisa. — Juni und Juli.

Salvia Aethiopis L. An Wegrändern und auf Gartenschutt, selten. Bisher nur um Joslowitz (Schlosser); doch dürfte das Vorkommen für diesen Standort nur zufällig sein. — Juni, Juli.

771. *Glechoma hederacea* L. *α. glabriuscula* Nr. Auf Wiesen, bebauten Plätzen, auf Rainen, Brachen und an Waldrändern, überall gemein. *Var. β. hirsuta* Nr. Auf Hügeln, besonders auf Kalk. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Schlosser) und bei Znaim. — April bis Juni.

772. *Nepeta Cataria* L. Auf Schutt, an Zäunen, Ufern und Waldrändern, sehr zerstreut, vielleicht nur verwildert. Um Namiest

(Römer), in den Thaiadörfern um Znaim (M. v. Uechtritz), im Thaiathale unterhalb der Traussnitzmühle, auf dem Stollfirst und bei der Burgruine Neuhäusel, im Thai- und Fugnitzthale bei Hardegg, bei Luggau und in der Umgebung von Jaispitz. — Juli, August.

773. *Nepeta nuda* L. An Wegen, Weinbergsrändern, in Gebüschen, selten. Bei Muschau (Hochstetter), Eibenschitz (Reissek), Edelspitz; auf dem Wege von Gr. Maispitz nach Luggau. Aus der Umgebung von Znaim schon durch M. v. Uechtritz seit 1836 bekannt. — Juli, August.

774. *Melittis Melissophyllum* L. In Laubwäldern, lichten Eichenwaldungen, auf steinig-buschigen Orten und in bewaldeten Bergschluchten, nicht gemein. Bei Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, im Brunnengraben bei Znaim, bei Gnadlersdorf, Neunmühlen, Hardegg, auf der Eisleithen und im Bratauer Walde bei Frain, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Platsch, Tief-Maispitz, Durchlass und auf den Buchbergen bei Mailberg in N. Oesterreich. — Mai, Juni.

775. *Galeopsis Ladanum* L. *a. latifolia* W. & Grb. In Holzschlägen, lichten Wäldern, an Waldrändern, überall sehr gemein. *Var. β. angustifolia* Wim. & Grb. Auf Aeckern, an Wegen, in Vorhölzern und an Rainen, besonders auf Sandboden. Gemein im ganzen Gebiete. — Juli bis zum Herbst.

776. *Galeopsis Tetrahit* L. Auf wüsten Plätzen, bebautem Boden, in Auen, Wäldern, gemein und gesellig. Die Form *G. bifida* Bönningh. seltener, so um Namiest (Römer), Znaim. — Juli bis Octbr.

777. *Galeopsis versicolor* Curt. In Wäldern, Auen, Holzschlägen, an Waldrändern und zwischen Ufergestrüpp, zerstreut. Im Thaiathale bei Znaim, Kloster Bruck, Frain, Luggau, Hardegg und im Fugnitzthale von Hardegg bis zur Rosenmühle. — Juli bis October.

778. *Galeopsis pubescens* Bess. In Wäldern, auf Feldern, Brachen, auf Schutthalden und an Zäunen, im ganzen Gebiete nicht selten. — Juli bis October.

779. *Betonica officinalis* L. Auf sonnigen buschigen Hügeln, in lichten Wäldern und an Waldrändern, verbreitet im ganzen Gebiete. Um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Jaispitz, Platsch, Hardegg, Zaisa, Baumöl, Budkau, um Nikolsburg und Polau. — Juni bis August.

780. *Stachys germanica* L. An steinig-buschigen Stellen, auf sonnigen Abhängen, an Wegen, Rainen, zerstreut. Um

Namiest und Mohelno (Römer), Nikolsburg, Polau und Wisternitz (Makowsky), bei Kostel, in den Wäldern beim Iglava-Viaducte nächst Eibenschitz, bei Kromau, Grussbach, Possitz; im Thale des Jaispitzbaches von Jaispitz abwärts, im Thaiathale von Frain abwärts, so um Hardegg, Neunmühlen, Znaim und Esseklea wie auch um Merkersdorf in Nieder-Oesterreich. — Juli, August.

781. *Stachys silvatica* L. In Auen, Hainen, Wäldern, besonders auf feuchten Stellen und an Waldbächen. Um Namiest (Römer), Frain, Jaispitz, Znaim, in den Auen zwischen Probitz und Grussbach, bei Hardegg und vielen anderen Orten. — Juni, Juli.

782. *Stachys palustris* L. Auf feuchten Aeckern, an Wassergräben, Fluss- und Bachufern, gemein und überall verbreitet. — Juli, August.

783. *Stachys annua* L. Auf Aeckern, Brachfeldern, buschigen und grasigen Hügeln, gemein. Im südlichen Gebiete überall verbreitet, im nördlichen erst um Mohelno auf Serpentin (Römer). — Juli bis September.

784. *Stachys recta* L. Auf steinigten buschigen Abhängen, an Weinbergsrändern und in lichten Gebüsch, im südlichen Gebiete gemein, seltener im nördlichen Theile. Im Oslavathale von Senohrad bis Oslavan (Makowsky), im Iglavathale bei Mohelno auf Serpentin-geröll (Römer); im Thaiathale von Frain abwärts sehr gemein, ebenso im Leska-, Granitzthale, im Thale des Jaispitzbaches; auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), auf den Anhöhen um Kromau, auf dem Misskogel und bei Misslitz. — Juni bis August.

785. *Ballota nigra* L. An Zäunen, Wegen, Waldrändern, in Gebüsch, verbreitet im ganzen Gebiete. Um Hardegg, Merkersdorf, Zaisa und Frain auch weiss blühend. — Juni bis September.

786. *Lamium amplexicaule* L. Auf Aeckern, Brachen, wüsten Plätzen und in Gärten, überall sehr gemein. — April bis September.

787. *Lamium purpureum* L. Auf wüstem und bebautem Boden, an Wegen, Zäunen, höchst gemein. — Blüht fast das ganze Jahr.

788. *Lamium maculatum* L. In Auen, Gebüsch, an Waldrändern, Ufern und auf Schuttablagerungen, überall höchst gemein. — Mai bis September.

789. *Lamium album* L. An Wegrändern, Mauern, Zäunen, in Dörfern und unter Ufergestrüpp, überall gemein. — Mai bis Juli.

790. *Galeobdolon luteum* Huds. An feuchten schattigen Orten, zwischen Ufergebüsch, in Wäldern und Bergschluchten, in den meisten Gegenden gemein. — April und Mai.

791. *Leonurus cardiaca* L. An Ufern von Flüssen und Bächen, in Gräben, an Wegen, Zäunen und auf wüsten Dorfplätzen, überall verbreitet und gemein, meist gesellig. — Juni bis August.

792. *Chaeturus Marrubiastrum* Rehb. In Auen, Gräben und an Wegen, selten und nur im südlichen Gebiete. Um Dürnholz, Tracht und Neunmühlen (Makowsky), Kostel und Eisgrub (Rob v. Uechtritz), in den Auen zwischen Grussbach und Probitz. — Juli, August.

793. *Phlomis tuberosa* L. An Rainen, Wegen, trockenen Grasplätzen, selten. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Hochstetter), auf den Abhängen des Steinberges zwischen Naschetitz und Tasswitz. — Juni, Juli.

794. *Sideritis montana* L. Auf steinigten Feldern und sonnigen Hügeln, selten und nur im südlichen Gebiete. Bei Nikolsburg (M. v. Uechtritz), Polau und Dürnholz, hier gemein (Makowsky); bei Zaisa (Dr. Wiesner). — Juli, August.

795. *Marrubium peregrinum* L. Auf wüstem Boden, trockenen Grasplätzen, an Rainen und Wegen, namentlich in der Nähe von Dörfern, oft massenhaft. Zwischen Kostel und Prittlach (Makowsky), bei Polau (Rob. v. Uechtritz), bei Grussbach, Schönau, im Hojawalde zwischen Grussbach und Possitz, im Thaiathale von Znaim abwärts fast in allen Dörfern massenhaft. Häufig auf den Anhöhen, so bei Gross-Maispitz, Baumöl, Veskau, Edmitz, Pöltenberg; fehlt dagegen im mittleren und nördlichen Gebiete gänzlich. — Juli, August.

796. *Marrubium pannonicum* Rehb. (*M. peregrino* × *vulgare*.) Unter denselben Verhältnissen wie das frühere und namentlich an solchen Localitäten, wo auch *M. vulgare* wächst, doch nur selten, wahrscheinlich bisher übersehen. In grösseren Mengen um den Ortsfriedhof von Gross-Maispitz, bei Pöltenberg und auf den Anhöhen, wie auch in den Hohlwegen um Znaim und Mühlfraun. — Juli, August.

797. *Marrubium vulgare* L. An Wegen, Mauern, auf Rainen, Schuttstätten, in Dörfern, im Berg- und Flachlande, ziemlich allgemein verbreitet. Um Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), um Grussbach, Joslowitz, Rausenbruck, Gurwitz, Hödnitz, Mühlfraun, Znaim, Gross-Maispitz, Baumöl und vielen anderen Orten. — Juli bis September.

798. *Scutellaria galericulata* L. In Auen, feuchten Gebüsch, Wassergräben, an Ufern und auf nassen Wiesen, gemein, namentlich im südlichen Theile. Um Namiest (Römer), bei Ptačov (Zavřel), an dem Rande des Bauschitzer Teiches bei Jarmeritz, bei M. Budwitz, Budkau, Hardegg, Znaim, Grussbach und in den Niederungen an der unteren Thaia, überall gemein. — Juli bis September.

799. *Scutellaria hastifolia* L. In Sümpfen, Auen, Gräben und in feuchten Gebüsch, sehr zerstreut und selten. Bei Tracht (Makowsky), zwischen Eisgrub und Prittlach (Rob. v. Uechtritz). — Juli, August.

800. *Prunella vulgaris* L. Auf Wiesen, feuchten Grasplätzen, an Rainen und in lichten Gebüsch, sehr gemein und überall verbreitet. *Var. β. parviflora* Kch. Auf ähnlichen Orten, dem Anscheine nach aber seltener als die typische Form. Mit Sicherheit bei Mühlfraun auf dem Pelzberge, auf dem Kühberge bei Znaim und bei Zaisa. — Ende Juni bis September.

801. *Prunella alba* Pallas. Auf sonnigen Hügeln, trockenen Triften, in Nadelwäldern, sehr zerstreut. Im Hügellande längs der Landesgrenze (Rob. v. Uechtritz), auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, am Aufgange zum Frauenholze bei Tasswitz, von Mühlfraun aus, im Thaia- und Fugnitzthale bei Hardegg. Variirt mit ganzrandigen und getheilten Blättern. — Juni, Juli.

802. *Prunella grandiflora* Jacq. Auf buschigen sonnigen Hügeln, steinigen Orten, in Wäldern und auf Grasplätzen. Um Namiest (Römer), Jaispitz, Frain, Vöttau, Landschau, Hardegg, Znaim, Mühlfraun, Possitz, Hödnitz und vielen anderen Orten. Die Form *β. laciniata* Koch, etwas seltener. Bisher auf dem Kühberge bei Znaim und auf den Anhöhen um Zaisa und Hardegg. — Juli, August.

803. *Ajuga reptans* L. Auf feuchten Wiesen, an Wassergräben, Waldrändern und in feuchten Gebüsch, überall gemein. Auf einer Wiese im Wilimowitzer Walde auch weiss blühend (Zavřel). — April bis Juni.

804. *Ajuga genevensis* L. Auf buschigen Abhängen, sonnigen Hügeln, an Waldrändern, in lichten Gebüsch und auf Wiesen, überall gemein. Hie und da auch mit rother oder weisser Blüthe. — Mai, Juni.

805. *Ajuga Chamaepitys* Schreb. Auf Brachfeldern, Aeckern, an Rainen und Feldwegen, zerstreut im südlichen Gebiete, hie

und da auch im nördlichen Theile. Bei Oslavan (Römer), zwischen Stiegnitz und Ober-Kaunitz (Zavřel), bei Edelspitz und im Granitzthale bei Znaim; häufig auf dem Pelzberge bei Mühlfraun (Richter), im Frauenholze und auf dem Steinberge bei Tasswitz, im Hojagebiete zwischen Erdberg, Possitz und Hödnitz, bei Grussbach, Probitz, Frischau, bei Eibenschitz (v. Niessl), bei Kostel und Polau (Rob. v. Uechtritz). — Juni bis September.

806. *Teucrium Botrys* L. Auf steinigen buschigen Hügeln und in Geröllern, selten. Auf den Polauer Bergen (v. Niessl und Rob. v. Uechtritz). — Juli bis September.

807. *Teucrium Scordium* L. In Gräben, an Wegen, in Auen und an sumpfigen Stellen der Niederungen. An der Thaia von Dörnholz bis Eisgrub (Makowsky), bei Polau (Dr. Peter), um Grussbach und Probitz. — Juli, August.

808. *Teucrium Chamaedrys* L. Auf sonnigen steinigen Abhängen, an Weinbergsrändern, Wegen, Rainen, überall ziemlich gemein. Hie und da, wie bei der Burgruine Zornstein, auch weiss blühend. — Juli bis September.

809. *Teucrium montanum* L. Auf Kalkfelsen, selten. Bisher nur auf den Polauer Bergen, auf dem Tunold und Galgenberge bei Nikolsburg (Domas). — Juni bis August.

LXIII. Ord. Plantagineen Juss.

810. *Plantago lanceolata* L. Auf Wiesen, Triften, sandigen Feldern, an Wegen und auf Hügeln, gemein im ganzen Gebiete. *α. pumila* Nlr., auf Sandboden und trockenen Hügeln, *β. vulgaris* Nlr. auf Wiesen, höchst gemein. — Mai bis September.

811. *Plantago media* L. Auf Feldern, Wiesen, Triften, an Wegen und Rainen, überall höchst gemein. — Mai bis September.

812. *Plantago major* L. Auf Wiesen, Triften, an Wegen, Ufern, Gräben und unbebauten Orten, überall sehr gemein. — Mai bis September.

813. *Plantago maritima* L. Auf Wiesen, Triften und an Wegen, besonders auf Salzboden, sehr zerstreut. *α. integrifolia* und *β. dentata* Nlr. Beide Formen im südlichen Gebiete. Bei Dörnholz und Nikolsburg (Makowsky), bei Saitz (Rob. v. Uechtritz),

Eisgrub, Feldsberg, bei Staatz (Münke), bei Baumöl (Dr. Peter), Urbau (Richter); im Thaiathale bei Znaim, bei Erdberg und Joslowitz und bei Gross-Maispitz. — Juni bis September.

814. *Plantago arenaria* W. & K. Auf sandigen Feldern, in Weingärten mit Sandboden, an Wegen, auf Triften und Flussufern, zerstreut. Bei Dürnholz und Nikolsburg häufig (Makowsky), zwischen Stiegnitz, Wischenau und Ober-Kaunitz (Zavřel), in den Weingärten beim Frauenholze und auf dem Steinberge nächst Tasswitz, am Wege von Mühlfraun nach Naschetitz, bei Grussbach und im Hojagebiete zwischen Grussbach, Erdberg und Hödnitz. — Juli, August.

LXIV. Ord. Globularieen DC.

815. *Globularia vulgaris* L. Auf Wiesen und grasigen Hügeln, besonders auf Kalk. Häufig um Nikolsburg (Makowsky) und auf den Polauer Bergen. — Mai.

LXV. Ord. Lentibularieen Rich.

816. *Utricularia vulgaris* L. In stehenden oder langsam fluthenden Gewässern, zerstreut, stellenweise massenhaft. In den Niederungen an der Thaja (Makowsky), im alten Flussbette der Oslava bei Nalančan, in Gräben bei Wisternitz und im Bache Chwanitze bei Holuby nächst Namiest (Römer), im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz. — Juni bis August.

LXVI. Ord. Primulaceen Vent.

817. *Samolus Valerandi* L. An den Kanälen im Eisgruber Parke (Schlosser), doch wurde die Pflanze um Eisgrub neuerer Zeit vergeblich gesucht. — Juni, Juli.

818. *Glaux maritima* L. Auf feuchten und salzigen Orten, nur bei Kostel (Makowsky). — Mai, Juni.

819. *Centunculus minimus* L. Auf feuchten Orten, überschwemmt gewesen Stellen und an Teichufern. An den Teichen um Namiest gemein (Römer). — Mai bis September.

820. *Anagallis arvensis* L. Auf Aeckern, Brachen, in Gärten, an Rainen, gemein und überall verbreitet. *Var. β. decipiens* v. Uechtritz sehr selten, bisher nur bei Znaim. *Var. γ. lilacina*

Alf. Dem Anscheine nach häufiger; bisher im Thaiathale bei Mühl-fraun, Znaim, bei der Traussnitzmühle, bei Baumöl und Hardegg. — Juni bis October.

821. *Anagallis coerulea* Schreb. Wie vorige, doch nicht so häufig und nicht überall, fehlt beispielsweise um Namiest (Römer). Häufig um Wischenau und Stiegnitz (Zavřel), Znaim, Edmitz, Frain, Luggau, Hardegg, Poppitz, Konitz, Pöltenberg und vielen anderen Orten. — Juni bis October.

822. *Lysimachia vulgaris* L. An Bächen, Ufern, in feuchten Gebüsch, auf feuchten Feldern, Wiesen, überall gemein und gleich häufig. — Juni, Juli.

823. *Lysimachia punctata* L. In Sümpfen und an Bächen, selten. Bisher nur bei Eibenschitz (Tkany). — Juni, Juli.

824. *Lysimachia nummularia* L. An Waldbächen, in feuchten Gebüsch, an Waldrändern, an Ufern und Gräben, überall gemein. — Juni bis September.

825. *Lysimachia nemorum* L. An Bachufern, selten. Bisher nur bei Heinrichslust im Namiester Bezirke. (Römer). — Juni bis September.

826. *Cyclamen europaeum* L. In Laub- und Nadelwäldern des nördlichen, östlichen und südöstlichen Gebietes. Häufig um Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), Jurdová strán bei Trebitsch (Zavřel), bei Vöttau, Frain, Hardegg, Neunmühl, Neuhäusel, Gnadlersdorf, Poppitz, Konitz, Znaim, Platsch und Jaispitz. — Juli bis Septbr.

827. *Primula officinalis* Scop. Auf trockenen Wiesen, buschigen Hügeln, in Gebüsch, an Waldrändern, gemein; doch häufig an jenen Orten fehlend, wo die folgende wächst. — April, Mai.

828. *Primula elatior* Jacq. Auf Wiesen, Triften, an Waldrändern und in Gebüsch, gern dem Lauf der Flüsse und Bäche folgend. Gemein im nördlichen Theile, seltener im südlichen Gebiete. Um Namiest (Römer), im Thaiathale von Zornstein abwärts bis nach Neunmühlen häufig, ebenso auf den benachbarten Bergwiesen und in den Seitenthälern: so im Schweizer-, Jaser-, Fugnitzthale und in der Kajaschlucht; seltener im Thaiathale von Neunmühlen abwärts, verschwindet dann im Laufe dieses Flusses fast gänzlich und tritt erst um Nikolsburg (Makowsky) und bei Polau (Rob. v. Uechtritz) wieder auf. — April, Mai.

829. *Androsace elongata* L. Auf trockenen sandigen Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Hügeln und an Rainen, stellenweise häufig. Gemein um Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), Trebitsch (Zavřel), im Thaiathale von Znaim abwärts, auf dem Pöltenberge, am Wege von Znaim nach Gr. Maispitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze bei Tasswitz und im Hojagebiete zwischen Grussbach und Tasswitz. — April, Mai.

830. *Androsace septentrionalis* L. Auf Sandfeldern zwischen Nikolsburg und Bratelsbrunn (Simony); doch dürfte diese Angabe auf einer Verwechslung mit der früheren Art beruhen. — Mai.

831. *Androsace maxima* L. Auf begrasten Erdabhängen, an Rainen und Weinbergsrändern, zerstreut. Bei Eibenschitz in grossen Mengen unweit des östlichen Endes der Stadt (Kanitzer Vorstadt), oberhalb des Hamm'schen Zimmerplatzes, ferner an Rainen und auf Brachen des Galgenberges und der „Nová hora“ (Schwöder); auf der linken Thalwand des Granitzthales bei Znaim und bei Staats in N. Oesterreich, hier heerdenweise (Münke). — Mai und Anfangs Juni.

832. *Hottonia palustris* L. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, selten. Bisher nur in Eisenbahngräben bei Lundenburg (Makowsky). — Mai bis Juli.

LXVII. Ord. Plumbagineen Vent.

833. *Armeria vulgaris* Willd. Auf steinig-buschigen Höhen, sandigen Feldern, Weiden und Triften, zerstreut, doch nicht selten. Um Mohelno (Römer), Nikolsburg und Prittlach (Haslinger), zwischen Neunmühlen und Polau (Makowsky); um Znaim, Mühlfraun, Neunmühlen, Poppitz, Konitz, Tasswitz und anderen Orten an der Thaja gemein. — Juni bis September.

LXVIII. Ord. Ericaceen Endlicher.

834. *Calluna vulgaris* Salisb. Auf trockenen buschigen Hügeln, Haiden, sandigen Waldstellen und an Waldrändern, gemein, namentlich im Hügellande. — Juli bis zum Herbst.

835. *Vaccinium Myrtillus* L. In lichten Gebüsch, auf sonnigen und buschigen Abhängen, in den Gebirgsgegenden überall gemein. — April und Mai.

836. *Vaccinium Vitis idaea* L. In schattigen Wäldern und auf feuchten Bergwiesen, selten. In den Nadelwäldern um Jenischau nächst Namiest (Römer). — Mai bis Juni.

LXIX. Ord. Hypopityaceen Klotzsch.

837. *Monotropa Hypopitys* L. *α. glabra* Rth. und *β. hirsuta* Rth. In schattigen feuchten Wäldern, besonders an modernden Baumwurzeln, stellenweise häufig. Um Namiest die Form *hirsuta* (Römer). *Var. α. glabra* Rth. bei Znaim, Neunmühlen, Neuhäusel, Luggau, Vöttan, Frain, Budkau, M. Budwitz, Jaispitz und Bihařowitz. — Juli, August.

838. *Pirola secunda* L. In trockenen Wäldern, Gebüsch, fast überall verbreitet. Um Namiest gemein (Römer); häufig um Baumöl, Luggau, Frain, Vöttan, im Thaiathale bei Znaim, bei Sadek im Iglauer Kreise (Dr. Ružicka) und um Trebitsch (Zavřel). — Juni, Juli.

839. *Pirola minor* L. In schattigen Bergwäldern im nördlichen Gebiete häufig. Fast in allen Wäldern in der Umgebung von Trebitsch (Zavřel), in den Wäldern um Hardegg, Frain, Luggau, Zaisa und Baumöl. — Juni, Juli.

840. *Pirola media* Swartz. In schattigen feuchten Bergwäldern, dem Anscheine nach selten. Bei Namiest häufig (Römer). — Juni, Juli.

841. *Pirola rotundifolia* L. In Wäldern ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), bei Vöttan, Frain, Jaispitz und in der Umgebung von Budkau. — Juni, Juli.

842. *Pirola chlorantha* Swartz. In Nadelwäldern und trockenen Laubwäldern, zerstreut. Um Namiest häufig (Römer), ebenso im Kluczaner Walde bei Missliboritz (Zavřel), im Walde zwischen Neuhäusel und Baumöl, wie auch bei Luggau. — Juni, Juli.

843. *Pirola uniflora* L. An Waldrändern, auf feuchten schattigen Waldstellen, zwischen Moos, selten. In Nadelwäldern bei Namiest häufig (Römer); seltener auf einer schattigen Waldstelle im Willimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel). — Juni, Juli.

844. *Pirola umbellata* L. Auf trockenen Waldstellen, in Vorhölzern, ziemlich selten. Häufig in den Nadelwäldern um Namiest (Römer); seltener in der Umgebung von Trebitsch, hier oberhalb des Teiches Židloch bei Ptačov, in einem Walde (Zavřel). — Juni bis Juli.

C. *Eleutheropetalen*.

LXX. Ord. Ranunculaceen Juss.

845. *Clematis integrifolia* L. Auf Sumpfwiesen, selten. Bisher nur an der Vereinigungsstelle der Thaja mit der March (Reissek). — Mai, Juni.

846. *Clematis recta* L. Auf buschigen sonnigen Hügeln, steinigten Abhängen, an Weinbergsrändern und Waldrändern, nicht selten. Auf Serpentin bei Mohelno; häufig auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, bei Tischnowitz, Kromau, im Thaiathale bei Frain, auf der Eisleithen (v. Niessl), bei Senohrad im Oslavathale (Römer), in der Umgebung von Hardegg, Znaim, Mühlfraun und bei Tasswitz. — Juni, Juli.

847. *Clematis Vitalba* L. In Gebüsch, Hecken, Auen, auf sonnigen felsigen Abhängen und unter Ufergestrüpp, stellenweise häufig. Bei Klentnitz, Polau, Wisternitz (Makowsky), auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke), im Thaiathale bei Znaim, in der Salamanderschlucht bei Gr. Maispitz, bei Mühlfraun und Tasswitz. — *Var. C. crenata* Jordan auf sonnigen steinigten Abhängen, seltener als die typische Form. Im Thaiathale kurz nach der Einmündung der Salamanderschlucht, auf den Abhängen des Eliasfelsens und Karolinenberges bei Znaim. — Juli, August.

848. *Thalictrum aquilegifolium* L. In schattigen Bergschluchten, selten. Im Jaserthale, am Wege von Luggau nach Hardegg, im Thale des Fugnitzbaches zwischen Hardegg und der Rosenmühle und im Thaiathale zwischen Hardegg und der Einsiedelei, auf der rechten Thalwand. — Juni.

849. *Thalictrum collinum* Wallr. Auf Bergwiesen, buschigen Hügeln, an Rainen, Feldwegen, zerstreut im südlichen Gebiete. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Domas), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, Steinberge bei Tasswitz und auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke). — Juni bis August.

850. *Thalictrum simplex* Wahlenb. Auf Sumpfwiesen, sehr zerstreut. Um Eisgrub (Thaler), bei Nikolsburg (Domas). — Juni, Juli.

851. *Thalictrum flavum* L. Auf feuchten Wiesen, selten. Bei Tracht (Makowsky), Jaispitz (Ritschl), in den Thajaaunen zwischen Kostel und Prittlach (Rob. v. Uechtritz 1855), im Thaiathale bei Neuhäusel. — Juni, Juli.

852. *Thalictrum angustifolium* L. Auf feuchten Wiesen, an Ufern und in Gebüsch, selten. Um Znaim, Frain und in den Thaianiederungen, namentlich in den Auen zwischen Kostel und Prittlach, bei Eisgrub, zwischen Unter-Wisternitz und Tracht (Rob. v. Uechtritz). — Juni, Juli.

853. *Pulsatilla pratensis* Mill. Var. *patula* Pritzel. Auf grasigen Hügeln, trockenen Wiesen, buschigen Abhängen und in lichten Gebüsch, stellenweise gemein. Häufig um Senohrad und Mohelno (Römer), bei Radischowitz und Aujezd im Hrotowitzer Bezirke, bei Nikolsburg (Domas), Znaim, Poppitz, Neunmühlen, Mühlfraun, Naschetitz und Tasswitz. — April, Mai, hie und da wieder im August.

854. *Pulsatilla grandis* Wallr. f. *normalis* und f. *polypetala*. Auf sonnigen Hügeln, lichten Waldplätzen, auf Felsen und buschigen Abhängen, gemein im ganzen Gebiete. Um Namiest nicht gemein, da nur bei der Grabenmühle (Römer), ebenso bei Trebitsch, hier bei Ptačov und auf dem Hügel „Stříbrný Kopeček“ (Zavřel). Gemein um Hardegg, Znaim, Poppitz, Konitz, Neunmühlen, Neuhäusel, Luggau, Schattau, Mühlfraun, Tasswitz, Possitz, Bonitz, Jaispitz, Kromau, Misslitz, Hösting und im ganzen südlichen Gebiete. Meist in beiden Formen, blüht März und April, hie und da im Herbst wieder.

855. *Anemone ranunculoides* L. In feuchten Gebüsch, Auen, Vorhölzern und an Waldbächen. Gemein im südlichen Gebiete, seltener im nördlichen Theile. Um Namiest an Waldrändern bei Senohrad (Römer), im Hrotowitzer Bezirke bei Rochowan und Jaispitz, um Trebitsch, selten und vereinzelt (Zavřel); gemein um Kromau, Znaim, Frain und in den Niederungen an der Thaja. Um Znaim häufiger als die folgende. — März, April.

856. *Anemone nemorosa* L. In Wäldern, Hainen, Gebüsch und auf Bergwiesen, überall gemein. — März, April und Mai.

857. *Anemone silvestris* L. An Feldrändern, steinigen buschigen Abhängen, in Vorhölzern, stellenweise gemein. Häufig um Nikolsburg (Makowsky), auf den Polauer Bergen, Abhang über dem Dorfe (Rob. v. Uechtritz), in den Wäldern bei Klentnitz und Millowitz (Haslinger), im Hojawalde bei Possitz, im Frauenholze und auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz, im Thaja-, Leska- und Granitzthale bei Znaim, bei Jaispitz und Hardegg — Ende April und Mai.

858. *Hepatica triloba* Gilib. In Laub- und Nadelwäldern, Vorhölzern und in Gebüsch, gemein durch das ganze Gebiet. Im Thaiathale hie und da roth oder weiss blühend. — März bis Mai.

859. *Adonis vernalis* L. Auf trockenen Triften, sonnigen buschigen Hügeln und in lichten Wäldern, selten. Um Nikolsburg (Domas), auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter), auf den Polauer Bergen (Schlosser), Oslavan im Oslavathale bei Eibenschitz (Makowsky). — April, Mai.

860. *Adonis flammeus* Jacq. Auf Brachen, Feldrändern, unter der Saat, doch seltener als folgender. Um Nikolsburg häufig (Domas), Polau und Eibenschitz (v. Niessl), bei Hödnitz, Joslowitz, Rausenbruck, Possitz, Tasswitz, Znaim und vielen anderen Orten. — Juni, Juli.

861. *Adonis aestivalis* L. Unter der Saat, an Wegen und auf Brachen. Gemein um Namiest, Koroslep, Mohelno (Römer), Jaispitz (Ritschl), Gross-Maispitz, Baumöl, Zaisa und in den Niederungen an der Thaia und Iglava. In der Umgebung von Znaim nicht gemein und nur vereinzelt; die gelb blühende Varietät noch seltener. — Juni, Juli.

862. *Myosurus minimus* L. An Waldrändern, in Gräben, auf überschwemmten Stellen und auf feuchten Feldern, sehr zerstreut, den Standort gerne wechselnd. Auf Aeckern um Namiest (Römer), in der Umgebung von Trebitsch (Zavřel), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei Esseklee, auf dem Kühberge bei Znaim, bei Poppitz und in den Niederungen um Polau. — April und Mai.

863. *Ceratocephalus orthoceras* DC. An Wegen, Feldrändern, auf Abhängen und auf Felswänden, zerstreut. Um Znaim auf dem Karolinenberge und in den Hohlwegen zwischen Znaim und Kleintesswitz, im Leskathale und im Thaiathale bei Klein-Tesswitz, nach Schlosser auch bei Trebitsch. — März, April.

864. *Ceratocephalus falcatus* L. Auf ähnlichen Standorten wie voriger, doch weit seltener. Um Nikolsburg (Domas). Nach Schlosser auch bei Znaim und Trebitsch, doch wurde neuerer Zeit die Pflanze bei Znaim vergeblich gesucht. — April, Mai.

865. *Ranunculus aquatilis* L. In stehenden und langsam fluthenden Gewässern, in Gräben, zerstreut. Um Namiest gemein (Römer); im Bache gegen die Jana-Mühle bei Trebitsch massenhaft (Zavřel), ebenso im Neuwiesenteiche bei Jaispitz, im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz. — Mai bis October.

866. *Ranunculus paucistamineus* Tausch. In Teichen, zerstreut. Um Namiest fast in allen Teichen (Römer), bei Jaispitz, Plenkowitz und im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz. — Mai bis October.

867. *Ranunculus fluitans* Lamark. In fließenden Gewässern, oft massenhaft. Häufig bei Oslavan (Makowsky), gemein in der Thaia bei Frain, Hardegg, Neunmühlen, Znaim, Mühlfraun, Hödnitz und von da abwärts fast überall. Häufig im Gebiete des Jaispitzbaches, so bei Possitz. — Mai bis August.

868. *Ranunculus divaricatus* Schrnk. In stehenden und langsam fließenden Gewässern der Niederungen und im Hügellande. — Im Okaretzer und Studnitzer Teiche bei Namiest (Römer), bei Hödnitz, in der Thaia bei Frain und Znaim, im Granitzbache; doch seltener als voriger und in der Thaia leicht zu übersehen. — Juni, August.

869. *Ranunculus sceleratus* L. Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben, Ufern, ziemlich allgemein verbreitet. Um Namiest (Römer), Jaispitz, Radischowitz, Bihařowitz, Mühlfraun, im Leskathale bei Znaim und in den Thaia-Niederungen. — Juni bis September.

870. *Ranunculus Ficaria* L. In Gebüsch, Auen, Vorhölzern und auf Waldwiesen, überall gemein. — März bis Mai.

871. *Ranunculus illyricus* L. Auf buschigen Hügeln, trockenen sonnigen Abhängen, sandigen Triften und an Feldrändern, zerstreut. Auf den Polauer Bergen, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Frauenholze bei Tasswitz, im Hojawalde zwischen Possitz und Grussbach, im Granitzthale bei Znaim und bei Konitz. — Juni, Juli.

872. *Ranunculus Lingua* L. In Sümpfen und an sumpfigen Orten, selten. Um Dürnholz (Reissek). — Juli, August.

873. *Ranunculus Flammula* L. *α. erectus* Nlr. An Ufern, auf feuchten sumpfigen Stellen, in Gräben und Lachen, häufig. An der Thaia von Dürnholz bis Eisgrub (Makowsky), am Neuwiesenteiche bei Jaispitz, in der Umgebung von Budkau, M. Budwitz und Jarmeritz, häufig am Bauschitzer Teiche; seltener an der Thaia von Znaim abwärts und in Lachen im Edelspitzer Wäldchen, auf dem Kühberge bei Znaim. Die *Var. β. reptans* Nlr. An den Ufern des Teiches Steskal bei Namiest (Römer). — Juni bis September.

874. *Ranunculus auricomus* L. In feuchten Wäldern, Auen, Vorhölzern und auf Waldwiesen, ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), Znaim, Neunmühlen, Frain, Jaispitz, Tief-Maispitz, Platsch und Durchlass. — Mai, Juni.

875. *Ranunculus acris* L. Auf Wiesen, in Hainen und Gebüsch, überall höchst gemein. — Mai bis Juli.

876. *Ranunculus lanuginosus* L. In feuchten Gebüsch, in Bergschluchten und an Waldbächen, zwar überall, doch nicht gemein. Um Namiest bei Senohrad (Römer), bei Jaispitz, Platsch, im Burgholz und bei Durchlass; im Thaiathale bei Frain, Vöttan, Hardegg, Neunmühlen und in der Salamander-Schlucht bei Gross-Maispitz. — Mai bis Juli.

877. *Ranunculus polyanthemus* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, in Wäldern, gemein. — Mai, Juni.

878. *Ranunculus repens* L. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, nassen Aeckern, Rainen, überall gemein. — Mai bis Juli.

879. *Ranunculus bulbosus* L. Auf trockenen Triften, steinigen und sandigen Plätzen, an Waldrändern, Wegen und Rainen, im ganzen Gebiete gemein. — Mai und Juni.

880. *Ranunculus sardous* Crantz. Auf feuchten Triften, sumpfigen Wiesen, feuchten Aeckern, im südlichen Gebiete verbreitet. Um Dürnholz (Simony), Prittlach (Makowsky), Muschau (Reissek), Kostel (Rob. v. Uechtritz), Znaim (v. Niessl). — Mai bis September.

881. *Ranunculus arvensis* L. *β. spinosus* Nbr. Auf Feldern, Brachen, wüsten und bebauten Stellen, am häufigsten jedoch unter der Saat. Um Namiest (Römer), Jaispitz, M. Budwitz, Budkau, Frain, Hardegg, Edmitz, Gross-Maispitz, Zaisa, Hödnitz, Grussbach und in den Niederungen. Um Znaim nur selten. — Mai bis Juli.

882. *Caltha palustris* L. Auf Sumpfwiesen, an Bächen, auf feuchten Waldplätzen und in Auen, überall gemein. — April, Mai.

883. *Trollius europaeus* L. Auf sumpfigen Wiesen, zerstreut und nur im Hügellande. Um Rochowan und Ungarschitz; doch dürfte die Pflanze in grösseren Mengen in näheren Orten um Znaim vorkommen, da sie öfter in grossen Mengen zu Markt gebracht wird. Nach Angabe der Verkäufer in der Umgebung von Gross-Maispitz. — Mai, Juni.

Heleborus viridis L. In Gärten bei Koutek nächst Trebitsch vereinzelt, Sämlinge massenhaft vorhanden (Zavřel).

884. *Isopyrum thalictroides* L. In lichten Wäldern, Hainen, Vorhölzern und unter Ufergestrüpp. Häufig um Namiest (Römer), Nikolsburg (Domas), bei der Taborer Mühle, Liščí und Koněšín bei Trebitsch (Zavřel), bei Neunmühlen, Neuhäusel an der Thaja und bei Rochowan; seltener bei Frain, Znaim, Mühlfraun, Hödnitz, und im Hojawalde bei Possitz. — April, Mai.

885. *Nigella arvensis* L. An Rainen, Feldwegen, auf Aeckern und Brachen, namentlich auf Sandboden, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), bei der Taborer Mühle nächst Trebitsch (Zavřel), bei Hardegg, Luggau, Gross-Maispitz, Znaim, Kl. Tesswitz, Mühlfraun, Poppitz, und Konitz; gemein längs des Hojaweges von Hödnitz bis Possitz, wie auch auf dem Eisenbahndamme von Grussbach bis Mühlfraun und von Grussbach bis nach Kromau. — Juli, August.

886. *Aquilegia vulgaris* L. *a. varia* Nlr. In schattigen Laubwäldern, Bergschluchten, in Holzschlägen und zwischen Ufergestrüpp, zerstreut. Um Jeneschau bei Namiest (Römer), Nikolsburg und auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), bei Schloss Sadek (Dr. Ruzicka), um Trebitsch in Gebüsch gegen Kracowitz (Zavřel), bei Vöttau, Hardegg, Neuhäusel, Neunmühlen an der Thaja; im Brunnengraben und Leskathale bei Znaim, bei Jaispitz, Platsch und Ungarschitz. — Mai, Juni.

887. *Delphinium Consolida* L. Auf Brachen, Aeckern, sonnigen und buschigen Abhängen, auf Schutt, überall gemein. — Juni bis September.

888. *Aconitum Anthora* L. Auf felsigen buschigen Stellen, dünnen buschigen Lehnen und Abhängen, im südlichen Gebiete. Im Brunnengraben bei Znaim (Reissek), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl). Die Pflanze scheint im ganzen Thaiathale von Zornstein abwärts bis nach Tasswitz verbreitet zu sein, da sie auf den verschiedensten Stellen aufgefunden worden ist; so bei Zaisa auf den Abhängen des Weinberges, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Hardegg, auf dem Stollfirst bei Neuhäusel, auf dem langen Schobes gegenüber von Neunmühlen, auf dem Stierfelsen, auf der linken Thalwand zwischen der Traussnitzmühle und Znaim, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und im Frauenholze. Im Thale des Jaispitzbaches um Platsch und Tief-Maispitz. — Mitte Juli und August.

889. *Aconitum Lycoctonum* L. In Wäldern, Gebirgsschluchten und auf felsigen buschigen Stellen, sehr zerstreut; weit seltener als die vorige Art. Beim Czikover Forsthause nächst Namiest (Römer), in der Umgebung von Trebitsch nur an einer Stelle im Walde oberhalb Židloch bei Ptačov (Zavřel); auf den Polauer Bergen (Schlosser und Makowsky), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), bei Hardegg im Thaja- und Fugnitzthale, auf dem Geisssteige bei Luggau und im Jaserthale zwischen Luggau und Zaisa. — Juli, August.

890. *Aconitum variegatum* L. In lichten Gebüsch und an Waldesrändern, sehr zerstreut. Unter Hasel- und Weissbirkengebüsch bei Liščí nächst Trebitsch ziemlich häufig (Zavřel); im Thaiathale zwischen Hardegg und der Einsiedelei, auf dem Abhange des Gerichtsberges am Fusswege von Hardegg nach Neuhäusel, hier mit *Cimicifuga*. Da die Pflanze auch bei Raps an der Thaia von P. Krenberger entdeckt worden ist, so dürfte sie noch an mehreren Stellen des Thaiathales anzutreffen sein. — August.

891. *Cimicifuga foetida* L. In schattigen und feuchten Bergwäldern, selten. Auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), auf dem Abhange des Gerichtsberges am Fusswege von Hardegg nach Neuhäusel. — Juli, August.

892. *Actaea spicata* L. In schattigen Bergwäldern, feuchten Schluchten, zerstreut. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Vötteau, Frain, Neuhäusel, in der Salamanderschlucht, bei Gr. Maispitz, im Thale des Jaispitzbaches bei Platsch und Tief-Maispitz, bei Hardegg und Luggau. — Mai, Juni.

LXXI. Ord. Berberideen Vent.

893. *Berberis vulgaris* L. In Hecken, Vorhölzern, an Zäunen, Weinbergsrändern und an Wegen, im ganzen Gebiete nicht selten. Gemein um Namiest und Mohelno (Römer), im Thaiathale von der Burg Zornstein an abwärts fast überall bis zur Mündung dieses Flusses in die March, im Thale des Jaispitzbaches, im Granitz- und Leskathale bei Znaim, im Fugnitzthale bei Hardegg. In der Umgebung von Trebitsch seltener, dort in Gebüsch bei der Borauer Mühle und bei Kracowitz (Zavřel). — Mai, Anfangs Juni.

LXXII. Ord. Nymphaeaceen Salisb.

894. *Nymphaea alba* L. In Teichen und tiefen Sümpfen, selten. An der Einmündung der Thaia in die March bei Lundenburg in Sümpfen (Makowsky), vereinzelt auch im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz und im unteren Teiche Židloch bei Ptačov im Trebitscher Bezirke (Zavřel). Die Pflanze aus dem Židloch Teiche gehört der Form *b. oocarpa* Casp. an und wäre sonach als *N. semiaperta* Klinggräuf zu bezeichnen. Welchen Formen die Lundenburger und Bauschitzer Pflanzen angehören, ist noch fraglich; letztere dürfte jedenfalls zu *N. semiaperta* zu ziehen sein. — Juni bis August.

895. *Nuphar luteum* Sm. In Wassergräben, Sümpfen, Teichen und in stehenden Gewässern, im südlichen Gebiete nicht selten. An der Thaia von Fröllersdorf abwärts bis nach Lundenburg; angeblich auch im Bauschitzer Teiche bei Jarmeritz. — Juni bis August.

LXXIII. Ord. Papaveraceen DC.

896. *Papaver Rhoeas* L. Auf Brachfeldern, wüsten Plätzen, unter der Saat, namentlich auf Feldern mit schlechtem Boden, gemein und überall verbreitet. — Juni, Juli.

897. *Papaver dubium* L. An Wegen, Rainen, auf steinigem buschigen Hügeln und auf trockenen Wiesen. Um Nikolsburg (Makowsky), auf den Polauer Bergen, auf dem Karolinenberge bei Znaim, im Thaiathale von der Traussnitzmühle bis nach Kloster Bruck, bei Frain und im Thale des Jaispitzbaches. In der Umgebung von Znaim und auf den Polauer Bergen zumeist in der Varietät *P. modestum* Jord. in den Formen *albi-* und *rubriflora*. — Mai, Juni.

898. *Papaver Argemone* L. Auf Aeckern, Brachen, an Rainen, Dämmen und an Wegen, den Standort gerne wechselnd. Um Mohelno auf Serpentin (Römer), bei Eibenschitz (v. Niessl), bei Bránka unweit Trebitsch (Zavřel), bei Znaim, auf dem Pöltenberge, bei Edelspitz und auf dem Kühberge zwischen Edelspitz und Konitz. — Mai, Juni.

Papaver somniferum L. Wird häufig gebaut und verwildert auch.

899. *Glaucium corniculatum* Curt. Auf Hügeln, in Hohlwegen, an Rainen, besonders auf schwerem Lehmboden, zerstreut und unbeständig. Um Grussbach (Dr. Peter), Kl. Tesswitz, Joslowitz, Edelspitz und Rausenbruck. — Juni, Juli.

900. *Chelidonium majus* L. Auf Schutt, altem Mauerwerk, an Gräben, Zäunen, Ufern und Wegen, überall höchst gemein. — Mai bis zum Herbst.

901. *Corydalis cava* Schweigg. In Hainen, Auen, Vorhölzern, unter Ufergestrüpp an Flüssen und Bächen, im südlichen Gebiete gemein. Im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Tasswitz. Ausser der typischen Form auch noch die *f. albiflora*. Häufig in den Auen der Thaianiederungen und im Thale des Jaispitzbaches. — März bis Mai.

902. *Corydalis solida* Swartz. An Waldrändern, in Auen, Hecken und Gebüsch, im ganzen Gebiete höchst gemein. — März, April.

903. *Corydalis pumila* Reichenb. Auf buschigen Kalkbergen, selten. Bei Klentnitz (Domas), auf den Polauer Bergen, und zwar am nördlichen Abhange unterhalb der Ruine (Bayer). — März, April.

904. *Corydalis fabacea* Pers. Auf buschigen Orten, selten. Bisher nur im südlichen Gebiete, so um Nikolsburg (Domas), als Seltenheit im Thaiathale bei Znaim; etwas häufiger bei Neuhäusel und in der Kajaschlucht, am Wege zur Burgruine Kaja. — März, April.

905. *Fumaria rostellata* Knaf. Auf sterilem Boden, auf Feldern, Brachen, in Kartoffelfeldern und in Felsspalten. Im Leskathale bei Znaim, auf den Anhöhen zwischen Pöltenberg und Gr. Maispitz, auf den Abhängen des Galgen- und Sexenberges bei Pumlitze, auf dem Kühberge zwischen Edelspitz und Konitz, am schönsten jedoch in Felsspalten in der Poppitzer Schlucht. — Ende Mai bis Anfang Juli.

906. *Fumaria officinalis* L. Auf bebautem und unbebautem Boden, unter Gebüsch, auf Schutt und an Zäunen, gemein im ganzen Gebiete. — Mai bis September.

907. *Fumaria Vaillantii* Lois. In Gebüsch, an Weinbergsrändern, auf altem Gemäuer, auf Feldern und Brachen, zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau (Makowsky), im Thala-, Leska- und Granitzthale bei Znaim, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, bei Tasswitz, Joslowitz und vielen anderen Orten. Im Thala- und im Leskathale bei Znaim in den Formen: *umbrosa* Hausknecht und *ochroleuca* Knaf. — Mai, Juni.

908. *Fumaria Schleicheri* Soyer-Willemet. Auf ähnlichen Orten wie die vorige, wurde jedoch wie *F. rostellata* bisher in Mähren übersehen. In der Umgebung von Znaim nicht selten; am schönsten und am häufigsten im Thaiathale, hier auch die Form *β. albiflora* Čelk. — Mai und Juni.

LXXIV. Ord. Cruciferen Juss.

909. *Thlaspi arvense* L. Auf Aeckern, wüsten Plätzen, auf Schutt, überall höchst gemein. — Mai bis September.

910. *Thlaspi perfoliatum* L. Auf trockenen Feldern, Grasplätzen, an Rainen und in lichten Gebüsch, gemein und überall verbreitet; bei Mohelno auf Serpentin (Römer). — März bis Mai.

911. *Thlaspi alpestre* L. Auf buschigen Hügeln, steinigten Abhängen, in lichten Wäldern und in Auen, stellenweise gemein. Am

Jurdová Strán und bei Lyští nächst Trebitsch (Zavrel), um Nikolsburg (Domas), auf den Anhöhen zwischen Joslowitz und Gnadlersdorf (Schlosser); im ganzen Thaiathale von Zornstein bis nach Tasswitz häufig; ebenso im Thale des Jaispitzbaches und auf den zwischen beiden Thalfurchen gelegenen Anhöhen. — April, Mai.

912. *Biscutella laevigata* L. Auf Felsen, steinigen Abhängen, buschigen Grasplätzen, trockenen Wiesen und auf Sandplätzen, im ganzen Gebiete verbreitet. Um Mohelno und Hratikowitz auf Serpentin (Römer), Nikolsburg, Klentnitz und Polau (Makowsky); bei Frain, Hardegg, Neunmühlen, Znaim, Esseklee, Mühlfraun, Tasswitz und anderen Orten im Unterlaufe der Thaia. Die Form *γ. scabra* Koch seltener. Auf den Polauer Bergen selten (Makowsky); häufiger um Znaim, so auf der Kuketai, im Thaiathale, auf den Abhängen des Eliasfelsens und im Granitzthale. — April, Mai.

913. *Isatis tinctoria* L. Auf Aeckern, Feldrainen, in Hohlwegen und auf Eisenbahndämmen. Um Nikolsburg (Domas), Kanitz (Schlosser), Urbau, Joslowitz; häufig auf dem Bahndamme zwischen Misslitz, Frischau und Grussbach. — Mai, Juni.

914. *Coronopus Ruellii* All. Auf feuchten Triften, Weideplätzen, an Gräben und überschwemmten Stellen, nur im südlichen Gebiete. An der Thaia von Neumühl bis Prittlach (Makowsky); häufig um Tracht und auf den Feldern zwischen Billowitz und Kostel (Rob. v. Uechtritz). — Mai bis August.

915. *Lepidium campestre* R. Brown. An Rainen, auf buschigen Abhängen, in Hohlwegen, auf trockenen Grasplätzen, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), Znaim, Konitz, Rausenbruck, Joslowitz und vielen anderen Orten des südlichen Gebietes gemein. — Mai, Juni.

916. *Lepidium perfoliatum* L. An Rainen, Wegen und an Bahndämmen, wahrscheinlich aus Ungarn eingeschleppt. Auf Feldrainen des Pelzberges bei Mühlfraun (Richter 1872) und auf einem Eisenbahndamme bei Edmitz. — Mai, Juni.

917. *Lepidium ruderales* L. Auf wüsten Plätzen, an Wegen, Dämmen, alten Mauern, überall höchst gemein. — Mai, Juni.

918. *Lepidium sativum* L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, in Gräben und auf Gartenschutt, wohl nur verwildert. Um Nikolsburg (Makowsky). — Juni bis September.

919. *Cardaria draba* Desv. (*Lepidium Draba* L.) An Wegen, Rainen, auf Brachen, Eisenbahndämmen, auf Schutt, überall höchst gemein. — Mai, Juni.

920. *Capsella Bursa pastoris* Mönch. Auf bebautem und unbebautem Boden, an Rainen, Wegen in den Formen: *α. integrifolia*, *β. pinnatifida* und *γ. apetala*, überall höchst gemein. — Blüht unter günstigen Umständen durch das ganze Jahr.

921. *Stenophragma Thalianum* Člk. (*Arabis Thaliana* L.) Auf sandigem Boden, dürrn Grasplätzen, an Rainen, Wegen, Dämmen, überall sehr gemein. — April bis Juni.

922. *Draba verna* L. Auf sandigem Boden, auf Weideplätzen, Hügeln und Brachfeldern; *α. rotunda* Nlr. häufig, *β. ovalis* Nlr. sehr gemein und *γ. lanceolata* Nlr. in den Niederungen auf fruchtbarem Boden. — März bis Mai.

923. *Alyssum calycinum* L. Auf sandigen oder lehmigen Grasplätzen, an Rainen und auf Brachen, überall sehr gemein. — Juni bis October.

Alyssum minimum Willd. Auf einem Sandhügel bei Joslowitz (Schlosser); doch dürfte diese Angabe auf einer Verwechslung mit der früheren Art beruhen.

924. *Alyssum montanum* L. Auf trockenen sonnigen Stellen, buschigen Hügeln, am häufigsten auf Sand- oder Steinboden. Um Namiest blos auf Serpentin, bei Mohelno (Römer); bei Hrubschitz, Eibenschitz, Kromau, Nikolsburg, Polau, Possitz, Bonitz, Znaim und vielen anderen Orten. — März, April; bei günstiger Witterung im Herbste wieder.

925. *Alyssum saxatile* L. Auf steilen Felswänden, steinigen buschigen Abhängen, auf Kalk, Granit und Gneiss. Bei den drei Kreuzen unweit Sedletz (Römer), im Iglavathale von Kozlan bis Hratikowitz (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, im Thale des Jaispitzbaches, im Thaiathale von Vöttau abwärts bis zur Ebene, im Frühlinge um Znaim eine wahre Zierde der schroffen Felswände. — April, Mai.

926. *Alyssum incanum* L. (*Farsetia incana* R. Br.) Auf wüsten Plätzen, bebauten Stellen, an Wegen, Rainen, auf Abhängen und Grasplätzen, überall sehr gemein. — Juni bis zum Winter.

927. *Lunaria rediviva* L. In Gebirgsschluchten und in schattigen feuchten Wäldern, selten. Auf dem Nordabhange der Polauer

Berge (Schlosser und Makowsky), im Schweizerthale bei Frain, 1873 in wenigen Exemplaren. — Juni, Juli.

928. *Cardamine bulbifera* R. Br. In feuchten schattigen Wäldern, sehr zerstreut. Im Heinrichsluster Walde bei Namiest (Römer), bei der Burgruine Zornstein, bei Jaispitz, Bojanowitz, in den Wäldern auf dem Mühlberge zwischen Zaisa und Liliendorf, bei Hardegg, Frain und auf dem Geisssteige bei Luggau. — Mai, Juni.

929. *Cardamine eneaphylla* R. Br. (*Dentaria enca-
phyllus* L.) In schattigen Wäldern, an Waldbächen und in Gebüsch, selten. Bei Senohrad nächst Namiest (Römer), im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), bei Landschau und Hardegg. — April, Mai.

930. *Cardamine amara* L. In Sümpfen, an Fluss- und Bachufern, an Wassergräben, quelligen Stellen, hie und da häufig. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Plenkowitz, Landschau, Znaim; in den Niederungen dem Anscheine nach fehlend. — April bis Juni.

931. *Cardamine pratensis* L. α . *parviflora* Nlr. Auf trockenen Grasplätzen, so um Namiest (Römer); β . *grandiflora* Nlr. Auf Wiesen, an Bächen, Ufern und in Sümpfen, überall gemein. Die Varietät *dentata* Ölk. nur selten, wahrscheinlich übersehen; bisher nur bei Tief-Maispitz und im Thaiathale bei Znaim. — April, Mai.

932. *Cardamine impatiens* L. In schattigen Wäldern, Auen, an Waldrändern, Bächen und in Holzschlägen, oft in grossen Mengen beisammen. Um Namiest (Römer), im Slawitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Thaiathale bei Znaim, Neunmühlen und Neuhäusel, in Wäldern um Vöttau, Frain, Hardegg, Zaisa und anderen Orten. — Mai, Juni.

933. *Turritis glabra* L. An buschigen Stellen, in Holzschlägen, an Feldrändern, steinigen Orten, überall gemein. — Mai, Juni.

934. *Arabis Turrita* L. Auf steinigen buschigen Orten, in Bergschluchten, auf Felsen und in Nadelwäldern, zerstreut im südlichen Gebiete. Die typische Form auf den Polauer Bergen (Schlosser), auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), bei der Burgruine Zornstein, bei Gnadlersdorf, Neuhäusel, Hardegg, auf dem langen Schobes bei Neunmühlen, in Wäldern um Zaisa, in der Salamanderschlucht bei Gross-Maispitz, auf der Einsiedel-Leithen bei Poppitz. *Var. lasiocarpa* v. *Uechtritz*, unter der früheren, doch weit seltener. Auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), auf der Eisleithen bei Frain, in der Salamanderschlucht (häufig); bei Poppitz, Neuhäusel, Hardegg, Zaisa und auf dem langen Schobes nur vereinzelt. — Mai, Juni.

935. *Arabis brassicaeformis* Wallr. In schattigen Wäldern, felsigen Bergschluchten und auf buschigen Hügeln, zerstreut im südlichen Gebiete. In der Salamanderschlucht, bei den Burgruinen Neuhäusel und Zornstein, im Thale des Jaispitzbaches zwischen Platsch und Tief-Maispitz; am häufigsten jedoch auf dem Fusswege von Baumöl zum langen Schobes, an mehreren Waldstellen. — Mai und Anfangs Juni.

936. *Arabis auriculata* Lam. Var. *leiocarpa* und *lasiocarpa*. Auf sonnigen Hügeln, Felsen, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen, am Wege vom Kreuze zur Ruine, stellenweise massenhaft; auf dem Tunoldberge bei Nikolsburg (Domas). — April, Mai.

937. *Arabis hirsuta* Scop. Auf Bergwiesen, buschigen, steinigen Orten und an Waldrändern. Bei den Burgruinen um Nikolsburg und Polau (Makowsky), im Slavitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), bei der Traussnitzmühle im Thaiathale bei Znaim. — Mai, Juni.

938. *Arabis sagittata* DC. Auf altem Gemäuer, in Gebüsch, Vorhölzern, sehr zerstreut. Auf den Einfriedungen des Eisgruber Parkes (v. Niessl), auf dem Stollfirst und auf dem Mauerwerk der Burgruine Neuhäusel, im Thaiathale bei Zornstein, bei Hardegg, Neunmühlen und Znaim, auf dem Geisssteige bei Luggau, in der Poppitzer Schlucht, auf der Einsiedel- und Sonnleithen bei Poppitz. — Mai, Juni.

939. *Arabis petraea* Lam. Auf Felsen und in Geröllen, selten. Bisher nur im nördlichen Gebiete. Auf Gneiss- und Granitfelsen um Namiest und bei Oslavan (Römer). — April und Mai; im Herbste oft wieder.

940. *Arabis arenosa* Scop. Auf steinigem Boden, felsigen und buschigen Abhängen, unter Gebüsch, überall gemein. — April, Mai; im Herbste oft wieder.

941. *Barbarea vulgaris* R. Br. An Bächen, Flüssen, Wassergräben, auf feuchten Wiesen, überall sehr gemein. — April bis Juni.

942. *Barbarea stricta* Andrzej. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen, an Ufern, Gräben, Bächen, selten. Auf den Parkwiesen bei Eisgrub (v. Niessl und Rob. v. Uechtritz); um Nikolsburg (Domas), Tracht, Wisternitz und Neunmühlen gemein (Makowsky). In der Umgebung von Znaim scheint die echte *B. stricta* Andrzej nicht zu wachsen. — April bis Juni.

943. *Roripa palustris* Bess. Auf überschwemmten Stellen, auf sandigen Ufern, im Hügellande und in der Ebene verbreitet. — Juni, Juli.

944. *Roripa silvestris* Bess. An Wegen, Bächen, Flüssen, in Strassengräben, gemein im ganzen Gebiete. -- Juni bis August.

945. *Roripa barbaraeoides* Člk. (*N. barbaraeoides* Tausch, *N. anceps* Autt.) In Gräben, an quelligen Orten, selten. In einem Graben am Wege vom Pelzberge zum Frauenholze bei Tasswitz. — Juni, Juli.

946. *Roripa amphibia* Bess. *α. indivisa* DC. und *β. variifolia* DC. In Teichen, Sümpfen, Wassergräben, zerstreut. In den Teichen um Kadolz in N. Oesterreich, im Pleukowitz Teiche und in den Niederungen an der unteren Thaia. — Im Thaiathale unterhalb Znaim fand ich 1873 eine *Roripa*, die an *R. terrestris* (*N. terrestre* Tausch) *β. indivisa* Člk. mahnt. — Mai, Juni.

947. *Roripa austriaca* Bess. In Gräben, an Rainen und auf Wiesen. Um Nikolsburg und Lundenburg gemein (Makowsky), ebenso in den Auen bei Eisgrub (Rob. v. Uechtritz); seltener auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, in einem Abzugsgraben einer nassen Wiese. — Juni, Juli.

948. *Armoracia rusticana* Fl. Wett. An Flussufern und Rainen. Häufig um Muschau, Tracht und an der unteren Thaia (Makowsky); verwildert um Znaim nur selten. — Mai, Juni.

949. *Nestia paniculata* Desv. Unter dem Getreide, auf Brachen, Schuttstellen und an Rainen, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Zavřel), Jaispitz, Frain, Edmitz, Grussbach, Joslowitz; um Znaim nur selten. — Juni, Juli.

950. *Camelina microcarpa* Andrž. (*C. sativa* Presl.) Auf Getreidefeldern, an Feldrändern, auf wüsten Stellen, überall gemein. — Mai, Juni.

951. *Camelina foetida* Fr. Auf Leinfeldern. Um Namiest häufig (Römer); seltener bei Lilienfeld, Zaisa und Vöttau. — Juni, Juli.

952. *Hesperis matronalis* L. *v. runcinata* W. K. An steinigen buschigen Orten, an Rainen und auf Abhängen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Polau (Rob. v. Uechtritz), Klentnitz (Domas), Wisternitz, Tasswitz, Mühlfraun, Pöltenberg und im Thaiathale bei Znaim. — Mai bis Juli.

953. *Hesperis tristis* L. Auf trockenen Hügeln, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, zerstreut im südlichen Gebiete. Häufig auf den Polauer Bergen, um Neusiedel und Dürnholz (Reissek), bei Nikolsburg (Domas), bei Eisgrub, auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf der Einsenkung zwischen dem Galgen- und Sexenberge zwischen Naschetitz und Pumlitz, im Hojagebiete zwischen Grussbach und Possitz. — Mai.

954. *Sisymbrium strictissimum* L. In Gebüsch, auf sonnigen buschigen Höhen und Abhängen, unter Ufergestrüpp, zerstreut im südlichen Gebiete. Häufig auf den Polauer Bergen, um Pausram, Tracht und im Hojawalde bei Possitz; seltener um Znaim, Neunmühlen und Hardegg. — Juni, Juli.

955. *Sisymbrium pannonicum* Jacq. Auf trockenen Grasplätzen, sandigen Feldern, an Wegen, Rainen und Bahndämmen, im südlichen Theile ziemlich gemein. Um Eibenschitz (v. Niessl), Nikolsburg und Eisgrub (Makowsky), auf dem Eisenbahndamme von Grussbach bis nach Kroman, bei Possitz, Joslowitz; auf der Poppitzer Höhe, auf dem Kühberge bei Znaim, im Thaiathale bei der Traussnitzmühle, bei Mühlfraun und im Hojagebiete. — Mai, Juni.

956. *Sisymbrium Loeselii* L. Auf altem Mauerwerk, auf Felsen, steinigen Orten, Schuttablagerungen und an Wegen, stellenweise gemein. Im Thaiathale bei Znaim, auf den Abhängen des Karolinenberges, Eliasfelsens, des Kühberges, um die Thaiadörfer und im Leskathale gemein; seltener in anderen Gegenden. — Juni, Juli.

957. *Sisymbrium Columnae* Jacq. Auf altem Mauerwerk, auf Schutt, an Rainen, Wegen und auf Feldern, gerne auf Sandboden. Um Nikolsburg, Polau, Prittlach, Saitz und Pausram (Makowsky), im Thaiathale bei Znaim, im Leska- und Granitzthale; gemein um die Thaiadörfer von Znaim abwärts bis nach Joslowitz, ebenso im Thale des Jaispitzbaches von Lechwitz bis Possitz und um Grussbach, von da dem Anscheine nach bis nach Staatz (Münke). — Juni und Juli; im Herbste oft wieder.

958. *Sisymbrium Sophia* L. Auf Schutt, wüsten Plätzen, an Wegen, in Strassengräben und auf Brachen, gemein durch das ganze Gebiet. — Mai bis zum Herbst.

959. *Chamaeplium officinale* Wallroth. Auf wüstem Boden, auf Schutt, an Wegen, Gräben, Zäunen und in Strassengräben, überall sehr gemein. — Juli bis September.

960. *Alliaria officinalis* Andr. In Hauen, an Waldrändern, Ufern, gemein im ganzen Gebiete. — Mai bis Juli.

961. *Erysimum repandum* L. Auf Aeckern, Brachen, wüsten und bebauten Plätzen, auf Schutt und an Feldwegen, ziemlich gemein. Um Namiest bei Koroslep, Březnik und Mohelno (Römer); im südlichen Gebiete ganz allgemein. — April bis Juni.

962. *Erysimum cheiranthoides* L. In Auen, an Ufern, Bächen und auf feuchten Orten, sehr zerstreut. Im Fasanenwäldchen bei Pumlitz, bei Mühlfraun, Hödnitz, Possitz, Grussbach, in den Niederungen an der unteren Thaia. — Juni, Juli.

963. *Erysimum strictum* Fl. Wett. An Rainen, Wegen, Dämmen und Ufern, sehr zerstreut. Um Pausram (Makowsky) und Polau. — Juni, Juli.

964. *Erysimum odoratum* Ehrh. *a. denticulatum* Koch. Auf steinigen buschigen Orten, an Weinbergsrändern, besonders auf Kalk. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen häufig; vereinzelt auch um Znaim, im Fugnitzthale bei Hardegg und bei Zaisa. — Juni, Juli.

965. *Erysimum canescens* Roth. Auf sonnigen Hügeln, an Wegrändern, in Hohlwegen, auf altem Gemäuer, im südlichen Gebiete nicht selten. Häufig um Joslowitz, Rausenbruck, Grussbach, von da längs der Landesgrenze bis nach Eisgrub, bei Polau und Nikolsburg. — Juni, Juli.

966. *Conringia orientalis* Andrzej. Auf Aeckern mit lehmigem Boden, nicht überall gemein. Häufig in den Niederungen an der unteren Thaia, seltener bei Joslowitz, Rausenbruck und Hödnitz; fehlt um Znaim, Jaispitz und Namiest. — April, Juni.

967. *Diplotaxis muralis* DC. An Dämmen, Feldrändern, Wegen, auf Feldern, Brachen und auf alten Einfriedungsmauern. Gemein im ganzen südlichen Gebiete, in beiden Formen: *a. scapiformis* und *β. ramosa* Ntr. — Mai bis September.

968. *Diplotaxis tenuifolia* DC. An Wegen, Dämmen, auf sandigen Stellen und auf Lehmboden. Um Nikolsburg, Eisgrub, Lundenburg und auf den Polauer Bergen (Makowsky), im Hügellande längs der Landesgrenze (M. v. Uechtritz). — Juni bis September.

Brassica oleracea L. *a. acephala* DC., *β. sabauda* L., *γ. capitata* L., *δ. gongyloides* L. und *ε. botrytis* L.; ferner:

Brassica Napus L. und *B. campestris* L. *a. genuina*, *β. oleifera* DC., *γ. rapa* (*B. rapa* L.) werden häufig cultivirt.

969. *Melanosinapis communis* Schimp. et Sp. (*Brassica nigra* Koch.) Auf wüsten und bebauten Plätzen und unter dem Getreide, hie und da wohl nur eingeführt, stellenweise verwildert. Um Joslowitz, Rausenbruck und anderen Orten des Joslowitzer Bezirkes. — Juni, Juli.

970. *Sinapis arvensis* L. Auf wüsten Plätzen, Brachen, unter dem Getreide oft ein lästiges Unkraut. *a. leiocarpa* Nkr. sehr häufig, *β. dasycarpa* Nkr., unter der Vorigen, doch seltener, z. B. bei Tasswitz und Mühlfraun, *γ. stricta* Člk. bei Naschetitz. — Mai bis August.

971. *Sinapis alba* L. Wird im Joslowitzer Bezirke, in einem Theile des Znaimer Bezirkes und im Nikolsburger Bezirke im Grossen cultivirt und verwildert leicht. Um Nikolsburg (Domas), Namiest (Römer), Rausenbruck, Joslowitz, Erdberg, Urbau, Znaim und anderen Orten. Blüht Juni und Juli; hie und da im Herbst wieder.

972. *Raphanus Raphanistrum* L. Auf Aeckern, Brachen, Feldwegen und unter dem Getreide, oft ein lästiges Unkraut. *Var. scabrivostris* Opitz selten; diese bei Possitz. — Mai bis zum Winter.

Raphanus sativus L. Wird gebaut und verwildert hie und da.

973. *Crambe Tataria* Jacq. Auf Hügeln und trockenen Wiesen, selten. Bei Dürnholz (Reissek). — Mai, Juni.

974. *Rapistrum perenne* All. Auf Aeckern, Dämmen, Feldrainen und an Wegen, zerstreut im ganzen Gebiete, doch stellenweise selten. Bei Senohrad im Namiester Bezirke (Römer), bei Jaispitz (Ritschl), Polau und Neumühl (Rob. v. Uechtritz), im Thaiathale bei Mühlfraun, bei Hödnitz, Grussbach, Joslowitz, Rausenbruck, im Leska-thale bei Znaim und auf den Bahndämmen von Grussbach bis nach Kromau. — Juni, Juli.

LXXV. Ord. Resedaceen DC.

975. *Reseda lutea* L. Auf Grasplätzen, schlechten und trockenen Wiesen, auf Aeckern, Schuttstellen, wüsten Plätzen und im Flusssande, gemein und im ganzen Gebiete verbreitet. — Mai bis zum Herbst.

976. *Reseda luteola* L. Auf wüsten Plätzen, an Wegen, in Strassengräben, am liebsten in der Nähe von Dörfern. In der Umgebung von Namiest (Römer), bei Pausram (Makowsky), Nikolsburg (Domas), zwischen Polau und Neumühl (Rob. v. Uechtritz), zwischen Stiegnitz und Skalitz (Zavřel), auf dem Pöltenberge bei Znaim, bei Edmitz,

Weskau, Mühlfraun, Rausenbruck, Urban, Grussbach und von da bis nach Staatz. — Juni bis September.

LXXVI. Ord. Droseraceen DC.

977. *Drosera rotundifolia* L. Auf Sumpfwiesen, selten. Am Wege von Heřmanitz nach Budkau, an der Grenze des Mezeritzer und Trebitscher Bezirkes (Zavřel). — Juli, August.

LXXVII. Ord. Parnassieen E. Meyer.

978. *Parnassia palustris* L. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen, im nördlichen Gebiete gemein. In der Umgebung von Namiest, Trebitsch, Budkau, auf den Wiesen von Weskau, Baumöl, Luggau, Hardegg, Frain und Gröschelmauth; in der Umgebung von Znaim nur selten. — Juli bis September.

LXXVIII. Ord. Violaceen DC.

979. *Viola palustris* L. Auf Sumpfwiesen, selten. Am Wege von Heřmanitz nach Budkau, an der Grenze des Mezeritzer und Trebitscher Bezirkes und bei Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel). — Mai.

980. *Viola odorata* L. *α. obtusifolia* Nkr. In Auen, Gebüsch, Vorhölzern, an Rainen, gemein. *β. acutifolia* Nkr. = *V. odorata* L. *albiflora*, nicht *V. alba* Bess und *V. lilacina*, wahrscheinlich *V. lilacina* Rossmässler. An ähnlichen Standorten wie *α*, doch weit seltener. Im Thaiathale bei Znaim, beim Riesenkopf; häufiger in den Gartenanlagen in und um Znaim, wohin sie zweifelsohne aus dem Thaiathale versetzt worden sind. Am häufigsten fand ich jedoch die zwei letztgenannten Veilchen in der Umgebung von Kravsko. — März, April.

981. *Viola alba* Bess. In Kieferwäldern, auf freien Waldplätzen, selten. Bisher nur aus der Umgebung von Unter-Themenau bei Lundenburg. — April.

982. *Viola cyanea* Čelk. Unter Gebüsch, an Rainen, an alten Einfriedungsmauern, auf steinigen Bergabhängen und auf Wiesen, selten. Bisher nur im Granitz- und Leskathale bei Znaim, auf einer Wiese unter der Brucker Mühle und bei Kravsko; häufig in den Gärten in und um Znaim. Die Pflanzen von den angeführten Standorten stimmen bis auf den Fruchtknoten mit Čelakowsky's Beschreibung (Oest. Bot. Zeitschrift 1872) überein. Der Fruchtknoten ist aber nicht völlig

kahl, sondern etwas flaumig. Ob nicht *V. austriaca* A. Kern? — März, April, blüht etwas früher als *V. odorata* L.

983. *Viola collina* Bess. In lichten Hainen, auf buschigen sonnigen Abhängen und auf Rainen, zerstreut. Bei der Ponša - Mühle und im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), im Saugarten und in den Wäldern an der Oslava bei Namiest (Römer), auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz), auf den Abhängen des Weinberges bei Zaisa, im Thaiathale bei Hardegg und Landschau, beim Schlosse Altkaja, Neu-häusel; im Thaiathale bei Znaim, Mühlfraun und in der Poppitzer Schlucht. — März und Anfangs April, weit früher als *V. hirta*.

984. *Viola hirta* L. Auf Hügeln, Felsen, Wiesen, an Rainen und Wegen, in lichten Waldungen, namentlich in Kieferwäldern, gemein. Um Namiest (Römer), Rochowan, Jaispitz, Kravska, Mramotitz, Frain, Vöttau, Hardegg, Baumöl, Znaim, Mühlfraun, im Hojagebiete und in den Niederungen. — April und Anfangs Mai.

985. *Viola permixta* Jord. (*V. odorata* × *hirta*). In lichten Laubwäldern, Gebüschern, selten. Am sichersten in den Gebüschern um die Kuketai bei Esseklee, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun; vereinzelt auch auf dem Kühberge bei Znaim und bei Kravska. — April, Mai.

986. *Viola mirabilis* L. In steinigern Wäldern, Vorhölzern, Gebüschern, sehr zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky), um Senohrad (Römer), auf dem Schlossberge bei Vöttau, auf der Eisleithen bei Frain, im Thaiathale unterhalb Hardegg, sowohl auf der mährischen als auch auf der österreichischen Hälfte, bei Neu-häusel und Znaim; im Wäldchen zwischen Baumöl und Schloss Neu-häusel gemein, ebenso um Zaisa und bei Durchlass. — April und Mai.

987. *Viola silvestris* Rchb. In Gebüschern, Vorhölzern, Wäldern und Holzschlägen, gemein, in der nächsten Umgebung von Znaim jedoch seltener als die folgende. Um Kravska, Platsch, Luggau, Hardegg, Frain, im Blatta und Budkauer Walde, bei Mähr. Budwitz, an letzteren Orten auch im Herbste blühend (*f. autumnalis* Wiesb.) — April, Mai.

988. *Viola Riviniana* Rchb. Auf ähnlichen Standorten wie *V. silvestris* und fast so häufig. Um Namiest (Römer), bei der Taborer Mühle, Borauer Mühle und in Gebüschern an den Ufern des Baches Stařečka bei Trebitsch (Zavřel); häufig in der Umgebung von Znaim, Neunmühlen, Gross- und Tief-Maispitz, Poppitz, Zaisa und vielen anderen

Orten. — Im Granitzthale fand ich die *var. β. fallax* Čelk. auf steilen steinigen Abhängen. — April, Mai.

989. *Viola arenaria* DC. Auf Haiden, trockenen, kurzgrasigen Sandtriften, in Kieferwäldern und auf Hügeln, zerstreut, stellenweise häufig. Gemein um Namiest (Römer), Nikolsburg (Schlosser); seltener um Trebitsch, dort bei der Borauer Mühle (Zavřel), bei Znaim, Poppitz, Konitz, Kaidling, Gnadersdorf, Mühlfraun, Hödnitz, Mramotitz, Baumöl und Neuhäusel. — April, Mai.

990. *Viola canina* L. Auf Waldwiesen, buschigen Abhängen, trockenen Wiesen, auf Haideplätzen, im ganzen Gebiete verbreitet, doch nicht gemein. Um Namiest (Römer), auf Feldrändern des Feldgebietes „Terůvky“ bei Trebitsch (Zavřel), in der Umgebung von Znaim fast auf allen Hügeln; bei Baumöl und Zaisa. — April, Mai.

991. *Viola montana* L. (*V. stricta* Hornm.) In feuchten Gebüschern und an quelligen Orten, selten. Um Namiest und Sedletz (Römer), in der Poppitzer Schlucht, doch nur sehr vereinzelt; etwas häufiger auf der rechten Thalwand des Thaiathales zwischen der Traussnitzmühle und Znaim, wie auch auf feuchten Stellen im Edelspitzer Wäldchen auf dem Kühberge bei Znaim. Andernorts wohl nur übersehen. — Mai.

992. *Viola elatior* Fries. (*V. persicifolia* Autt.) In Auen, an Wassergräben, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Tracht, Neumühl und Prittlach, häufig (Makowsky). — Mai.

993. *Viola tricolor* L. *α. parviflora* Hayne. Auf Aeckern und in Gärten sehr gemein; *β. grandiflora* mit der *var. γ. saxatilis* Schm. an steinigen buschigen Orten, in Schluchten, zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky), in der Umgebung von Namiest und von da abwärts bis nach Oslavan (Römer), bei Senohrad, im Thaiathale von Zornstein abwärts bis nach Mühlfraun und im Thale des Jaispitzbaches. — Mai bis September.

LXXIX. Ord. Cistineen DC.

994. *Helianthemum vulgare* Gärt. *β. hirtum* Nlr. Auf grasigen und buschigen Hügeln, an Rainen, steinigen Orten, gemein. Um Namiest, Mohelno (Römer), Bihařowitz, Jaispitz, Frain, Vöttau, Hardegg, Znaim, Hödnitz und fast überall im ganzen Gebiete. — Mai bis August.

LXXX. Ord. Portulaceen Juss.

995. *Portulaca oleracea* L. In Gemüsegärten, Weingärten, auf sandigen, etwas feuchten Feldern, oft ein lästiges Unkraut; sonst noch auf Schuttstellen und steinigen Abhängen, im südlichen Gebiete gemein, seltener im nördlichen Theile. Um Namiest und Mohelno (Römer); in der Umgebung von Znaim überall sehr gemein; seltener bei Hardegg und Frain. — Juni bis September.

996. *Montia fontana* L. Auf feuchten sandigen Stellen, an Teichrändern, in Abzugsgräben, nur im Hügellande. Um Namiest (Römer), in einer sumpfigen Wasserlache unter der Baba bei Trebitsch (Zavřel), in Gräben zwischen Edmitz und Veskau bei Znaim, hier in der Form *M. rivularis* Gmel. — Mai bis zum Herbst.

LXXXI. Ord. Alsineen DC.

997. *Scleranthus annuus* L. Auf Aeckern, Brachen, an Feldwegen, Rainen und auf Weideplätzen, in mehreren Formen gemein. Um Namiest (Römer), M. Budwitz, Budkau, Jarmeritz, Jaispitz, Frain, Zaisa, Znaim, Mühlfraun und vielen anderen Orten. — Mai bis Septbr.

998. *Scleranthus perennis* L. Auf Hügeln, Felsen, auf Steinboden und auf buschigen Abhängen, in einzelnen Gegenden gemein, in anderen fehlend. Bei Namiest (Römer), Oslovan (Makowsky), Eibenschitz (v. Niessl); gemein in der ganzen Umgebung von Znaim, hier auch eine Form, die an *S. marginatus* Guss mahnt. Hie und da auch roth blühend. — Mai bis September.

999. *Hernieria glabra* L. Auf Wiesen, feuchten Aeckern, überschwemmten Stellen, auf feuchtem Sandboden, zerstreut, hie und da gemein. Um Namiest (Römer), M. Budwitz und Budkau; seltener im Thaiathale von Hardegg, abwärts, bei Hödnitz, im Hojawalde bei Possitz und auf den Anhöhen um Znaim. In den Niederungen gemein. — Juli bis October.

1000. *Spergularia rubra* Presl. (*Lepigonum rubrum* Fries.) Auf sandigen Feldern, steinigem Boden, an Ufern und an Wegen, im Hügel- und Flachlande häufig. Gemein um Namiest (Römer), Radischowitz, Bihařowitz, Vöttau, Landschau, Frain, M. Budwitz, Jarmeritz, Budkau und in der Umgebung von Znaim. — Mai bis September.

1001. *Spergularia salina* Presl. a) *genuina* Člk. Auf Triften, sandigen Stellen, auf Salzboden, zerstreut im südöstlichen Gebiete. Um Prittlach, Guttenfeld, Nikolsburg (Makowsky), bei Kostel

(Rob. v. Uechtritz). *b) marginata* (Kittel sp.) Unter der früheren, doch weit seltener (Makowsky), bei Feldsberg (Münke). — Mai bis September.

1002. *Spergula arvensis* L. *β. trachysperma* Nl. Auf Aeckern, Grasplätzen, Feldwegen und an Rainen, gemein im ganzen Hügellande. Um Namiest (Römer), M. Budwitz, Budkau, Zaisa, Frain, Vöttau, Hardegg, Luggau, Edmitz, Znaim und Mühlfraun. — Juni bis September.

1003. *Sagina nodosa* Meyer. Auf nassen moorigen Wiesen, auf feuchten Sandfeldern, sehr zerstreut. Bisher nur aus der Umgebung von Namiest bekannt (Römer). — Juli bis August.

1004. *Sagina procumbens* L. In Gräben, Gebüsch, an feuchten grasigen Stellen und auf überschwemmten Plätzen, gemein. *α. glaberrima* Nlr. häufiger als *β. ciliata* Nlr. Um Namiest (Römer), im Thaiathale von Zornstein abwärts, im Thale des Jaispitzbaches und an vielen anderen Orten. — Mai bis October.

1005. *Alsine tenuifolia* Wahlbg. var. *β. viscosa* = *Arenaria viscosa* Schrebr. Auf sonnigen Hügeln, kurzgrasigen und steinigen Berglehnen, auf Gneiss und Granit. — Auf dem Pelz- und Sexenberge bei Pumlitz, auf dem Kühberge bei Znaim, auf den Anhöhen zwischen Konitz und Gnadersdorf, bei Neunmühlen, im Granitzthale zwischen Edmitz und Znaim, in der Poppitzer Schlucht und vielen anderen Orten in der Umgebung von Znaim. Um Trebitsch wächst auf unfruchtbaren Feldern die typische Form (Schlosser). — Ende Mai und Juni.

1006. *Alsine fasciculata* M. & K. Auf sonnigen buschigen Hügeln, Felsen, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen (Rohrer, Makowsky und neuerer Zeit auch Dr. Peter). — Juli, August.

1007. *Alsine setacea* M. & K. Auf steinigen sonnigen Orten, auf Kalk, Granit und Gneiss, zerstreut. Um Nikolsburg und auf den Polauer Bergen häufig (Makowsky), bei Eibenschitz (Reissek), auf den Anhöhen zwischen Polanka und Budkowitz bei Kromau, auf den Abhängen des Galgen- und Sexenberges bei Pumlitz nächst Znaim, auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz und auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich (Münke). — Juni, Juli und im Herbste wieder.

Alsine verna Bartl. Auf Felsen bei Joslowitz (Dr. Welwitsch, Schlosser's Flora). Bedarf der Bestätigung, ob die Pflanze noch neuerer Zeit dort anzutreffen ist.

1008. *Holosteum umbellatum* L. Auf sandigen Aeckern, an Rainen, Wegen, Dämmen und auf Grasplätzen, gemein, in der Ebene und im Hügellande. — März, April.

1009. *Möhringia trinervica* Clairv. In Gebüsch, Auen, Hainen, an Zäunen, auf feuchten Feldern, ziemlich allgemein im ganzen Gebiete. — Mai, Juni.

1010. *Arenaria serpyllifolia* L. Auf Aeckern, sandigen dürrn Plätzen, an Wegen und Rainen, überall sehr gemein. *β. glutinosa* Koch. An ähnlichen Stellen, dem Anscheine nach etwas seltener. Im ganzen Umkreise von Znaim unter der typischen Form zerstreut. — Mai bis August.

1011. *Arenaria grandiflora* Allion. Auf Kalkfelsen. Bisher nur auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, doch hier ziemlich häufig. — Juni, Juli.

1012. *Cerastium anomalum* M. & K. Auf wüstem Boden, feuchten Weideplätzen, Triften und auf Sandfeldern, zerstreut. Um Nikolsburg (Domas); zwischen Polau und Neumühl sehr häufig (Makowsky). — Mai, Juni.

1013. *Cerastium brachypetalum* Desp. var. *glandulosum* Koch und *eglandulosum* Koch. An buschigen steinigen Orten, an Ackerrändern und auf trockenen Wiesen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Hardegg, Mühlfraun, im Thail- und Granitzthale bei Znaim; am häufigsten auf dem Fahrwege vom Pöltenberger Bräuhaus zum Thailthale, hier und im Granitzthale in beiden Formen. — Mai und Anfangs Juni.

1014. *Cerastium semidecandrum* L. Auf Weideplätzen, trockenen Triften, sonnigen kurzgrasigen Hügeln, an Wegrändern und Dämmen. Bei Namiest (Römer), Polau, auf dem Galgen- und Sexenberge bei Pumlitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, in der Poppitzer Schlucht, im Thailthale bei Znaim und an vielen anderen Orten. — April, Mai.

1015. *Cerastium glutinosum* Fr., zudem ich auch hier *C. obscurum* Chaub. und *C. pumilum* Curtis ziehe. Auf trockenen Abhängen, Weideplätzen, auf Sandboden, am Rande trockener Nadelwälder, zerstreut, stellenweise häufig. *C. glutinosum* Fr. ziemlich häufig um Polau, Znaim, Essecklee, Mühlfraun, Pöltenberg und Kaidling. Die beiden anderen etwas seltener, so im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Galgen- und Sexenberge bei Pumlitz und in der Poppitzer Schlucht. April und Mai.

1016. *Cerastium triviale* Link. α . *hirsutum* und β . *glandulosum* Nlr. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Feldwegen, gemein. Var. β . etwas seltener; diese in der Umgebung von Znaim, Mühlfraun und Tasswitz. — Mai bis October.

1017. *Cerastium arvense* L. α . *hirtum* Nlr. und β . *glabrescens* Nlr. Auf trockenen Rainen, Aeckern, Grasplätzen und an Feldwegen, gemein. — Mai, Juni.

1018. *Malachium aquaticum* Fries. In Sümpfen, Gräben, unter Ufergestrüpp, auf feuchtem Boden, im Flach- und Hügellande verbreitet. Um Namiest (Römer), Eisgrub (v. Niessl), Grussbach, Znaim, M. Budwitz, Budkau und vielen anderen Orten. — Juni bis October.

1019. *Stellaria nemorum* L. In feuchten Wäldern, Hainen, Auen, unter Ufergestrüpp, ziemlich allgemein. Um Namiest (Römer), im Thaiathale von Hardegg abwärts und überall in den Thaianiederungen bis nach Eisgrub. — Juni, Juli.

1020. *Stellaria media* Vill. α . *oligandra* Nlr., β . *decandra* Nlr. und γ . *apetala* Nlr. In allen Formen auf Aeckern, wüsten Plätzen, in Gärten, an Rainen und Wegen. Var. α . höchst gemein, die anderen seltener. — Blüht fast das ganze Jahr.

1021. *Stellaria Holostea* L. In Wäldern, Gebüsch, Auen, Vorhölzern, überall sehr gemein. — April, Mai.

1022. *Stellaria uliginosa* Murr. Auf feuchten Waldplätzen, an Bächen, Ufern und auf sumpfigen Wiesen, zerstreut. Um Namiest (Römer), in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. — Juni, Juli.

1023. *Stellaria palustris* Ehrh. Auf Uferplätzen und Sumpfwiesen, selten. Am Rande der Teiche und Teichwiesen bei Namiest (Römer). — Juni, Juli.

1024. *Stellaria graminea* L. Auf Grasplätzen, in Auen, Wassergräben und unter Ufergebüsch, überall ziemlich gemein. Um Namiest (Römer), Frain, Edmitz, Jaispitz, Mähr. Budwitz, Grussbach, Znaim und in den Niederungen gemein. — Mai bis Juli.

LXXXII. Ord. Sileneen DC.

1025. *Gypsophila muralis* L. Auf feuchten und sandigen Aeckern, Triften, an Ufern, Teichrändern, in den Niederungen und im Hügellande, überall gleich häufig. — Juni bis September.

1026. *Gypsophila paniculata* L. Auf Sandfeldern, sandigen Hügeln, an Rainen und Dämmen, im südlichen Theile verbreitet. Zwischen

Dürnholz und Danowitz (Reissek), an den Eisenbahndämmen bei Lundenburg (Bayer), an den Dämmen der Grussbach-Znaimer Eisenbahn, zwischen Possitz und Hödnitz. — Juni, Juli.

1027. *Vaccaria parviflora* Mönch. (*Saponaria Vaccaria* L.) Unter dem Getreide, auf Brachen, an Feldwegen, gerne auf Sandboden. Bei Kostel (Rob. v. Uechtritz), Possitz, Grussbach, Tasswitz, Mühlfraun, Pöltenberg und bei Znaim. — Juli, August.

1028. *Saponaria officinalis* L. An Ufern, zwischen Ufergebüsch, im Flusssande, in Auen und Gebüsch, überall gemein. — Juni, August.

1029. *Dianthus prolifer* L. Auf trockenen steinigen Orten, an Rainen, Abhängen, Weinbergsrändern, häufig. Um Namiest (Römer), Nikolsburg (Schlosser), Polau und Wisternitz (Makowsky), Trebitsch (Zavřel), auf den Abhängen des Thaiathales bei Frain, Hardeg, Neuhäusel, Neunmühlen, Znaim, Mühlfraun; bei Poppitz, Schattau, Tasswitz und bei M. Budwitz. — Juli, August.

1030. *Dianthus Armeria* L. In lichten Laubwäldern, auf Waldwiesen, in Gebüsch gebirgiger Gegenden. Um Namiest (Römer), Nikolsburg und Polau (Makowsky), Znaim, Mühlfraun, Frain, Jaispitz, Vötau, Zaisa und Hardeg. — Juni bis August.

1031. *Dianthus Carthusianorum* L. *α. nanus* Ser. Auf sehr dürr, sandigen und steinigen Triften, im mittleren und südlichen Gebiete, nicht selten. Um Mohelno auf Serpentin (Römer), auf den Abhängen des Thaiathales bei Znaim, hier auch zuweilen mit weisser Blüthe. *Var. β. pratensis* Nkr. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, an Rainen, überall sehr gemein, namentlich im südlichen Hügellande. — Juni, Juli.

1032. *Dianthus deltoides* L. Auf Wiesen, grasigen Triften, an Rainen, Wegen, im Hügellande häufig; fehlt jedoch in der Ebene. Um Namiest (Römer), M. Budwitz, Jarmeritz, Budkau, Vötau, Jaispitz, Bihařowitz, Zaisa und Frain; seltener in der Umgebung von Znaim. — Juni, Juli.

1033. *Dianthus plumarius* L. Auf Kalkfelsen der Polauer und Nikolsburger Berge häufig; wird auch hie und da in Hausgärten und Friedhöfe verpflanzt. — Mai, Juni.

1034. *Dianthus superbus* L. Auf Waldwiesen, an Wald-rändern, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl). — Juli, August.

1035. *Cucubalus baccifer* L. In Gebüsch, Auen und Hecken. In den Auen an der Thaja von Dürnholz bis nach Eisgrub, stellenweise massenhaft (Makowsky); um Nikolsburg nur selten (Makowsky). — Juli, August.

1036. *Viscaria vulgaris* Röhl. Auf Wiesen, trockenen buschigen Hügeln, in Felsspalten, sehr gemein; in der Umgebung von Znaim auch weiss und rosenroth blühend. — Mai, Juni.

1037. *Silene nutans* L. An steinig, buschigen Stellen, in Wäldern, Vorhölzern und Holzschlägen, stellenweise gemein. Häufig um Namiest (Römer), Vötau, Jaispitz, Frain, Znaim und anderen Orten. — Juni, Juli.

1038. *Silene inflata* Sm. Auf trockenen Wiesen, buschigen Hügeln, in lichten Wäldern und an Waldesrändern, überall gemein. — Mai bis September.

1039. *Silene Otites* Sm. Auf trockenen sonnigen Hügeln, Grasplätzen, Weiden, in Felsspalten und an Feldwegen, fast im ganzen Gebiete gemein. — Mai bis Juli.

1040. *Melandryum viscosum* Člk. Auf Wiesen und Hügeln, im südlichen Gebiete stellenweise häufig. Um Nikolsburg (Domas); häufig auf den Wiesen des Eisgruber Parkes und auf Acker- rändern zwischen Billowitz und Kostel (Rob. v. Uechtritz). — Mai und Juni.

1041. *Melandryum noctiflorum* Fries. Auf Aeckern, Stoppelfeldern, an Rainen und in Gräben, gemein im Flach- und Hügel- lande; fehlt jedoch theilweise in einzelnen Gegenden, so um Znaim. — Mai bis September.

1042. *Melandryum silvestre* Röhl. (*Lychnis diurna* Sibth.) In Auen, Hainen, Vorhölzern, selten. Im Thaiathale zwischen Frain und Znaim, im Fugnitzthale bei Hardegg; vereinzelt auch in den Thaja- Auen zwischen Klosterbruck und Mühlfraun. — Mai bis Juli.

1043. *Melandryum pratense* Röhl. Auf Wiesen, wüsten Plätzen, an Ufern, Rainen und an Wegen, gemein im ganzen Gebiete. — Mai bis September.

1044. *Lychnis Flos cuculi* L. Auf Sumpfwiesen, an buschigen feuchten Orten, in lichten Wäldern, ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), Frain, Vötau, Jaispitz, Gr. Maispitz, Gnadlersdorf und an der unteren Thaja; vereinzelt auch bei Mühlfraun, Erdberg und Znaim. — Mai bis Juli.

1045. *Agrostemma Githago* L. Unter der Saat und hie und da auch auf wüsten Stellen und auf Schutt, überall gemein. — Juni, Juli.

LXXXIII. Ord. Malvaceen Juss.

1046. *Malva pusilla* Smth. (*M. borealis* Wilm.) Auf sandigen und steinigen Plätzen, auf Schutt, an Häusern, Zäunen, am liebsten in und um die Ortschaften. Um Namiest, bei Zahratka und Kropuschin (Römer), in der Umgebung von Znaim, Gr. Maispitz, Frain, Hardegg und an vielen anderen Orten. — Juli bis September.

1047. *Malva rotundifolia* (L. part.) Hudson. Auf ähnlichen Standorten wie die vorige, meist mit derselben in Gesellschaft und wahrscheinlich auch mit dieser Hybridformen bildend. — Juli bis October.

1048. *Malva silvestris* L. Auf Schutt, wüsten und bebauten Plätzen, in Dörfern, an Wegen, Mauern und Zäunen, gemein. Um Namiest (Römer), Znaim, Jaispitz, Frain, Hödnitz, Grussbach und vielen anderen Orten. — Bei Znaim und Jatzkau nächst M. Budwitz wächst hie und da unter dieser die ihr nahe stehende *M. Mauritiana* L., wahrscheinlich als Gartenflüchtling. — Juni bis zum Herbst.

1049. *Malva Alcea* L. An steinigen buschigen Stellen, Weinbergsrändern, zwischen Gebüsch, zerstreut, doch nicht selten. Häufig auf den Polauer Bergen (Makowsky), bei Jeneschau (Römer) und auf den Eisenbahndämmen zwischen Misslitz und Kromau; seltener in der Umgebung von Znaim, auf dem Steinberge bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, auf dem Geisssteige bei Luggau, im Zaisaer Walde und bei Hardegg. — Juni und Juli.

1050. *Lavatera thuringiaca* L. Auf Bergwiesen, buschigen Hügeln, an Dämmen, stellenweise häufig. Um Nikolsburg und Polau (Makowsky), bei Billowitz und Kostel (Rob. v. Uechtritz), von Eisgrub bis nach Feldsberg, im Oslavathale von Oslavan bis Eibenschitz (Römer und Makowsky), im Thale des Jaispitzbaches von Jaispitz abwärts, im Bojanowitzer Walde; seltener in der Umgebung von Possitz und Tasswitz. — Juli, August.

1051. *Althaea officinalis* L. In Auen, an feuchten und salzigen Stellen, im südlichen Gebiete zerstreut. Häufig an der Thaia bei Dürnholz, Tracht und bei Pulgram (Makowsky), bei Guttenfeld (Reissek), bei Wisternitz und Saitz (Rob. v. Uechtritz). — Juli, August.

1052. *Athaea pallida* W. & K. Auf steinigen Orten, an Rainen, Feldwegen, um Grussbach auch in Auen, selten. Um Mühlfraun (Richter), Edelspitz, Kloster Bruck, Tasswitz, Zuckerhandl, Znaim, Grussbach und nach brieflicher Mittheilung auch auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter). — Juni bis September.

1053. *Hibiscus Trionum* L. Auf Aeckern, Brachen und an Rainen, selten. Im Iglavathale bei Eibenschitz (Schwöder). — Juli, August.

LXXXIV. Ord. Tiliaceen Juss.

1054. *Tilia platyphylla* Scop. In Vorhölzern, Laubwäldern, Auen, seltener als die folgende; doch fast überall anzutreffen. — Juni, Juli; ungefähr 14 Tage früher als *T. ulmifolia* Scop.

1055. *Tilia ulmifolia* Scop. (*T. parvifolia* Ehrh.) In Vorhölzern, Wäldern, Gebüschten oder auch auf Wiesen und Feldrändern allein stehend, gemein im ganzen Gebiete. — Juni, Juli.

LXXXV. Ord. Hypericineen DC.

1056. *Hypericum perforatum* L. *α. vulgare* Nlr. Auf dünnen Wiesen, Hügeln, sonnigen und steinigen Abhängen, an Waldrändern und in Gebüschten, gemein im ganzen Gebiete. *Var. β. stenophyllum* W. & G. seltener und nur im südlichen Gebiete. — Juli, August.

1057. *Hypericum tetrapterum* Fries. In Auen, an Waldbächen, an Ufern und in Sümpfen. Um Namiest gemein (Römer), ebenso in den Niederungen; seltener bei Znaim und Jaispitz, hie und da auch fehlend. — Juli, August.

1058. *Hypericum quadrangulum* L. In Wäldern, auf Felsen und in Schluchten, selten. Im Oslavathale von Namiest bis Senohrad (Römer). — Juli, August.

1059. *Hypericum montanum* L. Auf buschigen sonnigen Höhen, in Bergwäldern, zerstreut. Um Namiest (Römer), Frain, Vötau, Jaispitz, Platsch, Schönwald, Hardegg, Luggau, Znaim, Mühlfraun und vielen anderen Orten. — Juni, Juli.

1060. *Hypericum hirsutum* L. In Wäldern, Gebüschten, an sonnigen steinigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf der Eisleithen bei Frain, bei Vötau, Hardegg, Luggau, Jaispitz, Neunmühlen, Znaim und Mühlfraun. — Juni, Juli.

LXXXVI. Ord. Elatineen Cambess.

1061. *Elatine triandra* Schk. An überschwemmten Plätzen und an Ufern, selten. An den Ufern des Radhan und der Pozdiatiner Teiche bei Namiest (Römer). — Juni bis August.

1062. *Elatine Hydropiper* L. An Teichrändern, überschwemmten Stellen, selten. An einzelnen Teichen in der Umgebung von Namiest, so am Nedusil, Netopil und Nohawetz (Römer); im Teichschlamme bei Týn und unter der Baba bei Trebitsch (Zavřel). — Juni bis August.

1063. *Elatine Alsinastrum* L. In stehenden Gewässern, halb ausgetrockneten Pfützen, sehr selten. Bisher nur bei Nalaučan nächst Namiest (Römer). — Juli, August.

LXXXVII. Ord. Oxalideen DC.

1064. *Oxalis Acetosella* L. In feuchten Wäldern, an Waldbächen, an Baumwurzeln, gesellig und gemein. Um Znaim jedoch selten. — April, Mai.

1065. *Oxalis stricta* L. Auf Aeckern, an Ufern und in Auen. Verbreitet im südlichen Gebiete, wie auch um Kralitz bei Namiest (Römer); fehlt in der Umgebung von Znaim. — Juni bis September.

LXXXVIII. Ord. Balsamineen Rich.

1066. *Impatiens noli tangere* L. An feuchten und schattigen Waldstellen, an Ufern, unter Gebüsch und in Auen, im ganzen Gebiete gemein. — Juli, August.

LXXXIX. Ord. Geraniaceen DC.

1067. *Erodium cicutarium* L'Hérit. Auf trockenen Triften, Feldern, an Wegen und Rainen, überall höchst gemein. — März bis October.

1068. *Geranium Robertianum* L. An feuchten sandigen Stellen, in Gebüsch, Auen, an Waldrändern, überall höchst gemein. — Mai bis September.

1069. *Geranium columbinum* L. Auf steinigem buschigen Hügeln, auf Sandboden und an Rainen, verbreitet durch das ganze südliche Gebiet; nach Römer auch um Namiest. — Juni bis Septbr.

1070. *Geranium dissectum* L. An Rainen, Ufern, auf unbebauten Stellen, selten. Im Leskathale bei Znaim (v. Niessl), im Thaiathale bei Znaim, Kl. Tesswitz, Mühlfraun und um Namiest (Römer). — Mai bis September.

1071. *Geranium divaricatum* Ehrh. An Weinbergsrändern, Rainen, auf buschigen und steinigen Orten, sehr zerstreut. Um Namiest (Römer), auf den Polauer Bergen, am Wege vom Kreuze zur Ruine, knapp am Kamme des südlichen Abhanges (v. Niessl). — Juni, Juli.

Geranium rotundifolium L. Auf Feldrainen und Aeckern um Joslowitz (Schlosser); dürfte doch nur ein Gartenflüchtling sein.

1072. *Geranium molle* L. Auf Triften, an Rainen und Wegen. Bei Witznitz nächst Namiest (Römer). — Mai bis Septbr.

1073. *Geranium pusillum* L. Auf trockenen sonnigen Triften, auf wüsten Plätzen, Feldern, an Rainen und an Mauern, überall sehr gemein. — Mai bis zum Herbst.

1074. *Geranium pyrenaicum* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, an Rainen, in Auen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Eisgrub, Znaim, Frain und den meisten Orten des südlichen Gebietes. — Mai bis September.

1075. *Geranium sanguineum* L. An steinigen buschigen Orten, auf trockenen Hügeln, nicht selten. Um Namiest, Senohrad und Oslavan (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), Jaispitz (Ritschl), im Thaiathale von Zornstein bei Vöttau abwärts fast auf allen Anhöhen bis in die Niederungen herab, ziemlich gemein. — Mai bis Juli.

1076. *Geranium palustre* L. Auf nassen Wiesen, in Gräben, selten. Bisher nur bei Kralitz nächst Namiest (Römer). — Juli bis August.

1077. *Geranium pratense* L. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Bächen, gemein in den Thalfurchen längs der Flüsse und in den Niederungen. Hie und da auch auf den Anhöhen, so um Hardegg und Luggau. — Juli, August.

1078. *Geranium phaeum* L. Auf Waldwiesen, in Gebüsch, selten. Im Thaiathale um Znaim, Neunmühlen, Neuhäusel, Hardegg, Frain und weiter aufwärts; fehlt um Namiest und dem Anschein nach auch im übrigen Theile des Hügellandes. — Mai, Juni.

XC. Ord. Lineen DC.

1079. *Linum catharticum* L. Auf feuchten Wiesen, trockenen und grasigen Hügeln, Rainen, gemein in den Niederungen, wie auch im Hügellande. — Juni bis September.

1080. *Linum tenuifolium* L. Auf trockenen Hügeln, an Rainen und an Feldwegen. Im südlichen Gebiete nicht selten, etwas vereinzelt im nördlichen Theile. Bei Oslavan (Römer), auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter), auf den Polauer Bergen, im Leskathale bei Znaim, am Wege von Znaim nach Kukrowitz und Zuckerhandl, auf den Eisenbahndämmen zwischen Kromau und Eibenschitz. — Juni, Juli.

Linum usitatissimum L. Wird nur selten gebaut, so um Namiest, Vötau, Frain, Lilienfeld, Zaisa und anderen Orten.

1081. *Linum austriacum* L. Auf trockenen steinigen Orten, auf Felsen und an Feldrainen, sehr zerstreut. Um Nikolsburg und Polau häufig (Makowsky); seltener in der Umgebung von Znaim, hier auf dem Pöltenberge, am Wege nach Zuckerhandl, bei Kloster Bruck, als Seltenheit auch bei Radischowitz. — Mai, Juni.

1082. *Linum hirsutum* L. An sonnigen trockenen Stellen, an Weinbergsrändern, selten. Um Nikolsburg (Rupp), auf dem Tunold (Dr. Peter), bei Polau (Rob. v. Uechtritz) und bei Staatz in Nieder-Oesterreich (Münke). — Juni, Juli.

1083. *Linum flavum* L. An steinigen Orten, buschigen Stellen, im südlichen Gebiete, sehr selten. Bisher nur in der Umgebung von Nikolsburg (Makowsky). — Juni, Juli.

XCI. Ord. Polygaleen Juss.

1084. *Polygala major* Jacq. Auf sonnigen buschigen Hügeln, auf Bergwiesen, an Waldrändern, auf Kalk, Granit und Serpentin. Um Mohelno und Oslavan (Römer), zwischen Eisgrub und Feldsberg, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, bei Gnadlersdorf, Gr. Maispitz, Jaispitz und Znaim. Um Znaim auch die Form *β. comosa* Koch. — Mai, Juni.

1085. *Polygala vulgaris* L. Trockene Wiesen, grasige Waldstellen, gemein und im ganzen Gebiete verbreitet; seltener die Varietät:

P. oxyptera Rehb., diese in lichten Gebüsch und auf grasigen Waldplätzen, zerstreut. Im Baumöler Walde, bei Neuhausel, in den

Wäldern auf der Kopaina und auf dem langen Schobes bei Neunmühlen.
— Mai, Juni, *P. oxyptera* etwas später; stets mit weisser Blüthe.

1086. *Polygala comosa* Schk. Auf sonnigen Anhöhen, auf Wiesen und an Waldrändern, etwas seltener als *P. vulgaris* L., doch fast überall im Hügellande. Um Namiest, Trebitsch, Znaim und vielen anderen Orten. — Mai, Juni.

1087. *Polygala amara* L. *α. genuina* Člk. = *P. amarella* Crantz. Auf Waldwiesen, lichten Waldplätzen, trockenen Wiesen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Chwallatitz bei Vöttau, im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Mühlfraun, auf den Anhöhen zwischen Znaim und Gnadlersdorf, auf den Abhängen des Jaispitzthales. *β. uliginosa* (Rechb. sp.). Auf torfigen und sumpfigen Wiesen bei Namiest, Trebitsch, Vöttau. Bei Mohelno die *f. austriaca* Crantz, *cyaniiflora* (Römer). Auf Sumpfwiesen bei Ptačov eine weiss blühende *Polygala*, die an *Polygala depressa* Wenderoth mahnt. — Juni bis August.

XCII. Ord. Terebinthaceen DC.

1088. *Rhus Cotinus* L. Auf sonnigen Hügeln. Bisher nur auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich, wahrscheinlich das nördlichste Vorkommen (Münke). Um Znaim, Nikolsburg und dem übrigen Theile des Gebietes in Park- und Gartenanlagen gepflanzt, bei Znaim auch im nahezu verwilderten Zustande. — Im Leskathale bei Znaim wächst *Rhus typhyna* L. im völlig verwilderten Zustande, knapp unterhalb des Viaductes der Staatsbahn. — Juni.

XCIII. Ord. Rutaceen Juss.

1089. *Dictamnus albus* L. Auf steinig-buschigen Abhängen, sonnigen Hügeln, in Gebüsch, zerstreut; stellenweise häufig. Auf dem Tunoldberge bei Nikolsburg (Domas), auf den Polauer Bergen, im Frauenholze bei Tasswitz, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Thaiathale bei Znaim und Neunmühlen, auf den Anhöhen um Rochowan und auf dem Geisssteige bei Luggau. — Mai, Juni.

XCIV. Ord. Acerineen DC.

1090. *Acer campestre* L. In Laubwäldern, an Waldrändern, Feldrainen, Ufern und an steinig-buschigen Orten, überall verbreitet. — Mai.

1091 *Acer platanoides* L. In Wäldern, an Feldrändern und Ufern, im Gebirg- und Flachlande, jedoch meist nur vereinzelt. — April, Mai.

1092. *Acer Pseudoplatanus* L. In Bergwäldern, auf steinigen Orten, auf Kalk und Granit, nicht selten. Um Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg, Znaim, Frain, Gr. Maispitz und vielen anderen Orten. — April, Mai.

Acer tataricum L. Verwildert im Leskathale und auf den Abhängen des Burgherges gegen das Granitzthal bei Znaim; gepflanzt in den städtischen Anlagen von Znaim und im Kloster Brucker Parke. Am letzteren Orte auch *A. monspessulanum* L. in zahlreichen alten Stämmen.

XCV. Ord Hippocastaneen DC.

Aesculus Hippocastanum L. Wird in der Nähe von Städten und Dörfern an Strassen und in Anlagen ganz allgemein gepflanzt; hie und da wohl auch in Auen und verwildert dann leicht, so im Fasanenwäldchen bei Edelspitz. — April, Mai.

Aesculus rubicunda Lois. Wird in Parkanlagen gezogen, doch seltener als *A. Hippocastanum*. — Mai.

XCVI. Ord. Staphyleaceen Bartl.

1093. *Staphylea pinnata* L. Auf steinigen buschigen Abhängen, in Vorhölzern, Bergschluchten, verbreitet durch das ganze südliche Gebiet. Häufig auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; minder häufig im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Znaim, im Frauenholze und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, im Fugnitzthale bei Hardegg und im Thale des Jaispitzbaches. — Mai, Juni.

XCVII. Ord. Celastrineen R. Brown.

1094. *Evonymus vulgaris* Scop. (*E. europaeus* var. *tenuifolius* L.) An Waldrändern, in Auen, an Wegen, Feldrainen, an buschigen steinigen Orten, gemein und im ganzen Gebiete verbreitet. — Mai, Juni.

1095. *Evonymus verrucosa* Scop. An steinigen buschigen Stellen, an Rainen, in Gebüsch, auf Kalk und Granit. Um Namiest gemein (Römer), ebenso im Oslavathale bei Oslavan (Makowsky), auf den Polauer Bergen, bei Nikolsburg und auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke); häufig im Thaiathale von Vöttau abwärts bis nach Znaim, bei Mühlfraun, Tasswitz; seltener im Granitz- und

Leskathale, im Thale des Jaispitzbaches und in Gebüsch bei Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel). — Mai, Juni.

XCVIII. Ord. Ampelideen Kunth.

Vitis vinifera L. Wird im südlichen und mittleren Theile des Gebietes häufig cultivirt; verwildert auch hie und da, so in den Auen an der Thaia zwischen Polau und Neunmühlen (Domas) und in Gebüsch im Thaia-thale bei Znaim. — Juni.

XCIX. Ord. Rhamneen R. Brown.

1096. *Rhamnus cathartica* L. Auf steinig buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, in Vorhölzern, in Bergwäldern, nicht selten. Um Namiest (Römer), auf den steilen Abhängen des Thaia-thales von Hardegg abwärts bis nach Znaim gemein. — Mai, Juni.

1097. *Frangula alnus* Mill. (*Rh. frangula* L.) In Vorhölzern, Wäldern, auf steinig buschigen Lehnen, an Ufern und Bächen ziemlich häufig, doch seltener als die vorige Art. — Mai bis Septbr.

C. Ord. Lythrarieen Juss.

1098. *Peplis Portula* L. Auf überschwemmten Orten, an Teichufern, in Lachen, zerstreut. An den Teichrändern um Namiest, Wokaretz (Römer); zwischen Neumühl und Millowitz an der Thaia (Makowsky), im Teichschlamme bei Týn (Zavřel). — Juni bis Septbr.

1099. *Lythrum Hyssopifolia* L. An Ufern, auf überschwemmt gewesenen Plätzen, in Gräben, verbreitet im südlichen Gebiete. Längs der Thaia von Dürnholz, Prittläch bis nach Lundenburg (Makowsky), bei Muschau und Wisternitz (Schlosser). — Juli bis Septbr.

1100. *Lythrum virgatum* L. Auf feuchten Wiesen, auf sumpfigen Orten, in Gräben, im südlichen Gebiete nicht selten. Bei Nikolsburg, längs der Thaia von Neumühl bis Eisgrub (Makowsky), bei Kostel und Prittlach (Rob. v. Uechtritz). — Juli bis September.

1101. *Lythrum Salicaria* L. An Gräben, Ufern und auf feuchten Wiesen, überall sehr gemein. — Juli bis September.

CI. Ord. Oenothereen Endl.

1102. *Oenothera biennis* L. An Ufern, Dämmen, an Wegen, in Gebüsch, zerstreut im Gebiete, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), im Thale der Oslava, Iglava und Thaia. Gemein in

der Umgebung von Stiegnitz und Skallitz (Zavrel) und bei Znaim; vereinzelt auch um Hardegg und Frain. — Juni bis September.

1103. *Epilobium angustifolium* L. In Holzschlägen, Gebüschcn, auf lichten Waldplätzen, buschigen Hügeln und an Ufern, überall sehr gemein. — Juni bis August.

1104. *Epilobium hirsutum* L. An Gräben, Bächen, Ufern, unter Gebüschcn, überall gemein. — Juni, August.

1105. *Epilobium parviflorum* Schreb. An Gräben, Bächen, in Auen und Gebüschcn, überall gemein. — Juni bis August.

1106. *Epilobium montanum* L. *a. vulgare* Ntr. In Wäldern, Vorhölzern, auf feuchten Berglehnen und steinigcn Abhängen, überall gemein. *Var* *δ. alternifolium* Ntr. = *E. collinum* Gm. Auf felsigen Orten, zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale bei Znaim, Hardegg, Frain, Neunmühlen und anderen Orten. — Juni, Juli.

1107. *Epilobium roseum* Schreb. An Ufern, Wassergräben, unter Ufergestrüpp, in Sümpfen, überall gemein. — Juli, August.

1108. *Epilobium tetragonum* L. An Wiesengräben, Bächen, Ufern, in Sümpfen, zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale bei Neunmühlen, Znaim, Mühlfraun, Hardegg, Frain; im Thale des Jaispitzbaches und vielen anderen Orten. — Juli, August.

1109. *Epilobium palustre* L. Auf Sumpfwiesen, sumpfigen Waldstellen, an Ufern und Wassergräben, zerstreut. Um Nikolsburg (Makowsky), Namiest (Römer), im Thaiathale bei der Traussnitzmühle nächst Znaim. — Juli, August.

1110. *Epilobium chordorrhizum* Fries. Auf feuchten Waldplätzen. Bisher nur bei Namiest auf einem Abhange im Saugarten bei der Taufelsbrücke (Römer, Sitzungsberichte des naturf. Vereines, III. Bd.) — Juni, Juli.

1111. *Circaea lutetiana* L. In feuchten schattigen Wäldern, in Auen, Gebüschcn, an Wassergräben und an Waldrändern, stellenweise ziemlich häufig, so im südlichen Theile des Gebietes; fehlt um Namiest. — Juli, August.

CII. Ord. Trapaceen E. Meyer.

1112. *Trapa natans* L. In stehenden Gewässern, in Tümpeln. An der Thaja bei Mariahilf nächst Muschau (Rohrer). — Juni, Juli.

CIII. Ord. Halorrhagideen R. Brown part.

1113. *Myriophyllum verticillatum* L. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, zerstreut im ganzen Gebiete. Um Namiest in Gräben (Römer); in der Iglava und Thaia, bei Muschau, Tracht, Eisgrub und Lundenburg (Makowsky). — Juni bis August.

1114. *Myriophyllum spicatum* L. In Sümpfen, stehenden und langsam fluthenden Gewässern, häufig. Bei Namiest (Römer), Oslavan, Grussbach, Kostel (Rob. v. Uechtritz); in der Thaia bei Znaim und Frain die gemeinste Wasserpflanze. — Juni bis August.

CIV. Ord. Umbelliferen Juss.

1115. *Eryngium planum* L. Auf Wiesen, trockenen Triften, an Rainen und Feldwegen, verbreitet im südlichen Gebiete. Um Prittlach, Kostel, Eisgrub (Makowsky und v. Niessl). — Juni bis September.

1116. *Eryngium campestre* L. Auf trockenen Grasplätzen, dünnen Hügeln, in lichten Nadelwäldern, an Wegen und Rainen, gemein im ganzen Gebiete. — Juli bis October.

1117. *Sanicula europaea* L. In feuchten Laubwäldern gebirgiger Gegenden, ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), im Wimiowitz Walde bei Trebitsch (Zavřel), bei Jaispitz, im Blatta und Budkauer Walde bei M. Budwitz, bei Vötteau, Frain, Hardegg; in den Wäldern um Znaim nur selten. — Mai, Juni.

1118. *Astrantia major* L. Auf Waldwiesen, an Wald-rändern, in feuchten Gebüschern, zerstreut. Um Namiest und im Oslavathale, bei Mohelno (Römer); bei Jaispitz, Frain und Hardegg ziemlich häufig, ebenso im Walde nächst Koněšín gegen die Ströbenitzer Mühle nächst Trebitsch (Zavřel); minder häufig im Thaiathale hinter der Traussnitzmühle bei Znaim, im Granitzthale bei Edmitz, bei Wolframitzkirchen und Schönwald. — Juni, August.

1119. *Trinia vulgaris* DC. Auf sonnigen grasigen Hügeln, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen und auf dem Galgenberge bei Nikolsburg (Schlosser und Makowsky). — April, Mai.

1120. *Cicuta virosa* L. In Sümpfen, an Wassergräben, sehr selten. Bisher nur in den Thaiasümpfen bei Tracht (Domas). — Juli, August.

1121. *Sium latifolium* L. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, in Sümpfen, an Ufern und in Gräben, zerstreut

durch das südliche Gebiet. Um Nikolsburg und Muschau (Makowsky), Eisgrub (Rob. v. Uechtritz), um Possitz, Grussbach, Fröllersdorf und überall in den Niederungen längs der Landesgrenze von Joslowitz abwärts. — Juli, August.

1122. *Berula angustifolia* Koch. Auf Sumpfwiesen, in Gräben, an Bächen, Quellen, in Auen, häufig im ganzen südlichen Theile. Um Nikolsburg, Grussbach, Znaim, Edmitz, Jaispitz; auf den Anhöhen um Bihařowitz, bei Gröschelmauth, im Blätta und Budkauer Walde, wie auch um M. Budwitz. — Juli, August.

1123. *Falcaria Rivini* Host. Auf Feldern, unter dem Getreide, an Rainen und Wegen, namentlich auf Sandboden, ziemlich allgemein vertreten. — Juli, August.

1124. *Aegopodium Podagraria* L. An feuchten schattigen Orten, in Auen, Wäldern, an Zäunen, überall gemein. — Mai bis Juli.

1125. *Carum carvi* L. Auf Gebirgswiesen und auf trockenen Wiesen in den einzelnen Thälern, wie auch an Wegen, Rainen und Strassenrändern, gemein. — Mai bis Juli.

1126. *Pimpinella saxifraga* L. *β. glabra* Ntr. Auf trockenen Wiesen, buschigen Abhängen, Hügeln und in lichten Gebüsch, fast überall gemein. — Die *var. γ. pubescens* Ntr. mit Uebergängen zur echten *P. nigra* Willd., zerstreut im südlichen Gebiete, nach Römer auch um Namiest; sonst noch um Hardegg, Znaim, Mühlfraun; im Hojagebiete bis nach Grussbach und bei M. Budwitz. — Juli bis October.

1127. *Pimpinella magna* L. Auf buschigen Hügeln, auf Bergwiesen, in den Thalfurchen, namentlich an Waldrändern, zerstreut; seltener als obige. Um Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun, Hardegg, Frain, M. Budwitz, Jaispitz, Grussbach und anderen Orten. Bei Hardegg die *var. α. indivisa* Ölk. häufig. — Juli bis September.

Pimpinella Anisum L., *Apium graveolens* L. und *Petroselinum sativum* Hoffm. werden häufig auf freiem Felde gebaut und verwildern nur selten.

1128. *Bupleurum rotundifolium* L. Auf Aeckern mit Lehm Boden, an Rainen und Dämmen, zerstreut, stellenweise häufig. Auf den Bahndämmen von Frischau bis Kromau häufig, ebenso in den Niederungen bis gegen Joslowitz und von da bis nach Staatz in Nieder-Oesterreich; seltener in der Umgebung von Znaim, hier nur spärlich. Fehlt um Namiest. — Juni und Juli.

1129. *Bupleurum longifolium* L. An buschigen Stellen, in trockenen Wäldern und auf Waldwiesen, zerstreut. In den Wäldern auf dem Brenntenberge und bei der Ruine Schimberg bei Frainersdorf, im Bojanowitzer Walde bei Jaispitz, am Fusswege von Hardegg nach Neuhäusel, auf den Abhängen des Gerichtsberges; sehr vereinzelt auch in den Wäldern an der Thaia zwischen Luggau, Neuhäusel und Zaisa, wie auch im Bratauer Walde bei Frain. — Juni.

1130. *Bupleurum falcatum* L. Auf trockenen Wiesen, in Gebüsch, Vorhölzern, an Wegen, Rainen, überall häufig und gemein. — Juli bis September.

1131. *Bupleurum tenuissimum* L. Auf trockenen Triften, Weiden, in Gräben, auf salzigem Boden, zerstreut im südlichen Gebiete. In den Gegenden zwischen Eisgrub und Prittlach (Makowsky). — Juli bis September.

Bupleurum Gerardi Jacq. *a. patens* Rchb., wächst auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke); dürfte auch in Mähren anzutreffen sein, da diese Pflanze auch in der Umgebung von Feldsberg, also nahe an der Landesgrenze, aufgefunden worden ist.

1132. *Oenanthe Phellandrium* Lam. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, im südlichen, mittleren und nördlichen Gebiete nicht selten, stellenweise häufig. Um Namiest gemein (Römer); häufig um M. Budwitz, im Neuwiesenteiche bei Jaispitz, bei Grussbach und überall in den Thaianiederungen; seltener in der Umgebung von Possitz, Hödnitz und Alt-Kaja in Nieder-Oesterreich. — Juni, Juli.

1133. *Seseli Hippomarathrum* L. Auf felsigem und dürrem Boden, auf sonnigen Hügeln und auf Sand, zerstreut. Bei Nikolsburg, Prittlach und Polau (Makowsky), Mohelno (Römer), zwischen Eibenschitz und Oslavan (Schwöder), auf dem Staatzer Berge in Nieder-Oesterreich (Münke), im Frauenholze bei Tasswitz, am Wege von Mühlfraun gegen Naschetitz, auf den Abhängen des Steinberges bei Tasswitz, auf den Anhöhen zwischen Kaidling und Schattau, bei Neunmühlen und bei Gr. Maispitz. — Juli und August.

1134. *Seseli glaucum* L. Auf sonnigen buschigen Hügeln, steinigen Abhängen, an Waldrändern, im südlichen und nördlichen Theile verbreitet. Um Namiest und Oslavan gemein (Römer); häufig auf den Polauer Bergen, auf dem Tunold bei Nikolsburg (Dr. Peter), bei Jaispitz, im Thaiathale abwärts von Frain bis nach Joslowitz. — Juli, August.

1135. *Seseli varium* Trev. Auf trockenen und steinigten Grasplätzen, sandigen Triften, in Gebüsch, an Wegen und Rainen, stellenweise gemein. Bei Nikolsburg, Polau und Prittlach (Makowsky); in grossen Mengen an Wegrändern bei Saitz (Rob. v. Uechtritz), zwischen Lundenbug, Eisgrub und um Feldsberg (Münke). — Juli bis August.

1136. *Seseli annuum* L. Auf buschigen Anhöhen, sonnigen Triften, an Waldrändern, Rainen, Wegen und auf Weideplätzen, zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), bei Jaispitz, M. Budwitz, Jarmeritz, Mühlfraun und Znaim. — Juli bis September.

1137. *Seseli Libanotis* Koch. (*Libanotis montana* Crantz.) Auf Felsen, an buschigen Orten, an Rainen und an Weinbergsrändern. Auf der Eisleithen bei Frain, bei der Burgruine Zornstein, bei Neuhäusel und Neunmühlen an der Thaia, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Hardegg, in den Hohlwegen zwischen Znaim und Kl. Tesswitz, bei Mühlfraun; auf Gneissfelsen bei Mohelno (Römer) und auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz): — Juli, August.

1138. *Aethusa Cynapium* L. α . *agrestis* Wallr. Auf Brachen und Rainen gemein; β . *domestica* Wllr. Auf Gartenschutt und in Gärten als Unkraut; γ . *elatior* Döll. In Wäldern und Auen, zerstreut, so um Tracht, Prittlach und Eisgrub (Makowsky), in Bergwäldern um Senohrad (Römer), im Schweizerthale bei Frain, im Jaserthale zwischen Luggau und Zaisa, im Fugnitzthale bei Hardegg, bei Budkau und M. Budwitz. — Juni bis September.

1139. *Cnidium venosum* Koch. Auf sumpfigen Wiesen am Unterlaufe der Thaia. In den Auen bei Tracht, Neumühl und Eisgrub häufig (Makowsky); sparsam zwischen Prittlach und Kostel, hier mit *Eryngium planum* L. (Rob. v. Uechtritz). — Juli bis October.

1140. *Silaua pratensis* Bess. Auf feuchten Wiesen am Unterlaufe der Thaia. Häufig von Neunmühlen bis Lundenburg (Makowsky); bei Prittlach (Rob. v. Uechtritz). — Juni bis October.

Foeniculum officinale All. Wird im Znaimer und Joslowitzer Bezirke häufig auf freiem Felde gebaut.

1141. *Pastinaca sativa* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, Waldsrändern, sehr gemein. — Juli bis October.

Anethum graveolens L. Wird häufig gebaut, verwildert auch hier und da, so bei Kostel (Rob. v. Uechtritz).

1142. *Heracleum Sphondylium* L. Auf Wiesen, in Gebüsch, Auen, an Waldrändern, auf freien Waldplätzen und an Ufern, überall höchst gemein. — Juli bis zum Herbst.

1143. *Peucedanum alsaticum* L. Auf steinig-buschigen Hügeln, an Feldrändern, nicht selten. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Schlosser), bei Schattau, Gnadlersdorf, Znaim, Tasswitz und anderen Orten des südlichen Gebietes. — Juli, August.

1144. *Peucedanum Oreoselinum* Mönch. Auf Sandboden, in lichten Wäldern, in Weingärten und auf buschigen Hügeln, selten. Bei Senohrad (Römer), im Frauenholze bei Tasswitz, auf Brachfeldern und in Weingärten zwischen dem Frauenholze und Naschetitz, bei Joslowitz und Erdberg. — Juli, August.

1145. *Peucedanum Cervaria* Cuss. An Waldrändern, in lichten Gebüsch, auf buschigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest (Römer), bei Frain, Znaim, Hardegg, Zaisa; auf dem Geisssteige bei Luggau, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun. — Juli, August.

1146. *Tordylium maximum* L. Auf buschigen steinig-buschigen Hügeln, an Waldrändern, zumal am Grunde der Thalwände, sehr zerstreut. Um Polau (Schlosser), bei der Burgruine Zornstein, im Thailthale zwischen Neunmühlen und der Traussnitzmühle, bei Znaim und im Granitzthale auf den Abhängen des Pöltenberges. — Juli und Anfangs August.

1147. *Selinum Carvifolia* L. Auf Waldwiesen, selten. Bisher nur in der Umgebung von Namiest (Römer); anderorts wohl nur übersehen. — Juli, August.

1148. *Angelica silvestris* L. Auf feuchten Wiesen, feuchten Waldstellen, an Waldrändern und in Auen, häufig. Um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Jaispitz, Vöttau und vielen anderen Orten. — Juli bis September.

1149. *Laserpitium pruthenicum* L. An Waldrändern, auf Waldwiesen, zerstreut und selten. Bei Senohrad (Römer). — Juli, August.

1150. *Laserpitium latifolium* L. An steinig-buschigen Orten und in Bergwäldern, selten. Bisher nur auf den Buchbergen bei Mailberg und Kadolz, in Nieder-Oesterreich, mit *Siler trilobium* Crantz.

1151. *Orlaya grandiflora* Hoffm. Auf steinig-buschigen Hügeln, an Feldrändern und unter dem Getreide, bisher nur auf Kalk. Um Polau und Nikolsburg nicht selten. — Juni, Juli.

1152. *Daucus Carota* L. An Wegen, Rainen, auf Wiesen und an Waldrändern, gemein im ganzen Gebiete. — Juni bis October.

1153. *Caucalis daucoides* L. Auf sandigem Boden, an Wegen, steinigen und sonnigen Abhängen, auf Brachen, ziemlich gemein. Fehlt um Namiest, wächst aber schon bei Oslavan und von da aus durch das ganze südliche Gebiet. — Mai bis September.

1154. *Torilis Anthriscus* Gmel. In Gebüsch, Hainen, Holzschlägen, an Zäunen und Waldrändern, überall gemein. — Juli und Anfangs August.

1155. *Torilis helvetica* Gmel. Auf steilen Abhängen, in Weinbergen und auf Aeckern, selten. Um Polau (Makowsky), auf dem Burg- und Karolinenberge bei Znain. — Juli und Anfangs August.

1156. *Scandix Pecten Veneris* L. Auf Aeckern, Brachen, wüsten und bebauten Plätzen, verbreitet im südöstlichen Gebiete. Um Polau (Makowsky), Kostel (Rob. v. Uechtritz). — Juni bis August.

1157. *Anthriscus trichosperma* Röm. & Schult. Auf sonnigen buschigen Anhöhen, an Waldrändern, auf steinigen Abhängen, gesellig, stellenweise massenhaft. Auf den Polauer Bergen, am sichersten bei der Maydenburg; auf dem Burg- und Karolinenberge bei Znain, im Thaiathale zwischen der Traussnitzmühle und dem Rabenstein, bei Neunmühlen, Mühlfraun und anderen Orten. — *Anthriscus Cerefolium* Hoffm. *a. sativa* Endl. verwildert im Schlossgarten zu Nikolsburg (Domas). — Mai und Anfangs Juni.

1158. *Anthriscus silvestris* Hoff. Auf Waldwiesen, an Waldrändern, in Auen, Hainen, Parkanlagen und auf Grasplätzen, überall gemein und gesellig. — Juni, Juli.

1159. *Anthriscus vulgaris* Pers. An Zäunen und Strassenrändern, selten. Mit Sicherheit nur ausserhalb des Dorfes Unter-Wisternitz, auf der rechten Seite der Strasse von Wisternitz nach Polau (v. Niessl). — Juni.

1160. *Chaerophyllum temulum* L. An Waldrändern, auf buschigen sonnigen Orten, in Auen, unter Ufergestrüpp, im südlichen Gebiete weit verbreitet; fehlt um Namiest, kommt jedoch schon bei Oslavan vor. — Juni, Juli.

1161. *Chaerophyllum bulbosum* L. In Holzschlägen, auf buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, zerstreut. Im südöstlichen Gebiete gemein (Makowsky), überdiess noch im Fasanengarten bei Kralitz (Römer). — Juni, Juli.

1162. *Chaerophyllum aromaticum* L. In feuchten Gebüsch, an Waldrändern, Waldbächen und in Gebirgsschluchten. Im Oslavathale von Namiest abwärts nicht selten (Römer), um Hardegg, im Bratauer Walde, im Fugnitzthale und im Thaiathale zwischen Hardegg und Frain, bei Mitzmanns und Zulb. — Juni bis August.

1163. *Conium maculatum* L. Auf Dorfängern, an Zäunen, in Hecken, an Weinbergsrändern und an Feldwegen, im südlichen Gebiete häufig; fehlt um Namiest. — Juli bis August.

Coriandrum sativum L. Wird im Znaimer und Joslowitzer Bezirke häufig auf freiem Felde gebaut. — Juli, August.

CV. Ord. Araliaceen Juss.

1164. *Hedera Helix* L. In Wäldern, auf Felsen, buschigen Abstürzen, auf alten Mauern, überall gemein. Alte starke Stöcke kommen oft zur Blüthe, so im Klostergarten zu Nikolsburg, im Pfarrgarten zu Znaim, auf den Abhängen des Pöltenberges und in mehreren Privatgärten in und um Znaim. — October.

CVI. Ord. Corneen DC.

1165. *Cornus mas* L. In Wäldern, Vorhölzern, auf steinig, buschigen Abhängen und auf Felsen, nicht selten. Um Koroslep bei Namiest (Römer), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, um Pausram (Makowsky), bei Wewtschitz im Hrotowitzer Bezirke; bei Hardegg, Frain und in der Umgebung von Znaim. — März, April.

1166. *Cornus sanguinea* L. In Gebüsch, Auen, Hecken, an Wegen, Rainen und an Ufern, überall gemein. — Juni, Juli.

CVII. Ord. Grossularieen DC.

1167. *Ribes Grossularia* L. *a. villosum* Nr. — *R. uva crispa* L. In Gebüsch, Wäldern, auf Felsen, an Wegen und Rainen, fast überall gemein. *Var. β. glandulosum* Nr. Auf Felsen, in Schluchten und an Waldrändern, ziemlich gemein. Thaiathal von Frain abwärts, Jaserthal bei Luggau, Fugnitzthal bei Hardegg. — April, Mai.

Ribes rubrum L. und *R. nigrum* L. werden häufig gebaut.

Ribes alpinum L. Waldränder, steinige Berglehnen. Diese Pflanze wurde mir zur Blüthezeit wiederholt von meinen Schülern gebracht; doch blieben meine Nachforschungen bezüglich des Standortes erfolglos; wahrscheinlich stammten diese Zweige aus irgend einem Privatgarten. — April, Mai.

CVIII. Ord. Saxifrageen Vent.

1168. *Saxifraga Aizoon* Jacq. Auf Kalk- und Gneissfelsen, selten. Auf den Polauer Bergen, im Oslavathale von Senohrad bis Eibenschitz, hier ziemlich häufig (Römer). — Mai bis Juli.

1169. *Saxifraga caespitosa* L. Auf Gneissfelsen und in Steingeröllen, selten. Im Oslavathale von Senohrad bis gegen Oslavan (Römer und Makowsky), im Thaiathale zwischen Hardegg und Frain, am Abhange der Stadtleithen. — Mai, Juni.

1170. *Saxifraga tridactylites* L. Auf Felsen, in Mauerspalten, auf steinigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Eibenschitz (v. Niessl), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf den Abhängen des Thais- und Granitzthales bei Znaim, im Frauenholze bei Tasswitz, bei Hardegg und Frain. — April, Mai.

1171. *Saxifraga granulata* L. Auf trockenen Bergwiesen, grasigen Hügeln, in lichten Gebüsch, ziemlich allgemein verbreitet. — Mai, Juni.

1172. *Saxifraga bulbifera* L. Auf Wiesen, trockenen Waldplätzen, an Waldrändern, sehr zerstreut, doch nicht selten. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Trebitsch (Zavřel), Eibenschitz (v. Niessl), bei Nikolsburg, Polau, Aujezd nächst Bihařowitz, Mühlfraun, Frain, Gr. Maispitz, Mramotitz und bei Znaim. — Mai, Juni.

1173. *Chrysosplenium alternifolium* L. In feuchten Wäldern und Auen, insbesondere an Waldbächen, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), Frain, Vöttau, Luggau, Neunmühlen, Znaim und vielen anderen Orten. — April, Mai.

CIX. Ord. Crassulaceen DC.

1174. *Bulliarda aquatica* DC. An Ufern und auf überschwemmten Stellen, selten. Bisher nur im Ufersande der Teiche Radhan und Netopil bei Namiest (Römer). — Juli bis September.

1175. *Sedum Telephium* L. *β. ochroleucum* Nrv. Auf Felsen, alten Mauern, auf steinigen und buschigen Hügeln, gemein. Häufig um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Vöttau, Mähr. Budwitz, Kromau und Jaispitz. — Juli bis October.

1176. *Sedum album* L. Auf alten Mauern, auf Felsen, an Ufern, in Geröllen, zerstreut, stellenweise häufig. Um Polau und Nikolsburg (Makowsky), Namiest (Römer), um Oslavan und Eibenschitz (Schwöder); gemein in der Umgebung von Znaim, hier selbst auf alten

Dächern; im Thaiathale von der Burgruine Zornstein abwärts bis nach Mühlfraun und auf dem Staatzer Berge in N. Oesterreich. — Juni, Juli.

1177. *Sedum villosum* L. Auf sumpfigen Wiesen, selten. Bei Pozauzov nächst Trebitsch (Zavřel); auf Moorwiesen um Namiest häufig (Römer). — Juni, Juli.

1178. *Sedum acre* L. Auf Felsen, Mauern, alten Dächern, an Rainen und Wegen, überall gemein. — Juni, Juli.

1179. *Sedum boloniense* Lois. Auf ähnlichen Orten wie voriges, doch etwas seltener und mehr im Hügellande. — Juni, Juli.

1180. *Sedum reflexum* L. Auf sonnigen dünnen Berglehnen, auf buschigen Hügeln, auf Felsen und alten Mauern, zerstreut im ganzen Gebiete, doch nicht selten. Um Namiest (Römer); gemein um Znaim, Mühlfraun, Frain, Vöttau, Jaispitz; häufig um Eibenschitz (v. Niessl), Oslavan (Makowsky), auf dem Geisssteige bei Luggau und bei Hardegg. — Juni bis August.

1181. *Sempervivum tectorum* L. Auf Felsen, alten Mauern, buschigen und sonnigen Hügeln, wie auch an Feldrainen. Häufig auf dem Schlossberge bei Namiest (Römer), im Granitz- und Thaiathale bei Znaim, auf dem Pöltenberge und im Brunnengraben, hier häufig blühend. — Juli, August.

1182. *Sempervivum soboliferum* Sims. Auf Felsen, dünnen steinigen Hügeln, auf Kalk, Granit und Gneiss, zerstreut. Häufig auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Makowsky), auf dem Schlossberge bei Namiest und bei Wlasak (Römer); auf dem Burg- und Karolinenberge bei Znaim, auf den Abhängen des Granitzthales bei Pöltenberg, in der Umgebung von Hardegg und bei Budkau; an letzteren Orten nur selten blühend. — Juli, August.

CX. Ord. Pomarien Lindl.

1183. *Cotoneaster vulgaris* Lindl. Auf felsigen und steinigen Abhängen, auf Kalk, Granit und Gneiss gleich häufig. Um Koroslep bei Namiest (Römer); auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Hödnitz; im Leskatkale, im Thale des Granitzbaches und im Thale des Jaispitzbaches. — April, Mai.

1184. *Crataegus Osyacantha* L. *α. lobata* Nlr. An Zäunen, Wegen, in Vorhölzern und in Wäldern, überall gemein. *β. laciniata* Nlr. seltener; nach Römer bei Namiest, auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz). — Mai, Juni.

Mespilus germanica L. Wird in Wein- und Obstgärten häufig cultivirt und verwildert auch im südlichen Gebiete in Hecken, auf Berglehnen und in Bergschluchten, so in der Umgebung von Znaim. — Mai.

1185. *Pirus communis* L. In Wäldern, an Wegen, Feldrändern und auf Berglehnen, vereinzelt und nicht häufig; wird jedoch häufig in zahlreichen Spielarten cultivirt. — April, Mai.

1186. *Pirus Malus* L. Auf ähnlichen Orten wie vorige, doch noch seltener; wird häufig cultivirt. — April, Mai; später als vorige.

1187. *Sorbus Aria* Crantz. Auf steinigen Abhängen, buschigen Hügeln, in Wäldern, im südlichen Gebiete nicht selten. Auf den Polauer Bergen, bei Nikolsburg (Makowsky); im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Tasswitz gemein, ebenso auf den benachbarten Anhöhen und in den Seitenthälern; häufig im Thale des Jaispitzbaches und auf den benachbarten Höhen. — Mai.

1188. *Sorbus torminalis* Crantz. In Wäldern, Schluchten, an Bächen, vereinzelt und nicht häufig. Um Namiest (Römer), im Thaiathale bei der Traussnitzmühle, in der Salamanderschlucht bei Gross-Maispitz, im Leskathale bei Znaim, auf dem Geisssteige bei Luggau, bei Frain und anderen Orten. — Mai.

1189. *Sorbus aucuparia* L. In Wäldern, Schluchten, auf steinigen buschigen Berglehnen, zerstreut; wird auch an Feldwegen und Strassen häufig gepflanzt. — Mai, Juni.

Sorbus domestica L. Wird an Weinbergsrändern im südlichen Gebiete hie und da angepflanzt; so bei Klentnitz (Thaler). — April, Mai.

1190. *Cydonia vulgaris* Pers. An Zäunen, Weinbergsrändern, an Rainen und an Wegen, verwildert; wird auch in den Weingegenden mit Vorliebe cultivirt. Verwildert um Oslavan (Römer), Nikolsburg, Hödnitz, Tasswitz, Znaim, Pöltenberg und auf dem langen Schobes bei Neunmühlen. — Mai.

CXI. Ord. Rosaceen Juss.

1191. *Rosa lutea* Mill. Völlig verwildert bei Nikolsburg (Makowsky), im Leskathale bei Znaim und im Bratauer Reviere bei Frain (v. Niessl). *Var. β. punicea* Mill. = *R. bicolor* Jacq. Gleichfalls verwildert, so im Leskathale bei Znaim und auf einem Feldrande zwischen der Vorstadt Neustift und Znaim. — Mai, Juni.

1192. *Rosa pimpinellifolia* L. *f. spinosissima* L. An steinigen buschigen Stellen, an Wegen, Rainen, an Weinbergsrändern

meist grössere Flecken bedeckend und nicht selten. Im südlichen Gebiete längs der Landesgrenze; im Thaiathale von Znaim abwärts bis nach Joslowitz, bei Eibenschitz (v. Niessl), bei Töstitz, auf den Polauer Bergen und bei Nikolsburg. — Mai bis Juni.

1193. *Rosa alpina* L. Form *pyrenaica* Gouan. In Wäldern, Bergschluchten und an steinigen buschigen Orten, zerstreut. Im Oslavathale von Namiest bis Oslavan (Römer), bei Ptačov nächst Trebitsch an einer bergigen feuchten Stelle des Gemeindewaldes (Zavřel), am Wege von Neuhäusel nach Kaja. — Juni.

1194. *Rosa turbinata* Aiton. Auf Feld- und Weinbergsrändern, völlig verwildert. Am Wege vom Frauenholze nach Naschetitz, auf einen Felddraine fern von menschlichen Wohnungen, eine Fläche von mehreren Quadratklaftern bedeckend; vereinzelt auch im Leskathale bei Znaim und auf dem linken Abhange des Granitzthales hinter der Ackerbauschule. — Juni.

1195. *Rosa tomentosa* Sm. An Waldrändern, Wegen, auf steinigen und buschigen Hügeln, selten, u. zw. in den Formen:

a) *cuspidata* M. Bieberst., selten. Bisher nur bei Namiest (Römer).

b) *versus umbelliflorum* Swartz. Im Bratauer Walde bei Frain, am Wege von Hardegg zur Rosenmühle; ein Strauch auch auf dem Schwalbenfelsen am Fusswege von Hardegg nach Frain. — Anfangs Juni.

1196. *Rosa rubiginosa* L. Auf buschigen Hügeln, sonnigen steinigen Abhängen, an Rainen, Wegen und Waldrändern, im ganzen Gebiete verbreitet. f. *umbellata* Leers. Um Namiest (Römer), Oslavan (Makowsky), Nikolsburg, Jaispitz, Bihařowitz, Frain, Ober-Fröschau, Zaisa, Edmitz, Znaim, Mühlfraun, Neunmühlen, zwischen M. Budwitz und Jarmeritz.

f. *comosa* Ripart. Im Thaiathale bei Znaim, auf dem Kühberge bei Edelspitz, im Leskathale bei Kl. Tesswitz, bei Mühlfraun.

f. *Gremlii* Christ. Bisher nur auf dem Galgen- und Sexenberge zwischen Naschetitz und Pumlitz. — Juni.

1197. *Rosa micrantha* Smith. Auf trockenen steinigen Hügeln, selten. Bisher nur in wenigen Sträuchern im Leskathale auf dem Abhange unterhalb des Ortes Pöltenberg. — Juni.

1198. *Rosa graveolens* Gren. An Rainen, Wegen, Weinbergs- und an Waldrändern, zerstreut. Die typische Form um Hardegg.

Die Formen: *R. Thuringiaca* und *f. calcaria* Christ. bei Mühlfraun, einige Sträucher schon am Wege von Bahnhofs zum Dorfe, am Wege von Mühlfraun nach Kl. Tesswitz und an mehreren Stellen auf dem Pelzberge zwischen Mühlfraun und Naschetitz. Ueberdiess noch im Frauenholze bei Tasswitz, nach getrockneten Exemplaren aus Römer's Hand auch bei Oslavan, und bei Ptačov nächst Trebitsch (Zavřel). — Mitte Juni.

1199. *Rosa inodora* Fries. Auf steilen sonnigen Bergabhängen, selten. Am Aufgange zum Frauenholze von Mühlfraun aus und nach getrockneten Exemplaren aus Römer's Hand auch bei Oslavan. — Mitte Juni.

1200. *Rosa sepium* Thuill. *f. pubescens* Rapin. An Wegen, Rainen und in Gebüsch, auf sonnig trockenen Hügeln, zerstreut. Bei Oslavan (Römer), am Wege von Trebitsch gegen Ptačov (Zavřel), im Thaiathale in der Nähe der Schwimmschule, ein Strauch auch bei der Traussnitzmühle; häufiger im Granitzthale auf dem rechten Abhange vom Granitzwäldchen bis unter die Mühle. — Juni.

1201. *Rosa tomentella* Léman. *f. Obornyana* Christ. (Flora 1877, Nr. 26). Auf dürrn Berglehnen, steinigen Hügeln, an Wegen, zerstreut im südlichen Gebiete; nach einem von Schwöder gesammelten Zweige auch bei Namiest. Häufig im Granitzthale bei Znaim, am Wege von Znaim nach Konitz, im Thaiathale gegenüber der städtischen Wasserleitung und bei den Granitbrüchen; an Weinbergsrändern, auf dem Pelzberge und beim Frauenholze bei Tasswitz, beim Gr. Maispitzer Meierhofe und auf den Anhöhen zwischen Edmitz und Pöltenberg. — Juni.

1202. *Rosa trachyphylla* Rau. Auf sonnigen Hügeln, in Gebüsch, an Rainen und in Vorhölzern, in den Formen:

f. reticulata A. Kern. Bei Baumöl, im Thaiathale bei Neunmühlen und auf dem langen Schobes; im Thaiathale zwischen der Traussnitzmühle und Znaim an mehreren Orten; an Weinbergsrändern auf dem Kühberge zwischen Znaim und Edelsitz in mehreren kräftigen Sträuchern, bei der Teufelsmühle nächst Gr. Maispitz und bei Zaisa.

f. Hampeana Griesb. Mehr in Gebüsch, im Ganzen etwas seltener als vorige. Auf dem Stierfelsen, im Thaiathale hinter der Traussnitzmühle, auf dem Geisssteige bei Luggau und auf der Eisleithen bei Frain. — Anfangs Juni; die *f. Hampeana* blüht etwas früher.

1203. *Rosa canina* L. An Wegen, Zäunen, in Vorhölzern, auf buschigen Hügeln, unter allen Rosen die gemeinste, in folgenden Formen:

f. Lutetiana Léman. Im Granitzthale zwischen Znaim und Edmitz, auf dem Pelz- und Sexenberge zwischen Mühlfraun und Naschetitz, auf dem Kühberge bei Znaim, bei Neunmühlen und, nach einem von Zavřel eingeschickten Exemplare, am Wege von Trebitsch zur Borauer Mühle.

f. dumalis Bechstein. Die gemeinste Form und fast überall anzutreffen.

f. biserrata Méral. Im Granitzthale zwischen der Mühle und Znaim, bei der Traussnitzmühle im Thaiathale und auf einem Hügel bei Ptačov nächst Trebitsch.

f. exilis Wirtgen. Die schönste und schlankste Form dieser Art, selten. Bisher nur in wenigen Sträuchern auf der rechten Wand der Poppitzer Schlucht, am Wege von Poppitz zur Traussnitzmühle. — Alle Formen Anfangs Juni blühend.

1204. *Rosa Reuteri* Godet. Wie vorige, doch seltener; in den Formen:

f. typica = *R. montivaga* Deségl. Spärlich auf dem Kühberge bei Znaim und nach getrockneten Exemplaren von Zavřel auch bei Ptačov.

f. Sandbergeri Christ. Selten; bisher nur im Leskathale auf einem Feldrande in mehreren Sträuchern.

f. complicata Gren. Die gemeinste Form dieser Art. Um Namiest (Römer und Schwöder), bei Oslavan (Makowsky), bei Neunmühlen im Thaiathale und auf dem langen Schobes, fast überall in der Umgebung von Znaim, auf den Anhöhen zwischen Tasswitz und Naschetitz, bei M. Budwitz und bei Budkau.

f. myriodonta Christ. Selten. Im Thaiathale hinter der Traussnitzmühle, auf dem Stierfelsen, bei Neunmühlen, im Thaiathale zwischen Hardegg und dem Geisssteige. — Juni; *R. myriodonta* etwas früher als die übrigen Formen.

1205. *Rosa dumetorum* Thuill. An Waldrändern, Wegen, Rainen, an Weinbergsrändern und an Bächen, vorwiegend im südlichen Theile und in den Niederungen, während im mittleren und nördlichen, sonach auch höher gelegenen Theile, die nachfolgende vorwiegt. *Rosa dumetorum* in den Formen:

f. platyphylla Rau. In der Poppitzer Schlucht, bei der Teufelsmühle, am Mühlgraben in der nächsten Nähe der Mühle von Esseklee, bei Znaim und auf dem langen Schobes bei Neunmühlen.

f. trichoneura Rip. Im Granitz- und Thaiathale bei Znaim, zwischen Kaidling und Neunmühlen.

f. obtusifolia Desv. Die gemeinste Form dieser Art; in den Niederungen und um Znaim fast überall, seltener im mittleren Theile.

f. uncinlla Bess. Bisher nur im Thaiathale bei Znaim. — Juni.

1206. *Rosa coriifolia* Fries. *f. subcollina* Christ. Auf ähnlichen Orten wie die frühere, doch mehr in den höheren Lagen. Um Namiest (Römer), bei Trebitsch (Zavřel), bei M. Budwitz, Budkau, Zaisa, Frain, Hardegg; vereinzelt auch im Thaiathale bei Znaim. — Juni.

1207. *Rosa gallica* L. Auf trockenen Hügeln, steinigen Berghängen, in lichten Gebüsch, an Rainen, ziemlich verbreitet.

f. austriaca Crantz. Um Koroslep und Kralitz (Römer), bei Landschau, Frain und Znaim; auf dem Sexenberge bei Naschetitz, auf den Anhöhen zwischen Znaim und Poppitz, bei der Traussnitzmühle im Thaiathale, auf dem Stierfelsen, im Hojawalde bei Grussbach, bei Nikolsburg, Polau, Joslowitz und Erdberg.

f. umbrosa. In mehreren Sträuchern, unter Gebüsch, am Aufgange zum Stierfelsen hinter der Traussnitzmühle bei Znaim. — Anfangs Juni.

1208. *Rosa alpino-pimpinellifolia* Chr. In einem Walde zwischen Putzov und Heinrichsdorf, in ungefähr 20 Stämmchen (Römer, Verhandl. d. naturf. Vereines in Brünn, V.) — Juni.

1209. *Rosa Waitziana* Rehb. = *R. gallico* × *Reuteri*. Unter den Stammeltern, vereinzelt. Auf dem Kühberge bei Znaim, beim Edelspitzer Wäldchen zwischen Edelspitz und Konitz, am Wege von Gr. Maispitz nach Baumöl und auf einem Feldraine zwischen Zaisa und der Eisleithen bei Frain. — Juni.

1210. *Rosa Boreykiana* Bess. = *R. obtusifolia* × *Gallica* Chr. Unter den Stammeltern, selten. An einem Weinbergsrande am Wege vom Kühberge gegen Edelspitz; einige Sträucher auch hinter dem Stierfelsen bei der Traussnitzmühle im Thaiathale. — Juni.

1211. *Agrimonia Eupatoria* L. Auf trockenen Wiesen, an Rainen, Zäunen, in Hecken und auf buschigen Hügeln, überall gemein. — Juni bis August.

1212. *Poterium Sanguisorba* L. Auf Wiesen, trockenen Hügeln, in Gebüsch und auf sandigen Orten, zerstreut im ganzen Gebiete. — Mai bis August.

1213. *Sanguisorba officinalis* L. Auf feuchten Wiesen, unter Ufergebüsch, stellenweise gemein, hie und da auch fehlend. Häufig auf den Wiesen an der unteren Thaia und Schwarzawa, in der Umgebung von Namiest, M. Budwitz, Budkau, Frain, Vöttau, Jaispitz; vereinzelt auch im Thaiathale bei Znaim. — Juni bis August.

1214. *Alchemilla vulgaris* L. β . *pilosa* Nlr. Auf trockenen Wiesen, an Rainen, Waldrändern, überall gemein. *var. \gamma. subsericea* Gaud. selten. Auf Bergwiesen bei Namiest (Römer). — Mai, Juni.

1215. *Alchemilla arvensis* Scop. Auf sandigen trockenen Aeckern, Brachen und Stoppelfeldern. Selten in den Niederungen, zerstreut in gebirgigen Gegenden, doch seltener als *A. vulgaris*. Um Namiest (Römer), auf Brachfeldern um Zaisa, Lilienfeld und Frain. — Mai bis September.

1216. *Geum urbanum* L. In Gebüsch, Auen, Hainen, auf Waldwiesen und an Waldrändern, überall gemein. — Juli bis September.

1217. *Potentilla Anserina* L. α . *discolor*, β . *argentea* Nlr. und γ . *viridis* Koch. An Wegen, Rainen, Ufern und auf feuchten Grasplätzen. *var. \alpha*. überall sehr gemein; *var. \beta*. seltener, doch fast überall anzutreffen, während *var. \gamma*. nur sehr selten vorzukommen pflegt. — Mai bis October.

1218. *Potentilla reptans* L. An Wegen, Rainen, Ufern, auf feuchten Triften und in Auen, gemein. — Juni bis October.

1219. *Potentilla Tormentilla* Schrank. Auf trockenen Waldplätzen, in Hauen und auf feuchten Wiesen; gemein. — Juni bis September.

1220. *Potentilla opaca* L. An Waldrändern, in Wäldern, auf Waldwiesen, Haideplätzen, im ganzen Gebiete zerstreut, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg, Znaim und den meisten Orten im südlichen Gebiete. — Mai bis Juni.

1221. *Potentilla verna* L. Auf trockenen und sonnigen Abhängen, an Rainen, auf Sand- und Steinboden, gemein im ganzen Hügellande. — Juni bis September.

1222. *Potentilla cinerea* Chaix. Auf trockenen steinigten Orten, in trockenen Nadelwäldern und auf buschigen Hügeln, im ganzen

Gebiete zerstreut, stellenweise, wie z. B. um Znaim, gemein. Häufig um Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg und Joslowitz. — April, Mai.

1223. *Potentilla collina* Wib. Auf Grasplätzen, Triften, auf steinigen und buschigen Stellen. Um Namiest gemein (Römer), bei Eibenschitz (v. Niessl) und in der Umgebung von Znaim. — Mai, Juni.

1224. *Potentilla alba* L. In trockenen Wäldern, auf lichten Waldplätzen, in hügeligen Gegenden, nicht selten. In Bergwäldern um Senohrad (Römer), bei Eibenschitz, Kromau, Jaispitz, Vöttau, Frain, Hardegg; auf den Abhängen des Thaiathales von Hardegg abwärts und auf den Polauer Bergen gemein. — April, Mai.

1225. *Potentilla inclinata* Vill. Auf steinigen buschigen Abhängen, auf Felsen, trockenen steinigen Hügeln und an Rainen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Znaim, Frain, Hardegg, Gr. Maispitz und anderen Orten. — Juni, Juli.

1226. *Potentilla argentea* L. An Rainen, auf trockenen Wiesen, in Felsspalten, auf steilen Abhängen und in Gebüsch, überall sehr gemein. — Juni, Juli.

1227. *Potentilla recta* L. *α. grandiflora* Nlr. Auf steinigen sonnigen Lehnen, an Waldrändern, in Gebüsch, an Rainen und Weinbergsrändern, nicht selten. Um Namiest, Koroslep und Senohrad (Römer), im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, bei Joslowitz, Mühlfraun und im Thaiathale von Frain abwärts bis nach Znaim, ziemlich häufig. *var. β parviflora* Nlr., selten; bisher nur im Thaiathale bei Znaim und bei Neunmühlen. — Juni, Juli.

1228. *Potentilla supina* L. An Ufern, feuchten und sandigen Orten, in Gräben, halb ausgetrockneten Lachen, im südlichen Gebiete und um Namiest (Römer). — Juni bis September.

1229. *Potentilla rupestris* L. Auf trockenen Waldwiesen, offenen Waldplätzen, in lichten Gebüsch, zerstreut. Im Gebüsch auf der Mühlfrauner Leithen, auf dem Pelzberge, Abhang gegen Essekle, auf dem Mühlberge, im Walde zwischen Zaisa und Liliendorf, in den Wäldern zwischen Schönwald und Wolframitzkirchen, im Thaiathale zwischen Frain und Hardegg. — Mai, Juni.

1230. *Fragaria vesca* L. In Wäldern, auf steinigen Abhängen, an Rainen und in Holzschlägen, überall gemein. — Mai, Juni; einzeln auch im Herbst.

1231. *Fragaria elatior* Ehrh. In Wäldern, Holzschlägen, auf sonnigen buschigen Hügeln und in Vorhölzern, überall gemein. — Mai, Juni.

1232. *Fragaria collina* Ehrh. Auf trockenen sonnigen Hügeln, Abhängen, in Gebüsch und lichten Wäldern, überall gemein. — Mai, Juni.

1233. *Rubus saxatilis* L. In schattigen Laubwäldern, selten. In einer Schlucht beim Czikover Forsthaue nächst Namiest (Römer), im Wilimowitzer Walde bei Trebitsch (Zavřel), auf der Eisleithen bei Frain. — Mai bis Juli.

1234. *Rubus idaeus* L. In Holzschlägen, lichten Gebüsch, Vorhölzern und auf steinig buschigen Abhängen, im ganzen Gebiete verbreitet. — Juni, Juli.

1235. *Rubus suberectus* G. Anders. In Holzschlägen, an Waldwegen und Waldrändern, selten. Bisher nur im Thaiathale zwischen Frain und Hardegg, im Bratauer Walde bei Frain und im Fugnitzthale bei Hardegg, am sichersten am Wege zur Rosenmühle. — Juni.

1236. *Rubus sulcatus* Vest. In Wäldern, Vorhölzern, selten. Bisher nur im Thaiathale zwischen Hardegg und Frain. — Juni.

1237. *Rubus thyrsanthus* Focke. In Gebüsch, Holzhauen, an Waldrändern, zerstreut, nicht selten. Auf den Anhöhen zwischen Kromau und Eibenschitz, im Klučaner Walde bei Trebitsch massenhaft (Zavřel), am Wege von der Teufelsmühle gegen Gr. Maispitz, in der Salamanderschlucht und bei Hardegg. — Juni, Juli.

1238. *Rubus fragrans* Focke. An ähnlichen Orten wie die frühere Art, doch seltener. Bisher bloß aus der Umgebung von Gr. Maispitz. — Juni, Juli.

1239. *Rubus persicinus* A. Kern. An Waldwegen, in Gebüsch und Holzhauen, selten. Bisher nur aus den Gebüsch zwischen Zaisa und Hardegg. — Juni, Juli.

1240. *Rubus villicaulis* Köhler. An Waldrändern und in Bergschluchten, selten. Bisher nur im Brunnengraben und auf der Pulverleithen bei Znaim. — Juni, Juli.

1241. *Rubus tomentosus* Borkh. In mehreren Formen, die der Formenreihe *vulgaris canescens* angehören. In Wäldern, lichten Gebüsch, auf sonnigen, steinig Hügeln, nicht selten. Im Granitzthale bei Znaim, im Thaiathale beim Riesenkopf, auf den Anhöhen

zwischen Pöltenberg und Gr. Maispitz, bei Veskau, Luggau, Hardegg, Zaisa und Frain. — Juni.

1242. *Rubus caesius* \times *tomentosus* O. Kuntze. An ähnlichen Orten wie der vorige, doch seltener. Am Wege zwischen Pöltenberg und Gr. Maispitz. — Juni.

1243. *Rubus Vrabelyianus* A. Kern. In Gebüsch, Wäldern und auf Waldplätzen, zerstreut. Auf der Eisleithen bei Frain, beim Lusthause auf dem Mühlberge zwischen Zaisa und Liliendorf. — Juni.

1244. *Rubus montanus* A. Kern. An Waldrändern, in Gebüsch und Wäldern, zerstreut. Bei der Burgruine Neuhäusel, am Wege von Baumöl nach Neuhäusel und auf den Anhöhen um Zaisa. — Juni, Juli.

1245. *Rubus hedycarpus* Focke. An Wald- und Feldrändern in gebirgigen Gegenden. Bisher nur von den Anhöhen zwischen Zaisa, Hardegg und Frain. — Juni.

1246. *Rubus apricus* Wimm. In schattigen Wäldern, an Waldwegen, selten. Bisher nur im Bratauer Walde, am Fahrwege von Frain nach Hardegg und im Fugnitzthale bei Hardegg. — Juni.

1247. *Rubus fossicola* Holuby. An Waldwegen, Feld- und Waldrändern, selten. Bisher nur am Wege von Zaisa nach Hardegg und auf den Anhöhen zwischen Zaisa und der Eisleithen bei Frain. — Juni.

1248. *Rubus dumetorum* (Species collect.) Wh. In einer Reihe von Formen und Bastarden mit *R. caesius*. An Wegen, Waldrändern, buschigen steinigen Abhängen, nicht selten. Am häufigsten im Thaiathale bei Znaim. — Juni.

1249. *Rubus caesius* L. In Wäldern, Hecken, an Rainen, Bach- und Flussufern, auf Brachfeldern, gemein im ganzen Gebiete. — Juni, Juli.

1250. *Spiraea Aruncus* L. An feuchten schattigen Waldstellen, zerstreut. Im Oslavathale von der Teufelsbrücke bis nach Senohrad (Römer), bei Sedletz nächst Namiest (Römer), Eisleithen bei Frain (v. Niessl), Kajaschlucht bei Neuhäusel, im Jaserthale am Wege von Luggau nach Hardegg, im Thaiathale zwischen Hardegg und der Teufelsmühle und im Fugnitzthale zwischen Hardegg und der Rosenmühle, hier ziemlich häufig. — Juni.

1251. *Spiraea Ulmaria* L. *α. discolor* Nlr. Auf Wiesen, an Waldrändern, in Hauen, an Bächen und Flüssen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Landschau, Vöttau, Frain; häufig in den Wäldern um Jaispitz und Gröschelmauth. *Var. β. concolor* Nlr. Auf ähnlichen Orten, doch seltener. Im Thaiathale bei Hardegg, bei Frain und bei der Ptačover Mühle nächst Trebitsch (Zavřel). — Juli bis September.

1252. *Spiraea Filipendula* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, an Rainen, nicht selten. Auf Serpenteröhl bei Mohelno und bei Namiest (Römer), bei Nikolsburg und Polau (Makowsky), bei Zaisa, Luggau, Jaispitz, Znaim, Mühlfraun und anderen Orten. — Mai bis Juli.

Spiraea ulmifolia Scop. *S. opulifolia* L., *S. chamaedryfolia* L. und *S. salicifolia* werden häufig in Gartenanlagen gepflanzt und verwildern nicht selten, so *S. chamaedryfolia* im Leskathale bei Znaim.

CXII. Ord. Amygdaleen Juss.

Amygdalus communis L., *Persica vulgaris* Mill., *Prunus Armeniaca* L. und *Prunus domestica* L. werden fast im ganzen Gebiete ziemlich häufig cultivirt; *P. domestica* L. verwildert zuweilen.

1253. *Prunus spinosa* L. An Wegen, Waldrändern, Rainen und in Vorhölzern, überall gemein. — April und Mai.

1254. *Prunus insititia* L. Wird überall in Obstgärten und Weinbergen gepflanzt, verwildert hie und da an Rainen, so um Witznitz und Namiest (Römer); im Thaiathale bei Znaim, fern von jeder Cultur. — April, Mai.

1255. *Prunus avium* L. In Vorhölzern, Bergwäldern, auf steinigen buschigen Hügeln, theils wild, theils verwildert. Wild in den Wäldern um Jaispitz, Vöttau, Hardegg und im Schweizerthale bei Frain. — April, Mai.

1256. *Prunus Cerasus* L. Wird in Obst- und Weingärten häufig angepflanzt, verwildert leicht und gern. Verwildert auf den Abhängen und in den Schluchten des Thaiathales bei Znaim; auf Feldrainen und an Waldrändern um Poppitz, Konitz, Edelspitz, oft, fern von jeder Cultur, ganze Gebüsche bildend. — April, Mai.

1257. *Prunus chamaecerasus* Jacq. Auf steinigen, buschigen Hügeln, an Wegrändern, Rainen und Berglehnen, zerstreut im ganzen Gebiete, stellenweise, so um Znaim, gemein. Häufig um Nikolsburg, Polau (Makowsky), Namiest und Oslavan (Römer), bei Frain, Luggau, Jaispitz, Platsch, Radischowitz, M. Budwitz, Joslowitz

und nach Zavřel auch bei Ptačov nächst Trebitsch und bei Kracowitz.
— April, Mai.

1258. *Prunus Padus* L. In Auen, Wäldern, an Ufern und an Waldrändern, stellenweise häufig. Um Namiest (Römer), Znaim, Maispitz und in den Thaja-Auen von Znaim abwärts, überall gemein.
— April, Mai.

1259. *Prunus Mahaleb* L. An steinigten buschigen Orten, auf Felswänden, an Weinbergs- und Felldrändern, zerstreut im ganzen Gebiete. Auf den Serpentinfelsen bei Mohelno und bei Koroslep (Römer), im Oslavathale bei Oslavan und Eibenschitz (Makowsky), auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; im Thaiathale bei Frain, Znaim und Hödnitz gemein. — April, Mai.

CXIII. Ord. Papilionaceen L.

1260. *Sarothamnus vulgaris* Wimm. Auf steinigten, buschigen Orten, auf offenen Waldplätzen und an Waldrändern, zerstreut. Auf dem Schlossberge bei Namiest (Römer), um Nikolsburg und Eisgrub (Makowsky); auf den Anhöhen zwischen Konitz und Kaidling, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, zwischen M. Budwitz und Jarmeritz, im Blatta und Budkauer Walde, bei Frain und Hardegg. — Mai, Juni.

1261. *Cytisus capitatus* Jacq. Auf Hügeln, in Gebüsch, an Rainen, sehr zerstreut. Auf dem Maydenberge bei Polau (Dr. Peter); um Landschau, Schönwald, Wolframitzkirchen, Zaisa, Gr. Maispitz, Baumöl, Hardegg und anderen Orten des südlichen Gebietes. — Juni, Juli.

1262. *Cytisus austriacus* L. An steinigten buschigen Orten, an Weinbergsrändern, Rainen und auf Hügeln, im südlichen Gebiete verbreitet. Häufig um Nikolsburg, Polau und Wisternitz (Schlosser und Makowsky), bei Feldsberg; vereinzelt auch im Hojagebiete und auf dem Bahndamme der Grussbach-Znaimer Flügelbahn, zwischen Possitz und Hödnitz. — Juli, August.

1263. *Cytisus biflorus* V'Herit (*C. ratibonensis* Schff.) Auf trockenen buschigen Hügeln, steinigten sonnigen Abhängen, an Waldrändern, Rainen und Wegen, stellenweise gemein. Um Namiest (Römer), Polau und Nikolsburg (Makowsky), Neunmühlen, Znaim, Mühlfraun, Tasswitz, Panditz und anderen Orten. — Mai, Juni.

1264. *Cytisus nigricans* L. In Vorhölzern, lichten Wäldern, auf buschigen Hügeln und auf steinigten sonnigen Abhängen, überall gemein. — Juni, Juli.

Cytisus Laburnum L. Wird häufig in Park- und Gartenanlagen gepflanzt.

1265. *Genista germanica* L. In Bergwäldern, Vorhölzern, Holzschlägen, auf buschigen und sonnigen Hügeln, stellenweise gemein; um Znaim und Frain seltener. — Mai, Juni.

1266. *Genista tinctoria* L. In Nadelwäldern, auf buschigen sonnigen Hügeln, trockenen Wiesen, an Waldrändern und Rainen, überall gemein. Um Namiest auch die Form *pubescens* (Römer). — Juni und Juli.

1267. *Genista pilosa* L. An steinigen sonnigen Abhängen, auf buschigen Hügeln, in lichten Wäldern, im Berg- und Hügellande überall gemein. Um Namiest und im Oslavathale von Namiest bis nach Eibenschitz (Römer); auf den Anhöhen um Kromau, Kanitz, im Thaiathale und auf den benachbarten Anhöhen, überall häufig, ebenso im Thale des Jaispitzbaches. — April, Mai.

1268. *Genista procumbens* W. & K. Auf buschigen steinigen Abhängen, sonnigen Hügeln und an Feldrändern, im Hügel- und Flachlande zerstreut. Um Mohelno auf Granit (Römer); auf der Eisleithen bei Frain (v. Niessl), bei Eibenschitz (Schwöder); im Thaiathale bei Neunmühlen, Znaim, Edelspitz, Mühlfraun und Hödnitz, ziemlich häufig. — Mai, Juni.

1269. *Ononis spinosa* L. *α. angustifolia* Nlr. Auf trockenen sonnigen Orten; *β. latifolia* Nl. auf nassem Boden, überall gemein. Die *var. γ. albiflora* Nl. nur selten, so auf dem Maydenberge bei Polau (Dr. Peter), im Thaiathale bei Znaim und Edelspitz und im Thale des Granitzbaches bei Edmitz. — Juni bis August.

1270. *Ononis hircina* Jacq. Auf feuchten Wiesen, sehr selten. Bisher nur an der unteren Thaja, bei Dürnholz (Simony). — Juli, August.

1271. *Medicago minima* Desr. Auf sonnigen Hügeln, dünnen grasigen Orten, an Rainen und Feldwegen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Trebitsch (Schlosser), Nikolsburg und Polau (Makowsky), auf dem Pöltenberge bei Znaim; im Granitzthale und am Wege von Znaim nach Kl. Tesswitz, gemein; ebenso bei Rausenbruck, Dörfnitz und um Joslowitz. — Mai, Juni.

1272. *Medicago lupulina* L. Auf Grasplätzen, Wiesen, an Rainen, Wegen und auf buschigen Hügeln, überall gemein; die *var. β. glandulosa* Nlr. um Radischowitz und Jaispitz. — Mai bis September.

1273. *Medicago prostrata* Jacq. Auf Felsen, besonders auf Kalk. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen (Schlosser und Makowsky). — Juni bis August.

1274. *Medicago falcata* L. Auf trockenen Wiesen, an Rainen, Wegen, auf Hügeln, überall höchst gemein. — Juni bis Septbr.

1275. *Medicago sativa* L. Auf Wiesen, an Rainen und Wegen, gemein; wird auch häufig auf Feldern im Grossen angebaut. — Juni bis September.

1276. *Medicago media* Pers. Unter den Stammeltern ziemlich häufig. In der Umgebung von Grussbach, im Thaiathale bei Znaim, Tasswitz, Frain, Neunmühlen, wie auch auf den benachbarten Anhöhen, so um Landschau, Luggau, Baumöl, Konitz; nach Zavřel auch oberhalb Bránka bei Trebitsch. — Juni, Juli.

1277. *Trigonella monspeliaca* L. Auf kurzgrasigen Hügeln, selten. Bisher nur auf dem Galgen- und Sexenberge bei Pumlitz, am sichersten jedoch in der flachen Einsenkung zwischen den beiden Hügeln, in Gesellschaft mit *Trifolium parvislorum* Ehrh., *Medicago minima* Desr. und *Alsine setacea* M. et K. — Mai, Juni.

Trigonella Foenum graecum L. Wird im Joslowitzer Bezirke und in einem Theile des Znaimer Bezirkes häufig im Grossen gebaut. — Juli und August.

1278. *Melilotus officinalis* Desr. An Rainen, Wegen, auf Grasplätzen und Wiesen, überall gemein. — Juni bis September.

1279. *Melilotus albus* Desr. Auf Ackerrändern, Triften, an Wegen, Dämmen und auf buschigen steinigen Hügeln, zerstreut, stellenweise gemein. Um Znaim nur sehr vereinzelt; häufiger um Jaispitz, Grussbach, Kralitz, Březník (Römer), bei Kromau und Misslitz. — Juli bis September.

1280. *Melilotus dentatus* Pers. An Wegen, Rainen und in Wassergräben, selten und nur im östlichen Gebiete. Bisher blos bei Saitz gegen Nusslau, hier häufig (Rob. v. Uechtritz). — Juli bis September.

1281. *Trifolium procumbens* L. Auf offenen Waldplätzen, Aeckern, Brachen, an Rainen, ziemlich allgemein verbreitet. — Juni, Juli.

Trifolium minus Sm. Auf feuchten und sumpfigen Wiesen wie auch an Ufern. Mit Sicherheit nur bei Namiest (Römer). — Mai bis September.

1282. *Trifolium agrarium* L. Auf trockenen buschigen Hügeln, an Waldrändern, in trockenen Laubwäldern, ziemlich allgemein. — Juni, Juli.

1283. *Trifolium spadiceum* L. Auf Sumpfwiesen, selten. Bisher nur bei Jeneschau nächst Namiest (Römer). — Juli, August.

1284. *Trifolium parviflorum* Ehrh. Auf sonnigen trockenen Hügeln, auf Hutweiden, an Ackerrändern, gesellig, oft grössere Flächen bedeckend. Auf den Abhängen des Granitzthales, am schönsten unterhalb des Pöltenberger Klostersgartens; auf dem Kühberge, am Abhange gegen Edelspitz, hier mit *Trifolium striatum* L. gemeinschaftlich; auf dem Galgen- und Sexenberge zwischen Naschetitz und Pumlitz und bei Dörfnitz. — Mai, Juni.

1285. *Trifolium hybridum* L. Auf feuchten Wiesen, Weideplätzen, gemein und überall verbreitet. — Mai bis September.

1286. *Trifolium elegans* Savi. Auf ähnlichen Standorten wie der obige Klee, doch weit seltener. Bisher nur auf Bergwiesen um Namiest und Častotitz (Römer); vereinzelt auch auf den Iglawawiesen am linken Ufer bei Trebitsch (Zavřel). — Mai bis September.

1287. *Trifolium repens* L. Auf Wiesen, Weiden, an Wegen, Gräben, überall sehr gemein. — Mai bis September.

1288. *Trifolium montanum* L. Auf trockenen Bergwiesen, an buschigen Stellen, auf Hügeln und in Gebüsch, ziemlich häufig. Um Namiest (Römer), Polau, Nikolsburg; gemein um Znaim, Frain, Jaispitz, Vötteu und Hardegg. — Mai bis Juli.

1289. *Trifolium Fragiferum* L. Auf nassen Wiesen, feuchten Triften, überschwemmten Orten, stellenweise gemein. An der Thala von Znaim abwärts, überall häufig, ebenso auf den benachbarten Anhöhen, so um Urbau, Schattau, Baumöl, Gr. Maispitz; häufig um Grussbach, M. Budwitz, Budkau und Jaispitz; seltener in der Umgebung von Namiest, dort nur bei Kralitz (Römer). — Mai bis September.

1290. *Trifolium striatum* L. Auf trockenen sonnigen Hügeln, an Ackerrändern und auf steilen Bergabhängen, fast immer gesellig und mit *T. parviflorum* den Standort theilend. Auf dem Galgen- und Sexenberge bei Pumlitz, auf dem Kühberge bei Znaim und im Granitzthale unterhalb des Klostersgartens. — Mai, Juni.

1291. *Trifolium arvense* L. Auf Wiesen, Aeckern, Brachen, an Wegen, Rainen und in trockenen Wäldern, überall sehr gemein, namentlich auf Sand- und Steinboden. — Juli bis September.

1292. *Trifolium alpestre* L. Auf Waldwiesen, offenen Waldplätzen, auf sonnigen buschigen Hügeln, ziemlich verbreitet. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Frain, Zaisa, Hardeg, Neumühlen und Schattau; im Frauenholze bei Tasswitz, bei Znaim, im Hojawalde bei Possitz, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, ziemlich gemein. *β. bicolor* Rehb. Im Thaiathale bei Znaim. — Juni, Juli.

1293. *Trifolium rubens* L. Auf steinig-buschigen Hügeln, in lichten trockenen Wäldern, auf Kalk und Granit, nicht selten. Um Nikolsburg und Polau (Makowsky), Namiest (Römer), Jaispitz, Vötau, Frain, Zaisa, Hardeg, Luggau, Znaim und Mühlfräun. — Juni, Juli.

1294. *Trifolium medium* L. In Bergwäldern, an offenen Waldstellen, an Waldrändern, ziemlich verbreitet. Um Namiest (Römer), Jaispitz (Ritschl), Frain, Hardeg, Luggau, Zaisa, Neumühlen, Schattau, Znaim und Mühlfräun. — Juni, Juli.

1295. *Trifolium ochroleucum* Huds. In lichten trockenen Wäldern, Gebüsch, an Waldrändern und auf Waldwiesen, sehr zerstreut. Um Oslavan und Eibenschitz (Römer), auf dem Pelzberge bei Mühlfräun und auf dem Kühberge bei Znaim (Dr. Peter). — Juni, Juli.

1296. *Trifolium pratense* L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Waldrändern, sehr gemein; wird auch häufig im Grossen angebaut. — Mai bis September.

1297. *Anthyllis Vulneraria* L. Auf Wiesen, Grasplätzen, in lichten Wäldern, ziemlich häufig. Um Namiest und Oslavan (Römer) und auf Hügeln bei Kracowitz nächst Trebitsch (Zavřel); bei Kromau, auf dem Misskogel, bei Radischowitz und Jaispitz, zerstreut; seltener bei Mühlfräun, Znaim, Zaisa, Hardeg, Frain, M. Budwitz und auf dem Geisssteige bei Luggau.

1298. *Lotus corniculatus* L. *α. tenuifolius* Rehb. In Wassergräben um Saitz und in den Niederungen zwischen Kostel und Eisgrub überall verbreitet (Rob. v. Uechtritz). *Var. γ. hirsutus* Kch. Auf Wiesen, Triften, an Rainen und Feldwegen, überall gemein. — Mai bis September.

1299. *Tetragonolobus siliquosus* Roth. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, in Auen, zerstreut. Häufig um Nikolsburg und Neumühl (Makowsky), bei Saitz und Kostel (Rob. v. Uechtritz) und in den Auen um Seefeld und Kadolz in Nieder-Oesterreich; seltener auf einer Wiese am Wege von Mühlfräun nach Naschetitz, um Joslowitz, Erdberg und bei Grussbach. — Juni, Juli.

1300. *Dorycnium Pentaphyllum* Scop. Auf trockenen sonnigen Orten, buschigen Hügeln, an Rainen, auf Kalk, Granit und Serpentin. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen und bei Feldsberg, gemein; bei Mohelno auf Serpentin und bei Oslavan (Römer); in der Umgebung von Znaim nur vereinzelt, so im Leskathale und bei Mühlfraun, dagegen massenhaft bei Kanitz (Zavřel). — Mai bis Juli.

1301. *Galega officinalis* L. An Gräben, Ufern, in Auen und Gebüsch des Flachlandes, hie und da auch im Hügellande, so bei Jeneschau im Namiester Bezirke (Römer). An der Thaia von Dürnholz bis nach Eisgrub (Makowsky), Kostel (Schlosser), bei Nikolsburg (Domas), bei Lundenburg und Feldsberg, bei Prittlach (Rob. v. Uechtritz), ziemlich häufig; seltener in der Umgebung von Grussbach und Joslowitz. — Juni, Juli.

Glycyrrhiza glabra L. Wird im südlichen Gebiete hie und da gebaut, verwildert auch leicht, so bei Pausram, Tracht, Nikolsburg (Schlosser), Wejmislitz und anderen Orten.

Colutea arborescens L. Wird häufig in Gärten, *Robinia Pseud-acacia* L. an Wegen, Rainen, Abhängen, in Auen und anderen Orten häufig gepflanzt und verwildert auch leicht.

1302. *Oxytropis pilosa* DC. Auf trockenen Wiesen und sonnigen Hügeln, selten. Bisher nur auf den Polauer Bergen und bei Nikolsburg (M. v. Uechtritz) und bei Pausram (v. Niessl). — Juni, Juli.

1303. *Astragalus excapus* L. Auf grasigen Hügeln, an Rainen und auf buschigen Stellen. Aus der Umgebung von Znaim schon durch M. v. Uechtritz bekannt; bei Mühlfraun auf einigen Feldrändern zwischen einem Bahndamme und dem Dorfe (Richter). — Mai, Juni.

1304. *Astragalus Cicer* L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, Grasplätzen und an Waldrändern, im südlichen Gebiete gemein; fehlt um Namiest. — Juni, Juli.

1305. *Astragalus glycyphyllos* L. In Wäldern, an Waldrändern, auf buschigen Hügeln, überall gemein. — Juni und Juli.

1306. *Astragalus Hypoglottis* Smith. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hügeln, im südlichen Gebiete, selten. Bei Nikolsburg (Domas) und an einzelnen Stellen längs der Landesgrenze (M. v. Uechtritz). — Mai, Juni.

1307. *Astragalus Onobrychis* L. Auf trockenen Wiesen, an Rainen, Wegrändern und auf Hügeln. Häufig im Flachlande und im südlichen Gebiete; fehlt im Hügellande, so um Jaispitz und Namiest,

kommt aber schon um Eibenschitz, Kromau, Misslitz und Wischenau vor. — Juni Juli.

1308. *Astragalus austriacus* Jacq. Auf trockenen Grasplätzen, an Rainen, Wegrändern und auf sonnigen Hügeln, zerstreut im südlichen Gebiete. Auf dem Brennhügel bei Nikolsburg (Domas), auf den Polauer Bergen (Schlosser), in der Umgebung von Joslowitz und am Wege von Kadolz nach Joslowitz. — Mai bis Juni.

Astragalus sulcatus L. Nach Schlosser zwischen Feldsberg und Lundenburg. Makowsky nahm diesen Standort in seiner Flora nicht auf.

1309. *Coronilla varia* L. Auf Wiesen, Weiden, an Ufern und Rainen, überall gemein. — Juni und Juli.

Coronilla montana (Scop.) Jacq. Soll nach Schlosser bei Gnadersdorf auf österreichischer Seite in grossen Mengen vorkommen.

1310. *Onobrychis sativa* Imk. Auf Hügeln, Eisenbahndämmen, an Feldrainen und Wegen, überall gemein; wird auch häufig im Grossen gebaut. — Mai und Juni.

Phaseolus vulgaris Savi und *Ph. coccineus* L. werden häufig gebaut, ebenso *Vicia Faba* L.

1311. *Vicia lathyroides* L. Auf buschigen Grasplätzen, sonnigen Berglehnen, selten. In der Umgebung von Eibenschitz (v. Niessl), Jannitz (Meyer und Rohrer), bei Schönwald, im Granitzthale bei Znaim, auf dem Eliasfelsen nächst Pöltenberg und auf den Abhängen des Pelzberges bei Essekleo, in der Nähe der Kuketai. — April, Mai.

1312. *Vicia sativa* L. *a. obcordata* Ser. Wird häufig in den oberen Gegenden als Futterkraut gebaut und verwildert leicht; *var. β. variifolia* Ntr. Auf Wiesen und an Rainen im südlichen Gebiete und *var. γ. angustifolia* Ser. In Gebüsch, auf Brachen, hie und da, stellenweise häufig. — Mai, Juni.

1313. *Vicia pannonica* Crantz. Auf Wiesen, selten. Im Eisgruber Parke, vielleicht nur vorübergehend (v. Niessl). — Mai bis Juli.

1314. *Vicia sordida* W. et K. In Auen und auf buschigen Grasplätzen. Bisher nur in der Umgebung von Kadolz und Seefeld in Nieder-Oesterreich, nicht fern der mährischen Landesgrenze; wahrscheinlich auch um Joslowitz. — Mai, Juni.

1315. *Vicia sepium* L. In Wäldern, Hainen, Auen, Gebüsch, gemein im ganzen Gebiete. — Mai, Juni.

1316. *Vicia dumetorum* L. In Laubwäldern, Holzschlägen, vereinzelt und nicht gemein. Um Kralitz und Heinrichslust, bei Namiest (Römer), bei Eibenschitz und Jamnitz (Schlosser), auf dem Geisssteige bei Luggau, in Wäldern um Hardegg und Frain. — Mai, Juni.

1317. *Vicia pisiformis* L. In Wäldern, Holzschlägen, an buschigen Orten, zerstreut. In der Umgebung von Namiest (Römer), Eibenschitz (v. Niessl), um Nikolsburg und Polau (Makowsky), bei Vöttau, Frain, Jaispitz, Luggau und Znaim. — Juni, Juli.

1318. *Vicia silvatica* L. In feuchten Wäldern, Schluchten, Hauen und auf Waldwiesen, im südlichen Gebiete selten; häufiger im mittleren und nördlichen Theile. Um Namiest gemein (Römer); häufig in den Wäldern um Jaispitz und Frain, seltener auf den Polauer Bergen (Rob. v. Uechtritz). — Juni, Juli.

1319. *Vicia cassubica* L. In Waldgebüschchen, Hecken und auf trockenen lichten Waldstellen, selten. In den Wäldern auf dem Brenntenberge bei Luggau und im Walde um die Burgruine Neuhäusel an der Thaia. — Juni und Juli.

1320. *Vicia tenuifolia* Rth. In Waldgebüschchen, Hecken und auf trockenen Waldstellen, zerstreut. Um Namiest (Römer), Znaim, Mühlfraun und auf der Eisleithen bei Frain. — Mai, Juni.

1321. *Vicia Cracca* L. Auf Wiesen, Aeckern, an Zäunen und in Holzschlägen, überall gemein. — Juni, Juli.

1322. *Vicia villosa* Roth. Auf steinigem sonnigen Plätzen, buschigen Hügeln, zerstreut. Um Namiest (Römer), im Thaiathale von Znaim abwärts. — Juni, Juli.

1323. *Vicia hirsuta* Koch. Auf Aeckern, in Gebüschchen, Holzschlägen und auf buschigen sonnigen Hügeln, gemein. — Mai bis Juni.

1324. *Vicia tetrasperma* Mönch. Auf sandigen, etwas feuchten Aeckern, in Gebüschchen, an Wassergräben und an Waldrändern, zerstreut. Um Namiest (Römer), Vöttau, bei der Burgruine Zornstein, in den Wäldern um Jaispitz und Bojanowitz, in der Poppitzer Schlucht, bei der Traussnitzmühle nächst Znaim und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun. — Mai bis Juni.

Vicia monantha Desf. Wird häufig im südlichen Gebiete und im Hügellande gebaut und verwildert leicht.

Ervum Lens L. Wird häufig im Grossen gebaut, ebenso: *Pisum sativum* L. und *Cicer arietinum* L.

1325. *Lathyrus silvestris* L. α . *angustifolius* Nlr. und β . *latifolius* Nlr. In Wäldern, Gebüsch und an Waldrändern, zerstreut. Var. α . Um Nikolsburg und auf den Polauer Bergen (Makowsky), auf der Eisleithen bei Frain, bei Jaispitz, im Blatta und Budkauer Walde und bei Mähr. Budwitz. Var. β . Mit Sicherheit nur in Bergwäldern um Namiest (Römer). — Juli, August.

1326. *Lathyrus latifolius* L. α . *genuinus* Nlr. Auf Aeckern und buschigen Hügeln, selten. Bisher nur bei Nikolsburg (Domas) und bei Feldsberg (Münke). — Juni bis September.

1327. *Lathyrus tuberosus* L. Auf Aeckern, Brachen, stellenweise sehr gemein und wohl nirgends fehlend; um Znaim jedoch nicht häufig. — Juni, Juli.

1328. *Lathyrus pratensis* L. Auf Wiesen, an Bächen, in Gebüsch und an Rainen, überall sehr gemein. — Juni, Juli.

1329. *Lathyrus palustris* L. Auf Sumpfwiesen in den Niederungen, selten. An der Thaia von Neumühl bis Eisgrub (Schlosser und Makowsky), in den Niederungen um Kostel (Schlosser und Rob. v. Uechtritz). — April, Mai.

1330. *Orobis pannonicus* Jacq. β . *macrorrhizos* Nlr. Auf grasigen Hügeln und trockenen Grasplätzen im südlichen Gebiete, selten. Um Nikolsburg (Domas), Dürnholz (Reissek). — April, Mai.

1331. *Orobis vernus* L. In Bergwäldern, Holzschlägen, Hainen, gebirgigen und hügeligen Gegenden überall gemein. — April, Mai.

1332. *Orobis niger* L. In Wäldern, auf buschigen Hügeln, in lichten Gebüsch, zerstreut im Gebiete. In der Umgebung von Namiest und Oslavan (Römer), bei Eibenschitz (Schwöder), Gnadlersdorf, Mühlfraun, Znaim, Neunmühlen und Hardegg. — Juni, Juli.

N a c h t r ä g e.

1333. *Euphorbia lucida* W. et K. Auf Sumpfwiesen, an Ufern und in Gräben, selten. An der unteren Thaia von Eisgrub (Hochstetter und v. Niessl), bei Lundenburg (Bayer), bei Kostel und Prittlach (Rob. v. Uechtritz). — Juni, Juli. Diese Pflanze wurde bei der Anlage des Manuscriptes übersehen, die folgenden dagegen während der Drucklegung des Verzeichnisses neu für das Gebiet aufgefunden.

1334. *Turgenia latifolia* Hoffm. Auf Aeckern, unter der Saat und an Rainen, ein Flüchtling aus Ungarn und ohne bleibenden Standort. Bisher nur aus der Umgebung von Znaim; häufiger dagegen in dem benachbarten Gebiete von Nieder-Oesterreich. — Juni, Juli.

1335. *Weingaertneria canescens* Bernh. = *Corynephorus canescens* P. B. Auf trockenen sandigen Hügeln und auf Hutweiden, selten. Bisher nur auf den Anhöhen zwischen Znaim, Deutsch-Konitz, Kaidling und Tasswitz, hier jedoch ziemlich häufig. — Juni, Juli.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen Arten, die in verschiedenen Schriften in die Flora des Znaimer Kreises aufgenommen wurden, deren Vorkommen als irrig oder doch als höchst zweifelhaft bezeichnet werden muss. Der Raum gestattet es hier nicht, alle Unrichtigkeiten anzuführen, es sollen hier nur jene Arten hervorgehoben werden, die wohl in der Lage wären, der Pflanzendecke des Gebietes einen subalpinen oder gar alpinen Charakter zu verleihen, der dem plateauartigen Hügellande doch gewiss nicht zukömmt oder die doch sonstwie in der Lage wären, das Gesamtbild der Flora zu stören.

Ajuga pyramidalis L. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz, Schulprogramm 1868).

Allium danubiale Spr. Bei Muschau und Eisgrab (Schlosser).

Athaca hirsuta L. Bei Lundenburg und Landshut (Schlosser).

Alyssum alpestre L. Bei Trebitsch und Schelletau auf Felsen (Schlosser).

Camelina sativa Crantz. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz), beruht auf einer Verwechslung mit *C. microcarpa* Andr.

Carduus multiflorus Gaud. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz, Schulprogramm 1868).

Crocus sativus L. Soll nach Kindl (Programm der Landes-Ober-Realschule in Znaim, 1873) bei Schattau gebaut werden, was ganz bestimmt nicht der Fall ist; um Schattau wird *Saffor* (*Carthamus tinctorius* L.), aber nicht Safran gebaut.

Festuca myurus Ehr. Bei Konitz und Znaim (Schlosser).

Hieracium villosum Jacq. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz). Diese Angabe ist offenbar in Folge eines Bestimmungsfehlers entstanden; *H. villosum* wächst auf Triften und in Felsspalten auf

den Kalkalpen und Voralpen, dasselbe kommt auch im Kessel des mährischen Gesenkes auf felsigen Abhängen vor; bei Znaim wächst *H. villosum* ganz bestimmt nicht.

Inula campestris Bess. Bei Polau (Schlosser).

Inula Helenium L. Bei Neunmühlen an der Thaia, (Schmerz, Führer von Znaim, 1. Auflage).

Linaria Cymbalaria Mill. Um Nikolsburg (Schlosser).

Moenchia erecta Fl. d. W. Bei Kanitz (Schlosser).

Nigella sativa L. Bei Nikolsburg (Schlosser).

Ophris myodes Jacq. Auf den Polauer Bergen (Schlosser).

Ornithopus perpusillus L. Bei Eisgrub (Schlosser).

Peucedanum palustre Mnch. Um Eisgrub (Schlosser).

Potentilla Fragariastrum Ehrh. Bei Gnadlersdorf, in lichten Wäldern (Schlosser).

Pulsatilla Halleri Willd. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz), auf dem Eliasfelsen (Oborny). Beruht auf einer Verwechslung mit *P. grandis* Wllr.

Rosa sempervirens L. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz).

Salvia austriaca Jacq. Auf Feldrainen bei Trebitsch (Schlosser).

Scirpus triquetus L. Um Muschau (Schlosser).

Schoenus mucronatus L. Im Eisgruber Parke an Kanälen (Thaler nach Schlosser).

Statice alpina Hoppe. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz); wächst bei Znaim gewiss nicht, wohl aber in Niederösterreich und da erst in und oberhalb der Krummholzregion, auf den Kalkalpen.

Stellaria cerastoides L. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz).

Stellaria viscida M. v. Biebst. Im Leskathale bei Znaim (Schmerz).

Register der Gattungen und Ordnungen.

	pag.		pag.
Abies	127	<i>Ambrosiaceen</i>	173
Acer	262	<i>Ampelideen</i>	264
<i>Acerineen</i>	262	<i>Amygdaleen</i>	284
Achillea	187	Amygdalus	284
Aconitum	236	Anagallis	228
Acorus	129	Anchusa	206
Actaea	237	Andropogon	129
Adonis	233	Androsace	229
<i>Adoxeen</i>	201	Anemone	232
Adoxa	201	Anethum	269
Aegopodium	267	Angelica	270
Aesculus	263	Anthemis	188
Aethusa	269	Anthericum	152
Agrimonia	279	Anthoxanthum	133
Agropyrum	139	Anthriscus	271
Agrostemma	257	Anthyllis	289
Agrostis	131	Antirrhinum	263
Aira	134	<i>Apetalen</i>	158
Ajuga	225	Apium	267
Alchemilla	280	<i>Apocyneen</i>	202
<i>Alismaceen</i>	153	Aquilegia	236
Alisma	153	Arabis	241, 242
Alliaria	246	<i>Araliaceen</i>	172
Allium	150	Arenaria	253
Alnus	160	Aristolochia	271
Alopecurus	132	<i>Aristolochieen</i>	271
Alsine	252	Armeria	229
<i>Alsineen</i>	251	Armoracia	244
Althaea	257	<i>Aroideen</i>	129
Alyssum	241	Arrhenatherum	133
Amarantus	167	Artemisia	189
<i>Amaryllideen</i>	157	Arum	129

	pag.		pag.
Asarum	171	Bupleurum	267
<i>Asclepiadeen</i>	202	<i>Butomaceen</i>	153
Asclepias	202	Butomus	153
Asparagus	152		
<i>Asperifolien</i>	203	Calamagrostis	132
Asperugo	204	Calamintha	220
Asperula	198	Callitriche	158
Aspidium	124	<i>Callitrichineen</i>	158
Asplenium	123	Calluna	229
Aster	184	Caltha	235
Astragalus	290	Camelina	244
Astrantia	266	Campanula	172
Atriplex	164	<i>Campanulaceen</i>	172
Atropa	208	<i>Cannabineen</i>	163
Avena	134	Cannabis	163
		<i>Caprifoliaceen</i>	200
Ballota	223	Capsella	241
<i>Balsamineen</i>	259	Cardamine	242
Barbarea	243	Cardaria	241
Bellis	185	Carduus	194
<i>Berberideen</i>	237	Carex	141
Berberis	237	Carlina	194
Berula	267	Carpinus	161
Beta	165	Carthamus	194
Betonica	222	Carum	267
Betula	161	Castanea	161
<i>Betulaceen</i>	160	Caucalis	271
Bidens	187	<i>Celastrineen</i>	263
Biscutella	239	Centaurea	193
<i>Borragineen</i>	203	Centunculus	227
Borrago	207	Cephalanthera	155
Botrychium	125	Cerastium	253
Brachypodium	139	Ceratocephalus	233
Brassica	246	<i>Ceratophylleen</i>	158
Briza	136	Ceratophyllum	158
Bromus	138	Cerintho	206
Bryonia	172	Chaerophyllum	271
Bulliarda	273	Chaiturus	224
Buphthalmum	185	Chamaepium	245

	pag.		pag.
Chelidonium	238	Crataegus	274
<i>Chenopodiaceen</i>	164	Crepis	174
Chenopodium	165	<i>Cruciferen</i>	239
Chondrilla	181	Crypsis	132
Chrysanthemum	188	Cucubalus	256
Chrysosplenium	273	Cucumis	172
Cicer	292	<i>Cucurbitaceen</i>	172
Cichorium	173	Cucurbita	172
Cicuta	266	<i>Capuliferen</i>	161
Cimicifuga	237	<i>Cuscutaceen</i>	207
Cineraria	192	Cuscuta	207
Circaea	265	Cyclamen	228
Cirsium	194	Cydonia	275
<i>Cistineen</i>	250	Cynanchum	202
Clematis	231	Cynodon	130
Cnidium	269	Cynoglossum	204
<i>Colchicaceen</i>	153	Cynosurus	135
Colchicum	153	<i>Cyperaceen</i>	141
Coleanthus	131	Cyperus	147
Colutea	290	Cypripedium	156
<i>Compositen</i>	173	Cystopteris	124
<i>Coniferen</i>	126	Cytisus	285
Conium	272		
Conringia	246	Dactylis	135
Convallaria	152	Danthonia	134
<i>Convolvulaceen</i>	207	Daphne	170
Convolvulus	207	<i>Daphnoideen</i>	170
Corallorrhiza	156	Datura	209
Coriandrum	272	Daucus	171
<i>Corneen</i>	272	Delphinium	236
Cornus	272	Dentaria	242
Coronilla	291	Dianthus	255
Coronopus	240	<i>Dicotylen</i>	158
Corydalis	238	Dictamnus	262
Corylus	161	Digitalis	214
Corynephorus	294	Diploaxis	246
Cotoneaster	274	<i>Dipsaceen</i>	196
Crambe	247	Dipsacus	196
<i>Crassulaceen</i>	273	Dorycnium	290

	pag.		pag.
Draba	241	Gagea	149
Drosera	248	Galanthus	157
<i>Droseraceen</i>	248	Galega	290
Echinops	195	Galeobdolon	224
Echinospermum	204	Galeopsis	222
Echium	205	Galium	198
Eleagnus	170	Genista	286
<i>Elatineen</i>	259	Gentiana	202
Elatine	259	<i>Gentianeen</i>	202
Elymus	141	<i>Geraniaceen</i>	259
Epilobium	265	Geranium	259
Epipactis	156	Geum	280
<i>Equisetaceen</i>	125	Glaucium	238
Equisetum	125	Glaux	227
Eragrostis	136	Glechoma	221
<i>Ericaceen</i>	229	<i>Globularieen</i>	227
Erigeron	185	Globularia	227
Eriophorum	147	Glyceria	137
Erodium	259	Glycyrrhiza	290
Ervum	292	Gnaphalium	190
Eryngium	266	Goodyera	156
Erysimum	246	<i>Gramineen</i>	129
Erythraea	203	Gratiola	212
Eupatorium	192	Grossularieen	272
<i>Euphorbiaceen</i>	158	Gymnadenia	155
Euphorbia	158, 293	Gymnogramme	123
Euphrasia	216	<i>Gymnospermen</i>	126
Evonymus	263	Gypsophila	254
Fagus	161	<i>Halorrhagideen</i>	266
Falcaria	267	Hedera	272
Farsetia	241	Heleocharis	147
Festuca	137	Helianthemum	250
Filago	190	Helianthus	187
Foeniculum	269	Helichrysum	190
Fragaria	281	Heliotropium	203
Frangula	264	Helleborus	235
Fraxinus	202	Hepatica	232
Fumaria	239	Heracleum	270

	pag.		pag.
Herniaria	251	<i>Labiaten</i>	219
Hesperis	244	Lactuca	181
Hibiscus	258	Lamium	223
Hieracium	174	Lappa	193
Hierochloë	133	Lapsana	173
Himantoglossum	155	Larix	127
<i>Hippocastaneen</i>	263	Laserpitium	270
<i>Hippurideen</i>	158	Lathraea	217
Hippuris	158	Lathyrus	293
Holcus	133	Lavatera	257
Holosteam	253	Leersia	131
Hordeum	141	Lemna	127
Hottonia	229	<i>Lemnaceen</i>	127
Humulus	163	<i>Lentibularieen</i>	227
<i>Hydrocharideen</i>	154	Leontodon	182
Hydrocharis	154	Leonurus	224
Hyoscyamus	209	Lepidium	240
<i>Hypericineen</i>	258	Leucojum	157
Hypericum	258	Libanotis	268
Hypochoeris	182	Ligustrum	201
<i>Hypopityaceen</i>	230	<i>Liliaceen</i>	149
Jasione	172	Lilium	149
Impatiens	259	Limnanthemum	202
Inula	185	Limosella	212
<i>Irideen</i>	156	Linaria	213
Iris	156	Lindernia	212
Isatis	240	Linosyris	184
Isopyrum	235	<i>Lineen</i>	261
<i>Juglandineen</i>	160	Linum	261
Juglans	160	Lithospermum	205
<i>Juncagineen</i>	153	Listera	156
<i>Juncaceen</i>	147	Lolium	141
Juncus	147	Lonicera	200
Juniperus	126	<i>Loranthaceen</i>	171
Jurinea	193	Loranthus	171
Knautia	196	Lotus	289
Kochia	166	Lunaria	241
Koeleria	134	Luzula	148
		Lychuis	256

	pag.		pag.
Lycium	208	<i>Najadeen</i>	128
Lycopodium	125	Nardus	141
<i>Lycopodiaceen</i>	125	Nasturtium	244
Lycopsis	206	Neottia ,	156
Lycopus	220	Nepeta	221
Lysimachia	228	Neslia	244
Lythraeeen	264	Nicandra	208
Lythrum	264	Nigella	236
		Nonnea	206
		Nuphar	238
Majanthemum	152	Nymphaea	237
Malachium	254	<i>Nymphaeaceen</i>	237
<i>Malvaceen</i>	257		
Malva	257	Oenanthe	268
Marrubium	224	Oenothera	264
Matricaria	188	<i>Oenothereen</i>	264
Medicago	286	<i>Oleaceen</i>	201
Melampyrum	217	Omphalodes	204
Melandryum	256	Onobrychis	291
Melanosinapis	247	Ononis	286
Melica	135	Onopordon	194
Melilotus	287	<i>Ophioglosseen</i>	124
Melissa	221	Ophrys	155
Melittis	222	<i>Orchideen</i>	154
Mentha	219	Orchis	154
Menyanthes	202	Origanum	220
Mercurialis	160	Orlaya	270
Mespilus	275	Ornithogalum	150
Milium	131	Orobanche	218
Möhringia	253	<i>Orobancheen</i>	218
Molinia	136	Orobis	293
<i>Monocotylen</i>	127	Oryza	131
Monotropa	230	<i>Oxalideen</i>	259
Montia	251	Oxalis	259
Morus	163	Oxytropis	290
Muscari	151		
Myosotis	204	Panicum	130
Myosurus	233	Papaver	238
Myriophyllum	266	<i>Papaveraceen</i>	238

	pag.		pag.
<i>Papilionaceen</i>	285	<i>Polypodiaceen</i>	122
<i>Parietaria</i>	164	<i>Polypodium</i>	122
<i>Paris</i>	153	<i>Pomarien</i>	274
<i>Parnassieen</i>	248	<i>Populus</i>	163
<i>Parnassia</i>	248	<i>Portulaceen</i>	251
<i>Pastinaca</i>	269	<i>Portulaca</i>	251
<i>Pedicularis</i>	217	<i>Potamogeton</i>	128
<i>Peplis</i>	264	<i>Potentilla</i>	280
<i>Persica</i>	284	<i>Poterium</i>	280
<i>Petasites</i>	192	<i>Prenanthes</i>	181
<i>Petroselinum</i>	267	<i>Primulaceen</i>	227
<i>Peucedanum</i>	270	<i>Primula</i>	228
<i>Phalaris</i>	133	<i>Prunella</i>	225
<i>Phaseolus</i>	291	<i>Prunus</i>	284
<i>Phegopteris</i>	122	<i>Pteris</i>	123
<i>Phleum</i>	132	<i>Pulicaria</i>	186
<i>Phlomis</i>	224	<i>Pulmonaria</i>	206
<i>Phragmites</i>	135	<i>Pulsatilla</i>	232
<i>Physalis</i>	208	<i>Quercus</i>	161
<i>Phyteuma</i>	172	<i>Ranunculaceen</i>	231
<i>Picris</i>	183	<i>Ranunculus</i>	233
<i>Pimpinella</i>	267	<i>Raphanus</i>	247
<i>Pinus</i>	127	<i>Rapistrum</i>	247
<i>Pirola</i>	230	<i>Reseda</i>	247
<i>Pirus</i>	275	<i>Resedaceen</i>	247
<i>Pisum</i>	292	<i>Rhamneen</i>	264
<i>Plantagineen</i>	226	<i>Rhamnus</i>	264
<i>Plantago</i>	226	<i>Rhinantaceen</i>	216
<i>Platanthera</i>	155	<i>Rhinanthus</i>	217
<i>Plumbagineen</i>	229	<i>Rhus</i>	262
<i>Poa</i>	135	<i>Ribes</i>	272
<i>Podospermum</i>	183	<i>Robinia</i>	290
<i>Polycnemonum</i>	166	<i>Roripa</i>	244
<i>Polygala</i>	261	<i>Rosa</i>	275
<i>Polygaleen</i>	261	<i>Rosaceen</i>	275
<i>Polygonatum</i>	152	<i>Rubus</i>	282
<i>Polygoneen</i>	167	<i>Rumex</i>	167
<i>Polygonum</i>	168	<i>Rutaceen</i>	262
<i>Polypetalen</i>	231		

	pag.		pag.
Sagina	252	Silene	256
Sagittaria	153	<i>Sileneen</i>	254
<i>Salicineen</i>	162	Siler	270
Salicornia	164	Sinapis	247
Salix	162	Sisymbrium	245
Salsola	166	Sium	266
Salvia	221	<i>Solaneen</i>	208
Sambucus	200	Solanum	208
Samolus	227	Solidago	185
Sanguisorba	280	Sonchus	180
Sanicula	266	Sorbus	275
<i>Santalaceen</i>	170	Sparganium	129
Saponaria	255	Spergula	252
Sarothamnus	285	Spergularia	151
Saxifraga	273	Spinacia	165
<i>Saxifrageen</i>	273	Spiraea	283
Scabiosa	196	Stachys	222
Scandix	271	Staphylea	263
Schizotheca	164	<i>Staphyleaceen</i>	263
Scilla	150	Statice	229
Scirpus	146	Stellaria	254
Scleranthus	251	<i>Stellaten</i>	198
Sclerochloë	135	Stenophragma	241
Scorzonera	183	Stipa	131
Scrophularia	212	Stratiodes	154
<i>Scrophulariaceen</i>	209	Sueda	166
Scutellaria	225	Succisa	196
Secale	141	<i>Sympetalen</i>	172
Sedum	273	Symphitum	207
Selinum	270	Syringa	202
Sempervivum	274		
Senecio	191	Tanacetum	189
Serratula	192	Taraxacum	182
Seseli	268	Taxus	126
Sesleria	133	<i>Terebinthaceen</i>	262
Setaria	130	Tetragonolobus	226
Sherardia	198	Teucrium	289
Sideritis	224	Thalictrum	231
Silaus	269	Thesium	170

	pag.		pag.
Thlapsi	239	<i>Urticeen</i>	164
Thrinicia	182	Utricularia	227
Thymelaea	170		
Thymus	220	Vaccaria	255
Tiliaceen	258	Vaccinium	229
Tilia	258	Valeriana	197
Tordylium	270	<i>Valerianeen</i>	197
Torilis	271	Valerianella	197
Tragopogon	183	Ventenatia	133
Tragus	129	Verbascum	209
Trapa	265	Verbena	219
<i>Trapaceen</i>	265	<i>Verbenaceen</i>	219
Trifolium	287	Veronica	214
Triglochin	153	Viburnum	201
Trinia	266	Vicia	291
Trigonella	287	Vinca	202
Triodia	134	Vincetoxicum	202
Trisetum	134	Viola	248
Triticum	139	<i>Violaceen</i>	248
Trollius	235	Viscaria	256
Turgenia	294	Viscum	171
Tulipa	149	Vitis	264
Turritis	242		
Tussillago	192	Weingaertneria	294
Typha	129		
<i>Typhaceen</i>	129	Xanthium	173
		Xeranthemum	195
<i>Ulmaceen</i>	163		
Ulmus	163	Zanichellia	128
<i>Umbelliferen</i>	266	Zea	129
Urtica	164		